Slav
9039
28.100(1)

WIDENER
HN E67B Z

656/1.
CT-31705-50

Slav 9039.28.100 [1]

HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

APOSTOLSKA
HRANA
BOGOLJUBNIM DUŠAM DANA

PO

BRANJI APOSTOLSKIH LISTOV INO DRUGIH
BUKUV SVETIGA PISMA ZA NEDELE INO SVETKE
CERKVENIGA LETA,

PERVI DEL

PISAL

ANTON SLOMŠEK,
NEKDAJNI NADFAJMOŠTER U VOZENICI.

V CELOVCI.
NATISNIL INO NA PRODAJ IMA JANEZ LEON.

1849.

Slav 9039.28.100 (1)

5656

Človek ne živi samo kruha, ampak vsake besede, ktira pride iz božjih ust.

Jezus Kristus. Mat. 4, 4.

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
OCT 30 1975

Bought

D641/52

Ein Wort über die Bearbeitung und den Gebrauch vorliegender homiletiſcher Predigten.

Chriſtus, unſer Herr und Meiſter, hat die Seelſorger zu Verkündigern ſeiner heiligen Lehre und zu Ausſpendern ſeiner Geheimniſſe beſtellt. Hier wird nun von den Ausſpendern gefordert, daß jeder treu befunden werde. 1. Cor. 4, 1—2. — Unſere Mutter, die heilige katholiſche Kirche, hat uns als ihre Boten ausgeſendet die Lehre des Heiles nach ihrer Anordnung den Menſchen zu verkünden. Wir ſind demnach verpflichtet ihre weiſen Einrichtungen mit kindlichem Gehorſame zu befolgen und zum Beſten des gläubigen Volkes zu benützen.

An jedem Sonn- und gebotenen Feiertage wird nach kirchlicher Vorſchrift bei dem gemeinſchaftlichen Gottesdienſte ein Abſchnitt aus den Evangelien und eben ſo ein Abſchnitt aus den Briefen der Apoſtel oder aus irgend einem anderen Buche der heiligen Schrift öffentlich vorgeleſen. Dieſes Perikopen-Buch befindet ſich in ſehr vielen Händen, wird immer häufiger geleſen und iſt zu einem Volksbuche geworden, das ſich auch der Aermſte verſchafft. Werden aber auch die darin enthaltenen Evangelien und Epiſteln verſtanden? Wie ſollten ſie die Laien verſtehen, wenn ſie Niemand unterweiſen würde? Apoſt. 8, 30—31. Die vorkommenden ſogenannten Epiſteln und Evangelien dem Volke zweckmäßig zu erklären iſt darum für jeden Seelſorger eine heilige Pflicht.

Nachdem ich zu dieſem Zwecke die Evangelien homiletiſch bearbeitet, im Jahre 1835 dem Drucke übergeben und davon im Jahre 1845 eine zweite, vermehrte Auflage unter dem Titel: Hrana evangelskih naukov beſorgt, habe ich auf eine ähnliche Weiſe die Sonn- und Feiertags-Epiſteln zu behandeln verſucht, und übergebe ſolche als homiletiſche Predigten, wie ich dieſelben als Pfarrer meiner Gemeinde vorgetragen, meinen verehrten Herren Mitarbeitern im Weinberge des Herrn zum beliebigen Gebrauche, meinen geliebten Stammverwandten aber zur Erbauung, wenn Gott ſeinen Segen dazu gibt.

Wer ſich mit den Sendſchreiben der Apoſtel nur etwas bekannt gemacht, die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Inhaltes nur einer und derſelben Perikope, beſonders den hohen Flug der Ideen in den Briefen des heiligen Apoſtel Paulus, ſo wie die Erhabenheit ſeiner ganz eigenen Lehrweiſe näher kennen gelernt, wird die große Schwierigkeit begreifen, die in Rede ſtehenden Epiſtel-Abſchnitte dem Verſtande des gemeinen Volkes faßlich zu erklären und fruchtbringend darzulegen. Ich erwarte darum eine billige Nachſicht, wenn ich dem Einen zu wenig — dem Anderen zu viel geſagt, oder das Ganze der Erklärung nicht klar genug bezeichnet habe. Ich ſuchte bei jedem Abſchnitte die praktiſche Seite zu gewinnen, in der Erklärung die Hauptlehre heraus zu heben, mit der darauf folgenden Exhorte zu verbinden und den Zuhörern recht warm an das Herz zu legen. Gegen den Sinn und die Lehre unſerer heiligen katholiſchen Kirche etwas zu lehren oder zu ſchreiben bewahre Gott!

Es dürfte vom großen Nutzen ſein, um Abwechſelung in die Vorträge zu bringen, in geeigneten Zeitabſchnitten nicht nur die Evangelien, ſondern auch die Epiſteln in unſeren Kirchenvorträgen mit einer angemeſſenen Nutzanwendung zu erklären. Auch ſie ſind lehrreiche Stücklein des göttlichen Wortes —

des ewigen Lebens. Der Seelſorger wird durch eine ſolche Abwechſelung an Reichhaltigkeit der Predigtſtoffe — die Vorträge an Mannigfaltigkeit — die Zuhörer am Intereſſe gewinnen. Dazu mögen ſich dieſe homiletiſchen Predigten über die Epiſteln an jene über die Evangelien als ein neuer Jahrgang reihen.

Ich habe die gleiche Form beibehalten, welche ich bei Bearbeitung der homiletiſchen Predigten über die Evangelien gewählt, und laſſe voran eine kurze Einleitung, dieſer die Erklärung des Epiſtel-Abſchnittes, und dann die Anwendung einer aus der Perikope beſonders heraus gehobenen Glaubens- oder Sittenlehre folgen, und beſchlüſſe mit einer kurzen, herzlichen Ermahnung. Füglich kann der erſte oder zweite Theil ausgelaſſen und die übrigen verbunden werden, ſo oft die Umſtände einen kürzeren Vortrag erheiſchen. Wer den erſten Theil, die Erklärung der Epiſtel zum Vortrage wählt, wird zweckmäßig handeln, wenn er vor dem Vortrage das Evangelium, die Epiſtel aber unmittelbar nach dem Eingange vorlieſt, um den Text der Erklärung näher zu bringen.

Vielen will dieſe homiletiſche Form minder gefallen; ſie wünſchen Predigten nach der alten, regelrechten Schulform mit einem wohlbemeſſenen Exordium, mit der Partition, mit zwei oder drei Theilen und einem Epiloge. Mir dagegen will dieſe Schulform der Predigten, etwa alle anderen ausſchließend, nicht gefallen. So viele Vortheile dieſe Schulform, aus dem ſechzehnten Jahrhunderte üblich, für den Redner und die Zuhörer hat, ſo hat ſie auch ihre weſentlichen Nachtheile, wie es jedem denkenden Prediger die Erfahrung lehret. Sie legt dem Redner eine Zwangsjacke an, wodurch er oft ſtörend gehindert wird den natürlichen Gang der Rede zu verfolgen, um nicht der Partition untreu zu werden; wie ſie ihn auch anderſeits nöthiget fremdartige Gegenſtände herbei zu ziehen, um die entworfene Predigt-Skizze auszufüllen, wodurch die Natürlichkeit der Rede verloren geht. Noch einen größeren Nachtheil hat die altübliche immer gleiche Schulform unſerer Predigten für die Zuhörer. Haben die Leute nach dem Eingange das Predigtthema vernommen, und die Eintheilung in zwei oder drei Theile gehört, ſo geht dadurch nur zu oft der Reiz der Neuheit verloren, und aus langer Weile oder aus Furcht zwei oder drei Theile der Predigt hören zu müſſen, gehen die Zuhörer davon. In Anbetracht deſſen ſind die berühmteſten Kanzelredner von der alten Form abgegangen. Weit fehlerhafter aber wäre es noch die Vorträge ohne einen Plan, ohne logiſche Verbindung zu verfaſſen. Eine natürliche Ordnung und Ideenfolge iſt für den Prediger und die Zuhörer unerläßlich.

Möge man dieſe meine geringe Arbeit tadeln oder loben: der Segen kommt nur von oben.

Der Verfaſſer.

BOG DAJ SREČO! PRELJUBI VERNI SLOVENCI!

Clovek ne živi samiga kruha, ampak vsake besede, ki iz božih ust pride, pravi naš ljubi Jezus. Ino kakor skerbna *mati* vsakmu kos kruha odloči za vsak dan, tako tudi naša sveta mati *katolška cerkev* odloči svojim vernim za vsako nedelo ino svetek (zapovedan praznik) dva kosa besede božje dušam v hrano: en kos iz *svetiga evangelja,* drugi kos iz *listov,* ktire so apostoli kristjanam pisali, alj pa iz drugih bukuv svetiga pisma, kakor jih per službi božji slišmo brati.

Namestniki božji imajo vernim lomiti dušniga kruha, *verni kristjani* pa božjo besedo poslušati, kar nam je Kristus naročil rekoč: „*Pojdite ino učite vse narode, učite jih deržati vse, karkolj sim vam zapovedal. Kdor vas posluša, mene posluša; kdor pa vas zaničuje, mene zaničuje.*“ Bog daj sreco, de bi keršanski učiteli prav učili, verni kristjani pa prav razumeli (zastopili) izveličanske nauke naše svete vere, jih ohranili ino lepo po njih živeli, rastili ne le v starosti, ampak tudi v modrosti ino v ljubeznivosti per Bogú ino per vsih pravičnih ljudeh!

Žalostno se po krajih godi, kder keršanskih učitelov ni, ki bi ljudem kruha božjih naukov lomili. „*Mali želijo kruha, ino ni ga, ki bi jim ga lomil.*“ Ljudje so lačni svojga Bogá. V naših krajih, hvalo Bogú, je za zdaj učenikov dovolj; alj to je žalost, de ljudem božja beseda preseda — njo poslušati jim ne diši, ker so bolni na duši. Prišli so časi za nas, ktire je sv. Pavl napovedal, de *ljudje zdraviga nauka ne bojo terpeli, ampak si bojo po svojih željah učenike izberali, kteri jim ušesa gladijo ino gole resnice ne povedo. Od resnice bojo ušesa odvračali, h kvantam obračali.* Taka žalostna se po mestah godi, kjer poredni ljudje keršanske pridge opušajo, na komedije pa tišijo; po kmetah pa zunaj cerkve brez nauka stoje, po kerčmah alj ošterijah pa gerde vraže in zapelive marne željno poslušajo. Tako vboga duša vmira, če se ravno truplo gosti. Za to pa tudi sv. Pavl vsim dušnim pastirjam ojstro naroča: „*Zarotim vas pred Bogam ino Jezusam Kristusam, ki bo sodil žive ino mertve: oznanujte besedo, ne henjajte, bodi si priložno alj ne priložno; pričajte, prosite, svarite z vsim poterplenjam ino naukam*“

Trudil sim se tudi jas, ko sim fajmošter bil, svojim ovčicam oznanovati, kakor je bila moja dolžnost. Kar sim popisal, hočem bogoljubnim dušam dati: *APOSTOLSKO HRANO*, preljubi Slovenci, vam, ker vas za ljubo imam. Razložil sim branje vsake nedele ino zapovedaniga praznika, ktiro se v cerkvi bere. Po pismih apostolov sim nauke poznemal; za to po pravici te bukve alj knige apostolsko hrano (živež) imenujem.

Ko sim vam evangelje razkladal ino *Hrano evangelskih naukov* leta 1845 v drugo natisniti dal, sim tudi za drugo cerkveno leto Hrano apostolskih naukov obljubil. Po obljubi vam njo podam, ter zaupam, de njo bote tudi radi brali, premišlovali nauke božje, jih zvesto ohranili, ino živeli po njih. — Voj, preljubi moji Slovenci! sveta vera tud po naših krajih vmira; varjte ino ohranite njo, de vam vmerla ne bo. Ob sveto vero biti, ino pa luč v sredi temne noči vgasniti; kamo se boš popotnik podal!

Hočemo zveličansko luč svete vere ohraniti, so nam potrebne tri reči:

1. *Besedo božjo skerbno poslušati*; ona je olje, de nebeška luč lepo gori.
2. *Po božjih naukah zvesto ravnati*, naj se sveti naša luč pred ljudmi, de bojo videli dobre dela ino hvalili nebeškiga Očeta.
3. *Lepo moliti* ino prositi Bogá, naj nam gnado prave žive vere da; ona je božji dar.

Bog nam daj pravo vero ohraniti, ino njo svojim mlajim čisto zapustiti; po smerti pa *v nebesih gledati*, kar na tim sveti *verjemo* — *vživati*, kar *zaupamo* — ino vekomaj *ljubiti* Bogá črez vse, bližniga pa kakor sami sebe. Bog nam daj to srečo!

Per svetim Andreji v Lavantinski dolini 5. Brezna 1848.

Anton Slomšek.

KAZAVNIK PERVIGA DELA.

I. PERVA ADVENTNA NEDELA.

STRAN

Od dušniga spanja 1

II. DRUGA ADVENTNA NEDELA.

Zakaj nas je Bog stvaril? 6

III. TRETJA ADVENTNA NEDELA.

Zakaj nas Bog terpeti na? , ... 12

IV. ŠTERTA ADVENTNA NEDELA.

Kako Bogú prav služiti? 18

V. GOD ROJSTVA JEZUSOVIGA.

1. Velika potreba Izveličarja. Per polnočnicah 27
2. Priprava na prihod Izveličarja. Per svitancah 32
3. Častitliv prihod Izveličarja. Per veliki maši 36

VI. GODOVNO SV. ŠTEFANA.

Od hude jeze ino pohlevšine 43

VII. NEDELA PO BOŽIČI.

Od svetih zakramentov 49

VIII. NOVIGA LETA DAN.

God obrezvanja Jezusoviga. Kaj nas čas uči 57

IX. NEDELA PRED TREM KRALJAMI.

Od hudobnih otrók 65

X. GODOVNO SVETIH TREH KRALJEV.

Veličastvo cerkve božje 70

XI. PERVA NEDELA PO SV. TREH KRALJAH.

Kako Bogú prav služiti? 77

XII. DRUGA NEDELA PO SV. TREH KRALJAH.

Od dobrih del 82

XIII. SPOMIN PRESLADKIGA IMENA JEZUSA.

Od svetosti ino mogočnosti Jezusoviga imena 89

XIV. TRETJA NEDELA PO SV. TREH KRALJAH.

Od lepe zloge alj zastopnosti 94

XV. ŠTERTA NEDELA PO SV. TREH KRALJAH.

Od prave ljubezni bližniga 100

XVI. PETA NEDELA ~~PO SV.~~ TREH KRALJAH.

Od dobriga namena 104

XVII. ŠESTA NEDELA PO SV. TREH KRALJAH.

Od treh božih čednost 110

XVIII. PERVA PREDPOSTNA NEDELA.

Malo števila izveličanih 117

XIX. DRUGA PREDPOSTNA NEDELA.

Od laži 126

XX. TRETJA PREDPOSTNA NEDELA.

Od prave ino krive ljubezni 133

STRAN

XXI. PERVA POSTNA NEDELA.

Od keršanske samosvoje premage 139

XXII. DRUGA POSTNA NEDELA.

Od dvojniga premoženja 145

XXIII. TRETJA NEDELA V POSTI.

Od nesramnih pogovorov 151

XXIV. ŠTERTA NEDELA V POSTI.

Od prave sreče božih otrók 156

XXV. PETA NEDELA V POSTI, TIHA IMENVANA.

Od velikonočne spovedi 162

XXVI. ŠESTA NEDELA V POSTI, CVETNA IMENVANA.

Od svetiga velikonočniga obhajila 169

XXVII. VELIKONOČNA NEDELA.

Vesela trojna velika noč 176

XXVIII. VELIKONOČNI PONDELIK.

Jezus je resnično od mertvih vstal 180

XXIX. PERVA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Jezus pravi Bog ino človek, naš boži vajvod 186

XXX. DRUGA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Jezus je naš odrešenik 193

XXXI. TRETJA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Od pokoršine 199

XXXII. ŠTERTA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Od stanovitnosti v dobrim 203

XXXIII. PETA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Znamnja praviga kristjana 211

XXXIV. KRIŽEVE PROCESJE.

1. Sv. Marka dan.

Dvojna kluča, molitev ino kletva 216

2. Križev pondelik.

Molitev naša mogočna prijatelca 220

3. Križev tork.

Molitev bodi otroška 223

4. Križeva sreda.

Kdaj ino zakaj naša molitev vslišana ni 226

XXXV. VELIKO KRIŽEVO, ALJ VNEBOHOD J. KRISTUSA.

Drugi prihod Jezusov 232

XXXVI. ŠESTA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Od zvestobe 236

opravila, so nam lepe zaslužila nebeškiga veselja, vse bridkosti ino žalosti so nam žlahtne zdravila za večno živlenje. Oh, kako radi mormo težave nositi — kako voljno torej grenkosti piti, ino hvaliti Bogá, ki nam jih k našimu pridu da, ter ne pozabiti, kar nam Kristus pravi: „Ako hoče kdo za meno priti, naj sam sebe zatají, ino vsak dan svoj križ zadene ino naj gre za menó.“ Luk. 9, 23.

III.

Ko je svoje dni sv. Franciško Zaver v juterni Indiji keršansko véro oznanoval, ino veliko lesenih križev za potami stalo v častitlivo znaminje, de je dežela keršanska, gre neki nevernik memo križa svoj pot. Ko bi trenil, se velik križ neverniku na ramo zverne ino ga prav hudo rani. Nevernik si je to močno k sercu vzel, ino se je dal kerstiti, kakor hitro se je bil ozdravil. — Ravno tak pade na mnogiga kristjana tudi velik križ nesreče ino nadlog. Blagor mu, ako se prebudí ino začne Bogú lepši služiti! — Ti se pa terplenja braniš, zamečuješ križ, ki ti ga Bog podá? Ako nočeš za Kristusam križa voljno nositi, ne moreš za njim v nebesa priti. Oh ljuba duša! daj se potolažiti ino objemi voljno svoj križ, ki ga v svojim stani imaš. Križ je nebeški ključ, ino poterplenje kraleva pot v nebesa. — Skoraj bo naša šola za nebeško kralestvo minula, naš težavni pot dokončan, naš delavnik bo henjal, bridkosti ino težave nam bo, de ne dolgo, dober Bog odvzel. Ino te naj bojo štir zlate kapelce nebeškiga oveselenja v velikim terplenji za nas. — Bratje ino sestre moje! razveselite se v Gospodu, zopet vam rečem, razveselite se; zakaj Gospod je blizo, ki nam terplenje u veselje premenil bo. Amen.

* * *

IV. ŠTERTA ADVENTNA NEDELA.

Kako Bogú prav služiti.

Branje iz I. lista svetiga Pavla do Korinčanov. 4, 1 — 5.

Sveta mati katolška cerkev vsako leto štiri kvatre obhaja, ter kristjane, svoje otroke budí, si dušo ino telo z vsim potrebnim oskerbeti. V spomladnih kvatrah nas opomina prositi, naj bi nam dober Bog našo setvo blagoslovil, de bi lepo ozelenila; poletne kvatre nas priganja moliti, naj bi nam Oče nebeški žitno polje ino vinske gore vsake vjime (nesreče) ovarval; jesenske — naj bi pridelke zemle srečno pospravili; pozimske kvatre nas uči moliti ino postiti se, naj bi zdravi zavživali, kar smo pridelali. — Skerbna mati nas ob kvaternih časih pa še več za dušno živlenje skerbeti učí, ki nam ga Bog po mašnikah, svojih namestnikah dajá, kteri se v tih štirih časih posvečujejo, ter nas opomina z postam ino z molitvijo za dobre duhovske pastirje Bogú priporočati se, kteri bi ovčice Jezusove z besedo božjo ino z svetmi zakramentami obilno pasli, ki so delivci božjih skrivnost. Ravno za to da sveta cérkev denašno nedelo brati (čitati) iz perviga pisma svetiga apostelna Pavla na Korintarje, kar od imenitnosti duhovskiga stanú govorí.

I.

1. Korint, imenitno hajdovsko mesto Ahaje, nekdajne Gerške dežele, je bilo veliko ino bogato posvetnih reči, vse živo ljudí, pa vbožno spoznanja božiga ino svetiga zaderžanja prazno. Sv. Pavl je pol drugo leto v tim mesti učil, veliko število hajdov kerstil, ino Jezusu, nar višimu Pastirju lepo čedo pravovernih kristjanov preskerbel, katerih je bil prav vesél. Po njegovim odhodi so prišli hudojezični podpihvavci v Korint, ki so svetiga Pavla zaničvali, kakor bi pravi apostel ne bil, ter so kristjane razdražili, de med

njimi lepe zastopnosti ni bilo, ne ljubiga kèršanskiga miru. Sv. Pavl jim torej ojstro piše, zapelive podpihavce krive apostelne imenuje, ino se za čast svojiga stanú ponosi rekoč: *„Bratje! imajte nas za Kristusove služavnike, katire je [on sam] izvolil ino vam poslal delivce božih skrivnost, ki vam razlagamo skrivnosti svete vére v svojih podukih, ino delimo milosti bože v svetih zakramentih.“* — Oh, naj bi svet spoznal imenitnost ino visokost namestnikov božih, katerim je izročeno, kar ni angelam dano; naj bi ljudje za namestnike božje Bogú hvalo dajali, jih vredno spoštovali ino se vredni storili božjih dobrot, ki jih Bog po duhovnikah ljudém delí! „Časti Bogá iz vse svoje duše, velí sv. Duh, ino mašnike spoštuj.“ Sirah 7, 33.

2. Kakor velika je pa namestnikov božjih imenitnost, toljka je tudi njih dolžnóst, de Bogú zvesti tako učijo, kakor Bog zapové, ne pa po željah ljudí; — de svete zakramente le takim delijo, ki so njih vredni, ino ne dajajo pesam svetih reči, ino ne metajo svojih biserov pred svinje; — de so vérnim ojstri, pa tudi dobri, kakor so vredni ino potrebni: *„Od delivcov božjih skrivnost, od namestnikov božih, se jiše* — pravi sv. Pavl — *de se najdejo zvesti svojimu Gospod' Bogú, ne goljufni najemniki.“* Kaj pomaga dolžniku, če mu služavnik predobro pismo naredi, ako ga gospod ne podpiše? Kaj pomaga grešniku, naj si ga ravno nevredniga spovednik grehov odvežejo, k boži mizi pustijo, če ga pa Bog zaverže?

3. Korinčanov eni, od hudobnih podpihavcov nadraženi so svojga učenika svetiga Pavla manj obrajtali, kakor druge apostelne, so ga sodili, de je prevzeten ino tudi prehud, ter so mu vse njegovo djanje v hudo izuračali. Tako sojenje bolí, dokler ga človek Bogú ne izročí, ki naše serce vidi ino naše dela pozná. Sv. Pavl svojim krivičnim obsoditelam torej na ravnost povén: *„Meni je malo mar, kako me vi Korinčani sodite,* alj pa kar drugi malo pridni ljudjé od mene pravijo. *Nočem tudi jaz sam sebe soditi,* de bi vam izpričal, kdo sim. *Meni moja vest scer vsiga tiga ne očita,* kar se od mene slabiga per vas govorí, *pa vender vém, de še nisim pravičen zadosti.* Ne vaša, ne moja sodba bo obveljála; le *Gospod Jezus Kristus je, ki me bo po pravici sodil. Varjte se torej,* Korinčani, *poprej prederzno soditi, kakor Jezus, naš sodnik pride, ki bo vse, še toljko skrivne misli razodel*

ino odkril, kar je ljudém skritiga, de bomo lehko vse spoznali, kaj veljamo. Tistokrat bo od Boga vsak hvalo prijel, kakor njo zaslužil je." — Oh, kako slabo torej človek dela, ki svoje djanje po ljudéh ravná ino vedno vpraša: Kaj bojo ljudje rekli? Ne vprašajmo toljko, kaj bojo ljudje rekli, ampak veliko več, kako bomo na sodbi boži obstali? Kaj pomaga ljudém dopasti, ako se Bogú zamerimo. „Ako bi ljudém dopadel, pravi sv. Pavl, bi Kristusov služavnik ne bil." Gal. 1, 10. Od nekdaj je taka, de zveste služavnike božje posvetni ljudjé zaničujejo; ino ki hočejo pobožno živeti, morjo preganjanje terpeti. Pa zvest služavnik Kristusov mora do konca kakor sv. Pavl zvést ostati. — *Kdo pa je zvest ino priden sluzavnik boži?* On, ki *bože dare* skerbno *delí* (kakor mašniki), ino on, ki jih *skerbno prijema* ino v dobro obrača (kakor drugi verni kristjani).

II.

Bog nam po svojih namestnikah (mašnikah) za izveličanje naše posebno tri dare delí. Pervi dar je:

1. *Božja beseda*, ki nam njo v imeni božim oznanujejo. De bi pač ljudjé spoznali, kaj božja beseda veljá! — Sv. Avguštin, v svojih mladih letah krivovérn Manihejc, je pregrešno ino razberzdano živel. Pride v Milan, veliko mesto na Laškim, kjer je sv. Ambroš škof bil, ino besedo božjo sam razlagal, ino hodi svetiga pridgarja poslušat. Kar se je skoz to zgodilo, nam sv. Avguštin sam pové, ki piše: „Moje serce se je otajalo, ino pomalim resnici odperlo. Tvoja beseda, o moj Bog, je kruh, ki redí ino nasiti, olje, ki nas polepša, ter nam obličje razveselí, vino, ki nas serčne stori, ino tako močne, de nam posvetno veselje zamerzí. Tvoja nevidna roka me je k timu svetimu možu peljala, de mi je očí odperl ino me k tebi pripeljal. Učil je hasnovite ino imenitne reči, ter oznanoval nauk izveličanja. Pa kako daleč smo od vsiga tiga, dokler smo v grehih kakor jaz tistokrat! Vender sim se po malim izveličanju bližal, če ravno nisim čutil kako." Tako sv. Avguštin sam od sebe pripoveduje; kaj bi pa jaz od slabih kristjanov povedal? *Veliko jih ne veselí poslušati božje besede;* ino nad njimi se dopolni strašna beseda Jezusa, ki njo je terdovratnim Judam govoril: „Kdor je iz Boga, božjo besedo posluša; za to nje vi

ne poslušate, ker iz Boga niste.“ Joan. 7, 47. *Mnogim so pridge le predolge*, ino hitro se jim per poslušanju bože besedé zeha; ako le morejo, grejo iz cerkve. Takim sv. škof Hilari pravi: „Le hodite iz cerkve; pa vam povém, de iz pekla ne pojdete.“

Beseda božja je *nebeško seme*, *serce* tvoje pa *zemlja*. Ako ga ne obseješ z nebeškim semenam, bo tebi peklensko ternje krivovér, pregreh ino hudobij serce zarastlo. Ravno v tistih krajih so krivoverni, goljufni učeniki nar več katolških kristjanov premotli, kodar so bili kristjani v keršanski veri nar slabej podučeni. Za to Kristus svojim namestnikam zapoveduje: „Idite po vsim sveti, ino učite ljudí deržati vse, karkolj sim vam zapovedal. Ravno tako pa tudi Kristus ljudém zapoveduje namestnike božje skerbno poslušati; zakaj oni ne govorijo sami od sebe, ampak sv. Duh skuz nje govorí, ako so pravi boži namestniki. Žalost je, kjer pridnih učenikov ni; ino kaj bi rekli, če bi pridgarji učiti henjali?“ Žalostno se pa tudi tam godí, kjer skerbnih poslušavcov besede božje ni. Ako verni radi ne poslušajo, kar jim Bog v pridgah ino keršanskih naukah govorí, tudi pravičen Bog ne bo poslušal, kar ga bojo ljudjé prosili.

Priden, za izveličanje svoje skerben kristjan sliši *vsako nedelo ino zapovedan praznik sveto pridgo*, ter za greh imá, tajisto zamuditi alj opustiti. Ako le vtegne, *tudi popoldné* k keršanskimu nauku teče, zakaj njemu je vsako keršansko podučenje žlahtna roža iz svetih nebes, nja duša pa pridna bučelica, ki hití nebeške sterdi večniga živlenja nabérat. Kar zasliši, po poti ne pozabi, ampak dobro v svojim serci ohrani, večkrat pomisli ino svoje živlenje po pridgah ino keršanskih naukah ravná. Rad doma pové, kar je v cerkvi slišal; pa še rajši posluša, kedar kdo drugi kaj božiga pripoveduje. Boži nauki so njemu dragi biseri (jagode) za nebesa, ki jih nikolj zadosti ne nabere. — Tako pravi kristjan za besedo božjo več skerbí, kakor za seme na svojim polju, ino rajši bolj vbožen na posvetnim blagi, za toljko bogatej na božjim nauki svet zapustí. — Kako bote pa vi zanikarni stariši za svoje otroke — vi gospodarje za svojo družino odgovor dajali, ki nje niste k keršanskim naukam skerbno pošiljali, svoji mladini v šolo ino v cerkvo hoditi kratili.“ Človek ne živí samo kruha, ampak vsake besede, ki iz božih ust pride. Namestniki boži sejejo seme božiga nauka; ako pa so ljudjé le pusta, nerodovita zemlja, ki se obdelati ino obsjati ne da, bo pravičen Bog takim kralestvo božiga nauka vzel ino drugim dal, ki se ga bojo rajši prijeli. Te nesreče pa nas Bog varji!

2. Drugi dar boži, ki ga po namestnikah božih imamo, je *služba božja*, ki smo njo Bogú dolžni, pa tudi srečni, de njo opravljati zamoremo. Namestniki boži nas vladajo (vižajo) svojiga Stvarnika, ki nas ohrani ino živí, prav častiti. Dober Bog nas nikolj ne pozabi, nam daja vsak dan živlenje ino zdravje, živež ino oblačilo; kaj damo njemu pa mi? Dajmo njemu *juterno ino večerno molitvo*, posebno pa *svete maše daritvo* Bogú v hvalni dar. Mašniki za vérne sveto mašo služijo, ino vérni se nje naj deležni storijo. — *Vsako jutro* se priden kristjan pokriža ino Bogá zahvali, ki ga je varval preteklo noč, ter ga prosi za pomoč prihoden dan vse k boži časti storiti. *Vsak večér* zopet poklekne, povzdigne svoje roke ino zahvali Bogá za vse prijete gnade ino dobrote, poprosi za odpušanje storjenih grehov, ter se za následno noč v bože roke izroči. — *Vsako delo* v imeni božim začne ino dokončá, *za vsako jed ino pjačo* Bogú hvalo da. Tak priden kristjan dela, pa tudi neprenehama moli.

Alj vsa naša služba per Bogu nobene cene nima brez zasluženja Jezusoviga.

Daritev svete maše je serce vse službe naše, nad katiro Bog, nebeški Oče svoje dopadenje ima; ino priden kristjan skerbí, de se koljkokrat zamore tajiste deležn stori. Vsako nedelo ino praznik svojo farno cerkvo objiše, ino svete maše, ki se za vso faro Bogú daruje, ne zamudí. Vse svoje misli ino želje z namestnikam božim sklene, obudí per vsih štirih delih svete maše pobožne misli, ter premisluje neskončno ljubézn Jezusovo, ki je za nas toljko terpel ino vmerl, naj bi mí vékomaj živeli. Ne daruje svete maše le za posvetne rečí, za lepo živino, ne za časno blagó, ampak nar več za odpušanje naših grehov, za izveličanje svoje ino svojih ljudí, za poboljšanje živlenja našiga. Vesel ino bogat na duši tak kristjan iz cerkve gre, ino vse drugo mu Bog navérže, kakor nam Jezus obljubi rekoč: „Jišite pred vsim božje kralestvo ino njega pravico; vse drugo vam bo priverženo.“ Mat. 6, 33.

Ako pa k očitni (občini) službi božji ne more, de je bolen alj pa *za varha domá*, poklekne v pravi uri, se protje farni cerkvi oberne, vzeme v roke molitvine knige (bukve) alj pa svoj roženkranc, se združi z bratmi ino z sestrami v cerkvi, skleno svoj namén z mašnikam božjim. ki farno službo božjo opravljajo, ino se kakor bi v cerkvi bil, svete maše deležen stori. — *Na Slovenskim* blizo Cela je živel pred nekoljko letmi na visokim hribi visoko učen, pa hrom gospod. Na vojski so sromaku nogo odstrelili. V hudim vremeni srotej ob nedelah v farno cerkvo mogel ni. Kaj storí? Gre verh hriba, de farni zvon sliši, se na drevo prisloni, pa na kak porob (panj) poklekne, roke povzdigne, ino obhaja z domačo faro svete maše dar. — Tako poklekni *ovčár* na visoki planini — se odkrij *popotnik* na široki cesti ino posvečuj Gospodov dan, če po pravici v cerkvo ne moreš. Vsa fara naj bo eniga serca z svojim farnim pastirjam — ino po njih z Jezusam Kristusam združena, ki se v sveti maši Očetu nebeškimu za nas daruje. — Kako slabo se pa pogosto ta nar svetejši služba bozja per nas obhaja!

Veliko slabo podučenih kristjanov *svete maše najema ne toljko za svojo nevmerjočo dušo, kakor veliko več za svoje teló,* več za časen kakor za večen dobiček, malokdaj za izveličanje svojih ljudí, ampak večidel le za svojo živino, za časno srečo per posvetnih rečeh, kakor bi bil vsmileni Jezus za posvetno blago vmerl. Sveta maša ni nobeno posvetno delo, ampak je nebeško darilo, ki se najema k boži časti, za dušne potrebe, za odpušanje naših grehov, za razsvetlenje naše pameti, za posvečjočo gnado božjo ino za izveličanje duš; po tem še le za telesne potrebe, za ljubo zdravje, tudi za srečo, ako je Bogú k častí ino nam v izveličanje.

Veliko gospodarjev *svoji družini* tudi ob nedelah *v cerkev ne na,* po planinah rejenkov ino rejenkic po mesenc dni, po cele kvatre v cerkvo ne pošle, ter jih na pašo zažene, de se per živini brez službe božje požvinijo. Kakor se pa otrok navadi tudi staric zna. ino raj domá leží alj pa v kerčmo gre, kakor v cerkvo Bogú služit.

Veliko očetov ino mater *svoje otroke* v cerkvo izpusti, pa *kakor ovce brez pastirja,* ki se v hiši božji dražijo, cukajo ino lasajo, namesti de bi jih skerbno v cerkvo vodili, jim vsako sveto reč pokazali, jim povedali, kako se naj zaderžijo, kaj per vsakim deli svete maše mislijo ino kaj naj storijo. Tako se otroci sami sebi prepušeni razvadijo ino ljudí pohujšajo.

Po leti domače cerkve po nekih krajah po cele mesence prazne žalujejo, ker domače ovčice svojo farno cerkvo zapušajo ino *po cerkvanji hodijo,* domaćo službo božjo zamečujejo, po ptujih cerkvah pa večidel nar svetejši opravilo le slabo opravljajo, kakor se očitno vidi ino takim na čeli pozná. Le glejte, vi slabovérni ino mlačni kristjani, de se vam ne zgodí kakor svoje dni *vbogim Francozam,* katerim so nevérni puntarji altarje poderli, mašnike pomorili alj iz dežele pregnali. Jiskali so božje službe, pa nje blizo ni bilo. Kaj storijo svetoželjni primorci? O polnoči mala luč od daleč po morji priplava ino iz šumečiga morja rahlo zvoní. Iz visokih planin trume ljudí prisvetijo, ob morji v čolnice postopijo ino na morje odrinejo. Le svetlejsi luć gorí, glasnej ino glasnej zvoní. Prikaže se barka, na barki altár, na altarji sveče gorijo, pred njim duhovnik v mašnim oblačili stojijo pripravleni na globokim morji sveto mašo služiti, ker nje na suhim opravljati ne smejo. Zdaj h sveti maši pozvoní, vse po čolnah poklekne, se pokriža ino iz vsih gerlov zapoje: „O Bog, pred stolam tvoje milosti tvoj vérni ljud (folk) klečí. — Le poglejte vboge ljudí na nevarnim morji vse goreče za božjo čast, per nas pa na suhim, v lepim miri toljko merzlih ino zanikarnih kristjanov! — Oj vsmileni Jezus, oživi v nas ogenj svoje ljubezni, de bomo z pobožnim sercam vedni spomin tvoje smerti na križi obhajali, sveto mašo vredno služili, ki nam je živi studenc božih milost ino dobrót.

3. Tretji boži dar za izveličanje naše so *sveti zakramenti,* ki nam jih Bog po namestnikah svojih delí. Pridnimu kristjanu še ni zadosti vsako jutro ino vsak večér moliti — vsako nedele ino zapovedan praznik h službi boži hoditi; tudi svete zakramente pogosto ino vredno prijemati ima za ravno toljko dolžnost. Ne le v veliki noči, kakor imajo slabi kristjani navado, k spovedi ino h svetimu obhajilu gre, ampak *kakor hitro v greh pade,* alj v pregrešno nevarnost pride, *saj vsake kvatře* če ne vsakiga mesenca svojo vest očistí ino svoje serce očedi v zakramenti svete pokore, ino poživí svojo dušo per mizi boži z presvetim rešnim Telesam. — Kako pa ti, merzel kristjan svete zakramente prijemaš? *Kdaj si zadnokrat per spovedi ino per boži mizi bil?* „O veliki noči" — slišim večidel odgovoriti, slišim ino vidim pa, naj bi tak ne bilo, vsak dan ne le odpustlivo, ampak tudi smertno grešiti. —

Zakaj nisi kaj po pervim smertnim grehi se hitel ispovedati? „Sim pač odlagal“ — ti praviš. Ali ne véš, de je grešni stan nar veči nevaršina za smertno ranjeno dušo? Ali se ne bojiš na božjo milost grešiti, pa tudi brez bože milosti vmreti? „Ne odlagaj od dné do dné se oberniti k Gospodu svojimu Bogú — opomina sv. Duh; zakaj njegov serd je ravno tak hiter, kakor njegovo vsmilenje; ino ob času maševanja te bo pogubil.“ Sirah. 5, 8. — ***Zakaj nisi večkrat skuz leto h spovedi šel?*** „Nisim vtegnil“ — mi odgovoríš. Kaj bo pa tebi pomagalo, naj si ves svet pridobíš, svojo dušo pa zapraviš? Eno uro poprej v cerkvo priti, se eno uro dalej pomuditi ne vtegneš, ki cele večerke ino jutra v praznih pogovorah, v postopanju, alj clo v pregrešnim veselji zapraviš! Oh moj človek, ti ne veš, kaj tvoja duša veljá, de tako malo za njo skerbíš. — ***Zakaj nisi tako dolgo per spovedi bila?*** „Ker nisim kaj hudiga storila“ — mi slaba kristjana odgovoriš. Kaj si svetejši, kakor sv. Janez, ljubej Jezusov, ki priča, de tudi pravičen na dan zedemkrat pade? Povej mi, zakaj se pa ti vsaki dan vmivaš; če ravno v blato no padeš, ino se z sajami ne vmažeš? Kako vmazano ino neznano bi tvoje lice bilo, ako bi se vsako leto samo enkrat alj po dvakrat vmila! Kako neznano mora biti tvoje serce, ki ga le enkrat alj dvakrat vsako leto skuz sveto spoved očistiš! Pridna ***gospodinja*** vsak dan hišo pomete, de se ji preveč ne nasmetí, skerbna ***dekla*** vsako saboto sklednike ino drugo kuhinsko pripravo omije, mizo ino klopi pobriše, de je vse lepo belo ino čedno. Oh ne pozabite, duše moje, ravno tak skerbno čistiti tudi svojo vest, de bo zamogel sv. Duh per vas prebivati, de bode serce vaše čeden tron Jezusa, vašiga ljubiga ženina! —

Tvoje teló, o človek, ***oslabi,*** če ga po dva alj tri dni z živežam ino pjačo ne poživíš; kako mora še le tvoja duša slabéti, ako po kvatre — po celo leto k boži mizi ne greš! Za to te še tak majhen veter skušnjave v greh verže, ker si slab ino nevečen brez božje pomoči. Vsmileni Jezus te čaka, te po svojih namestnikah vabi ino milo kliče; tebe pa bliso ni. Božja miza celo leto pogernjena stojí, alj povablenih ni — posebno povablenih možkiga spola ni. Oh povéte mi vi odrašeni fantje ino kesni možjé, ali ni Jezus tudi vaš pastir, de se ga toljko bojite? — ni on vaš Izveličar, de se ga toljko zogibate? Za devetero žen ino deklic težko deseti mož h boži mizi pride. Kaj imate vi možki drujiga Boga — vas druga pot v nebesa pelja ko žene? — Čujte, kaj vam Jezus pové: „Moja večerja je pripravlena, pa povableni njo niso vredni. Resnično vam povém, de noben unih povablenih mož ne bo moje večerje okusil.“ Luk. 14, 24. Kako serčno ino močno sveta mati katolška cerkva želí, naj bi kristjani prav pogosto le ta nebeški kruh zavživali, nam sv. Tridentinski zbor v 13 seji, 8 post. priča, ter želí, de bi bilo (presveto rešno Teló) duši živlenje, ino vedno zdravje serca, naj bi skus njega moč poterjeni svoj pot srečno dokončali, ino ta Angelski kruh, ki ga zdaj v svetih podobih vživamo, v nebesih domá raz vse podobe vživali. — *Pregrešna žanikarnost je,* ne vsako *jutro ino večer moliti;* — nekeršanska *lenoba* je, ne *v svetih nedelah ino praznikah k službi boži priti;* — *zanikarnost ino lenoba* je pa tudi ne vsake kvatre saj svetih zakramentov pokore ino presvetiga rešniga Telesa prijeti, kar Kristus želí ino sveta mati katolška cerkva priporoča. *Lenoba* h službi boži je *naglaven greh,* je glava veliko drugih pregréh, ino poslednič mati pogublenja.

III.

Poglejte še enkrat, ljube duše, *razloček*, ki *je med pridnimi ino slabimi* – med skerbnimi ino zanikarnimi kristjani, ino poprašajte se, med katerimi ste? Bog vam je poslal svoje namestnike, ki vam delijo božje skrivnosti; vi pa v navadi tako kesno prijemate bože dare! Ali se ne bojite svojiga Ženina zamuditi, kakor neumne, zanikarne device, ki niso olja pripravleniga imele, kedar je prišel ženin po njih? Terkali bojo neskerbni kristjani ino klicali: Gospod, Gospod, odpri nam! Pa tistokrat bo že prepozno: „Resnično vam povém, jaz vas ne poznam“ — Jezus poreče, ino nam vrat svoje milosti ne bo više odperl. — Poglejte, *spomin rojstva Jezusoviga* — jutro milosti božje se nam zopet mladí. Oh, naj tudi sveta skerb v naših sercah oživí se milosti ino dobrót deležni storiti, katire nam je Izveličar iz nebés na zemljo prinesil. Amen.

* * *

V. GOD ROJSTVA JEZUSOVIGA.

1. Velika potreba Izveličarja.

PER POLNOĆNICAH.

Branje iz lista sv. Pavla do Tita. 2, 11—15.

Temna *noč je,* ino žalosten svet. Ni prave svetlobe ne toplote na zemli, kar njo je ljubo sonce zapustilo. Bledo ljuna sveti, slabo zvezde berlijo; — oh kaj bi z nami bilo, ako bi se romeno sonce ne povernilo več! — Taka se je po duhovsko godila, ko je dober Bog po storjenim grehi ljudém svoje sveto obličje zakríl. *Tema zmot* jih je pokrivala, *mraz pregrćh ino hudobij* jih je obdajal; za obupati bi jim bilo, ako bi jim ne bil neskončno vsmilen Bog Odrešenika obljubil — duhovsko sonce zapušenimu svetu — kateriga častitliv prihod sv. apostel Pavl svojimu ljubimu učencu Titu popišuje, kakor v njegovim pismi denašen sveti dan beremo.

I.

1. Sv. Tit je zvest tovarš ino pomagavec sveliga Pavla po njegovih apostolskih bojah bil. Sv. Pavl je Tita posebno ljubil in ga za njegove zvestobe ino serčnosti del na otoki Kreta v sredozemelskim morji škofa postavil, ino mu vkazal vse modro naravnati, kar vidi, de je novovérnim kristjanam v izveličanje. Ojstro mu naroča opominati kristjane, naj vsak po svojim stani pošteno živí, de ne zgubijo toljke milosti, katiro jim je dober Bog po svojim Sinu poslal, ter pravi: *„Preljubi! prikazala se je neizrečeno velika milost ino dobrota Bogá, izveličarja našiga, milost, ki je v starim zakoni tako rekoč v oblakih zakrita bila. Prisjala je kakor svetlo sonce novi zavezi po rojstvi Jezusa Sinu božiga vsim ljudém, nam lepo kaže ino nas uči, de ne živimo kakor poprejni nevérniki v hudobijah in posvetnih zapelivih željah nečistosti,*

požrešnosti ino lakomnosti, ki nam v nebesa branijo, ampak trezno brez pjanosti, pravično brez krivice ino sovražtva, ino pobožno (bogaboječo) na tim sveli ravnàmo ino Bogá ne žalimo." — Oh pač lep apostolski nauk! Ni zadosti, de smo kristjani; mormo tudi po keršansko živeti, če hočmo biti časno srečni ino večno izveličani.

2. Razvajeni ljudjé se kristjanskiga življenja težko privadijo, ino se radi izgovarjajo, kakor bi bilo prav po keršansko živeti pretežko. Radi vprašajo, kaj bojo za to imeli, če se posvetnimu življenju odpovedó? Na to jim sv. Pavl odgovorí: „*Preljubi, mi mormo čakati, de se nam bojo za vse to lepe obljube večniga izveličanja dopolnile, ki nam jih je vsmileni Jezus dal; če ne popréj, ob častitlevim prihodi velikiga Bogá, našiga izveličarja Jezusa Kristusa. On bo vsakmu povernil po njegovim zaslúženji tako gotovo, kakor je sam sebe za nas vmoriti dal, naj bi mi vekomaj veseli ino srečno živeli.*" — Kdaj pa bo tisti častitliv drugi Kristusov prihod? Po vsakiga posebej pride Jezus ob naši smerti; sploh po vse pride poslednì, sodni dan, ne več kakor majhno, revno déte, ampak v svoji vsigamogočnosti krez vse pravičen povračnik.

3. Tudi nam so lepe obljube Jezusove dane; ali se jih pa slobodno (žiher) veselimo? Le veselimo se njih, ako smo Bogú prijetni, pravični kristjani; zakaj: „Jezus Kristus — učí sv. Pavl — je dal svoje življenje za nas, de bi nas rešil vsake krivice, nas očistil prijetno, Bogú ljubo ljudstvo, naj bi bili vneti ljudjé, za vse take dobre dela, ki Bogú dopadejo." — To smo Bogú per svetim kersti obljubili; ino za to nam tudi on obljubi večno izveličanje. Oh, lo tiga nikár ne pozabimo, de kakor bomo svoje obljube mi dopolnili — bo nam dopolnil svoje obljube tudi Bog. — To govoriti ino učiti naroča sv. Pavl kakor svoje dni bogoljubimu Titu, tako tudi meni zdaj, naj vam pokažem nicojšno sveto noč *veliko potrebo obljubleniga Izveličarja*, de se Bogú za rojstvo Odrešenika vredno zahvalimo, ino njegovih gnad deležni storimo.

II.

1. ***Pervi greh*** je bil za človeški rod nesrečna, smertna tema. Um ino pamet je človeku vmôtil (skalil) kakor blató

čisto vodo, *de niso ljudjé ne Bogá ne sami sebe prav spoznali;* serčno voljo je popačil ino svet toljko pohujšal, de je še pervi sin Adama ino Eve, hudoben *Kajn* svojiga blagiga brata *Abelna* iz zavida (nevošlivosti) vmoril. Pač žalost ino nesreča za perve stariše, kaj takiga včakati! Pa več ko je bilo ljudí, veči tudi pohujšanje. Ino kedar je Bog videl veliko hudobo ljudí na zemli, ino de njih misli le v hudo gredó, se mu je milo storilo, de je človeka stvaril, ter je rekel: „*Potrebil bom človeka, katerga sim stvaril, iz zemle; zakaj žal mi je, de sim ga stvaril.*“ I. Mojz. 6, 5—7. Kar je Bog izrekel, se je zgodilo; *ves pervi svét se je potopil.* — Glejte žalost ino nesrečo!

2. *Noe ino njegova žlahta* — samih osem peršón pravičnih je pravici božji odjišlo. Pomnožili so se zopet, pa tudi pohujšali, ino velikanski *Babilonski turn*, v spomin svojga napuha pozidali. Njih ošabnost ponižati jim Bog besedo alj jezik smêde ino ker se v besedi nezastopijo, ljudí na vse kraje sveta razskropí. Dalej pa, ko so se razskropili, hujši so pozabili svojiga Stvarnika, pozabili svoje duše, ter celo *vedeli niso, zakaj jih je Bog stvaril.* Od pregrešniga živlenja slepi so praviga Bogá zgubili, od telesniga veselja pjani so si podob naredili, jih po božje imenovali ino častili kakor Izraelci zlato tele v pušavi rekoč: „To je naš Bog.“ Daleč od praviga Bogú so jeli drugi *sonce ino mesenc* moliti; — še dalej so zajdli ino molili *ogenj pa vodo;* — še dalej *veter ino piš,* tudi *mertve ljudí ino neumno živino,* clo *kače, kamen ino lés* v podobah. „Nesrečni so — uči sv, Duh — ki v mertvo postavljajo svoje zaupanje, ktiri bogove imenuvajo, kar so človeške roke naredile. Umeten delavec na lés (podobar) odžaga kako zadelavno drevó, mu skorjo odlupi, ga obdela prav čedno, ter naredí iz njega kako posodo za vsakdanjo pripravo. Žagovino ino treske na ogenj verže ino si skuha jed. Kar še lésa ostane, si izdolbi, kedar vtegne, kako človeško podobo, alj ga vpodobí ktirej živali, ga omala rudečo, mu špranje (mekece) zamaže. Po tem si pojiše kak kraj, ino podobo na steno pribije, de se ne zverne, ker vé, de si sama pomagati ne more. Ino vender se ne sramuje mertvo podobo prositi za dnarje, za ženo, za otroke. On prosi slabo stvar za zdravje, prosi mertviga za živlenje, želí pomóč od nespametniga, ino srečo na pot od tiga, kar samo hoditi ne more. Človek je boljši kakor maliki, ktire častí;

človek vender živí, malíki pa ne.“ Modr. 13, 10. — Tako so malikvavci delali ino se tako deleč pomotli, de so nar veči gerdobe: nesramno *Slado*, pjaniga *Bakuza* z nar hujšimi pregrehami častili. Oh, kaka velika je bila zmota — pa veči še hudobija nesrečniga malikvanja! Peklenski duh, on dušne teme ino hudobije gospodár je imel vboge neznaboge v svoji grozoviti oblasti. Kako potreba je torej bilo Odrešenika!

3. Kdo bi dopovedal neumne *šege ino grozovitne darove*, ki so jih hajdi v svoji slepoti malikam opravljali! Groza ino strah vas bo le slišati, kaj so delali, kako so z nečistim djanjam ino morjenjam ljudí malikam stregli. *Nesramnosti*, ki so jih z možkim ino z ženskim spolam svoji malikinji Sladi vganjali, se po besedah svetiga Pavla ziniti ne smejo; ino ostermel bi, ki bere, koljko so per nevérnih narodah krivim bogovam *nedolžnih ljudi pomorili*. *V Mesiniji* na Gerškim je dal ob časi dragote *Aristodem* svojo kralevo hčer bogovam zaklati; ino kedar so ga postavili kralja, je on tri sto Lacedemonskih vojšakov ino njih kralja poglavitnimu maliku v čast pomoriti dal, ter je poslednič sam sebe na gomili svoje pokojne hčere na povelje goljufnih malikov daroval. Tudi *neverni Rimlani* so ob časih nevarne vojske svojim bogovam ljudí morili. Kakor nekdajni *Nemci* svojimu maliku *Vodanu* — so stari hajdovski *Slovenci Čertomiru*, ki so ga tudi *černi Bog* imenovali, device ino mladenče klali. To so tiste neznane pošasti bile, od katerih se po mnogih krajih pripoveduje, de so jim morli vsak teden devico alj pa mladenča dati.

4. Grozovitnej malikvanja pa na sveti ni bilo, kakor per *Mešikanah v Ameriki*. Po dvajset jezar ljudí so po svoji neumni véri vsako leto svojmu gerdimu maliku, ki so ga *Biclibucli* imenovali, poklali. Ako niso na vojski sovražnikov dosti nalovili, so svoje lastne otroke dali. Malikvavski far je živimu človeku persi odperl, mu *živo serce* izderl, maliku kerv na usta iztisnil; ino po tem malikvavci človeško meso darovanih ljudí jedli. Povéte, ali ni bila to *hudičova služba* — *pa ne služba božja* — ki so njo slepi malikvavci poglavarju pekla opravljali? Oh, koljko potreba je bilo Odrešenika takim nesrečnim ljudém!

5. *Judje*, ki so bili izvoleno bože ljudstvo, je Bog po svojih prerokah posebno učil, jim razodeval svojo sveto voljo ino jih varval malikvanja zmot; pa kako slabo so tudi Judje

svojiga dobriga Očeta spoznali! Imeli so ga le za Judovskiga Bogá, ki bi imel vse unajne narode zatreti ino jim v oblast dati, kakor bi Bog vsih dobrotliv oče ne bil. Sovražnike preganjati, hudo z hudim povračovati so mislili, de Bogú dopade. Večidel polni zmot ino krivih vér so *Bogá le z jezikam častili, njih serce je bilo daleč od njega.* Mat. 15, 8. Ino koljkokrat so praviga Bogá zapustili ino malike stranskih Hajdov molili! Tudi per Judah je imel gerdi ***Moloh*** svoj altár, katerimu so svoje otroke v goreče naročje polagali, de so se razcedili ino po malim zažgali. — Tako je ves svét gerda povodnja nar večih zmot ino hudobij topila, kakor ob časi Noeta; alj Bog je zapersegel pregrešniga sveta ne potopiti več, ino je obljubil Odrešenika poslati, ki bo zgubleno ljudstvo rešil ino pripeljal zopet k ljubimu Bogú, ljudí učil Bogá prav spoznati ino lepo Bogú služiti. *Odrešenika* so torej *želeli modri Hajdje, njega čakati vsi razsvetleni Izraelci,* klicali so ga pravični več ko štir tavžent lét rekoč: „Rosite nebesa od zgorej dol — dežite oblaki Pravičniga; odpri se zemlja ino nam rodi Izveličarja! Izaia 45, 8. — Ino poglejte veselje! — Ravno *nicojšno noč* se je prikazala milost Izveličarja našiga. *Angel* Gospodov ga je na Betlehemskih ledinah oznanil pastirjam, ino *vojske angelov* so prepevale za njegovo rojstvo slavo Bogú po višavah, ino mir na zemli ljudém, ki so pravične volje. Oh, hvalimo Bogá za njegovo rojstvo tudi mi, ki smo ga srečno včakali.

III.

Preljubi! prikazala se je milost Izveličarja vsim ljudém; áli so pa *to milost tudi že vsi ljudjé zagledali?* Oh, koljko divjih narodov še po dalnih krajih *Azije, Afrike, Amerike ino Oceanije* v smertni temi malikvanja živí, dopernaša kakor nekdajni malikvavci še zdaj grozovitne reči, morí malikam lastne otroke ino druge ljudí, jé po pesjansko človeško mesó, prodaja ljudí kakor mi živino, ker ne poznajo Bogá, ne Jezusa božjiga Sina, ki ga je poslal. Oh, kako potreba je *tudi njim Izveličarja!* — Za nje moliti, pomagati po svojim premoženji, de se tudi njim, ki še v temnicah ino v smertni senci nevednosti sedijo, oznani milost ino dobrota Jezusa, izveličarja našiga, je naša velika dolžnost keršanske ljubezni, ki se per nas lehko dopolni *skuz braterno svetiga*

Leopolda, katira misjonam pomaga *z* molitvijo ino milošno (almošno).

Potreba je Izveličarja ino Odrešenika, preljubi! *tudi nam*; zakaj le malo jih je, ki njega prav poznajo, žlo malo, ki njega božje nauke prav véjo, ino po tajistih zvesto ravnajo. Toljko krivih ino praznih vér je še med nami per ljudéh, de per mnogoterih le imé — keršanskiga zaderžanja pa ne najdemo. — Oh pokaži nam novorojen Izveličar svojo milost ino dobroto, naj bo tvojiga rojstva častitliv spomin našiga živlenja resničen spremín, de ne bomo nevedno, razujzdano, zapušeno ljudstvo, ampak Bogú prijetni ino pravični ljudjé. Amen.

---

2. Priprava na prihod Izveličarja.

PER SVITANCAH.

Branje iz lista sv. Pavla do Tita 3, 4 — 7.

Sveti dan rojstva Sinu božiga je napočil, jelo je svitati ino vse stvarí se veselijo noviga dné. Tako veselili vsi pravični stari očaki obljubleniga Mesija — ino na njegov prihod pripravljali so se. Tudi nas sveta mati katolška cerkva ves adventni čas opominjala je, se pripravljati na prihod Jezusov, naj bi prišel v naše serce nas z svojo milostjo razsvetit kakor nekdajni svet, nas za Bogá ino večno živlenje na novo oživet. — Oh, de bi se jelo tudi v naših sercah svitati od tiste dobrote ino ljubezni božje, od katire sv. Pavl v svojim pismi na Tita govorí, ki smo ga ravno brali.

I.

1. Velika je bila hudobija pregrešniga svéta, pa veči še milost neskončno dobriga Bogá, ki je, na mesti popačen človeški rod kakor ob dnevih Noeta pokončat, poslal svojga edinorojeniga Sina, de *se je prikazala* — po besedah svetiga Pavla — *dobrota ino prijaznost Bogá, Izveličarja našiga*, ki ni prisel svét obsodit ampak izveličat. — Angeli so grešili,

1. PERVA ADVENTNA NEDELA.

Od dušniga spanja.

Branje iz lista svetiga Pavla do Rimlanov. 13, 11 — 14.

Kake ene vrata so, ki v dolgo večnost grejo: naša smert; pa *pota sta dva*, ki v neznano večnost peljata: pervi je voska steza pravičniga živlenja v nebesa, drugi je šroka cesta pregrešnosti v pekel. — Oh, bratje ino sestre moje! po kateri gremo? — *„Vrata so široke ino pot je prostorna, ktera v pogubljenje peljá, ino veliko jih je, ki hodijo po nji. Kako voske so vrata, ino tesna je pot, ktira v živlenje peljá! ino malo jih je, kteri njo najdejo,“* govori Jezus. Mat. 7, 13—14. Za to sv. mati katoliška cerkva *adventen čas* obhaja, ino nas *sv. Pavl* toljko glasno budí iz pregrešniga spanja vstati ino se podati na pravo pot pokore ino resničniga poboljšanja, kakor v pismi do Rimlanov beremo.

I.

1. *Rim*, nekdajno poglavitno mesto vsiga znaniga sveta je bilo sedež nar večiga bogastva ino veličastva, pa tudi gnezdo vsih smot ino hudobij. Za posvetno je bilo mesto vse živo, za večno je pa spalo, dokler ga niso apostelni od duhovskiga, smertniga spanja obudili ino prevobernili k pravimu spoznanju božimu ino zaderžanju pravičnimu. „*Bratje! sv. Pavl Rimlane kliče — vémo, de je že ura od pregrešniga spanja vstati. Naše izveličanje se bliža vsako uro, vsak dan, ki ga po keršansko preživimo; ino zaupam, de smo zdaj veliko bližej našimu izveličanju, kakor tistokrat ko smo vérni postali ino bili keršeni.*“ — O naj bi tudi ta beseda za nas veljala, ino mi po pravici rečti zamogli, de smo zdaj bližej svetih nebês, kakor smo bili, ko so nas botrì (goteji) od svetiga kersta prinesli! Alj veliko, veliko nas spi v noči nevednosti ino pregrehe.

2. *Novo rojeno dete* clo večidel spi, ne pozna v pervim časi živlenja, ne očeta ne matere; per njem je še nevednosti temna noč. Po malim pa začne gledati ino spoznavati; tudi njegovi duši se začne deniti, dokler svojo ljubo mamo zakliče ino pozdravi svojiga ateja (očeta). Ravno taka dušna tema je svoje dni pri Rimcah — tudi per naših dedejah bila. — *Alj noč tiste stare nevednosti* je po besedah svetiga Pavla *že minula, bel dan spoznanja božiga, luč prave vére je prisvetila,* de Boga ino nja sveto voljo lehko spoznamo ino kakor otroci lehko Boga po milim imeni zakličemo: *Aba! ljubi Oče.* — Oh naj bi vender vsi razsvetleni, prav pridni boži otroci bili, toljko dobriga Očeta veseli! — Alj veliko nas še spi, Boga prav ne spozna ino njemu zvesto ne služi.

3. Vsaka *noč ima svojo hudo moč;* le po noči imajo sovražni tatje, razbojniki in zapelivci nar veči svojosti, ino po noči se hudiga nar več zgodi. Dela teme svéto pismo pregrehe zove, svete zakramente, dobre dela ino pa svete čednosti imenuje orožje svetlobe, s ktirim hudobije premagamo. Po tem sv. Pavl toljko serčno veljeva rekoč: „*Od sebe verzimo dela teme,* pregreham se odpovejmo, *oblecimo orožje svetlobe*, svete zakramente prijemajmo, dobre dela ino svete čednosti dopernašajmo, kakor nam vse to naša sveta vera naroča. *Pošteno živimo, kakor po dné*, de se nam sramovati ne bo. *Varujmo se požrešnosti ino pjanosti, nečistosti ino nesramnosti, zogibajmo se krega ino nevošlivosti (zavida), ter oblecimo Gospoda našiga Jezusa Kristusa*, navadimo se po njegovih svetih naukih ino izgledih ravnati, naj se nam bo po našim djanji poznalo, de smo kristjani. — Le tako pošteno, keršansko živlenje je lepimu dnevu podobno. Kjer tiga ni, je tema nevednosti ino hudobije černa noč; tam kristjani spijo, ino hudobneži bedijo ino delajo za večno pogublenje. — Oh de bi ne bila taka per nas! „*Noč je prejšla, dan pa se je približal. — Isbudi se, kateri spiš ino vstani od mertvih, ino Kristus te bo razsvetlil.* Efez. 5, 14.

II.

Kakor je *noč za spati ino počivati — je dan za bedeti ino delati.* Kdor po dnevi spi, je bolen, ino lehko hitro vmerje. Taka se grešnikam godi, ki po dnevi svojiga živlenja za prihodno večnost spijo ino se pripravljati zamudijo. Dušna spanje v kratkih, dragih letah življenja našiga je nar veči zguba, nar strašneji zamuda. Kar tukaj sejemo, bomo v večnosti želi; kdor po malim seje, bo tudi po malim žel. II. Kor. 9, 6. Delajmo torej, dokler je dan; pride noč, ino ne bo višej delati moč. Joan. 9, 4. Spali bomo po smerti ino počivali sladko, ako smo v življenji v dobrim pridni.

1. *Kdo pa spi svoje žive dni?* — Vidim *ljudi* v lepih oblačilah, kako se gledajo, slišim kako sami se hvalijo druge zaničvaje, čujem kako *se bahajo* ino za častjo gladovni letajo. Kaj delajo vsi taki posvetni ljudjé? Spijo. — Vidiš *bogatina* na kupi dnarjev sedeti, kako jih greje ino neprenehama šteje, ter tuhta ino misli, kako bi še več pridobil. Prevózi hribe ino doline, morja ino reke z svojim blagam preplava, najti le več dobička. Kaj dela bogatin? Spi. — *Nečistnik* brusi svoje očí ino z njimi strela po drugim spoli, prehodi cele noči, obhodì vesi ino hiše, ter pokoja nima; in tudi nečistnik spi. — Hodim memo kerčm (oštarij), slišim truša veliko, vidim pivcov polno hišo, srečam *cesle polne pjančov.* Kaj delajo vsi ti ljudje? Spijo. — Pridem v grajšine ino krajsije, stopim v gosposke kanclije, slišim kako se *pravdjejo ino lošujejo,* kako se pikajo ino kolnejo, in vender spijo. — Tudi *v cerkvi* najdem veliko ljudí, ki besedo božjo poslušajo, molijo ino pojó, ino vender spijo, ker si naukov k sercu ne vzemejo, katire slišijo, ino po njih ne živijo. *Vsak grešnik, ki v smertnim grehi živi, po duhovsko spi.* To je žalostno dušno spanje, iz kateriga nas sv. Pavl budí, rekoč: „*Izbudi se, ki spiš, ino Kristus le bo razsvetil.*“

2. Kdor se izbudi, *se mora vmiti,* prej ko se na svoje delo podá. — Oh, de bi se tudi grešnik vmil, svoje pregrehe objokal ino očistil svojo vest v studenci svete pokore! — Kolikokrat si žalil svojiga Bogá, ino razžalil bližniga ti prevzetnik skuz svoje bahanje, z kregam ino napihvanjam — lakomnik skus svojo stiskanje, terganje zasluženiga plačila, skuz krivico ino goljfijo — koljko ljudi si pohujšal nečistnik z svojim razberzdanim jezikam — pijanc ino požrešnik, ali veš število smertnih grehov povedati, ki si jih storil? — Nepokojni jezovec ino preklinjavec, ali se spomniš, koljko si ljudi razdražil, koljko hudiga govoril? — Ali si se pa tudi kdaj z *Magdaleno* milo razjokal? — si se z *svetim Petram* iz žive ljubezni bozje posolzil? — si kdaj molil z spokorjenim *Davidam:* „Operi me če dalje bolj od moje krivice, ino

moje pregrehe očisti me. Zakaj jaz spoznam svoje pregrehe, ino moj greh je vedno pred mojmi očmi." Psalm 50, 4 — 5. „Čas hitro teče, veli sv. Avguštin, ino ti spiš!" Oh, izdrami se, in ne odlagaj, de se skoz pravo pokoro očistiti ne zamudiš, dokler ti sonce milosti božje sije.

3. Človek, ki se izbudi ino vmije, po tem *na delo gre*, ako je pridem. Pridno delati mormo tudi mi za dolgo večnost te kratke dni sedajniga živlenja. Alj kako *slabo je naše delo*, kak malovreden za večnost našiga truda sad, *ki dobriga namena nima* in pravo ceno pred Bogam zgubi! — Vbogi *kmetič* se putiš, težko orješ, ino kosiš, svojga dela pa Bogu ne izročiš — tvoje delo je prazno perje na drevji, ki nobeniga sadja ne prinese. — *Srotej bolni* na posteli dni in noči prezdihuješ, ter veliko bolečin prestojiš; ako pa voljno ne poterpiš, pred Bogam nobeniga zasluška nimaš. Tvoje terplenje je suho listje, kteriga veter odnese. — Ti *keršanska duša moliš ino pôješ*, ter služiš Bogu, pa le z jezikam, tvoje serce je v posvetno zakopano, ino daleč od Boga. Oh, tudi tvoje svete dela so lepo perje, pa brez sadú. Tvoje molitve in dobre dela, ki niso iz dobriga namena, več za tvojo čast kakor za božjo storjene, ne za večen ampak za časen dobiček namenjene, so prazne senje, tvoje živlenje za večnost je drevo brez sadja. Věš kaj bo Kristus storil, kedar pride jiskat tvojiga sadja? — Neko jutro Jezus iz Betanije v Jeruzalem gre. Bil je lačen; ino ker vgleda za potam *figovo drevo*, gre sadu jiskat, pa nič ne najde kakor listje, ino mu reče: „Vekomaj ne boš zadú rodilo." Ino precej je drevo vsahnilo. — Groza ino strah! Tako bo storil tudi z nami pravičen Bog, kedar nas pride sodit — jiskat sadja svetih čednost ino dobrih del. Delajmo torej dokler je našiga živlenja dan, pa delajmo pridno ino delajmo prav; pride noč naše smerti, ino bomo počivali, ter zavživali, kar smo tukaj dobriga storili.

Oh kristjani, ki še spite v pregrehih ino zamudah, v zmotih ino hudobijah, izdramite se, de vas bo Kristus razsvetil k spokornimu, pravičnimu živlenju. K timu so nam pa potrebne tri reči: se izbuditi iz zanikarniga živlenja, se omiti hudobij ino pregreh, ino pa v dobrim stanovitno pridnim biti, Bogu v čast, nam v izveličanje.

III.

Velika grešnica je svoje dni *svela Evdoksija* bila, nečista, zapeliva stvar sebi ino drugim v pogublenje. Terdo je spala v pregrešnim, nesramnim spanji, ino se dolgo iz svojiga žalostniga stanu ni prebudila. Prigodi se, de per nekim bližnim sosedi popolni pušavnik prenoči, v tihi noči glasno *od strašne sodbe božje* pôje ino Evdoksijo prebudi. Posluša grešnica milo petje od strašnih prihodnih reči, kaj hudiga čaka grešnika, koljko veselje pravičniga. Kakor hitro se razdeni, pošle po svetiga moža, ter ga prosi, naj ji strašne resnice dalej razloži, kih jih je pel. Slišati, kako bo pravičen Bog tudi njo sodil, pred služavnika božiga poklekne, se svojiga razujzdaniga življenja izpové, z gorkimi solzami svoje pregrehe omije; ino kakor je poprej za večnost spala, je zdaj za nebesa oživela ino hodila po stermi stezi pokore v večno izveličanje.

Tudi vi ste slišali *sv. evangelj od strašne sodbe božje* brati? Tudi nam se bliža strašen sodni dan. Kako dolgo še bomo dremali, kako dolgo odlagali za prihodno večnost oživeti? — Ura je od spanja vstati, posleden čas se na vosko stezo pravičniga življenja podati. Dones imamo lep zlati čas, jutre bi bilo lehko prepozno. Lani se nam je naš sosed vtopil, letas nam je drevo dobriga znanca vbilo; včeraj so nam prijatela pokopali, dones naša sestra na mertvaškim ojdri leži; lehko de bomo mi jutre tudi ležali! Vrata u večnost se nam odperajo; bojo se za nami zaperle vekomaj. — „Jez terkam,“ veli Jezus, ino ni ga, ki bi odperl. — *Srečni so hlapci*, srečne dekle, *kaltire*, *kedar Gospod pride*, *bedeti najde*. Amen.

* * *

II. DRUGA ADVENTNA NEDELA.

Zakaj nas je Bog stvaril?

Branje iz lista sv. Pavla do Rimlanov. 15, 4 — 13.

Lepa je zemlja in veličastno nebo, pa lepši si še človek ti, stvarjen po boži podobi. Vsak dober dar je od zgoraj dol, pride od Očeta luči; alj nar imenitnejši stvar si ti, kakor se bere v bukvah stvarjenja: I. Mojs. 2, 7. *„Gospod Bog je človeka iz prahú zemle izobrazil, ino mu vdihnil duha življenja; ino človek je oživel.“* Tako si človek ti *po svojim trupli zemljan, po svojim duhi pa nebesčan,* krona vsiga stvarjenja, ako svojiga Stvarnika prav spoznáš ino mu dolžno hvalo daš. Za to te je Bog po svoji podobi stvaril. — *Spoznati svojga Boga ino hvaliti Stvarnika imaš* človek dvojne knige, alj bukve: *stvarjeni svet* so perve, *sveto pismo* pa druge, v katerih lehko bereš, kdo je Bog, ino pa kaj Bog od nas želí. Te dvojne bukve čedno brati, Boga prav spoznavati ino mu čast ino hvalo dajati je človeka vsakiga perva ino nar imenitneji dolžnost. Poslušajmo torej, kako lepo sv. Pavl v svojim pismi na Rimlane v tej veliki dolznosti kristjane poduča.

I.

1. V Rimi so bili za svetiga Pavla dni dvojni kristjani: eni poprej *Judje*, drugi poprej *Hajdje* alj malikvavci. Kakor se pa otroci dvojih mater alj pa dveh očetov le prepogosto čertijo, tako se tudi Judovski kristjani z Hajdovskimi niso mogli zastopiti, dokler niso Boga, svojiga očeta še prav poznali. „Kristus je bil našiga rodú — so Judovski djali — nam perva pravica kralestva božiga gre. Vi ste Kristusa vmorili — so Hajdovski Judovskim djali — niste vredni, de bi njegovi bili. Tako so se pikali, dobriga Boga pa žalili, ki je Oče ljubezni. Sv. Pavl jih posvari ino jim iz svetiga pisma pokaže,

kako se je dober Bog vsih vsmilil, de ga vsi hvalijo, Judje ino Hajdje, ter piše: „*Bratje! kar se v svetim pismi bere, je v naše podučenje pisano, naj bi v poterplenji drugi z drugim, ino v veselji, ki nam ga sveto pismo obeta, zaupanje zveličanja imeli.*“

2. *Bog* želi, de bi vsi izveličani bili, za to *ima poterplenje z nami*, de si ga ravno žalimo. Perzaneslivo čaka Bog našiga poboljšanja, ter nam pomaga križe ino težave voljno poterpeti. Veselje nam dober Bog v serce vliva ino nas tolaži, de ne obupamo. Za vse časno poterplenje nam obljubi večno plačilo, de lehko v tim zaupanji vse prenesemo. Po tem njega sv. Pavl imenuje *Boga poterpežlivosti ino tolaženja*, ki piše: „*Bog poterplenja ino oveselenja vam daj ene misli, de se bote lepo zastopli v Jezusi Kristusi med sebo, ter z enim sercam in z enim glasam hvalo dajali Bogu, Očetu Gospoda našiga Jezusa Kristusa.*“

3. Kjer lepe *zloge* med ljudmi ni, kjer se kregajo ino prepirajo, tam se Bog miru ino sprave spodobno ne česti. Za tiga del sv. Pavl Rimlane opominja: „*V ljubezni se imajte med sebo, kakor vas je tudi Jezus vse svoje učence v ljubezni k časti božji sprijel, vas poprejne Jude kakor Hajde. Povém vam, de se je Kristus Jezus za to obrezati dal ino je med Judmi živel, de bi dopolnil obljubo božjo, katero je Bog njihovim očakam dal, kajti bo izveličar med njimi rojen. Judje so dolžni Boga za to hvaliti. Pa tudi Hajdam je dober Bog vsmilenje zkazal, de jih je v svoje kralestvo vzel. Ino za to veliko milost ga naj tudi Hajdje hvalijo,* kakor je v II. bukvah kraljev pisano: „*Za to te hočem hvaliti, o Gospod! med nevérniki, ino tvojimu imenu hvalo peti.*“ Tako tudi v 17. psalmi David Hajde opominja: „*Veselite se neverniki z njegovim (božjim) ljudstvam.*“ Ino zopet v 116. psalmi Hajde k slavi božji priganja, rekoč: „*Hvalite Gospoda vsi narodje, ino poveličujte ga vse ljudstva.*“

4. Vsi smo *h spoznanju ino k časti boži* stvarjeni, Hajdje kakor Judje poklicani biti boži otroci, kar je prerok Izaija napovedal, rekoč: „*Iz korenine (rodu) Jeseta, imenitniga Judovskiga očaka; bo on (Izveličar) rojen, ki bo čres Hajde gospodval; ino v njega bojo Hajdje zaupali.*“ Izaija 11, 10. — Tudi *naši očovi so nekdaj Hajdje bili.* Neskončno dober Bog se njih je vsmilil, ino jih k pravimu spoznanju poklical. Skuz neskončno vsmilenje božjo smo *tudi mi keršeni* ino v

sveti keršanski véri izrejeni. Oh, naj bi tudí Boga prav spoznali ino mu za toljko vsmilenja spodobno hvalo dali, kakor njegovi izvoleni, srečni otroci, kar sv. Pavl želí, ter piše: „*Bog vsiga upanja naj vas napolni s vsakim veseljam, ki ga naša sveta véra da, de bote skus terdno zaupanje ino skus pomoč svetiga Duha bogati ino u vsim dobrim popolnoma: bogati v božjim spoznanji, popolnoma v boži časti ino hvali.*“ — Samo za to nas je Bog stvaril ino v svojo sveto véro zaklical, de bi njega prav spoznavali, ter mu dajali spodobno hvalo ino čast.

II.

1. *Kdo je Bog?* Nekdajni *malikvavci* so imeli sonce na nebi, živino na zemli, clo zlate, sreberne, lesene ino glinaste podobe za svoje bogove. Sv. Avguštin je vse te stvari premislil, jih iz praševaje rekoč: „Jaz sim prašal *zemljo*: ali si ti moj Bog? Ona je djala: Jaz nisim. Ino vse kar je na zemli, je djalo de ni. Vprašal sim *morje* in globočine ino vse živali, ki lézejo, ino vse so mi djale: Me nismo tvoj Bog; le višej poprašaj. Vprašal sim *nebo, sonce, mesenc ino zvezde*; ino djale so mi: Tudi me nismo tvoj Bog, kateriga jišeš. Vse reči krog mene sim klical, naj mi povejo, saj koljkor toljko od mojga Boga. Ino vse stvari so z enim glasam odgovorile: *Stvaril nas je.* Moje želje Boga spoznati so me prašati gnale, ino v svoji lepoti so mi stvari odgovor dajale. „Nebesa pravijo božjo čast, ino nebo oznanuje dela božih rok. En dan drugimu dopoveduje, ena noč drugo uči. Po vsih deželah gre njih glas, ino do kraja sveta njih besede.“ Psalm. 18, 1 — 5. Ino kaki glas je to? — Kakšne so njih besede? De je večni, *vsemogočen Stvarnik* vsih reči lepši ko zvezde po noči, veličastneji ko zlato sonce po dné, dobrotlivši kakor mati zemlja, ki nas redí, on čres vse moder ino vsmilen, nespremenliv, ki vse ohrani ino vlada (viža), on je *naš Bog.*

2. Od Boga je vse kar na zemli léze ino gre, kar se na nebi sveti ino v nebesih veselí; *od kodi pa je Bog?* Od nikogar; ni stvarjen ne rojen, *on je sam od sebe od vekomaj,* de nihče toljko moder, nobeden tak resničen, nobeden toljko vsmilen ino pravičen kakor je Bog, ki je vselej bil ino vselej bo — on je *nar popolniši bitje.* — Oh duše moje! Kako

srečni smo imeti toljkiga, toljko mogočniga ino pa tak vsmiljeniga Boga.

3. *Kdo pa je Bogá videl?* Bogá v njegovi pravi podobi gledati *nobena pozemelska stvar* ne premore. Vmerl bi človek od božiga preveličastva kakor hitro bi ga vgledal, dokler angeli čisti duhovi svoje obličje pred njim zakrivajo. *Mojzes*, mož pravičen ino svet ga je videti hotel; alj naj bi tiga pogleda ne vmerl, se je dober Bog *v oblak* zagernil ino memo šel. *Le v gorečim germi* se mu je bil na gori Horeb prikazal. Ino tudi *Jezus* pravi: „Noben (ljudi na sveti) Očeta ne pozna, kakor Sin (Jezus Kristus), ino komur hoče Sin razodeti.“ Mat. 11, 27. „Zdaj gledamo v ogledali (špegli) kakor v megli, nekdaj pa bomo gledali od obličja do obličja. Zdaj le eno koljko spoznavamo; takrat pa bomo spoznali kakor smo sami spoznani“ I. Kor. 13, 12. — Oh kako lep ino prelep mora biti Bog vsigamogočen ino črez vse moder stvarnik vsih reči, ker so toljko lepe že njegove stvari! —

4. *Kako pa je Bogu ime?* Ko je Bog Mojzesu iz gorečiga germa govoril, ino mu vkasal iti v Egipt rešit Izraelsko ljudstvo, Mojzes Gospoda popraša, rekoč: „Glej, grem do Izraelovih otrók. Ako mi pa porekó: Kako je pa Bogú imé? Kaj jim porečem? Ino Bog je djal Mojzesu: *„Jaz sim, ki sim.“* II. Mojz. 3, 14. *Hajdje* Boga celo niso imenovati znali, Judje so ga *Jehova* iménovali; bilo jim je to skrivno ino nar svetejši imé. *Očeta* mi kristjani Boga imenujemo; ino to imé nam je nar lepši, nar ljubeznivši in nar bolj znano. — Oh naj bi bili tudi mi toljkiga Očeta vredni otroci, de bi Boga prav spoznavali ino mu lepo služili, kakor nas Jezus učí, ino nam ga vse stvarí kážejo.

5. V starim zakoni je bilo starišam terdno *vkazano praviti svojim otrokam čudne dela božje*, naj bi spoznavali otroci toljko mogočniga Gospoda ino ljubili toljko dobrotliviga Bogá. V. Mojz. 6. — Ali kaj vi pripovedujete svojim otrokam od toljko ljubiga nebeškiga Očeta? Jim kaj kažete dobrote ino lepote na nebi kakor po zemli, ki jih imamo vse od Boga, naj bi se duša od vidjočih rečí, ki jih vidi, v nevidjoče povzdignila, ki jih ne vidi? — Oj koljko hvalo tebi vém, moj preljubi rajni oče, de si me po stvarjenih rečeh Stvarnika spoznavati učil! Koljkokrat si mi pravil po noči od svetlih zvezd na jasnim nebi — kazal svetlo luno po samotnim poti, perpovedaval od rumeniga sonca po dnevi, kako

sveti ino greje po vsih krajih ljudí. Ino ker so to, si djal, tako čudne ino velike stvarí, kako mogočen ino moder mora Bog biti, ki jih je stvaril! Tako si govoril mene za roke peljaje, in moj duh je gledal svojiga Stvarnika, mlado serce se je ogrevalo za božjo hvalo ino čast. Dolgo, dolgo že, ljubi oče, pod zeleno gomilo počivaš, v svojim spomini pa še vedno čujem tebe govoriti, koljkokrat zlato sonce vgledam — vidim po noči svetlo nebó. — Ni ga, ki bi zamogel otroka lepši podučiti, kdo je Bog, kakor skerben oče ino ljubezniva mati. Kdo bi zamogel pa tudi mladimu sercu na drugo prašanje lepši kakor oče ino mati odgovoriti:

6. ***Zakaj nas je Bog stvaril?*** — Nekdajni ***dobrovoljci*** so mislili, de jih je Bog stvaril za kratek čas ino za dobro voljo. „Pridite — so djali — vživajmo le pričjoče dobrote. — Napajajmo se z nar boljim vinam, ne zamudimo našiga časa cvet. Nobeden nas od našiga razujzdanja ločen ne bodi, naj se povsodi znalo bo, kako smo bili veseli. Teptajmo vbogiga pravičniga, ne prizanesimo vdovi, ne spoštujmo stariga sivih las. Naša moč nam bo na mesto pravice. Modr. 2, 6 — 11. Tako so nekdajni Hajdje, tako hudobneži govorili, pa tudi delali so tako, ker niso vedeli, zakaj njih je Bog stvaril. — ***Vejo pa vsi kristjani, zakaj jih je Bog stvaril?*** Enikateri mislijo, de ***za posvetno čast.*** Le v veči ino viši stan tišijo; ino ako dalej ne morejo, mislejo de so nesrečni, ker ne pomislijo, de je čast ledena gas. — Drugi mislijo, de jih je Bog ***za bogastvo*** stvaril; za to kupčujejo ino spravljajo, le čudo, de jim sveta ne zmanka. — Tretji imajo ***obilno živlenje za svoj cil ino konec.*** Kar njih razvajeno serce poželí, se jim mora zgoditi. Ino ko so vse okusili, se jim kakor Salomonu godí, ki pravi: „*Vse je nečimernost.* Djal sim v svojim serci: pojdem ino se bom obilno razveselil, ino dobrote vžival; pa spoznal sim, de je tudi to nečimernost. Velike reči sim naredil, hiše pozidal ino vinograde zasadil, napravil si verte za kratek čas ino sadunosnike z mnogoterim drevjam obsadil. Sim nakupičil srebra ino zlata, kraleviga premoženja ino dežél, sim si pevce ino pevke preskerbel, kar le človeka razveseliti zamore; kedar sim pa vse te dela pregledal, sim videl nad vsemi nečimernost ino duha težo.“ Pridga. 2, 1 — 11. — O vi posvetni modrijani, kristjani v minlive rečí zaljubleni, poglejte ***Mali Katehizm***, berite alj poslušajte, kako modro ino čedno nam na prašanje odgovorí, zakaj nas je Bog stvaril?

Bog je človeka stvaril, de bi njega spoznal, častil, ljubil, molil, njemu služil ino izveličan bil. „To je večno živlenje, de spoznajo tebe (Očeta) samiga praviga Boga, ino Jezusa Kristusa, kteriga si poslal“ — uči Kristus. Joan. 17, 3. „Bog hoče, de bi vsi ljudjé izveličani bili, ino k spoznanju resnice prišli.“ I. Tim. 2, 4. Ino lepo od tiga sv. Avguštin govorí: Človek je rojen, de bi Bogá, svojo nar veči dobroto spoznal, ino ko je Boga spoznal, njega ljubil; kedar njega ljubil, tudi posedil ino njega vekomaj vžival. — Ti si nas za sebe stvaril; za to je naše serce nepokojno, dokler ne počiva v tebi, o Bog.“

Vi *stariši* torej, otrok pervi, pa tudi nar imenitneji učeniki, *učite svoje ljube otroke Bogá prav spoznavati*, Bogá spoznaje ljubiti ino iz čiste ljubezni Bogú zvesto služiti, v zvesti božji službi se veseliti ino že na tim sveti srečo vživati, ki njo človeku nikaj vzeti ne more. Ako bo vaših otrók perva ino posledna misel večni Bog, bo tudi njihova časna ino večna sreča gotova.

Pa tudi vi *odrašeni odtergajte svoje serce posvetnim, malovrednim rečém;* zakaj kjer je vaš zaklad, tamo bo tudi vaše serce. Luk 12, 34. Naše serce pa mora per Bogu biti. Povzdigujte svojga duha v vedni molitvi k Bogu, zakaj ne spodobi se, pravi sv. Bernard, de se povzdiguje posemeljsko truplo, ogleduje po nebeškim opelji, se svetlé luči veseli, duša pa, ona nebeška stvar, le v pozemelskó gleda ino se po živinsko v luži posvetniga veselja valja. Ali ne veste zakaj nas je Bog stvaril? „Vsakiga, ki v moje imé kliče, sim k svoji časti stvaril“ — veli gospod Bog. Izaia 43, 7. Bogá prav spoznavati, njemu spodobno čast ino hvalo dajati je naš sveti, večen namén.

III.

Svoje dni je bilo prašanje, *kaj bi bila za človeka na tim sveti nar veči nesreča?* Eni posvetnih modrijanov so djali, de bi bilo *uboštvo* nar huje, v katerim si človek pomagati ne more, kakor bi rad. Drugi so mislili, nar veči hudo bila bi *ječa,* v kateri še človek sam svoj več ni. Tretji so menili, nar večo hudo bila bi *smert*, ki nam vse vzeme, kar nam svet da. Alj vse te časne nadloge in tudi telesna smert so lehko naša nar veči sreča, ako jih po sveti volji božji v dobro obernemo. — Kaj se pa vam zdi, kaj bi bila nar veči nesreča za nas? — *Bogá zgubili* — to je nar veči nesreča. — Oh preljubi! deržimo se zvesto svojiga ljubiga Bogá, njega prav spoznavati, njemu zvesto služiti si prizadevajmo. Ne bomo mi Bogá pozabili, tudi Bog nas zapustil ne bo. Ino kedar ura pride, svet zapustiti, ino bo zemlja vzela kar je njeniga — merlivo truplo, bo tudi Bog vzel kar je njegoviga, nevmerjočo dušo. *Za to nas je Bog stvaril.* Amen.

* * *

III. TRETJA ADVENTNA NEDELA.

Zakaj nas Bog terpeti na?

Branje iz lista sv. Pavla do Filipanov 4, 4 — 7.

Bolnik se veselí juterniga svita, ino zoupa v svojih bolečinah, de mu bo mlado jutro ljubo zdravje prineslo. Plah *mornar* v hudi noči se po mili zarji ogleduje, ino nje težko dočakuje, de mu bo lepši vreme ino srečnej pot storila; *človek* pa čaka v svojih križah ino težavah *pomočnika*, ki bi rovežu prijazno roko podal ino pomagal. Kdo pa je tisti mogočen ino vsmilen pomočnik, ki bi nam u vseh naših težavah ino potrebah pomagal? Ni ga pod sončam v tej revni dolini solz; le iz nebes ga dočakujemo, kakor so njega čakali svoje dni stari očaki štir tavžent let, ino zdihvaje njega klicali rekoč: „Rosite ga nebesa, ino oblaki dižite Pravičniga, odpri se zemlja ino rodi Zveličarja.“ Izaia. 45, 8. — V njega, vsemogočniga *Sinu božjiga* nam kaže sveta mati kat. cerkva v tim svetim adventnim časi. Jezusu vso svojo skerb izročiti nas opomina sv. Pavl v svojim pismi na Filipane, kakor smo dones slišali. Oh vtisnimo si jih globoko v svoje serce tudi mi za prihodne dni križev ino težav, ki nas čakaje.

I.

1. Veselje, žlahtna draga reč, ni u velikih mestah, ne per godcah domá, se tudi z dnarmi kupiti ne da; pravo,

stanovitno veselje le od Boga pride. Za to pravi sv. apostel Pavl Filipanam: „*Bratje! v Gospod' Bogú se veselite, še enkrat vam povém, v Gospodu veselite se; zakaj Gospod (Jezus Kristus) je blizo.*“ Kaj pa je veselje v Gospodu? *Veselje v Gospodi je* lepa misel, de smo po božji podobi stvarjeni, od Jezusa božiga Sina odrešeni, k večnimu živlenju poklicani, od svetiga Duha posvečeni, srečni otroci boži, za katire. Bog tak ljubeznivo skerbí. — Oh, kdo bi vesel ne bil, toljko dobriga, vsigamogočniga Bogá imeti svojga očeta!

2. Naše veselje v Gospod' Bogú nam po navadi dve sovražne reči kalite (kazite) naša *pikrost*, de se med sebo pikamo ino ljudí vražamo, pa tudi naša prevelika skerb za posvetne, malovredne reči. Zatorej sv. Pavl kristjane opomina: „*Vaša pohlevnost* (modrost ino poterpljivost) *bodi znana vsim ljudém, de vsi ljudjé spoznajo, kako so kristjani pohlevni, dobri ljudjé.*“ — Piker (aklih) človek je kakor ojster tern; ino boljši je, bi rekel, v ternji ležati, kakor med pikrimi ljudmi živeti, ki vsako žal besedico za zlo vzemejo, se za vsak mak kregajo. Le pohlevne ino krotke jagneta Jezus dober pastir za ljubo imá. Kristjane, ki hudobnih jezikov nimajo ino radi poterpijo, Jezus za svoje ovčice spozná, ter pravi: „Blagor krotkim, zakaj oni bojo zemljo posedli.“ Mat. 5, 4. Kakor *volna* vstreleno kuglo vstanovi, de ne prebije ino škode ne stori, tako pogasi pohlevnost nar hujši jezo, ter nam mirno, veselo živlenje da. — Oh vsmileni Jezus, ti pohlevno jagne božje, uči nas, kako si krotek ino ponižniga serca, de bomo najdli pokoj svojim dušam!

3. Kar nam naše vesele dni kalí je drugič *prevelika skerb* za posvetne minljive reči. Koljko ljudí si več ko je potreba glavo beli za časno premoženje, ki ga dones dobimo ino jutre zopet zgubimo; letas bogati, pojdemo lehko k letu beračit. — Koljko ljudí ne more spati od samih skerbí, ter si pomagati ne ve. Alj pokaj je to? Bog je dal, Bog je vzel, ino bo zopet dal, kakor bo njemu dopadlo; v božih rokah je vse. Ako Bog blaga ne varje, kakor na sonci sneg zginilo bo. — Pokaj se toljko žalostiš, de si v nesrečo padil? Bog je, ki v globočino peljá, pa tudi človeka iz nesreče vzdigne, kakor se njemu dobro zdi. Z vso svoje skerbjo si lasu vložil ne boš, ne pedi svojiga živlenja podalšal. „*Nič vas kaj ne skerbi preveč*“ — pravi sv. Pavl. — Prevelika skerb nam um ino pamet kalí (moti), nam naše dni krajša ino kaj ne

pomaga. Kaj pa pomaga? *„Vsako reč v molitvi Bogú priporočite, de vam dobro izide; za vse prijete dare Bogú zahvalite, de vam jih blagoslovi. Tako svoje prošnje Bogu pošiljajte, tako se v Bogu zanesite; saj on za vas skerbi.“* Ta je svetiga Pavla nauk. — Brez skerbi ne smemo biti; alj naša skerb mora dve tovaršici imeti: prošnjo ino zahvalo. Le kdor Bogá za vse poprosi, za vse zahvali, naj bo bridko alj dobro, žalostno alj veselo, samo on lehko mirno ino srečno živí.

4. Ko so nekdajni *nevérniki* kristjane grozovitno martrali, jim kože iz života lupli, jih žive pekli ino z železnimi grebeni tergali, so služavniki boži v tih neizrečenih mukah veselo Boga hvalili. Nevérni Hajdje so se jim čudili, ter jih skrivnih znanost (kunšt) dolžili. Pa ta skrivna, mogočna reč, ki človeku v terplenji ino v smerti veselo serce dela, je ravno tisti boži mir, ki vos človeški um preseže, ino kateriga sv. Pavl kristjanam v mesti Filipi želí, rekoč: *„Mir boži, kteri vsako zastopnost preseže, varji vaše serca ino vašo pamet v Jezusu Kristusu, Gospodu našim.“* Le boži mir je stanoviten studenc resničniga veselja.

Kje pa se najde ljubi boži mir? Njegova mati je dobra, čista vest, njegovo prebivaljše je pošteno serce. Skerbi torej, o človek, za dobro vest, ohrani pošteno serce, tako bo ljubi boži mir per tebi domá. Zavžival boš stanovitno veselje, ki polajša težave ino bridkosti sladke stori.

II.

Sin boži, obljublen odrešenik ino izveličar, *je prišel odrešit svet* ino človeški rod izveličat; *pa nam terplenja le ni odvzél,* žalosti le ni pokončal, temuč je sam terpel ino vmerl, nam izgled zapustivši, kako naj tudi mi voljno terpimo ino vmerjemo. Zakaj tako?

1. Za to, *ker je sedajno živlenje potrebna šola* ino pripravljanje za prihodno, večno živlenje v nebesih; šole brez terplenja pa ni. Po štirnajst, šestnajst, tudi dvajset let mora učenc v šolo hoditi, veliko dni preučiti se, ino tudi noči prebedeti, veliko skerbi imeti, prej ko se za maštvo izšola ino pride k boljmu kruhu. Pogosto šolar zdihuje pod težo poduka, ino bi se povernil na očetov dom; pa zaupanje častitliviga stanú, ki se mu kaže, njega vselej oveseli, mu vnovič serce dajá, de vse težave prestoji ino srečno svoj stan

nastopi. Taki učenci samo tudi mi za božje kralestvo poklicani, izvolen rod, kralevo duhovstvo, svet narod, pridobleno ljudstvo. I. Petr. 2, 9; ki se pripravljamo tako rekoč za duhovski stan v nebesih. — Res težko se vam včasi zdi v hudim vremeni h boži službi hoditi, se v težavnim stani postiti, radi se naveličate moliti ino svete sakramente prijemati. Ali pa hočemo odstopiti, nebeško šolo zapustiti? Tiga Bog ne daj! Poglejte lep ino častiten stan izvolenih v nebesih, vidite veličasten sedež v Očetovi hiši; ki nas že pripravlen čaka, na katiriga nas bojo angeli boži posadili, kakor posadijo novo posvečeniga mašnika, ki sveto novo mašo pôje. Le še ene kratke leta, še nekoljko dni, ino bomo šolo dokončali, ter pa tem večen praznik posvečovali v svetim raji. To naj bo v terplenji naš pervi toláž.

2. Jezus nas je prišel odrešit ino izveličat; mi pa vender toljko terpimo. Zakaj tako? — Za to, *ker je sedajn svet za nas le ptuja dežela*, naše časno živlenje le popotvanje v dolgo večnost. Popotnik mora zimo ino vročino poterpeti, pogosto lačen ino žejn hoditi, truden na terdi slami počivati. Pa tolaži se, de bo v svoj kraj prišel ino se svojiga doma veselí. Veseli se, človek, tudi ti, ki v obljubleno deželo neskončne večnosti greš. Le še nekoljko mil, le še nekoljko ur, skoraj, skoraj bomo na pragi ljube Očetove hiše. Tam bomo počivali — veselje vživali, kateriga ni oko še videlo, ne uho slišalo, ne serce občutilo, ki nam ga ljubi Jezus pripravlja. To je v križah ino težavah naša druga tolažba. — Oh, kako bo tam lepó! Le serčno hodmo damó; tukaj je ptuja dežela.

3. Jezus, Sin boži nas je prišel izveličat; pa smo vender polni križev ino težáv. Po kaj je to? Za to, *ker je na tim sveti delavnik,* si plačila služiti; še le po smerti praznik pride zavživati, kar smo si zaslužili. Koljko pa delavec prestoji, prej de hladen večer pride; koljko se težak pulí, prej ko svojo dnino prejme. Ino vender dela ne opustí ino ne odhenja, dokler plače ne zadobí. Ali nismo tudi mi delavci u vinogradi nebeškiga Očeta? Se bomo naveličali kalj svoje dolžnosti dopolniti, se vojskovati za resnico ino pravico, za sveto čednost poskušati, učiti nevedne, svariti grešnike, pomagati potrebnim? Oh, če nas naše delo sili, naj nas lepo plačilo v nebesih oveselí. „Delajmo pridno, dokler je dan; pride noč, de nam delati ne bo više moč.“ Joan. 9, 4. Le ene ure še; pride sabota naših dni, poslal bo Gospod po

nas, nam naše delo poplačat, vsakimu dati zaslužen dnar. Obilno bo prijél, kdor je tukaj obilno sjal. Kar tukaj v solzah sejemo, bomo tam veselo želi. Naj bo nam to v terplenji tretji toláž.

4. Kristus nas je prišel izveličat; — zakaj pa mormo na tim sveti toljko krivice, toljko razžalenja preterpeti? *Za to, ker je sedajni svet le bolnižnica (špital) polna dušnih bolnikov,* ki se za nebesa zdravijo; ino leti bolniki smo mi. Zopernosti so za našo dušo zdravila. Dober Bog je za vsako bolézn rožo stvaril; naj bi njo le poznali, lehko bi si pomagali. Le za samo smert na sveti roža ne raste. Kar so grenke rože na sveti za bolno teló, to so grenkosti za bolno dušo, de njo pregrešnih navad ino slabih nagonov ozdravijo. *Prevzetnik* se napihuje, se povzdiguje nad druge, ker je nja duša napuha bolena. Bog dopusti, de ga zaničujejo, hudobni jeziki omivajo, naj bi se ponižal ino ozdravil. — *Lakomnik* se je preveč v posvetno blago zaljubil, nja duša v minlive reči zakopana smertno boleha. Bog ga objiše z nesrečo, mu vzeme časno blagó, naj bi se njegovo serce za večnost ozdravilo. — *Prešestnik* v hudo bolézn nečistosti pade; Bog ga da v sramoto ino v bridkost, naj bi duša ozdravila nevarne, kužne sladnosti. — *Pjancu* vzeme Bog zdravje ino premoženje, pošle *jezavcu* ino tugotnežu pikre ljudí, *zanikarnimu* lenuhu vboštvo navalí, dušo ozdravit, ki v nevarni bolezni pregrehe omaguje. Člověk ti se pa švaraš, de toljko terpíš, druge ljudí preklinjaš, kakor bi bili le oni tvoje nadloge krívi; ali ne véš, de se zdravila braniš, ki ti ga dober Bog pošilja za tvojo vbogo dušo? — Ako voljno poterpíš, se bo tvoja duša zopet ozdravila; ino vsmilen Bog hoče ti grenko zdravilo terplenja hitro odvzeti. Ako se pa jeziš, ves nevoljn preklinjaš, zametuješ dušno zdravilo, nikdar za večne živlenje ozdravil ne boš. Kako pa hočeš večno živeti? — O človek, potolaži se, ter ne pozabi, de je terplenje le zdravilo, ki ti ga dober Oče nebeški pošilja. Reci v težavah z svetim Avguštinam rekoč: „Gospod! le tukaj sekaj, tukaj žgé; v večnosti pa prizanezi.“

5. *Jezus* je prišel svet izveličat, pa *nam nebés na zemljo prinesel ni,* le nauk za nebesa nam je zapustil, *nam pokazal pravo pot v nebeško kralestvo,* ino nam nebeške vrata z svojim križam odperl. Za Jezusam hoditi, Bogu služiti ino se za nebesa truditi mormo samí. Vse naše težavne dela ino

ino Bog jih je zavergel; tudi mi vsi smo grešili, ino Bog se nas je vsmilil: kako smo mi to zaslužili?

Judje so ošabno mislili, de imajo do ljubezni ino dobrote bože posebno pravico, ino de jih Bog zadel obljúb, ki so bile njih starišam dane, zavreči ne more. Alj sv. Pavl vsim na ravnost pové: „*Ne po našim zasluženji zavolj dėl pravice, ki bi jih bili lehko storili, pa nismo, le iz gole milosti,* kér smo se Bogú vsmilili, *nas je prijel med svoje vėrne, nas je v kopeli svetiga kersta naših grehov omil, nam skuz svoj sv. nauk um razsvetlil, ino naše serce v dobro povernil, de smo tempel svetiga Duha,* kateriga je po zasluženji Kristusovim z svojim darmi *obilno v naše serce vlil.*

3. Neisrečena je dobrota ino ljubézn Izveličarja, katiro nam je skazal, de nismo več kakor nekdajni Hajdje ino Judjé sužni pregrehe ino zmot, ampak *de smo* skuz svetiga Duha razsvetleni, izvoleni *otroci boži. Še veči dobroto večniga živlenja* upamo po smerti *po Jezusu Kristusu, Gospodu našim,* ki nam je pravico do nebes zopet zaslužil, nas pregrehe odrešil ino *postavil delčiče (erbiče) nebeškiga kralestva.* — Oh, de bi le te pravice nikolj ne zgubili — se pa tudi vredno pripravljali na prihod Jezusov, ki želí priti zdaj v naše serce prebivat, enkrat pa nas popeljat v nebeško kralestvo. — Kakšna pa je na ta Jezusov prihod naša priprava?

II.

Kedar ima *imeniten kralj alj pa cesar* v kako mesto *priti* koga objiskat, se prebivavcam dolgo popréj njegov prihod napové, ino po cele dni, tedne ino mesence — tudi po pol leta pote popravljajo, hrame čedijo, postavljajo zelene vrata z čednimi napisi, ino mu prebivaljše lepšajo. Svoje dni je prišel kralev poslanik klicat rekoč: „Pripravljajte pot Gospodu, ravne storite njegove steze, de bote videli njega obličje.“ Vse kar je gibalo, je kralju pot napravljalo.

1. Napovedano je bilo *že pervim starišam,* de bo prišel Kralj vsih kralev ino Gospód vsih gospodov, ki bo sovražni kači, ktera je perve stariše zapeljala, glavo sterl — hudiču oblast vzel človeku škodvati, ter bo zapeljan, v zmoto ino v greh predan človeški rod odrešil. Per štér tavžent let so se ljudjé na njegov prihod pripravljali; ino poglejte, kedar je prišel — oh kako malo je bilo pripravlenih Izveličarja svojga

vredno prijeti! — *Iz jezar ino jezar narodov ljudí*, ki so ob rojstvi Odrešenika na sveti živeli. je *én sam rod* za to veliko obljubo še prav vedel; vsi drugi so njo pozabili.

2. Bog je iz vsih narodov izvolil *žlahto Abrahama*, pravičniga moža, ino mu ponovil obljubo poslati Izveličarja, rekoč: „Hočem te stvariti veliko ljudstvo, ino v tvojim zarodi bo rojen, ki ga narodi čakajo: po njem bojo narodi zemle srečni. — Kar je Bog Abrahamu ino njegovimu sinu *Izaku* obljubil, je star očak *Jakob*, Izakov sin na smertni posteli svojimu sinu *Judu* napovedal rekoč: „Kraleva palica ne bo vzeta od Judeta, ino vojvoda ne od njegoviga ledja, dokler ga ne bo Tistiga (Mesijeza), ki je poslan biti namenjen; ino narodjé bojo upali v Njega.“ — Ino kedar so se Judjé pomnožili kakor pesek na morji, je Bog nar imenitnej obljubo dal *Davidu kralju* rekoč, de bo iz njegovih mlajšev rojen, ki bo kraljoval v hiši Jakopovi vekomaj, Kristus Gospod. — Pa kako radi so Judje lepo obljubo pozabili — kako slabo se na velik prihod svojiga Odrešenika pripravljali! De bi clo spomin obljubleniga Mesija izmed ljudi ne zgubil se, je Bog pošiljal svete može — *preroke*, ki so Izraelce budili ino jim prerokvali prihodniga Odrešenika.

3. Prerok *Izaia*, on svetla denica prerokov — kako lepo je oznanoval ljudém prihodniga Izveličarja! „Glej, devica bo spočela, ino Sina rodila, ino reklo se bo njegovo imé Emanuel (to je Bog z nami). Déte nam bo rojeno, sin nam bo dan, ino gospodstvo bo na njega ramih; ino njemu bo imé: Prečudni, Svetvavic, Bog, Močen, Oče prihodnih časov, Poglavar mirú. — Alj kdo je vérval naši besédi? ino roka božja komu je razodeta? — Vidili smo zaničvaniga ino nar zadniga med ljudmi, moža v bolečinah ino skušaniga v terplenji. — Za res je on naše slabosti na se vzel ino naše bolečine je on nosil. On je bil ranjen za naših grehov del, rastert je zavolj naših pregreh. Mi vsi smo ko ovce zajšli, ino Gospod je pregreho vsih na nj vergel. Darovan je bil, ker je sam hotel, ino ni svojih ust odperl; kakor ovca bo h klanju peljan, ino kakor jagne ne bo svojih ust odperl. Med krivične bo štet, alj veličasten bo njegov pokóp. — *Daniel*, prerok v ptuji Babilonski deželi je napovedal leto, v katerim se bo vse to zgodilo; ino prerok *Miheja* je mesto pokazal Mesijeviga rojstva rekoč: „Ino ti, Betlehem v zemli Juda, nisi nar manjši med poglavitnimi mesti (rodu) Juda; zakaj

iz tebe bo prišel vojvoda, ki bo vižal moje ljudstvo Izrael." — Tako lepo so preroki Judovskimu ljudstvu obljubleniga Odrešenika oznanovali, de so tudi *nevérni Hajdje zaslišali.* Ljudém je začelo svitati, alj kakor ob sviti zanikarni ljudje še enkrat slajši zadremlejo, ino nad tistim hudujejo, ki jih iz sladkih senj drami, tako se je Judam ino Hajdam od Mesijesa senjalo, ko je že med njimi bil. Še niso bili pripravleni njega sprijét, de so ga ravno že štir tavžent let čakali. Angeli so njegovo rojstvo oznanili, ino *le nekoljko pastirjev* pride svojga novorojenga Izveličarja molit; vse drugo izvoleno Judovsko ljudstvo se ne zmeni zanj. Čudna zvezda pokaže Hajdam njegovo rojstvo, ino iz toljko miljonov ino miljonov Hajdov pridejo samo *trijé modri možje* svojiga božiga Odrešenika počestit. Vsi drugi so spali ino niso bili pripravleni njega sprijeti. „V svoje kralestvo je prišel — pravi sv. Janez — ino njegovi ga niso sprijeli."

4. Poslednič pošle Bog svetiga *Joana Kerstnika* napovedat Odrešenika ino mu pot naravnat. „Jaz sim glas vpijočiga v pušavi — sv. Janez veli — poravnajte Gospodovo pot, kakor se bere v bukvah Izaia preroka. Ravne storite njegove steze; vsaka dolina se naj napolni, ino vsaka gora in vsak grič se naj poniža; ino kar je kriviga, naj bo ravno, ino kar je ojstriga, naj bo gladka pot, de bodo vsi ljudje videli izveličanje bože." Pokoro je sv. Janez oznanoval, krivico popraviti je opominal, z svojim perstam pokazal Odrešenika rekoč: „Poglejte Jagne bože, glejte ki odjemle grehe sveta." Pa le malo je bilo pripravlenih jiti za Jezusam v bože kralestvo. — Pač *velika dobrota ino ljubezn Bogá,* Izveličarja našiga do ljudí, kateri se sv. Pavl čudi; velika pa tudi *zanikarnost ino merzlôta ljudí* do Bogá ino poslaniga Izveličarja kakor nekdaj per Judah ino Hajdih, še veči skoraj zdaj per nas — per mnogih kristjanah. Jezus Kristus je prišel, ino per nas vsih prebivati želí; pa kako malo nas je pripravlenih njega vredno sprijeti! —

III.

Dober prijatel zjutraj zgodaj (za rano) pride ino rahlo na vrata poterka, de bi mu prijatel odperl. Ako prijatel predolgo spi, mu odpreti ne hití, ino dober prijatel dalej gré ino ga ni več nazaj. *„Glej* — velí Jezus — *jaz na durih* *stojim ino terkam. Ako bo kdo slišal moj glas, ino meni duri odperl, pojdem k njemu.“* Skriv. razod. 3, 20. Terkam na dvuri tvojiga serca, o grešnik — govorí Jezus — terkam skuz tvojo vest, ki te peče, terkam skuz pridgarje, ki te opominajo, terkam skuz spovednike, ki te svarijo — skuz križe ino težave, ki te zadevajo — skuz naglo, neprevideno, strašno smert, ki tvoje znance, prijatle ino sosede pobera ino skoraj tebe pobrala bo; jaz terkam, pa redek je, ki bi mi odperl, svoje serce vredno očistil ino meni jaselce pripravil, v katerih bi mogel prebivati. — Oh grešna duša! ali kaj čuješ svojiga Jezusa terkati? On, ki je kakor blago, mlado dete v jaselcah ležal, on želí v tvojim serci z svojo nebeško milostjo živeti, ter pravi: „Za res pridem skoraj.“ Oh pripravimo se, ino Jezusu z veseljam odgovorimo: „Pridi o Gospod Jezus“ ino ostani vedno pri nas, dokler nas boš k sebi u večno izveličanje vzel. Amen.

3. Castitliv prihod Izveličarja.

PER VELIKI MAŠI.

Branje iz lista sv. Pavla do Hebrejev 1, 1 — 12.

Veliki, imenitni gospodje vsako leto god svojiga rojstva obhajajo, de se prijateli z njimi razveselijo, podložniki pa prijetih dobrot hvaležno spomnijo. Kralja ino cesarja rojstni dan celo kralestvo lepo obhaja, ter se kraleve ino cesarske veličasti slavno poveselí. — Tudi mi kristjani imamo Gospoda mogočniga ino vsmileniga, kralja vsih kraljev, ki je denašen den po človeški naturi luč tiga svéta zagledal: Jezusa Kristusa, Sinu božiga ino Izveličarja našiga, kateriga sveto rojstvo ravno dones celo keršanstvo obhaja. Oh, obhajajmo častitlivo rojstvo tudi mi vérni kristjani veselo ino hvaležno, spoznaje Kristusa božjo imenitnost ino visokost, pa tudi ljubeznivo ponižnost ino vsmilenje do nas, katiro toljko lepo sv. Pavl Hebrejam popiše.

I.

1. Bog si je Hebreje, žlahto alj rodovino Abrahama, katirmu je bilo tudi Heber ime, za svoje ljudstvo izvolil. Hebrejci so se tudi Izraelci alj Judje imenovali; ino za nje je skerbel dober Bog več, kakor oče za svoje otroke. Vučil jih je po svojih prerokih, de bi njega prav spoznali, njemu zvesto služili ino se pripravljali na prihod obljubleniga Odrešenika. Taki preroki so bili Mojzes, David, Elia, Izaia, Jeremija, Ecehiel, Daniel, Miheja ino drugih več. „Po njih — pravi sv. Pavl svojim sorodnikam — je Bog od nekdaj govoril našim starim očovam po mnogoterih potah alj vižah, kakor iz gorečiga germa, iz strašniga oblaka na gori Sinaj, pa tudi skuz skrivno razodenje, ter jim je svojo voljo razodel. Poslednič je poslal svojiga lastniga Sina, ki je deležnik alj erb ino gospod vsih stvarí, pa tudi stvarnik sveta, naj bi nas on, sam boži Sin prav podučil Bogá spoznati ino njemu vredno služiti.“ — Pač, kdo bi si vmislil, de vsigamogočni Stvarnik revne červe objiše — de kralj večne častí zgublene, v greh zakopane otroke učí, kako bi naj srečni ino izveličani bili! „Jaz napolnim nebesa ino zemljo“ — govorí on po preroku Jeremiju, 23, 24; za nas pa človek, malo dete postane, ino v tesnih jaselcah leží.“ Sv. Bernard. Oh čudna visokost ino ponižnost božiga Sina!

2. Veselimo se toljke ponižnosti Izveličarja našiga, pa tudi njegove božje velikosti ino imenitnosti ne pozabimo, zakaj on je po besedah svetiga Pavla svetloba božje časti, v katerim se je vsmilen Bog nam veliko lepši pokazal, kakor svoje dni Izraelcam v svetlim oblaki, po ktirim jih je skuz pušavo v obljubleno deželo peljal. Jezus boži Sin je prava ino resnična podoba božiga bitja; le po njem Bogá prav spoznamo, vse ohrani on z besedo svoje vsigamogočnosti. Ravno on, Sin boži je pa tudi tako rekoč svojo vsemogočnost ino veličast zakril, se dal iz vsmilenja do nas obsoditi ino vmoriti, nas z svojo prelito kervjo grehov očistit. Oh čudo milosti bože! — „Bog je pokazal svojo vsemogočnost v stvarjenji — svojo modrost u vladanji stvarjenja; pa svojo ljubeznivo vsmilenje nam je še le nar lepši pokazal skuz svoje včlovečenje.“ Sv. Bernard.

3. Nevérni Judje so pa ravno za velikiga ponižanja del Jezusa zaničvali; njegova grozovetna smert jim je bila v po

hujšanje, de ga niso spoznali svojga Mesija alj Odrešenika. „Nikar se ne pohujšate, pravi za to sv. Pavl Hebrejam. Ravno oni Jezus, ki je nas skuz svoje terplenje ino smert grehov očistil, zdaj na desnici boži v nar veči časti ino visokosti kakor Bog ino človek sedí, za toljko višej ino imenitnej nad vsemi angelmi, za koljkor imenitnej njega v svetim pismi sam Bog Oče imenuje. Le poslušajte, kako mu v 2. psalmi v 6. versti pravi: Ti si moj Sin; dones sim te rodil. Ino zopet v drugim psalmi: Jaz bom njemu Oče, ino on bo meni Sin. Katirmu Angelu je kdaj tako rekel? — Ino kedar je svojga Pervorojenca na svét (Odrešenika) vpeljal ino oznanil, je djal: Naj ga molijo vsi angeli božji!"

Ako pa angeli Jezusa, izveličarja našiga molijo, za koljko več ga imamo mi moliti.

4. Imenitni so angeli, božji služavniki; alj oni se v 103. psalmi, 4. versti imenujejo le duhovi hitri ko veter ino nagli ko ognén blisk, ki dopolnijo mahoma vse božje povelja; alj angeli so le služavniki božji — pravi sv. Pavl; boži Sin je pa kralj, kakor ga Bog v 44. psalmi v 7 versti imenuje, rekoč: „Tvoj sedež (o Bog!) je od vekomaj do vekomaj; tvoja kraleva palica je palica (scepter) pravice. Ker pravico ljubiš ino krivico sovražiš, je tebe Bog z oljam veselja pomazilil (požavbal), tebe veličastnej kralja postavil, kakor vse tvoje sodeleže." Ravno tak tudi David v 101. psalmi vsemogočnost, večnost ino nepremenlivost Mesija, izveličarja našiga lepo učí rekoč: „Ti, o Góspod! si v začetki zemljo stvaril, nebo je delo tvojih rok. Ona bota prejšla, kakor oblačilo postarano premenil jih boš; ti pa vekomaj tisti ostaneš, tvojih let konca ne bo."

Oh kako srečni smo, ki po nauki svetiga Pavla Sina božiga svojiga vsemogočniga Gospoda, večniga pomočnika ino izveličarja imamo, se lehko u vsaki sili na njega zanesemo, u vsaki potrebi k njemu obernemo; ino naj si ravno vse mine ino nas zapusti, izveličar naš se ne spremení; on je večen. Srečen, srečen torej denašni svéti dan, v katerim je bil naš izveličar rojen! Podajmo se dones v duhi k njegovim jaselcam, poglejmo, kdo je On, ki kakor majhino dete v jaselcah leží, pokaj je prišel, kaj nam prinesil ino kaj On od nas želí?

II.

Žalostno je, kedar podložniki svojga kralja ne spoštujejo, njega ne vbogajo višej, alj pa clo zaničujejo kakor nekdajni Francozi Ljudevita XVI. Začno se zmote, vstanejo praske (punti) ino morije v takim kralestvi, kakor nekdaj na Francoskim. Pa še bolj žalostno je, ako kristjani prav ne spoznajo svojga nebeškiga kralja, Jezusa Kristusa, svojga Gospoda ino Bogá, kakor nekdajni krivovérni Ariani, bogotajivci Kristusa, pa tudi sedajni nevérci, ki so brez vére ino brez Bogá. Oh, de bi se nobeden nas med take ne zamotal! Premislimo dones Jezusa novorojeniga črez vse veliko imenitnost božjo, de on ni le človek, temuč viši od vsih angelov edino rojen Sin Bogá Očeta, pravi Bog od vékomaj, kakor nam priča:

1. *Beseda Jezusova.* „Jaz nisim tiga sveta — pravi Jezus; jaz sim od zgoraj dol. Iz nebes sim prišel; Oče je mene poslal. Jaz ino Oče sva eno. — Oče! — moli Jezus — poveličuj mene s tistim veličastvam, kir sim ga imel per tebi prej ko je svet stvarjen bil" — to je od vékomaj. Jezus je torej *večen.* — „Kakor Oče živlenje sam v sebi imá, je tudi dal svojimu Sinu živlenje imeti v samim sebi, de lehko živlenje da ino spet vzeme" — učí Jezus ino priča, de je *vsigamogočen.* „Kar Oče stori — tudi Sin. Oče ljubi Sina ino mu vse pokaže kar on stori" — govori Jezus ino učí, de je *vsevedjoč.* „Kakor je Oče mene ljubil, ljubim Očeta tudi jaz ino dam živlenje za svoje." Vidite Jezusovo *ljubézn do nebeškiga Očeta!* Meni je dana vsa oblast v nebesih ino na zemli. Vso sodbo je Oče svojimu Sinu dal." Poglejte Jezusa *kar veči božjo oblast.* Ino kar je ljudí učil, to je tudi Jezus ravno pred svojo smertjo očitno sodniku poterdil, ki ga je zarotil per živim Bogú, naj pové, ali je Kristus, Sin hvalcniga Bogá? Jezus je djal: „Ti si rekel; jaz sim. Pa vam povém, posihmal bote videli Sina človekovga sedeti na desnici božje moči, ino priti v oblakih neba." — Kar je Kristus v besedi učil, de je edinorojen Sin Bogá Očeta, to poterdijo:

2. *Jezusovi čudeži.* „Pojdita ino povéta Joanu — je djal Jezus učencama, katira je sv. Janez kerstnik prašat poslal, kdo de je? — kar sta slišala ino vidila. Slepi vidijo, hromi hodijo, gobovi so očišeni, gluhi slišijo, mertvi vstajajo ino

vbogim se evangelj oznanuje.“ Na Jezusa vsemogočno besedo so hudi duhovi iz ljudí bežali, ino obsedeni so bili zdravi; pet ječmenovih kruhov je poblagodaril ino pet jesar (tavžent) lačnih ljudí je bilo nasitenih, ter so še dvanajst košarev ostankov nabrali. — Zažugal je vetrovam ino morju, ino velika tihota je bila; — prijél je mladenča na noslih — deklíco na mertvaškim vojdri za roko, nju zaklical, ino vstala sta živa ino zdrava. Tudi Lacara, ki je že šter dni v zemli trohnel, je zaklical: „Lacar, pridi vun!“ ino mertev je vesél iz pokopa vstal. — Ino ko so Jezusa na križi vmorili ino v skalo pokopali, je tretji dan, kakor je napovedal, od smerti vstal, štirdéset dni potem v pričo svojih učencov v nebesa šel ino se v svoje božje veličastvo povernil. — „Ako meni ne verjemete — velí Jezus — verjemite mojim delam, de spoznate ino verujete, de je Oče v meni ino jaz v Očetu.“ — Kar je Kristus govoril ino čudama storil, to so pričali:

3. *Jezusovi učenci,* de je Kristus pravi Bog, ki je iz ljubezni do Očeta ino iz vsmilenja do nas človek postal. *Sv. Janez,* ljubej Jezusov, ki je Kristusa nar bolji poznal, njega *Besedo* imenuje, rekoč: „V začetki je bila Beseda (Jezus), ino Beseda je bila per Bogú, ino Bog je bila Beseda. — Vse je bilo skuz njo (Jezusa) storjeno, ino brez nje ni bilo kaj storjeniga. Kar je bilo storjeno. — Ino Beseda je meso postala (se včlovečila), ino je med nami prebivala, ino vidili smo njegovo čast, čast kakor Edinorojeniga od Očeta, polniga gnade ino resnice.“ Tudi *sv. Pavl* priča: „On (Jezus) je pred vsimi, ino vse rečí v njem obstojé. — V njem je vse stvarjeno bilo v nebesih ino na zemli, vidjoče ino nevidjoče.“ Kol. 1, 15 — 17. Še lepši razloži Hebrejam v svojim listi, de je Kristus Sin božji, pravi živí Bog. — Kar so apostelni oznanovali, nas tudi:

4. *Sveta mati katolška cérkev* vervati učí: „V eniga Gospoda *Jezusa Kristusa, Sinu božiga* edinorojeniga, Bogá od Bogá, luč od lučí, praviga Bogá od praviga Bogá, ki je rojen pa ne stvarjen, z Očetam eniga bitja, skuz kteriga so vse rečí stvarjene, kteri je za nas ljudí del, ino zavolj našiga izveličanja iz nebés prišel ino človek postal.“ Ta je prava katolška véra, ktire če kdo cele ino neoskrunjene ohranil ne bo, zveličan biti ne more. — Oh preljubi Jezus, ki te denes majhno dete, novorojeno premišlujemo, na svojih kolenih *tebe molimo, svojiga živiga Bogá,* zakaj tebi je imé

damo nad vse imena, naj se tebi vse kolena pripognejo v nebesih, na zemli in pod zemljo, ino de vsi jeziki rekó, de si Gospod Jezus Kristus v časti Bogá Očeta. Filip. 2, 10—11. — *Pokaj si pa veličastvo svojga Očeta zapustil*, neskončni večni, božji Sin? — se vlegel (bil rojen) kakor vbogo dete in prišel v to revno dolino, hlapcu podoben? — Iz ljubezni ino pokoršine do svojga Očeta, ino iz vsmilenja do nas zaverženih srot je prišel:

a) Nas zapušene Adamovo otroke resnice (prave svete vere) *učit*. „Za to sim rojen, ino prišel na svet — Jezus sam govorí — de resnico pričam.“ Pokazal nam je ljubiga *Očeta nebeškiga*, nam razložil *njegovo sveto voljo*, nam je povedal, *koljko naša duša veljá*, ino kaj nas *po smerti* čaka. — Kako radi hočemo torej tvoje nauke, o Jezus vsmileni, poslušati, kakor nam je sam Oče nebeški zapovedal, na gori Tabor rekoč: „Ta je moj ljubi Sin, nad katerim imam dopadenje; njega poslušajte!“ Ino tudi sam ti nam veliš: „To je večno živlenje, de spoznajo tebe samiga Bogá, in Jezusa Kristusa, kteriga si poslal.“ Jezus je na svét prišel:

b) Nam izgled prave čednosti dat' ino pokazat, kako naj pravično živimo, de Bogú dopademo, ne v bogastvi, ne v posvetni časti, ne v minlivih dobrotah, ampak v ponižni poterplivosti. „Vučíte se od mene — je djal Jezus — ne svet postavljati, ne vidne ino nevidne rečí vstvarjati, ne na sveti čudne rečí spočenjati ino mertve k živlenju buditi, ampak (učite se) kako sim pohleven in pa ponižniga serca.“ Sv. Avg. — Kakor ljubeznivo dete si se nam vlegel, vsmileni Jezus, ino otroka si nam v izgled postavil rekoč: „Ako ne bote, kakor ta otrók, ne pojdete v nebeško kralestvo.“ Napuh (oférl) nam je nebesa zaperl, le ponižnost nam jih zopet odpre. „Kdor hoče med vami večí biti, naj bo vaš služavnik; in kteri hoče med vami pervi biti, naj bo vam hlapec. Tako tudi Sin božji ni prišel de bi se mu streglo, temuč de bi on stregel, ino dal svoje živlenje v odrešenje za njih veliko.“ — Jezus je prišel:

c) Za nas terpét ino vmrel, de bi mi srečni ino veseli vekomaj živeli, ter nam je nebesa odperl. „Jaz sim dober pastír, pravi Jezus, ter dam svojo živlenje za svoje ovčice. — Noben ne pride k Očetu kakor skuz mene. — To je moje telo, ki bo za vas dano. To je moja kerv, ki bo za vas prelita v odpušanje grehov.“ — Ino kako voljno je te

Jezus na grozovitnim križi dopolnil! — Oh kako radovoljno hočemo vse dopolniti tudi mi, kar nam vsmileni Jezus ti naročiš! — „Kdor hoče za meno priti, naj sam sebe zataji, naj zadene svoj križ vsak dan, ino naj hodi za meno.“ — Jezus je prišel, ino nam

d) Pomóč prinesil vse hudo premagaje *priti v nebeško kralestvo*. „Dva sovražnika imamo — pravi sv. Bernard — greh ino smert, smert duše ino trupla. Obdva je premagal Jezus, is obedveh bo tudi nas rešil; ne bojmo se. — Pošlem vas — je svojim apostolam djal — kakor jagneta med volke; — pa ne bojte se, jaz sim svet premagal.“ — Pač, mogočno ino veličastno si premagal svet, dobrotlivi Jezus, ne z mečam, ampak z križam! Premagal si *sovražne Jude*, ki so te križati dali, premagal *zoperne Hajde*, ki so hotli z mečam in ognjam tvoje zveste spoznovavce satreti; premagal *krivovèrce*, ki so tvoje kralestvo, sveto cérkvo sovražno razderali — še jih premaguješ ino premagval boš do konca sveta. — Kar si sovražnikam svojim napovedal, na tenko se je vse zgodilo: kar si obljubil svojim prijatelam, vse čisto dopolnilo. Prišel boš nekdaj zopet po nas, ne kakor malo déte, ampak kakor mogočen Sodnik, nas popeljat, če si zaslužimo, v kralestvo svojga Očeta. Ti, edinorojen Sin božji, si postal otrok človeški, naj bi mi boži otroci bili, ino spet priti zamogli h Bogú

Oh koljko si torej *moja duša vredna*, de pride sam Bog v človeški naturi tebe jiskat! Kako *imeniten si človek* ti, de je sam boži Sin v tvojo žlahto stopil! Oh skerbimo, de imenitnosti svoje ne zgubimo po nevarni poti tiga življenja.

III.

Ko je hotel starj Tobija svojga mladiga sina v ptujo deželo poslati, ga je močno skerbélo, koga bi mu tovarša ino voditela dal. Dober Bog mu je Rafaela poslal, angela v človeški podobi, ki je mladenča lepo vodil, ino ga srečno spet pripeljal na očetov dom. — Nismo tudi mi vsi na poti (rajži) v dalno deželo neskončne večnosti? — Koga si hočemo izprositi tovarša ino voditela? — Poglejte, dober Bog nam ga je poslal kakor mladimu Tobiju, ne angela, ampak svojiga lastniga Sina ravno v denašen dan, naj bi nas vodil po poti resnice ino pravice, ter nas pripeljal na Očetov dom — v nebeško kralestvo. Oh kako radi mu naj roko podamo, kako zvesto se naj njega deržimo ino serčno po stermi stezi za njim hodimo, dokler srečno dojdemo k njegovimu Očetu ino k našimu Očetu — k svojmu Bogú. — Oh ljubi Jezus, ti pravi Bog ino človek, ki si v tej revni dolini prebival, v kateri zdaj mi prebivamo, daj tudi nam nekdaj tam prebivati, kjer zdaj ti prebivaš — v časti svojga Očeta! Amen.

* * *

VI. GODOVNO SV. ŠTEFANA.

Od hude jeze ino pohlevšine.

Branje iz djanja apostolškiga 6, 8 — 10 ino 7, 54 — 59.

Poznate velik razloček, ki je med grozovitnoj *točoj*, ktira nam vinograde ino polje zatere — pa med pohlevnim *dežam*, ki nam ljube vinske gore, travnike ino žitne polje rodovitno porosí? — Toljki, ino še veći razločik je med *jezovimi, togotnimi ljudmi*, ki bi v svojim serdi vse pokončali, kar jim po volji ni, ino pa med *pohlevnimi kristjani*, kteri po pameti ravnajo ino krivico Bogú izročijo, katira se jim godí. Neumne jeze strašna podoba so nam nevsmileni *Judje*, od katerih v apostolskim djanji dones beremo; čedne pohlevšine lep izgled nam pokaže sv. *Štefan*, katirga častito godovno dones veselo obhajamo.

I.

1. Bil je sv. Štefan perve leta keršanstva imeniten ino pošten mladénč, vnet za véro Jezusovo. Bil je visoko učén, ino pravično je živel; posvetili so ga apostoli *diakona*, cérkvenga služavnika šestiga reda. Svét evangelj oznanovat ino za vboge skerbéti je bilo njegovo lepo delo. V svoji svéti službi je bil prav od svetiga Duha razsvetlen, poln božje gnade ino čudne moči. Toljko lepo je učil ino pa toljke čudeže delal, de se je veliko nevérnih ljudí kerstiti dalo.

2. Vsako dobro delo mora svoje *napotke* — vsak priden delavec svoje *sovražnike* imeti, kakor sv. Štefan. Učeni modrijani Judovskih šol, ki so bile za Libertine, Cirenence ino Aleksandrijce, ino pa za tiste, ki so bili iz dežele Cilicije ino male Azije, iz takih krajev, kjer so Judje razskropleni prebivali, so svetiga Štefana pisano gledali, ki je per ljudeh toljko veljal. Njega ob čast djati, se z njim v besedi spro ino prepirajo; pa so le oni na sramoti ostali. Sv. Štefan jih je tako prekosil, de mu niso vėdeli kaj več povedati, zakaj sv. Duh je po obljubi Kristusovi iz nja govoril.

3. *Hudobni ljudjė* očitno premagani po navadi skrivno obrekati ino *krivo tožvati začnó*. Tudi svetiga Štefana so zatožili, de ljudí zapeljuje ino krivo učí. Sv. Štefan pred sodnike poklican se tako čedno odgovarja, de ga je bilo videti kakor *angela božiga*. Pa tudi svojim sovražnikam ravno resnico povė, de mu krivico delajo, kakor so njo od nekdaj vsim pravičnim božjim služavnikam delali. To zaslišati se Judje vtogotijo, jeza jim kipí; z zobmi škriplejo ino se nad svetiga Štefana vzdignejo. — Kaj pa pohleven Štefan stori? V nebo pogleda ino pravi: *„Glejte vidim nebesa odperte ino Sinu človekoviga stati na desnici božji;“* kakor bi rekel serditežam: Bog vidi mojo pravico ino vašo krivico pozná, naj si nje ravno vi poznati nočete. Recite ino storite, kar radi, Jezus, za kateriga del me čertite, je v nar veči oblasti ino časti v nebesih. — Alj komur jeza pamet omoti (skalí), lepe besede ne sliši, kakor Judje, ki so si ušesa zatisnili, naj bi ne slišali, kar sv. Štefan pravi. Tam kjer jeza gospodinji, prošnja višej ne pomaga; tam mora biti boj in morija, kakor nam njo denašno branje pokaže.

4. Serditi Judje velik hrup vzdignejo, nedolžniga Štefana iz mesta Jeruzalem vlečejo, njega z kamnjam pobit. Med vbijavci je bil tudi Savl, še mlad, kteri je kamnjavcam oblačila varval, naj bi brez skerbi svetiga Štefana kamnjali. Kaj pa sv. Štefan pravi? Bogú se izročí, rekoč: *„Gospod Jesus, sprejmi mojo dušo!“* — Kaj še stori pohleven božji služavnik? Poklekne na svoje kolena, ne kolne ino se ne rotí, ampak za svoje sovražnike moli: *„Gospod, ne štej jim tiga za greh,* de mu nedolžniga vmorijo!“ Kamnje od vseh strani letí, in sv. Štefan mirno v Gospodi zaspi — vmerje. — Oh de bi tudi mi nekdaj tako mirno zaspali! — Ako se bomo gerde jeze varvali, ino pohlevno kakor sv. Štefan živeli.

II.

Nevolja, ki njo občutimo, kedar se Bog žali — nam alj drugim krivica godí, je pravična jeza, od katire sv. Duh govorí: „Jezite se, pa ne grešite;“ vaša jeza naj mine pred sončnim zahodam. Ne dajte prostora (v svojim serci) hudiči.“ Efez. 4, 26 — 27. Ako pa v jezi kolnemo, bližnim hudo želimo, se brez pameti drugim grozimo, ki nam po volji niso, je naša jeza pregrešna *scrditost,* ktira nam raste v serci ko kača. Će njo skerbno od maliga ne pokončamo, hitro nam toljka priraste, de se nam nje iznebiti ni. Bog nas varji take hude jeze! — Še gerši je *nagla jeza,* ki nas za vsako malo reč rada prime, kakor ojster tern v serci. Će tiga terna nagle jeze iz serca ne izderemo, nam serce hudo rani ino *sovraštvo* naredi, ki se za toljko težej ozdravi, za koljkor dalej sovraštvo terpí. — Gorje pa človeku, kterimu začne rana sovraštva gniti, de se v njej gnoj *maštvanja* naredí! Sovražen človek tako dolgo skrivaj prilike jiše, de si v škodi svojiga bližniga hudo jezo ohladi, kakor hudobna zvér, ki ludi mertvih v pokopališi počivati ne pustí. Keršanske duše, ki dobro ljubite,

1. *Varjte se hude, nagle jeze;* ona je kakor divja zvér, ki vse krog sebe ogrize, dokler se sama vkonča; strašen ogenj je, ki vse požgé — huda vihra, ki vse razdere; ino ko izkipi, strahoma gleda, kaj žalostniga naredi. Pogosto človek vse svoje žive dni — tud cele večnosti storjene škode popraviti ne zamore več, ktiro v nagli jezi stori. Huda jeza je strup, kteri človeku jemle zdravje ino življenje. — V nekim mesti na Nemškim je škrinjar (tišlar) ravno na veliko nedelo žoldnirje (bojake) v hišo dobil. Hudo se z njimi kavsati začne. Žena trepetaje gleda, in kedar vidi, de bojak sablo potegne, nad njega škoči, mu sablo zlomi ino v kraj zakadí. Ljudje pribitijo ino pomirijo divje ljudí. Skrinjarica, še vsa jeze vneta, svoje dete popade, ki si lepo zdravo jigra, ino mu persi ponudi. Alj glej nesrečo! V enih minutah se začne dete zlecati, persi pusti ino se v maternim krili mertvo zgene. Oj ve ljube matere, ki otroke pod sercam alj pa na persih imate, jeze varjte se. Mati, ktera se rada tugotí, svoje lastne dojence z mlekam maternim morí, ki je žolča polno; kdor pa nosečo alj dojećo draži, napravlja detetu bolézn in smert.

2. *Varujte se dolge jeze ino sovraštva.* Kakor rija (arja) železo — dolga jeza naše serce sné, de ni za dobro. Ko se je svoje dni dnarar (šacmajster) Niceta z svojim gospodam, svetimu Janezam milošnarjam za števila dnarjev del sporekel, ker jih ni hotel vbogim razdeliti, sta se v nevolji ločila. Še tisti večer pošle sv. Janez svojga služavnika dnararju izporočit, rekoč: Gospod! sonce zahaja. „Niceta to zaslišati se razjoka ino h svetimu patrijarhu hití, de se po nauki svetiga Pavla spravita, ki velí: „Sonce naj krez vašo jezo ne zajde.“ Efez. 4, 26. „Kakor kis (jesih) posodbo pokvari, ako del časa v njej ostane, ravno tak jeza pokvari serce, ako do druziga dné terpí.“ Sv. Avguštin.

3. *Varjte se v jezi preklinjati ino rotiti se;* zakaj: „Kdor kolne, svojo dušo zakolne.“ Sirah 21, 30. Kletvica ne škodje toljko unimu, ki ga po krivo kolneš, kakor tebi, ki ga preklinjaš, Bogá žališ, bližniga hujšaš in svojo dušo pogublaš. „Dela mesa (pregrešniga) so znane, ino so: sovraštva, zdražbe, klubvanje, jeze, boji, razpartije, ino kar je več takiga; od takih del vam povem, kakor sim vam pravil, de kteri take reči dopernašajo, ne bojo dosegli kralestva božiga.“ Gal. 5, 19 — 21. — Pripeljali so nekdaj svetimu Franzišku Zalezju razujzdaniga mladenča, naj bi ga prav ojstro posvaril. Lepo pohlevno ga poduči; kedar pa nja terdovratnost vidi, jokaje reče: „To terdovratno serce bo slabo končalo.“ Pravili so mu, kako ga je lastna mati zaklela. „Oh — je izdihnil — to je pa še le nar huje! Kedar bo žena vidila, kako se bo njeno preklętje nad njim dopolnilo, bo svojo kletvo obžalovala, pa zabstonj. Kratko po tem se je zgodilo, kar je sv. mož napovedal. Razpušen sin se je z nekim tovaršam na smert klal, ino obležal. Mertvo truplo so pesi in volki raztergali, mati njęgova pa je od žalosti vmerla. — Stariši, ki svojim otrokam časno in večno srečo zakolnete — gospodarji, kteri svojo živino — delavci, ki svoje delo preklinjate, oj nikarte tak! Na vašo kletvo se pekel odpéra, ino vse hudo za vas se iz pekla valí.

4. *Varujte se v jezi tepenja ino klanja;* vse tako djanje žalosten konec imá. Ti ki po nedolžnim živino tepeš, ali ne véš, de je *Bog* ljubo živinco stvaril? Stvarnik pravičen bo tudi tepel tebe za njo. Kedar otroke v jezi tepeš, jih ne poboljšaš, temuč potuhnjene in terdovratne storiš. Poznal sim svoje dni bogaboječiga očeta, ki je moral svoja muhasta

sina pogosto strahvati; pa ni v jezi šibe vzel, tudi ne klel. Materi je vkazal rekoč: „Marjana moli, do bo šiba pa volji!“ Oče je tepel, mati pa klečé molila. Obdva sina sta po tem duhovnika bila. — Tepènje po zhodih, klanje po ošterijah — kaj takiga se slišati ne sme. Nar hujši pretepavec (bojvavec) si nar poprej rebre polomi ino je sam svoj morivc. Peta božja zapoved velí: „Ne vbijaj!“ Kdor se pa tepe, on vbija. — Lepo nas sv. apostol Jakob učí: „Vsak človek naj bo počasen k jezi, zakaj človekova jeza ne dela božje pravice. V krotkosti ohranite vsajeno besedo, ktira zamore vaše duše zveličati.“ Jak. 1, 19 — 21. Jeza vleče truplo v zemljo, dušo pa v pekel.

Kaj pa je storiti, kedar nas jeza zgrabi, ino nas serd pogorí? Imamo *dve sestri* iz svetih nebes — dve svete čednosti; njima obdve roki podajmo: desnico ljubi *ponižnosti*, levico *pohlevnosti*, ino se nji terdno deržimo, de nas jeza s sebo ne potegne. „Ponižnost nas Bogú — pohlevnost ljudém popolnoma prijetne dela.“ Sv. Franc Zalez. Kjer ste oni v človeškim serci domá, jeza prostora ne najde. Napuh jezo podpihuje kakor veter ogenj, ponižnost jezo pogasí. Serditost boj napravlja, pohlevnost pa nar hujši ljudí vtolaži, ino je roža keršanske ljubezni; kdo pa rože ne prime ino se terna rad ne zogne? — Ako sovražnik mesto obleže in ga terdo zidovje več ne derží, mestlani velike mavhe (žakle) vovne nadevajo, ino jih sovražniku v bran navalé. Kugle se v ovno zavijejo ino mestlanam škode ne storijo. Ravno tak tudi naša pohlevšina serd ino jezo, kletvo in boj vstanoví. Tudi serdit lev se vtolaži, ako pohlevno jagne vgleda. Zato veli Jezus: „Učite se od mene, ker sim krotek in iz serca ponižen, in bote pokoj najdli svojim dušam.“ Mat. 11, 29.

1. Hočemo pohlevni biti, se mormo iz *mladih nog pohlevnosti vaditi*. Česar se dečik (pubič) nauči, bo tudi dedej znal. Starìši, ne pustite jeze svojim otrokam, ampak skerbite, de se tugote iznebijo in jeze odvadijo. Ako se otrok ob kamen vdari, ne tepi kamena; če otroka kdo razžali, ne kregaj nja v pričo otroka. Učenikam, sosedam ino domačim ne grozi se zavolj otrok, ki bi slišali, de se jim huda jeza v serce ne bo vkoreninila. Se od jeze otrok valja, pusti ga, če se kuja, z šibo pomagaj mu. „Hudoba globoko v serci otroka tečí, pa šiba strahu njo ispodí.“ Prip. 22, 15. „Več velja

poterpežliv človek, kakor hraber (močen), ino kdor sam sebe premaga, je veči, kakor on ki mesta vžuga.“ Sirah. 1, 28.

2. Hočemo pohlevni bili ino imeti pohlevne ljudí, *le z lepmi besedami vkazujmo; ino če kregamo rezno, vender ne jezno.* „Pohlevna beseda sovražnike vkročá.“ Sirah. 6, 5. Kar je preojstro, se rado okerhtá. Ako svarimo, ljubeznivo nagovorimo. Resnica je večidel grenko zdravilo; ako nje z ljubeznjo ne posladimo, se bo človek nje branil. Sv. Franciško Zalezjan je pozno v noč bral ino pisal. Nekdo njegovih poslov pride ves pjan k domu, in toljko terka ino ropoče, de mu sam gospod odpirat gre. Hlapec je bil toljko pjan, de še ni svojga škofa spoznal, kteri ga v svojo lastno postelo spravi spat, naj bi drugih ne dramil. Kedar se izbudí, ino se v posteli svojga gospoda vidi, pa pomisli, kako se je vse to zgodilo, pred svojga škofa poklekne, ino vse živo dni se ne vpjani več. V eno žlico medú (sterdí) se več muh polovi, kakor v sto sodov jesiha. Sv. Franc. Zalez.

3. *Ako se nam krivica godi, premagujmo svojo jezo;* žereče voglje bomo razžalnikam na glavo sipali, če voljno poterpimo; hujši jih bo nam storjena krivica bolela ko nas, ako še nimajo kamnitiga serca. — Častiti misjonar Fernandec, imeniten tovarš svetiga Franciška Ks. je svoje dni v mesti Amanguhi nevernim Indjanam pridgval. Neki robat človek se mu približa kakor bi mu kaj povedati imel — pa mu le v lice plune. Ves mirn si misjonar pohlevno lice z haderco obriše, besedice ne reče ino lepo dalej učí. Vsi se toljki pohlevnosti čudijo. Imeniten ino učen mož tistiga mesta pa sam per sebi pravi: „Nauk, kteri ljudí take pohlevnosti učí, mora biti božji nauk iz nebes.“ Hitro po pridgi keršansko vero spozná, se da kerstiti ino veliko drugih za njim.“ Blagor krotkim, zakaj oni bojo zemljo posedli. Mat. 5, 4.

4. *Kedar nas jeza premaguje ino nas hoče v hudo potisniti poklíčmo Bogu na pomóč,* kakor sv. Peter rekoč: „*Gospod, pomagaj, de se ne pogubimo:* daj nam pomóč, de poterpimo.“ Ne delajte si sami pravice, preljubi, ampak serd Bogú prepustite — opominja sv. Pavl. Zakaj pisano je: Meni gre maštvanje, jaz bom povernil; reče Gospod. — Ne daj se budimu premagati, ampak premagaj hudo z dobrim.“ Rim. 12, 19 — 21. — Pred enmi letami je bogatina sin v neko ves divjiga konja tako naglo prijahal, de mu ni moglo tri leta staro dete vbežati. Gospodič otroka pojezdi, konj ga

ritne ino mu rokico prelomi. Oče ravno iz strela pukšo na rami prinese. Vgledati kaj se godí, ga strašna jeza popade, pukšo napne ino v jezdica pomeri; hitro pa zopet odstavi, rekoč: „Bog naj mu plača!“ Po tem otroka pobere in k domu nese. Poglejte lepo zmago! — Gospodič, kteri se je že smerti tresel za očetam hití, za odpušanje prosi, in za otroka skerbí, de ozdravi, ga v šolo da in mu pomaga, de je imeniten, srečen gospód. — Glejte premage lepo plačilo! Če nas pa jeza le pregorí, hitro jo potolažimo, Bogá za odpušanje poprosimo, ino krivico radi popravimo prej ko mogoče. Nove rane lehko zacelijo, zastarane težko alj pa nikolj. Jeza rani serce „pohleven človek je pa serca zdravitel.“ Sv. Ambrož.

III.

Preljubi! poglejte še enkrat gerdo, slepo jezo serditih Judov, kako nedolžniga Štefana z kamnjam pobijajo; poslušajte pa tudi ljubeznivo pohlevšino svetiga Štefana, kako lepo za svoje vbijavce moli. Komu hočete biti podobni? — Oh vadite se, kakor sv. Štefan, pohlevniga Jezusa posnemati; zakaj: Zveličani so krotki; oni bojo tukaj zemljo posedli, nebeško kralestvo pa tam. Amen.

⁂

VIII. NEDELA PO BOŽIČI.

Od svetih zakramentov.

Branje iz lista sv. Pavla do Galačanov. 4, 1 — 7.

Perva *sreča* človeku, ko se na svét porodí, so ljubi starìši. Skerben *oče*, dobra *mati* sta *otroku*, kar sta sonce ino zemlja ljudém. Oh otroci! vam povém, de vse premalo spoznate, kaj imate, dokler še oče in mati živita. Spoznali še le bote, kedar jih med vami ne bo. — Pa še veča je naša sreča, *kristjani*, ki imamo *Očeta* vsigamogočniga, neskončnó dobriga v nebesih, kteriga nam smert ne vzeme — neskončno vsmilenga *Bogá*, ki nas je po Jezusi, svojim pervorojenim

Sinu za svoje otroke sprijél. Skuz svet kerst smo njegovi otroci postali, de njega lehko kličemo: „Aba! ljubi Oče!“ kakor nas sv. Pavl v denašnim branji svojiga pisma na Galačane uči.

I.

1. *Galacja* je bila imenitna dežela v Jutrovim, v ktero je sv. Pavl perpridgval ino veliko Hajdov kerstil. Pridni kristjani — ino pa srečni božji otroci so bili; alj nekoljko hinavskih Judov je med nje prišlo, ki so jeli učiti, de imajo tudi vse *Judovske šege* ino postave deržati; kar je sv. Pavl učil, bi k izveličanju ne bilo dovólj. Vérne Galačane take zmote ovarvat jim sv. Pavl piše, k čemu je svoje dni Judovska véra jim bila. „Godilo se je nam *Judam* — pravi sv. Pavl, kakor *mladimu sinu,* kteri je naslednik (erbič) za svojim imenitnim očetam, ino bo prihoden sam svoj gospod. Moder oče pa otroku hitro oblasti ne da, temuč mu *varha in oskerbnika* postavi, tako dolgo de odraste. — Tako je bila Judovska vera le varučka za nas, njene težavne postave bile so nam oskerbnice, ki so nas varvale pogublenja. Bili smo ne drugáč ko sužni ino hlapci vére poprejniga sveta. — Zdaj pa ni viši potreba sužnosti stare Judovske vére. Zakaj ne?“

2. „Kedar sin odraste, se zmodri ino svoje leta imá, mu *oče varha odvzame*, de lehko modro po pameti živí, kakor se je izučil. Zdaj se še le pozná, de sin ni hlapec, ampak sam svoj gospód. — Tako je tudi za nas čas dotekel, ob kterim je Bog sklenil, nas stare sužnosti Judovske vére rešiti. Poslal nam je svojiga Sina, ki je bil kakor človek od žene rojen, živel po šegi Judovske vére, ino dopolnil vse njene postave, pa ne za to, de bi tudi mi ravno tako živeli, ino imeli vse Judovske šege dopolniti. *Jezus nas je* podučil, kako naj živimo, de bomo božji otroci, kaj naj storimo, de bomo imeli pravico božjih otrók; po tem nas je pa *rešil Judovske službe,* ktira je bila samo za sužne ljudí. Otroci božji smo; Judovske sužnosti nam višej potreba ni.“ — Oh koljka sreča je bila *za Jude* sveta véra Jezusova, ki jih je rešila stare, težavne postave; pa še veči sreča je bila *za Hajde,* ktira jih je rešila gerdiga malikvanja, po katerim so tudi naši neverni spredniki lažnivim bogovam služili!

3. Velik *razločik* je svoje dni bil med sužnimi ino domačmi otroci. *Sin* je prijel za očetam vso premoženje, *sužen*

(hlapec) ni le nič prijel, temuč je bil z drugim blagam sinu lastina. Še veči razločik je med nevernimi Judmi ino Hajdmi, pa med vérnimi kristjanami. ***Judje*** so bili sužni zmot, ***Hajdje*** so bili sužni nevére in hudobije — vsi sužni peklenskiga sovražnika. Mi ***kristjani*** pa smo boži otroci, pravi sv. Pavl. Kako smo pa ***otroci boži*** postali? ***Sin božji*** nas je ***odkupil*** zmoti in hudobiji. Ino ko smo prosti postali, nam je poslal Bog svetiga Duha, Duha svojiga Sina. Sv. Duh se je v naše serce vlil, v tistim prebiva ino nas budí Bogá po nar lepšim imeni klicati: Aba, Oče! Imamo pa ***Bogá*** svojga ***Očeta,*** nas tudi Bog za ***svoje otroke*** imá. Nismo po tem več sužni, kakor nekdajni Judje in Hajdi, ampak sini (otroci božji) smo. Kakor smo pa sini, smo tudi delčici (erbiči) skuz Bogá Kralestva božiga. — Bolj pa kakor nar boljši stariši svoje otroke — preskerbí dober Bog nas svoje sine ino hčere, ktire skuz sv. kerst za svoje vzeme. Le poglejmo, koljko dobriga od Bogá že na tim sveti imamo posebno ***v svetih zakramentah.***

II.

Sedem nebeških vrelcov (studencov) posvečjoče gnade božje nam je izveličar naš Jezus Kristus v svoji sveti cérkvi odperl. Imenujejo se ***od Jezusa postavleni sveti zakramenti.*** Vsak zakrament ima svojo ***nevidno gnado*** božjo, ktiro po njem prejmemo, naj si nje ravno ne vidmo. Ima pa tud' za to vsak zakrament ***vidno znamnje,*** po katirim spoznamo, de posvečjočo gnado božjo prejmemo. — Oh duša keršanska, ali kaj spoznáš to nebeško blago posvečjoče gnade božje, ktiro kakor božji otrok od zibele do pokopa prijemaš?

1. V révah ino težavah se déte na svét porodí, jokaje prosi vsmilenja ino pomoči. Bog mu pošle očeta in mater, de skerbita za otroka telò. Da pa tudi otroku še boljši ***mater svélo kat. cérkvo,*** ki otroku za dušo skerbi. Otrok Adamovga rodú nima pravice v božje kralestvo. Botri pred cérkvjo čakajo, kedar dete sveti cerkvi prinesó. Namestnik božji po dete pridejo, ga z svetim ***križam*** poznamnejo, kakor Kristus ***roke*** nanj ***pokladajo***, mu dajo posvečene ***soli*** v znaminje božje modrosti, se ***doteknejo ušes in nosa,*** spijoče počutke za božje kralestvo odpret, ino peljajo otroka v sveto vežo božjo. — Se otrok po svojih botrih (gotejah) ***hudiču,***

njega napuhu ino vsimu njegovmu djanju *odpové*, posvetijo otroka *z svetim oljam* kakor vojšaka Kristusoviga. Ino ko obljubi *vervati v presveto Trojico*, služiti edino trojnimu Bogú, otroka v imeni presvete Trojice *kerstijo* po naroki Jezusovi, ki je svojim apostolam vkazal: „Pojte po vsim sveti, učite vse narode ino keršujte jih v imeni Bogá Očeta, Sina ino svetiga Duha.“ Mat. 28, 19. Le malo kaplic kerstne vode je, z katiro dete oblijejo, pa v tej kopeli *svetiga kersta* ga omijejo nar večiga madeža izvirniga (poerbaniga) greha. Le deset kratkih beséd nad njim izgovorijo, polivaje rekoč: „Jaz te kerstim v imeni Bogá Očeta, Sina ino svetiga Duha;“ ino v tih besedah prerodijo otroka jeze v otroka božiga, brata alj sestro Jezusu, tempel svetmu Duhu, ino ud svetnikov božjih. Oh imenitnost svetiga kersta, ktire kraleva krona ne da! „Bog nas je z kopeljo preroditve in prenovitve svetiga Duha otél, de smo se z njegovo gnado opravičeni zgodili dediči večniga življenja.“ Tit. 3, 5 — 7. Zato bo *glava* novo keršenga z *sveto križmo* pomazilena, v znamnje de je kraleviga rodú, poklican v nebesih kraljvati vekomaj. *Belo oblačilo* (križnik) se mu podá v znamnje nedolžnosti, v katerim pojde na nebeško svatovšno. *Svetla luč* se mu prižgé v znamnje prave žive vére, ki mu kaže pot v nebeško kralestvo. Poglejte, tako se nam vrata v nebesa odpró. Za to je djala bogaboječa Blanka, Francoska kralica Ljudevitu svojimu Sinu: „Ko sim te jaz rodila, sem lepo kralestvo ti osvojila; alj ko te je sv. cérkev kerstila, te je dediča (erbiča) nebeškiga kralestva storila.“ — In kako ljubeznivo je to božje kralestvo že na tim sveti, dokler se v nedolžnosti ohrani ino skuz greh ne zgubí! Pošten *oče in mati* sta otroku dva *angela varha*, domača *hiša* mu je pervi *tempel* božji. Dete posluša božje rečí, se od ljubeznivih starišev moliti učí, ino nedolžno serce se vnema božje ljubezni. Vse je otroku sveto, vse veselo; srečno si lehko igrá, dokler še greha ne pozná. Oj srečne leta svetiga raja otroških dni!

2. Otrok odraste, ino se naznani z pregrešnim svetam, kakor Eva z zapelivo kačoj. Mladenčič vidi, kaj drugi delajo, deklica sliši, kaj drugi pravijo, in huda želja v serci vstaja po pregrešnim veselji tiga sveta. Človek mlad se skuša, ali se bo na pravo alj levo — na vosko stezo čednosti, alj na široko cesto pregrehe podál. Te so nevarne leta skušnjav za mlade ljudí. Ino ravno to dobo se človeku drugi studenc

božje pomoči odpre: zakrament svete *Birme*, duhovskiga poterdenja, keršanske stanovitnosti. Kakor sta svoje dni sv. apostelna *Peter* in *Janez v Samarijo* šla, pridejo tudi škof, apostolski naslednik, razprostrejo krez mladenče svoje roké, čelo z sveto križmo pokrižajo, rekoč: „Zaznamnjem te z znamnjam križá, ino poterdim te z križmo zveličanja.“ Posvečjoča gnada božja se pomnoži, ino posebna moč zadobí z Jezusam terdno vojskovati se za sveto vero in čednost. Dari svetiga Duha se vlijejo v mlado serce birmaniga kristjana, dokler ga pregrešne želje ne napolnijo. To sv. Pavl priča, rekoč: „Bog nas je z vami v Kristusu poterdil ino pomazal; ino pa zapečatil nas, ino (svetiga) Duha zastavo je v naše serce dal.“ II. Kor. 1, 21 — 22. „Per svetim kersti se nam da (sveti) Duh v odpušanje, per sveti birmi za vojskovanje; tam se greha očistimo, tukaj v krepostih (čednostih) poterdimo.“ Sv. Petr. Dam. — Blagor mladenčam ino deklicam, ki v svojih nevarnih letah svetiga Janeza vbogajo, ki velí: „Vam, mladenči, pišem, bodite terdni, ino božja beseda per vas prebivaj, de bote hudiga premagali. Ne ljubite sveta, tudi ne, kar je na sveti. Kdor svet ljubi, v njem ljubezni Očetove ni. Zakaj vse kar je na svéti, poželenje mesa, poželenje očí ino napuh živlenja ni od Očeta, ampak od sveta. Svét pa prejde ino vse njegovo poželenje; le kdor voljo božjo stori, ostane vékomaj. I. Jan. 2, 14 — 17. — To storiti pa zakrament svete birme pomaga.

3. Zapeliv svét človeka večidel premaga, ljubézn v Bogá in pa zvestoba v njegovih svetih zapovedih onemagate, človek pozabi nauke svojih mladih dni, se razvadi — ne bojí Bogá, ino greší. Pjan svojiga razujzdaniga poželenja ne porajta več svoje vesti, ne posluša svojih starešev, ne učenikov, ino začne brez Bogá živeti kakor zgublen sin raz svojga očeta. — Pa veselje, ki ni od Bogá, nam hitro zgine kakor juterna megla. In kako vbog je človek zapustivši svojga Bogá! Goljufen svét mu je hitro žalostna pušava, ino grešnik v sredi pušave zapušena ovčica. Huda vést ga začne prej alj šlej žgati, ino on po studenci milosti božje zdihvati. Ino glejte! dober pastir Jezus Kristus, zapustivši devet ino devetred ovčic zgubleno ovco pojiše ino odpre grešniku studenc *svete Pokore*. *Grešnik*, kteri po razsvetlenji svetiga Duha svoje zmote in hudobije *spozná*, jih v svojim serci živo *objoka*, sklene svoje živlenje poboljšati, *se obloži* spovedniku

na mesti Bogá svojih grehov, zasliši per spovedi. kako hudobno je delal, in koljko vsmilenja njemu Bog da; kaj pa tudi on storiti imá, de se z Bogam spravi. Veselo začuje v imeni božjim rečene besede: „Zaupaj moj sin — moja hčer — tvoji grehi so ti odpušeni.“ Kakor hitro spovednik izrečejo le te kratke besede: „Jaz te odvežem tvojih grehov v imeni Očeta, Sina ino svetiga Duha,“ so tudi grehi izbrisani v bukvah božje pravice, izbrisane večne štrafe, posvečjoča gnada božja se spokorniku v serce vlije, mertva duša spet za Bogá oživí, ino človek zadobí sladek mir dobre vesti. Zgublen sin je zopet otrok božji, brater Jezusa ino dedič nebeškiga kralestva. To oblast je Kristus svojim namestnikam dal, ko je djal: „Prejmite svetiga Duha. Kterim bote grehe odpustili, so jim odpušeni; ino kterim jih bote zaderžali, so jim zaderžani. Jan. 20, 21 — 23. — Oh naj bi bila naša spoved vselej tako resnična kakor ponižniga cestnarja (colnarja), ne hinavska kakor prevzetniga farizeja — naše zadostvanje ino poprava storjene krivice tak stanovitna, kakor Caheja, koljko veselje bi imeli nad nami angeli božji, ki se veselijo nad grešnikam, kteri pravo pokoro stori. Luk. 15, 10.

4. Skuz pregreho smo se Bogá, izveličarja svojga ločili, skuz resnično pokoro se zopet z Bogam spravimo. Kakor si pa prijatla v spravi lepo roke podasta, se objameta in ljubeznivo skupaj večerjata, tako nam tudi vsmileni Jezus v *zakramenti* presvetiga *resniga Telesa* stori, kakor sam pravi: „Moje meso je res živež, in moja kerv je res pjača. Kdor zavživa moje meso, ino pije moje kerv, v meni ostane ino jaz v njem.“ Jan. 6, 56 — 57. V tej presveti večerji se sklenemo z Jezusam božjim Sinam, ino po njem z Bogam Očetam, ter postanemo večniga življenja deležni, po obljubi Jezusovi: „Kakor je mene živí Oče poslal, ino jaz skuz Očeta živím, ravno tak bo tudi on, ki mene vživa, živel zavoljo mene.“ Jan. 6, 58. De v dobrim ne vslabimo, pomoč od Jezusa dobímo premagati svoje slabe nagone. „Jaz sim vinska terta, vi mladike. Kdor ostane v meni ino jaz v njem, on rodí veliko sadú, ker brez mene kaj storiti ne morete.“ Jan. 15, 5. — Oh de bi tudi vselej vredno h božji mizi pristopili! „Kdor po nevrednim jé ino pijé (presvet zakrament zavžije), si sam svojo obsodbo jé ino pije, ker Gospodoviga telesa (od druge jedi) ne razloči. — Človek naj sam sebe presodi, ino potlej naj jé ta kruh ino pijé ta kelh.

I. Kor. 11, 27 — 28. Lepo nas tiga sveta kat. cerkev per svetim obhajili opomni. Moli se v imeni vsih, ki želijo h božji mizi, *očitna spoved.* Šè enkrat namestnik bozji vse odvežejo, ter Bogá prosijo, naj jim vsigamogočni, večni Gospod grehe odpustí. Na to povzdignejo presveto resnje Teló, rekoč: „*Poglejte Jagne božje,* ktero grehe sveta odjemle!“ — Z koljkim zaupanjam, z kako ponižnim sercam se imamo trikrat na persi poterkati, rekoč: „*O Gospod! nisim vreden,* de pod mojo streho greš; ampak reči le besedo, in moja duša bo ozdravlena.“ Ino glejte čudo! Jezus, kralj nebeški pride v podobi beliga kruha zakrít kakor Bog ino človek, z dušo ino z telesam, z kervjo ino z mesam v naše serce prebivat, kedar nam mašnik božji nar svetejši zakrament podelijo, rekoč: „*Telo Gospoda našiga Jezusa Kristusa* ohrani dušo tvojo v večno živlenje. Upam si rečti — govorí sv. Avguštin — de Bog, če ravno vsigamogočen, več dati ni mogel; — nar modrejši več dati ni vedel; — nar bogatejši več dati ni imel.“ Ali mu ne bomo dali tudi mi svojiga serca? —

5. Vsak človek potrebuje v svojim stani božje pomoči, posebno pa nar imenitneji stana dva: *duhovski ino zakonski.* — Mašniki so vérnim za dušo, kar so telesni stariši za truplo; in po pravici se duhovniki imenujejo duhovski očetje. Med Bogam ino vérnim ljudstvam stati, v božjim imeni učiti, za ljudí moliti ino darovati, opravljati nar svetejši reči, clo nebeške kluče v rokah imeti — oh grozovitna; sveta služba, za angelske rame pretežka! Dober Bog pa v *zakramenti svetiga Reda, alj mašnikoviga posvečvanja* svojim služavnikam oblast moč ino milost da sveto pravo véro učiti, sveto mašo služiti, grehe odpušati, svete zakramente deliti ino blagosloviti, ter jim obljubi, vse poterditi, kar bojo oni, njega namestniki, prav sklenili, rekoč: „Kakor je mene Oče poslal, pošlem tudi jaz vas.“ Jan. 20, 21. „Med vsemi dobrotami velika je gnada — med vsemi nar veči pa je vrednost mašniga stana.“ Sv. Krizostom.

6. Kdo vas pa ne pozná zakonskih težke butare, ktiro morjo možje ino žene nositi? Vse žive dni skupej živeti, slabosti ino težave voljno terpeti, za otroke ino družino skerbeti, eno serce, ena duša v dveh telesih biti, ljubiti mož svojo ženo kakor Kristus sveto cerkev, žena možu pokorna biti, kakor sveta cerkev Kristusu — oh zakon, imeniten,

sveti stan! le samo tisti kristjan je tebe prav deržati vstan, ki v *zakramenti svetiga Zakona* posebno pomoč zakonske zvestobe od Očeta luči prejme. „V ženitvanji več velja svetóst zakramenta, učí sv. Avguštin, kakor pa rodovitost zakona.“

7. Pa še ene vrata so nam nevarne: vrata smerti, kedar se v dolgo večnost odpravljamo. Svét nas zapuša ino pomagati više ne more. Sveta cerkev nam pa še poslednič v pomoč priteče z *zakramentam posledniga Olja*, v ktero nas dene alj za srečnoz odravit, alj pa srečno vmret. „Je kdo vas bolen, pošle naj po mašnikov cerkve, ino z oljam ga naj pomazilijo ino molijo nad njim v imeni Gospoda. Ino vérna molitev bo bolniku pomagala, ino Gospod mu bo polajšal, ino če je v grehih, mu bojo odpušeni,“ učí sv. Jakob 5, 14 — 15. — Za dolgo večnost bojo počutki bolniku pomazileni, v dolgo večnost jiti bojo nja roke ino noge pripravlene, ako mu je Bog smert odločil. Boljši bo pa bolniku skuz pomoč svetiga olja, če je božja volja de ozdravi in dalej na tim sveti živí. „Koljkokrat kakšna bolezn koga obletí, ne jišite babjevercov, ne ciganov, ne vražarjev, ampak kdor zbolí, naj se milosti božji zaupa, presveto rešno Telo verno ino pobožno prejme, ino za sveto olje cerkev poprosi, de se truplo njegovo pomazili; ino po besedah apostola (Jakoba) bo verna molitev bolnika ozdravila, ino Bog mu bo boljši dal; ne le telesno tudi dušno zdravje bo prijel ino njemu se bo dopolnilo, kar je Gospod obljubil, rekoč: „Vse, karkolj bote prosili Očeta v mojim imeni v molitvi, verni prijeli bote.“ Sv. Avguštin. — Oh kdo ne bo želel v nevarni bolezni nebeškiga zdravila, kdo ne bo hitel raj poprej kakor prepozno prijeti sveto posledno olje? „Zaupaj moj sin — moja hčer — kliče vsmileni Jezus vsakimu keršanskimu bolniku — tvoja vera bo ti pomagala, alj v ljubo zdravje, alj pa u večno živlenje. — Tako začne keršanski človek z Bogam živeti, ino z Bogam svoje časno živlenje končá. — Povéte, kdo boljšiga *očeta* imá, kakor mi kristjani vsigamogočniga — toljko dobriga *Bogá* — kdo imá bolj skerbno *mater*, kakor kristjani mi sveto keršansko, *katolško cerkvo?* —

III.

Preljubi! *drevesa* se posušijo, ako dovolj potrebne mokrote nimajo; *ovčice* morjo vmreti, ako studenca čiste, zdrave vode ne najdejo. Kaj pa bo z nami, če sedmerih studencov milosti božje skerbno ne objiskujemo, iz katerih nam po Jezusi posvečjoča gnada božja teče, ktero nam v sedem svetih zakramentah sv. Duh delí? „Dokler bolniku še jesti ino piti diší, ni nevarno bolen; ako pa lačen ni več, ino mu na živež merzí, zdravnik spozná, de se smert bliža. Taka je tudi kristjanam za njeh duše del. Nima kristjan nobeniga veselja do Bogá, ne do božjih rečí, po tajistih več ne poželí, se bo pogubil.“ Sv. Makar. — Oh tecite nam neprenéhama blagi *studenci svetih zakramentov,* ki ste nam k našimu izveličanju od vsmileniga Jezusa postavleni! Radi hočemo k vam hiteti ino zajemati iz vaše globočine nebeške dare božje pomoči po tim nevarnim poti časniga življenja. Tamkaj v nebesih bomo zavživali iz morja božjiga veličastva od obličja do obličja, kar tukaj v podobah svetih zakramentov prijemamo. Amen.

⁂

VIII. NOVIGA LETA DAN.

God obrezvanja Jezusoviga.

KAJ NAS ČAS UČÍ.

Branje iz lista sv. Pavla do Tita. 2, 11 — 15.

Eno leto je spet obteklo, preteklo noč smo ga v morje večnosti pokopali. *Staro leto* je minulo; ostalo nam je le dobro alj hudo — *dobiček alj* pa *škoda* lanskiga leta. — Kdo prešteje dobrote, ki smo jih v starim leti zavžili? — Kdo premore izreči, koljkokrat smo žalili toljko dobriga, vsmileniga Bogá, od kteriga vse dobro pride? — De nam je ljubo sonce sjalo, de nam je bleda luna svétla, de nam je mati zemlja rodila, de nam je rosa polje — dež vinske gore rosíl, vse je dobrota neskončno vsmileniga Bogá. Zdrava sapa, ki smo njo dihali, čerstva voda, ktiro smo pili, vsak grižlej kruha, kterga smo vžili, *dari božje milosti* so. — Nov dar božje milosti ino dobrote smo zopet dones včakali —

veselo *novo leto,*" zlat čas izveličanja našiga. V resnici, za novo leto se nam je vnovič prikazala gnada Bogá, Izveličarja našiga, kakor sv. Pavl v denašnim branji Titu, svojimu ljubimu učencu piše.

I.

Niso prešteti *dobrote*, ktire nam dober Bog *za naše truplo* daja; u njih število je toljko, koljkor na nebi ino na zemli stvarí. Veliko veči so pa še *gnade*, ktire *naši duši* delí. Med vsemi pa dones posebno *tri* premislimo, de neizrečeno gnado prav spoznamo, ktira se je prikazala vsim ljudém, ko je bil:

1. *Kristus rojen*, on Sin božji ino izveličar človeški, kteri je ravno dones po človeški naturi obrezan bil, v znaminje človečke revnosti, ktiro je na se vzel, nas odrešit ino izveličat. — Skerben vinogradnik (vajncerl) obreže svoje tersje — priden vertnar svoje drevje, de mu obilnej žlahtniga sadú prinese; — oh, naj bi tudi mi obrezali za novo leto svoje serca *vsih hudih želj ino pregrešnih navád* po nauki svetiga Pavla, *se odpovedali vsim hudobijam ino posvetnim željam, ter trezno, pravično ino pobožno živeli na tim sveti, de bi veselo čakali svojga Izveličarja,* kedar spet po nas pride! Tako bi bili vredni perve duhovske gnade, de nas je Bog Sin odrešil. Druga gnada je odrešenim, de nas je:

2. *Bog sv. Duh per svetim kersti posvetil,* ino nas še per vsih svetih zakramentah posvečuje. Veliko miljonov ljudí po sveti živí, kteri še veseliga nauka Jezusoviga slišali niso. V smertni senci nevednosti sedíjo, njih pamet ni razsvetlena, njih volja ni posvečena skuz kopel svetiga kersta; še niso božji otroci, kakor smo mi, v pravi katolški véri izrejeni. „*Očistil nas je* — pravi sv. Pavl — *kakor svoje ljudstvo, naj bi mu dopadli ino se za dobro vnemali.*" Nam sv. kerst veči čast ino imenitnost da, kakor njo daja kraleva krona; ona daja pravico le do posvetniga kralestva, neizbrislivo znamnje svetiga kersta daja pravico za nebeško kralestvo, kakor obreza per Judih za pravice izvoleniga ljudstva. Oh, naj bi te svoje kraleve imenitnosti nobeden nas ne pomazal, ne zgubil! Vsaka pregreha nam božjo podobo na duši pomaže, nam odvzame pravico kralestva nebeškiga. — Kako malo pa je nas, kterim bi lastna vést kaj ne očitala! „Ako

terdimo, de greha nimamo. se goljſamo. ino resnice per nas ni.“ I. Jan. Za to je tretja, neizrečeno velika gnada, de nam daja vsmilen Bog:

3. *Čas pokore ino poboljšanja.* „Vsmilenje Gospoda je, de nismo pokončani; zakaj njegoviga vmislenja še ni konec.“ Jer. žal. 3, 22. Gnada neskončno vsmileniga Bogá je, de smo noviga leta včakali. Oh naj bi vse dni ino ure noviga leta k božji časti ino k našimu izveličanju obernili!

Dražej blaga ni, kakor je zlati čas; z časam vse dobímo — vse zamudimo. Koljko časa smo že zamudili, koljko časa bomo zapravili tudi v novim leti! — Z časam si kupimo srečno alj pa nesrečno večnost — si nebesa alj pa pekel zaslužimo. Našga življenja kratek čas je večnosti kup (cena). *To govorili ino opominjati v Kristusi Jezusi, Gospodi našim* sv. Pavl zapoveduje. Hočem vam torej za novo leto *uro* podati, ki vam vedno kazala časa hitrost ino vas časa vrednost učila bo.

II.

Navadno leto ima 365 dni, prestopno pa eniga več. Vsak dan ima 12 ur, tudi vsaka noč toljko. Vsaka ura nas kaj posebno lepiga učí. nam kaj potrebniga velí. Le poslušajmo!

1. *Ura eno vdari.* Kaj nas učí? Kaj nam velí? *En Bog* je, ena vera ino en kerst. Efez. 4, 5. Le *ena je prava* zveličanska *cerkva,* ino ta je katolška, zunaj ktire izveličanja ni. — Le *enokrat* na tim sveti *živimo,* le *eno* samo *dušo* imamo; če njo zgubímo, vse zgubímo. — Le *enkrat bomo vmerli* srečno alj nesrečno na vselej. Le *eno obsodbo* bomo zaslišali: Pridite izvoleni mojga Očeta! — Alj pa: „Poberite se v peklenski ogenj!“ — To nas perva ura učí. Kaj nam pa velí? — Le *eno je potrebno,* svojo dušo izveličati. Luk. 10, 42. Skerb za izveličanje našo mora torej perva ino nar veči biti, katire nihče vse svoje žive dni opustiti ne smé. „Kaj pomaga človeku, naj ves svét pridobí, na svoji duši pa škodo terpí? Mat. 16, 26. To pervo skerb imajo stariši svoje otroke nar poprej učiti. Pervo uro vsakiga dne imamo v izveličanje svoje duše oberniti. Je vsakiga dné začetek prav, bo tudi konec srečen. Ena ura drugi roko podaja.

2. *Ura bije* (kole) *dve.* Poslušajmo, kaj nam povė? *Dve poti u večnost* greste: sterma steza čednosti v nebesa, široka cesta pregrehe pa v pekel. Mat. 7, 13 — 14. Po kateri mi

hodimo? — Vsak človek je popotnik na tim sveti, ino dvanajst štacjonov življenja obhoditi imá. Na pervim je še dete mlado ino nedolžno, ki hudiga od dobriga še ne razloči. Na drugim štacjoni se mladenč (fantič in deklica) čajmati začne; ino ravno tukaj na razpotji se mu dve poti odpirate. Zapelív svét ga vabi na šroko cesto razujzdaniga veselja, ter mu dobrote obilne obeta. Sveta čednost ga opomina po voski, stermi stezi pravičniga življenja hoditi. Huda skušnjava mladenča imá. Po kateri poti se podá, bo večidel vse svoje žive dni hodil. „Mladenč poti, ktire se je navadil, tudi postaran zapustil ne bo.“ Prip. 22, 6. — Druga ura zatorej posebno očetu ino materi velí, čuti nad otrocmi, ter jih na pravo pot čednosti ravnati, otroke slabih tovaršij in zapelivosti varvati, ino jih *dveh* nar pervih *zapoved* učiti: „Ljubi Bogá črez vse, ino bližniga ko sam sebe.“ Mat. 22, 37. Mlado serce mora ljubiti, in brez ljubezni biti ne more. Mlado serce mora ljubiti, pa *dvema gospodama* služiti ne more. Ako ne ljubi Bogá, ljubi pregrešen svet. Kdor pa svet ljubi, bo z svetam konec vzel. Le kdor voljo božjo stori, ostane vekomaj. I. Jan. 2, 15. To učite stariši svoje otroke, dokler jim tretja ura pride.

3. *Ura bije tri.* Poslušajmo, kaj nas učí? *Tri peršone božje* so v presveti Trojici, eniga bitja, ene nature: Bog Oče, ki nas je stvaril, Bog Sin, ki nas je odrešil, Bog sv. Duh, ki nas je posvetil. Tim *trém božjim peršonam* smo se *per svetim* kersti zaobljubili, v nje terdno vervati ino njim služiti. — Alj *sovražnike tri* nar imenitnej imamo: poželenje mesa, poželenje očí ino pa napúh življenja, ki nas motijo posebno v mladih letah. Meso, naši hudi počutki nas hočejo zakopati v gnusobo nečistosti, napuh nas hoče povzdigniti v nevarno prevzetijo, ino naše oči so nevarne okna, skuz ktire se hudobno poželenje vnema, ako jih ne varjemo. — Spomnili se mormo, de šmo se *per svetim* kersti posebno *trem hudobam* odpovedali: hudiču, vsimu njegovmu djanju, ino vsimu nja napuhu. Nikar, de bi tajistim kdaj več služili! — De pa v dobrim ne omagamo, in po pravi stezi izveličanja stanovitno hodimo, pogosto svete *tri čednosti* božje: vero, upanje ino ljubezn obudimo. Srečen, kdor v tih treh božjih čednostih živí ino vmerje; on bo tamkaj gledal, kar tukaj verje, zavžival, kar tu upa, ino ljubil, kar na tim sveti po nauki Jezusovim ljubi. Za to sv. Pavl učí: „Zdaj

ostanejo vera, vpanje, ljubezn, to troje, veči med njimi je pa ljubezn. I. Kor. 13, 13.

4. *Ura vdari štiri*. Pazimo. kaj nam ob štirih ura velí? Oznanuje nam *štiri posledne reči:* smert, sodbo, pekel alj pa nebesa. Oh de bi njih nikdar ne pozabili! „Pomni, o človek, posledne reči, ino ne boš grešil.“ Sirah 14, 12. Za to je sv. Anton pušavnik svojim učencam naročal: „Ljubi moji bratje! nikolj ne smete večnosti iz misli pustiti. Mislite vsako jutro, de večera lehko ne učakate. Mislite vsak večer, de morebiti jutra doživeli ne bote.“ — De bomo vmerli, to vemo; kdaj, kje in kako? tiga ne vemo. Kaka bi z nami bila, če bi letas — alj že clo dones vmerli? Ura teka, kazavec (cajger) se pomika, ino nam kaže živlenja našiga nagel tek. Delajmo torej dobro, dokler je dan; pride noč (naše smerti), ino ne bo več delati moč. Gal. 6, 10. Zvesto dopolnujmo nauke Jezusove, ktire so nam *štiri evangelisti* popisali. To nam šterta ura velí. — Alj kamo hočemo réve bežati pred zapelivim svetam, kamo se skriti pred sovražnikmi? To nam peta ura pové.

5. *Ura vdari pet*. Kaj nam pokaže, kaj nam veli? Svetih *pet Jezusovih ran* nam kaže, katire je za nas prestál, de bi nam večno živlenje dal, če bomo svojih *pet počutkov* greha varvali, ter se v skušnjavah, v križih ino težavah podali v svetih pet Jezusovih ran. Skerbno mormo svojo vést grehov čistiti, ino svetilnice (lampice) svojga živlenja z dobrimi delmi preskerbeti, kakor *pet modrih devíc*. Kdor le svojim peterim počutkam streže, le jiše, kar je na zemli, ne pa kar je v nebesah, je podoben *petim trapastim devicam*, ki niso imele pripravlenih svetilnic, ino so spale. Ženin je prišel, ni pripravlenih najdel, in vrata nebeške svatovšne so jim bile zaperte. Terkale so, pa žalosten odgovor so prijele: „Resnično vam povem, vas ne poznam.“ Mat. 25, 2. — Goreče svetila v svojih rokah imejte ino pripravleni bodite, zakaj srečen človek, kteriga Gospod, kdar pride, pripravleniga najde. Luk. 12, 25. To nas peta ura učí.

6. *Ura bije* (kole) *šest*. Kaj nas učí? Kaj nam velí? *V šestih dneh je stvaril Bog* nebo ino zemljo, ino vse, kar je na sveti; sedmi den je pa počival. I. Mojz. 2, 3. *Šest dni imaš delati* tudi ti, ino vse svoje dela opraviti. II. Mojz. 20, 9. To nam Bog velí, tiga nas šesta ura pomni. Kakor v jutro zgodaj — tako nas ob treh, šestih ino ob devetih Gospodar

nebes ino zemle v svoj vinograd kliče, si v puti svojga obraza kruhej služit, pa tudi služit dnar plačila večniga. Mat. 20, 1 — 16. Pridni mormo biti, vsak po svojim stani dopolniti zvesto vse svoje dolžnosti. Kdor po malim seje, bo tudi po malim žel. Gal. 6, 8. Naj bo delo imenitno alj poredno, malo alj veliko, če se le v dobrim imeni stori, svojga plačila ne zgubí. Vsako jutro storímo torej dober namén (majningo) rekoč: O presveta Trojica! tebi izročím vse svoje misli, besede in djanje, ino jih sklenem z neskončnim zasluženjam Jezusovim. Vse naj bo h časti božji ino h izveličanju moje duše. — Tak bo vsih šest delavnikov Bogú posvečenih; ino ko smo delo zvesto storili, se bomo tudi veselo poživili z tim, kar nam Bog da. Saj je tud Jezus *šest verčev vode v Kani* na gostiji u vino premenil, naj bi se ljudje v Gospodi veselili, ino hvalili toljko vsmileniga Bogá. Jan. 2, 6.

7. *Sedma ura bije,* ona kliče, vpije: Človek! *sedmi dan je Gospodov dan* (počivnik); skerbi, de ga posvečuješ. Sedmi dan (v nedelo ino zapovedan praznik) nimaš delati ne ti, ne tvoj sin, ne tvoja hčer, ne tvoj hlapec, ne tvoja dekla, ne tvoje živinče. Bog je sedmi dan blagoslovil ino ga posvetil. II. Mojz. 20, 8 — 11. Kako slabo pa sedajni kristjani Gospodove dni posvečujejo! Eni z navadnim delam — drugi z pregrešnim djanjam nar večí svetke skrunijo. Bog ljudém šest dni pustí za posvetne opravila, le samo eniga si izvoli h svoji časti, pa še tiga mu hočejo vzeti. Bog bo pa vsim takim tudi svoj blagoslov (žegen) vzel; kar bojo pripravili, ne bo imelo teka. — Sedmi dan imamo duši za živež — za kruh božje besede — za posvečjočo gnado božjo skerbeti, ktiro v *sedem svetih zakramentah* prijemamo. „Jišite — velí Jezus — pred vsem nebežko kralestvo ino njega pravico; vse drugo vam bo naverženo.“ Mat. 6, 33.

8. *Ura osem vdari,* ino nas tistih *osem ljudí* (peršon) pomni, ktiri so *v barki Noeta* sploh potopa rešeni bili: Noe pravičen ino nja žena, njegovi trije sini ino tri snehe. Ves hudoben svét se je potopil. — Osma ura nas tudi *osem izveličanstev* (blagrov) spomni, po katerih se v nebeško kralestvo pride, kakor nas Jezus učí. Izveličani so bogi v duhu, izveličani krotki, žalostni, lačni in žejni pravice, vsmileni, čisti, mirni, preganjani; takih je nebeško kralestvo. Mat. 5. Osem stez zatajenja ino terplenja nam je vsmileni Jezus v svoji mili pridgi na gori pokazal, ino je sam po tim poti v

svoje veličastvo šel. Oh, koljka toláž za nas vboge, revne, toljkokrat preganjane srote, če svoj križ vsak dan voljno zadenemo, se zatajimo ino hodimo za Jezusam! Veselímo se, ino radujmo; naše plačilo je obilno v nebesih. Mat. 5, 12. Tega nas ljubi naš Izveličar učí, ki je bil *osmi dan* po svojim rojstvi *obrezan* ino *Jezus* imenvan.

9. *Ura bije devet.* Kaj nam imá povedati? *Ob deveti uri* (po Judovskim števili) *Jezus* iz Križa na ves glas *zarpije:* „Eli, Eli! lama sabaktani? To je: Moj Bog, moj Bog! kaj si me zapustil?“ Mat. 27, 46. — Še nisi ti take žalostne ure skusil? Ali še ni tebi bilo, kakor bi bil tebe Bog zapustil? — Pripravljaj se; terplenje mora priti. Bog otroka brez šibe ne pustí, katerga izveličat hoče. V terplenji pa ne kleti, ne rotiti se, ne druge dolžiti, temuč v božjo pomoč imamo, kakor Jezus, klicati rekoč: Oče, ako je mogoče, naj kelh terplenja memo gre; pa ne moja, ampak tvoja volja naj se zgodi.“ Luk. 22, 41. „Kliči mene v sili — pravi Gospod — ino vslišal te bom.“ Psalm. 49, 15.

10. *Ura vdari deset.* Čujmo, kaj nas učí, kaj nam velí? — Več je na sveti hudobnih, kakor pravičnih ljudí. *V petih mestih Sodome* ino Gomore *ni bilo deset pravičnih;* z nebeškim ognjam jih je Bog pokončal. ***Med dvanajstim sinami stariga očaka Jakoba*** je bilo ***deset malopridnih*** ki so nedolžniga brata Jožefa v Egipt prodali. Bog je pa pravičniga Jožefa na kralev sedež postavil. — Dvanajst rodov je bilo izvoleniga ljudstva, črez katero sta David in Salomon srečno kraljevala. *Deset rodov se je spuntalo* ino svojmu kralju nepokorno bilo, ter je hudobno malikvalo. Bog jih je sovražnikam premagati dal, de so jih veliko pomorili, ostanke pa v hudo sužnost gnali. Tak se vsim nepokornim, puntarjam godí. Gosposka je od Bogá, in kdor se svoji gosposki vstavlja, se Bogú vstavlja ino sam sebe pogubí. Rim. 13, 1 — 2. — Kdor pa želí pravično, ino prav srečno živeti, ima *deset zapoved božjih* zvesto dopolniti. „Hočeš v življenje jiti, derži zapovedi.“ Mat. 19, 17. Ta je desete ure zlati nauk.

11. *Ura bije ednajst.* Kaj pravi njeni glas? Oznani nam poslednji čas. *Ob enajsti uri je šel hišni gospodar* poslednič delavcov najemat, rekoč: „Kaj stojíte tukaj ves dan brez dela?“ Pojte tud vi v moj vinograd.“ Mat. 20, 6 — 8. Oh za koljko nas je tudi to novo leto poslední čas se poboljšati ino resnično spokoriti, krivico popraviti, si dobrih del naberati

za dolgo večnost. Kdor je v preteklih letah malopriden bil, oh de bi se saj letos prav popravil! Veliko nas obhaja novo leto dones zdravih in veselih, h letu osorej bo mnogiga tiha gomila krila, in merzel veter bo sneg za njegovim grobam bril. — Bodite torej pripravleni! nam ednajsta ura pravi.

12. *Dvanajsta ura vdari.* Bog nas nagle, nepreviđene smerti ovarji, ker bo *dvanajsta — zadna ura življenja časniga* dotekla, ino nas hišni Gospodar nebes in zemlje na plačilo zakliče. To nam dvanajsta ura velí. Kdor si pa srečno zadno uro želí, ima vse svoje žive dni za njo skerbeti. — Ko je *dvanajst Izraelskih rodov* skuz reko Jordan hodilo, so se vode vstanovile, de so Izraelci po suhim šli. Dvanajst mož je pobralo iz dnu Jordana *dvanajst lepih kamenov,* z katermi so v obljubleni deželi altar pozidali. — *Dvanajst Apostolov* Jezusovih je tudi v novim zakoni iz Kristusovih naukov *dvanajst členov* (artikelnov) nabralo, iz katerih so sveto apostolško vero zložili. Dvanajst apostelnov je dvanajst močnih stebrov svete katolške cerkve, katiro je Kristus postavil, de skuz *dvanajst* skrivnih *vrat* srečno v *nebeški Jeruzalem* dojdemo. — Oh le skerbimo, če ravno revni na tim sveti živímo, de bogati dobrih del iz tiga sveta pojdemo, kedar nas nebeški Gospodár zakliče. — Dvanajst ur vsak dan imá, ki so ure milosti, za ktire se večnost kupi. Kedar nam bo ura življenja časniga dotekla, ne bo ure več; se bo začela večnost srečna alj nesrečna.

III.

Preljubi! tak véste, kaj nam ura kaže, katiro vam za novo leto dam. — Kakor vrelci v potoke, mali potoki u velike reke, ino velike vode v globoko morje tečejo, katirih ni več nazáj, ravno tako hitijo, ure, dnevi ino leta življenja našiga v neskončno morje večnosti. Minile bojo naše ure ino dnevi, kakor lansko leto, ki ga nikolj nazaj ne bo. Eno leto, en dan, ena ura nas u večnost ponese, ino za nas posledna bo. — Bog nam torej v novim leti daj v gnadi boži živeti, enkrat srečno vmreti, po smerti v nebesa priti ino se veseliti vekomaj. Amen.

◆

IX. NEDELA PRED TREMI KRALJAMI.

Od hudobnih otrók.

Branje iz lista sv. Pavla na Galačane 4, 1—7.

Dobri stariši so za otroke na sveti perva ino nar veči dobrota. Bog vsim otrokam dobre stariše daj! — Dobri otroci so nar žlahtnej blago svojih starišev; le škoda, de je prav dobrih otrók po malim na sveti! — Kjer modrih, keršanskih starišev ni, po navadi tudi ni dobrih otrók. Sv. Pavl nas torej v svojim pismu do Galačanov dober nauk daja, kako bi se naj otroci redili, de bi bili starišam veselje in čast.

I.

1. Stariši, ki hočjo svoje otroke prav po keršansko rediti, jih morjo iz mladiga po pameti v strahi imeti. *„Dokler je delčič (erb) imenitnih ino bogatih starišev majhen (mali),* se po besedah svetiga Pavla *ne razloči od sužniga (hlapca). Njemu ne svojvolja dana, ampak še otrok varhe ino oskerbnike ima, de ga učijo in oskerbijo. Nje mora vbogati, dokler utoder oče za potrebno spozna.“* Kako slabo torej stariši ravnajo, ki svoje otroke omehkužijo (razcartlajo), njim vse po volji pustijo, glavo z prevzetnimi mislimi napolnijo, čigavi sini ino hčere de so! Kako slabo oče ino mati storita, ktira črez svoje otroke nikolj kaj hudiga slišati ne moreta, od otrok pa vse tožbe črez družino, soseско ino tovarše rada prijemata, se za otroke, bodijo si krivi alj nedolžni, kregata ino poskušata. Od takih otrok strah božji beži; ne bojo se bali starišev ne drugih ljudí, in bojo hitro svojim porodnikam kervava šiba.

2. Bog, naš skerben oče, da starišam moder izgled, kako naj svoje otroke v strahi imajo. Izraelce si je svoje dni za svoje otroke izvolil, jih z dobrotami osrečil, pa tudi z šibo objiskal, kakor so bili potrebni. Za to pravi sv. Pavl: „*Bili*

smo tudi mi še majhni (slabi v spoznavi božji) sužni pod pervim ukam sveta (stariga zakona). Ko je pa prišel izvoljen čas, de smo po Jezusi v spoznavi božji odrastili, nas je Sin boži te postave sužnosti rešil, ino nam dal pravico božih otrok. — Ino naj bi Bogá prav spoznali, ino njegovo sveto voljo radi dopolnili, je poslal svetiga Duha, kteri se je nam v serce vlil, de lehko kličemo polni božje ljubezni kakor dobri otroci Bogá: *Aba! ljubi Oče!* Kdor je pa vreden otrok božji, *ni več služeven, ampak srečen Sin.* Njemu se ni bati za časno srečo ne za izveličanje večno; on je erbič božji, ino Bog za — nj skerbí. Tako nas sv. Pavl učí.

Kaj se pa vam zdi, ali so tisti sini ino hčere pravi otroci božji, kteri svoje telesne stariše gerdo imajo? Nikdar nikolj. „Preklet bodi, kdor kolne svojga očeta, in svoje matere ne poštuje — veli sv. Duh — ino vse ljudstvo naj reče: Amen; tako bodi.“ V. Mojz. 27, 16. Hudobniga sina ino malovredno hčero časna ino večna nesreča za pete derži. Kako se takim godí — poslušajte.

II.

1. Na gornim *Nemškim* sta mati in oče le eniga sina imela. *Lenče* (Leonard) mu je bilo ime. Veliko sta skerbela blaga pripraviti, naj bi za njima imel, prav lehko izhajal, ino pa vedel, kako skerbne stariše ima. — Dobro je *otrokam za premoženje* skerbeti — pa po pravici in kar je prav. Alj za dnar, polje ino živino bolj skerbeti, kakor de bi otrok dobro podučeno v strahi božjim izrastilo — to ni prav. Kaj pomaga razujzdanim otrokam veliko premoženje? Daj divjaku nož v roke: sebe ino tovarše bo ranil. Otrokam razvajenim je velika dota velika nesreča. Boljši storijo stariši premoženje vbogajime razdajati, kakor hudobnim otrokam zapustiti. Take bogata dota (erbija) le pohujša ino v teljko veči revšino potisne. Poslušajte dalej!

2. Bog je Lenčetovim *starišam sreče dal*; lepe reči mu isporočita, ino poslednič še bogato priženita ga. Nevesta mu je prinesla čedno kmetijo brez vsiga dolga; in na gostiji sta oče ino mati veselo djala: „Zdaj je najin sin srečen. Na dobro je prišel; pa tudi pozabil ne bo, kaj sva njemu storila.“ Bog hotel, de bi bila taka; pa lehko vaj bo goljfalo. *Prava sreča* se z dnarmi ne kupi in z blagam v hišo ne pride.

Če bi prava sreča samo v velikim premoženji biła, bilo bi veliko miljonov nesrečnih ljudí, ki vbožno živijo. Pa hvala Bogú, de ni taka. Le kdor dobro vest ima, *v gnadi božji* živí ino se srečne večnosti veselí, on je srečen. „Pobožnost je za vse dobra, kér ima obljubo sedajniga živlenja ino prihodniga.“ I. Tim. 4, 8.

3. Oče ino mati k sinu gresta, ter menita, de jima dobro bo na njune stare dni, kakor sta si zaslužila. Pa sin ni tak mislil. *Stara sta mu hitro na poti;* zamerzelo mu je zdaj eno zdaj drugo, kar mu nista po volji oče in mati storila. Merz (verdrus) je bil pervi oplotek (nesreča) per hiši, ki je ljubezn med njimi sadušil. Sin začne prevzetvati, stariše pikati ino jima slove dajati. Per mizi sin meso je, kosti pa očetu ino materi puša, ki se starosti treseta. Milo se oče ino mati pogledata, ino debele solze jima se po lici vdirajo, kedar *lačna od mize* gresta. Alj solze, ki se očetu in materi nad otroomi vdirajo, so teške. Naj toča sedem let otrokam polje neprenehama pobije, toljke nesreče ne storí, kakor ena sama solza, ki očeta alj mater črez hudobniga sina — rasujsdano hčer polije. Lenče pa tiga ne porajta ino se starišam posmehuje. „Kdor ne spoštuje svojiga očeta ine svoje matere, bodi preklet; no vse ljudstvo naj reče: Amen. V. Mojz. 27, 16.

4. Kakor en dan, tako drugi očetu in materi kosti ponuja. Na to mu oče žalostno velí: „Moj sin! tvoj perletni oče nima zob kosti glodati; tvoja stara mati tudi ne.“ Na to gre sin, *očeta po ustih vdari*, nad očeta in mater skoči, ter jih iz zamize za peč potisne, rekoč: Tukaj bota le jedla, kar vama bom dal; gospodar sim jaz. Kar gleštam je moje. Bi bila poprej bolj pridna bila, bi zdaj kaj imela.“ — Ravno v tim pride popotnik črez prav. Slišati ino videti, kako se godí, reče: „Nesrečni človek! rad bi še včakal, kako se bo tebi godilo. Ta roka, ktira je svojga očeta v lice vdarla, te bo še nekdaj bolela. Kakor je Bog pravičen in sveto pismo resnično. Tebi se bo še huda godila!“ Tako mu povedal ino za vôglam obernil se je. Oče in mati se ne vestá kamo djati od žalosti. Tudi sneha se joka: rekoč: Oh kaj me je motilo, de sim takiga nezdušnika vzela! Kdor svojim starišam kaj takiga dela, je hujši od živine.“ Prav je rekla; kdor svojih porodnikov lepo nima, tudi svoje žene ino otrok pošteno imel ne bo. Vse svoje spravi hitro pod zemljo, božji

blagoslov (žegen) pa od hiše izpodí. Oh otroci, ne pozabite tiga!

5. Šterta zapoved božja velí: Spoštuj očeta in mater, de boš dolgo živ in ti bo dobro na zemli." Lehko vidimo, de se *dobrim otrokam že na tim sveti dobro godi.* Kako pa Bog *nehvaležne otroke tepe do kervave kosti,* nam priča toljko nesrečnih ljudí. „Krokarji naj mu, kdor svojiga očeta sramóti, ino svojo mater zaničuje, *oko* izpod čela izkljujejo, ino orlovi mladiči naj ga požro." Prip. 28, 24. Kaj bo še le z *jesikam,* ki starišam beseduje — kaj še le z *roko,* ki očeta alj mater vdari? Toljki greh je, de ga vsak spovednik odvezati oblasti nimaje. Bog je po Mojzesu zapovedal: „Kdor ima puntarskiga, terdovratniga sina, kteri očetnimu alj maternimu povelju pokoren ni, naj ga primejo ino peljajo pred mestne starašine, rekoč: Le ta naš sin je terdovraten in naše opominvanje zaničuje. Tedaj naj ga mestno ljudstvo z kamnjam posuje, de vmerje, de se ves Izrael boji, ki to sliši. V. Mojz. 21, 18 — 21. Taka pravica je v starim zakoni bila; če se pa ravno per nas hudobnim otrokam kaj takiga ne zgodí, božji ojstri pravici odšli ne bojo. Ošaben Lenče je menil, de kaj takiga njega ne dojde; pa le po malim; še nismo per kraji.

6. Od te dobe, kar so stariši od mize, je *sreča hram (hišo) nehvaležniga sina zapustila.* Skerbna gospodinja se noč ino dan vbija, pa vse zabstonj. Če Bog sreče ne da, si nje tudi človek dati ne more. Nehvaležnost sina je srečo zamorila, vse je po rakovo šlo; Lenče pa le terdovraten ostane. — Kaj rečete vi od taciga človeka? — Le glejte de sami sebe ne obsodite. Koljko je med nami otrok, ki malo kaj boljši delajo, kakór Lenče. Koljko jih je pa tudi že roka božje pravice zadela! Enim je toča pobila, drugim bolezn živino pobrala, eniga na smertno postel položila, drugim beraško palico v roke podala, i. t. d. — Vi sini vidite, kako se razujzdanim nehvaležnikam godi, kteri svojih starišev vbogali niso; — ve hčere z svojmi očmi gledate, kamo pridejo, ktire očeta ino mater ne slušajo ino se z malopridnim moštvam vlačijo; — alj se kaj varjete starišev svojih žalostiti? Tudi nesrečniga Lenčeta ni šiba božja hitro zmodrila; le huji in huji se mu je godilo.

7. Ni imel živeža, ne oblačila, dolgov pa več ko je gleštal. Ena nesreča je drugi po petah šla; poslednič mu

posodniki *hišo prodajo;* ob lepo kmetijo, ktiro je priženil je. — Pač resnica, kar sv. Duh govorí: „Očeta blagoslov otrokam hiše zida, kletev matere jih pa podera.“ Sirah. 3, 11. Lenče je *ob vse prišel* ino je vbožnej kakor berač, ki od hiše do hiše kruha prosi. Vbožec najde dobre ljudí, ki se ga vsmilijo; takimu pa le pravijo: prav mu je! — Ves raztergan ino merčesa živ hodi Lenče po sveti; pa vse se ga boji ino še pod streho ga radi ne vzémejo. V kakim hlevi po zimi — po leti pod kakoj pojatoj alj pa *za plotam mora prenočvati.* Dolgo časa se je tako po sveti potikal, *brez doma ino brez svojih ljudí,* žalostna priča svetiga pisma, ki govori: „Kdor razžali svojga očeta in svojo mater preganja, on je zaničvan ino nesrečen.“ Prip. 19, 20. „Kdor svojiga očeta alj mater zakolne, njemu bo luč v sredi teme vgasnila.“ Prip. 20, 20.

8. Kdor svojga očeta alj mater vdari, mora vmreti. II. Mojz. 21, 15. Tudi Lenče, hudoben sin, je moral *žalostno smert* storiti. Prišel je na večer v neko mestno kerčmo, pa mu v jispi ležati ne dajo. Poda se, kakor je navajen, v hlev. Po noči ga čujejo strašno ječati, ino pošlejo v vbožnico (hišo vbogih), naj kdo po potepuha (šterca) pride. Dva strežeta prideta, pa jiti z njima ni mogel več. Naložita ga na neke gare, alj na cesti začne vmirati, ino prej ko ga pod streho spravita, vmerje. — Glejte konec hudobniga sina! Ni ga, ki bi se za njim razjokal. Nesreča gre za nehvaležnim sinam, prime hudobno hčer, ino nju v dolgo večnost sprejme. — Oh, de bi takih otrok v naši fari — v naši soseski ne bilo! De bi noben oče ne zaklel svojiga sina, nobena mati se ne razjokala nad svojo hčerjo! „Spoštuj očeta ino mater svojo, de ti dobro bo ino boš dolgo živ na zemlji.“

III.

Starìši, *redite* pa tudi vi svoje *otroke v strahu božjim.* Vaša perva skerb naj bo otroke učiti, jih svariti, jih strahvati ino za nje moliti v cerkvi ino domá. Ne skerbite toljko otrokam za polne shrambe blaga — za polne hleve živine, za veliko polje, za travnike ino lesove, za vinske gore; temuč skerbite jim za dober nauk, za lepo zaderžanje ino poštenje. Tako vam bojo otroci veselje na zemli ino krona po smerti v nebésih.

Vbogajte *starиši*, kar vas sv. Duh uči, rekoč: „*Ne daj svojmu sinu dokler živiš, oblasti;* ne daj mu svojga premoženja, de ti ne bode žal, ino ne boš prisilen njega kruha prositi. Zakaj boljši je de otroci tebe prosijo, kakor bi ti na njih dare čakal.“ Sirah. 33, 20 — 22.

Otroci, svoje *stariše lepo imete* vse svoje žive dni, naj bojo kakor radi. „Perzanašaj očetu (materi), ako njemu pameti zmankuje, ino ne zaničuj ga per svoji moči; ker vsmilenje, ktero se očetu (materi) skazuje, ne bo pozableno.“ Sirah. 3, 15. Oče ino mati vam bojo pomerli, blagoslov (žegen) šterte zapovedi božje pa per vas ostane, ako očeta ino mater spoštujete. — Kdor pa očeta alj mater do praga privleče, njega bojo otroci čres prag potisnili. — Otroci! ste me zastopili? — Bog daj, de bi tiga nauka nikolj ne pozabili! Amen.

X. GODOVNO SVETIH TREH KRALJOV, ALJ RAZGLASENJA GOSPODOVIGA.

Veličastvo cerkve božje.

Branje Izaia preroka. 60, 1 — 6.

Prerok Izaia, božji mož v starim zakoni, nevérn svet budi na prihod obljubleniga Mesija, ino *veličastvo obljubleniga Odrešenika* prerokuje — osnanuje tiste srečne dni, v katerih bojo kralji ino ptuji narodi svoje zmote zapustivši se k pravi véri obernili ino v Jeruzalem, kralevo mesto hiteli kralja vsih kraljev častit. — To čudno prerokvanje se je pervič dopolnilo ravno denašen svetek v Jeruzalemi, ko so modri možje kraleviga rodu novorojeniga Zveličarja molit ino darovat prišli.

I.

1. *Jeruzalem*, nekdajno poglavitno mesto Judovskiga kralestva, je bilo mesto imenitno, veliko ino lepo. Nar lepši

tempel edino praviga Bogá je bil v Jeruzalem. Iz vseh dežel in krajev so se zhajali molit Jehova živiga Bogá. Ob časi Izaijeta je bila za malikvanja del Jeruzalema čast zlo otemnela, mesto zapušeno od ljudi, od sovražnikov razdrapano je žalovalo, ker ga je Bog, njega Gospod zapustil. Jezaia prerok ga iz žalosti drami, tolaži ino mu prerokuje zopet vesele dni, kedar Izveličar pride. „*Vstani Jeruzalem, ino se u veselji razsvetli, zakaj noč tvoje žalosti beži, ino luč veselja tvojiga se bliža. Čast Gospoda (Odrešenika) tvojiga nad tebo vstaja. — Poglej, tema nevednosti zemljo pokriva, mrak malikvanja druge ljudstva obdaja; nad tebo pa vstaja Gospod, tvoj Izveličar,* kakor sonce juterno. *Njegova čast se bo v tebi vidila.*“ — Taka se je ob rojstvi Jezusovim godila. Po vsim sveti je bila nevednosti in hudobije černa noč. Prišel je Izveličar, luč sveta, rojen na Judovskim. Sonce izveličanja je vstalo, in čudna zvezda, lepši ko juterna denica, je njega rojstvo modrim oznanila. — Veselje preveliko!

2. Novim kraljam so svoje dni podložni vojvodi ino kraliči drage dare nosili, njih hodili častit, jim pokoršino kazat ino jih prosit za kralevo milost. To je bilo za kralevo mesto velika čast ino veselje, katero Izaia Jeruzalemu napové. „*Narodi bojo prišli* — pravi Izaia — *ino bojo v tvoji svetlobi hodili, ktero ti bo Mesija dal; kralji bojo veseli svetlobe spoznanja božiga, kteriga jim bo Izveličar ob svojim izhodi prinesil. Ogledaj se ino poglej, kako se ob tistim časi od vsih krajev zberajo; tvoji sini ino hčere želijo biti,* kakor otroci za tvojo stran.“ Dopolnili so te besede sveti triji modri, ko so v Jeruzalem z svojo družino došli novo rojeniga Mesija molit. Še lepši dopolnijo to prerokvanje keršanski narodi in kralestva, ktiri Jezusa spoznajo, ino v njegovo sveto cerkvo pridejo.

3. Kedar so modri prišli v Jeruzalem noviga kralja iskat, je bilo vse mesto pokonci. Eni so se čudili neznanim, imenitnim možam — drugi so se veselili — tretji vstrašili ino hudobniga *Heroda* bali, ki novo rojenimu Mesiju dobro djal ne bo. To je prerok Izaia Jeruzalemu napovedal, rekoč: „*Tistokrat se boš mesto Jeruzalem razveselilo, ino serce tvoje ti bo od veselja plalo, videti kako bojo narodi od morja hodili se priporočat, ino poprej neverne ljudsta dare nosili za tvojo prijasnost; clo iz juternih krajev bojo došli drage reči darovat.*“

4. V deželah juternih so večidel pastirji živeli, svoje čede po prostornih spašnikah pasli. Niso imeli ne vozov, ne gladkih cest. Na velbljudih alj kamelah še zdaj svoje blago nosijo. Toljko velbljudov v časi naženo, de jih je videti kakor povodne, vse polno. Za to pravi prerok Izaia: *„Od sončniga izhoda bojo prišli bogati, kralevi možje, ino vse polno velbljudov prignali. Iz Mudjanske dežele, iz kraja Efa in Sabe bojo na hitrih kamelah nar dražej darov tvojimu kralju, prinesli, o Jeruzalem: zlata, ktiro se kralju daju, kadila, ki se Bogú zažge; ter hvalo Gospodu oznanovali.“* — Toljko srečo prerok Izaia prerokuje Jeruzalemu; kje pa je tisto srečno mesto? V Jeruzalem so modri svoje dare prinesli; ker pa noviga kralja najdli niso, so se dalj podali. — Jeruzalem, nekdajno imenitno mesto je razderto, njegov veličasten tempel požgan; groblja kamenja tam leži, kjer je stari, imeniten Jeruzalem stal. — Prerok Izaia od *druziga Jeruzalema* prerokuje, kateriga je pervo, staro mesto le slaba podoba bila, ino te nov Jeruzalem je *sveta katolška cerkva*, v kateri se Mesija, naš izveličar, on vsih kraljev kralj moli ino časti od vseh vernih ljudí, med katerim — bodi Bog hvalen — smo tudi mi.

II.

Zalo bilo je *nekdajno* poglavitno *mesto Jeruzalem*, veliko čast mu Izaia napoveduje. Pa lepši ko ono je *nov Jeruzalem*, katirmu se Izaia prerokvanje dopolnuje: *naša sveta keršanska, katolška cerkev.* Po vsim znanim sveti je razširana, prelepa luč svete ker. vere njo razsvetluje, narodi pod soncam v sveti ker. cerkvi prebivajo, molijo kralja nebeškiga, Jezusa Kristusa, našiga odrešenika. V sveto kat. cerkvo se zberajo od sončniga izhoda do zahoda, Azjati iz juternih dežel, Amerikani od večera, beli Evropani od severja, černi Afrikani od zagoreliga juga, Zamorci iz velikiga morja. *Vidno sberaljšc vsih pravovernih kristjanov, pod očitnim poglavarjam, rimskim Papežam, kteri ene ino ravno tiste nauke spoznajo, ravno tiste zakramente imajo* — to je sveta kat. ker. cerkev, nov duhovski Jeruzalem na sveti. V tej sveti, pravi cerkvi Gospodova čast prebiva, se razodeva, nja čudna oblast. Srečno ino veselo živijo narodi, kteri se njenih naukov terdno deržijo; brez števila zavživajo božjih dobrot. Tudi mi smo srečni med njimi; oh de bi tudi vselej hvaležni bili!

Svetla *zvezda* je modre v Jerusalem pripeljala, alj ni obstala nad starim Jeruzalemam. Ona zvezda je nam *sveta prava vera*, ki v katolški cerkvi sveti, z štirmi znamnjami nebeških žarov nam očitno kaže, de je le v sveti katolški cerkvi izveličanje naše. Ali vi *štiri znamnja svete cerkve* poznate?

1. Pervo znaminje prave kat. cerkve je, de je *edina*, ker ima le *eniga začetnika* Jezusa Kristusa, svojga Gospoda, ktiri je svojo cerkvo vtemelil (postavil). *Edini* so cerkve sveti *nauki*. Po vsih keršanskih krajah boš slišal katolške učenike ravno tiste resnice Jezusove učiti, najdel *ravno tiste zakramente* deliti, zvedel ravno tistiga nar viši poglavarja *nevidniga Jezusa* Kristusa, *vidniga* pa rimskiga *Papeža*, kakor sv. Pavl uči: „En Gospod je, ena vera, en kerst, en Bog ino Oče vsih.“ Efez. 4, 5. „Ena vodba (regelca) vere vam bodi“ Gal. 6, 16. „Le en sam Bog je, ino en Kristus, ino ena njegova cerkva, ena vera, eno ljudstvo skus zaveze sloge v eno telo sklenjeno. Edinost se ne sme krušiti. Ino eno telo ne raztergati. Vse kar se matere loči; ločeno ne bo živelo, ino bo izveličanja bitje zgubilo.“ Sv. Ciprian. — Kdor vsih naukov terdno ne verje, ktire je Kristus učil, apostelni ohranili, ino jih sveta katolška cerkev vervati veli, on v pravi katolški cerkvi nį — je krivoverc. —

2. Drugo znaminje katolške cerkve — de je *sveta*, ker je *njeni Gospod* Jezus Kristus svet, ki vse dobro ljubi, vse hudo sovraži. Kakor čista je sončna luč, so sveti vsi *njeni nauki*, sveti njeni *sakramenti*. „Kristus je svojo cerkev ljubil, ino sebe za njo dal, de bi njo posvetil, ino sebi pripravil častitlivo cerkvo, ktira nima madeža alj gerbe, alj kaj druziga taciga, ampak de je sveta ino brez madeža.“ Efez. 5, 25 — 27. *Svelo živeti* svojim vernim Jezus veli ino prosi Očeta rekoč: „Sveti Oče, posveti jih v resnici.“ Jan. 17. „Po njim svetim (Kristusi), ki vas je poklical, tudi vi u vsim svojim djanji sveti bodite“ — nas sv. Peter I. 1, 15 opomina. Ino *koljko njenih Svetnikov*, marternikov ino devic se še v nebesah veseli, katire, kakor izvolene prijatle božje častimo! *Koljko pravovernik* še neprenehama v sveti cerkvi *svete živi*, med hudobnim svetam, kakor rože med ternjam. Oh, naj bi tudi mi svelo živeli, ino z svetmi čednostmi svojo cerkvo,

svojo ljubo mater častili! Za to se od nekdaj per svetim kérsti praša: „Verješ v eno sveto cerkev?“ Sv. Hironim.

3. Tretje svetlo znaminje naše prave cérkve je, de je *vesolna alj katolška*: to se pravi, de je sploh za vse kraje, za vse čase ino za vse ljudí, kar jih je živelo, še živi ino jih bo še živelo. Za to je Kristus svojim apostelnam zapovedal: „Pojte po vsim sveti, *oznanujte evangelj vsim narodam* — ino učite jih vse deržati, kar sim vam govoril.“ Mat. 28, 18 — 19. Kako je to lepo, kako veselo! Naj si bo človek imeniten alj poreden, hlapec alj gospod, naj bo Zamorc, Hajd alj Jud — vsak je v sveto katolško cerkvo povablen, biti otrok ljubeznive skerbne matere. „O srečna cerkev — pravi sv. Avguštin — povzdigni svoje očí, ogledaj se po sveti, ino poglej svojo delšino (erbijo) do kraj zemlje!“ — Ravno denašno godovno imajo v Rimi, poglavitnim mesti katolške cerkve mladi misjonarji lepo obhajo živiga katoličanstva. Iz vsih znanih narodov, Turkov ino Perzjanov, Kitajcov ino Judjanov, Nemcov ino Slovencov, rudečih ino černih zamorcov se mladenči na maštvo učijo, ino po tem na vse kraje med vse narode razpojdejo sveto katolško vero oznanovat. Na svetih treh kraljev alj na praznik razglasenja Jezusoviga se v mnogoterih znanih jezikah sveta maša služi ino beseda božja oznanuje. Pač lep spomin pervih apostelnov, ki so čudno od svetiga Duha razsvetleni vsih narodov jezike govorili. Častito se lehko vsak pravovernik pohvali: „Ime je kristjan, perimik: katoličan.“ Sv. Pacian. „Ne prašaj, kde je cerkev? ampak kje je katolška cerkev? Zakaj to je pravo ime te svete naše matere, ki je nevesta našiga gospoda Jezusa Kristusa, edino rojeniga Sinu božiga.“ Sv. Ciril Jerus.

4. Šterto svetlo znamnje prave cerkve božje je, de je *apostolška*. Apostelne je Kristus učit poslal, apostelnam je dal oblast nastopnike postavljati. *Apostelni* so sveto *cerkev božjo razširali* in vtemelili, oni svoje *naslednike postavili* ino sveti cerkvi po vseh krajah zapustili, kakor nas apostolske djanje ino dogodovšina svete kat. cerkve učí. Za to sv. Pavl Efežanam 2, 10 — 20 piše: „Niste več gosti ino ptujci, ampak mestnani ste svetnikov ino domači božji (vudje keršanstva), postavleni na dno apostelnov ino prerokov, in sam Kristus Jezus je poglaviten vogelni kamen, na katerim je vsa stava (cerkve) zidenjena, de postaja svet tempel v Gospodu.“ Kakor apostelni svoje dni — še zdaj njihovi nastopniki

škofi ino mašniki vse to *učijo*, ravno tiste *sakramente delijo* po vsih katolških krajah. Ino de se ne motijo, jim je obljubil Jesus svojo pomoč, rekoč: Glejte, jaz sim z vami vse dni do konca sveta. Mat. 28, 20. Za to sv. Ignac škof in marternik vernim zapoveduje škofam in mašnikam pokoršno skazati, kakor apostelnam, katerih nasledniki so, rekoč: „Vsi naj diakone častijo, od Jezusa Kristusa postavlene, škofa kakor očeta, mašnike pa kakor božji svet ino apostolski zbor. Brez njih cerkev nobena biti ne more (Pism. na Tral.).

Ta prava, edina, sveta, katolška ino apostolska cerkev ima *v Rimi* svojga vidniga poglavarja, *Papeža*, ki so nastopnik svetiga Petra, kateriga je Kristus svoji cerkvi nar viši poglavarja, kakor skalo postavil, na katiro je svojo cerkev pozidal, ino obljubil, de nje peklenske vrata premagale ne bodo. Mat. 16, 18. *Sv. Peter* je v Rimi sveto *vero osnanoval*, je bil Rimske cerkve *pervi narviši pastir*, je v Rimi svoje *živlenje* za vero *dal*, ino je Rimskim papežam svojo pravico, čast ino oblast zapustil. Za to je Rimska cerkev mati, učenica ino glava vsih drugih cerkuv po katolškim sveti. Po tem se prava cerkev tudi *Rimsko-katolška* imenuje, z katiro imajo vse druge pravoverne škofije, fare ino soseske sdružene biti. „Potrebno je, veli sv. Irenej, de se vsaka cerkva, to se reče: vsi verni po vsih krajih z to (rimsko) cerkvjoj lepo zastopijo zavolj nje mogočne imenitnosti, katira je apostolsko izročilo vernim vsak čas ohranila."

Tako se naša edina, sveta, katolška, rimske apostolska cerkev v svetlobi božje milosti veliko lepši sveti, kakor nekdajni Jeruzalem. Vsi narodi na njo gledajo; pa le tisti izveličani bojo, ki so njeni pravoverni otroci. — Hočemo mi v svetlobi nje luči hoditi, njeni pridni otroci biti, prinesimo *sveti katolški cerkvi* posebno *tri dare*:

1. *Dar pokoršine.* Kakor ljubezniva mati sv. cerkva za nas skerbi, nas vodi kakor skerbna ptica svoje mlajše; torej njo kakor dobri otroci vbogajmo. „Bodite pokorni svojim naprej postavlenim, ino podložni jim bodite; zakaj oni čujejo ko taki, kateri bojo za vaše duše odgovor dajali." Hebr. 13, 17. „Boga očeta imeti ne more, kdor cerkve za mater nima." Sv. Ciprian. Dolžni smo sveti cerkvi:

2. *Dar spodobniga spoštovanja.* Marskater jezičen modrijan se čres cerkev božjo povzdiguje, nje nauke ino zapovedi

pa zaničuje, kakor bi hotel z lučjo svoje pameti božjo luč razodenja vgasniti. — Srotej! se lotiš neveste Jezusove, katiro je ljubil ino se za njo dal, njo posvetil ino očistil z besedo življenja v' kopeli vode, de bi sam sebi napravil častitlivo cerkev, ki nima madeža, alj gerbe, alj kaj druziga takiga, ampak de je sveta ino brez madeža. Efez. 5, 25—27. Hočeš ženinu (Jezusu) dopasti, moraš nevesto (sveto cerkev) spoštovati. — Prinesmo nji:

3. *Dar žive ljubezni.* Kedar sveta katolška cerkev zasramvana ino preganjana terpi, naj tudi nas, njene otroke, boli; njena sreča ino veselje naj tudi nas veseli. Slabi mestlani, ki svojiga mesta ne ljubijo, slabi deželani, katerim ni za svojo deželo mar; slabi Kristjani, ki se za sveto katolško cerkev ne ponešo. O sveta Rimska, katolška cerkev! naj se mi jezik poprej v ustih posuši, kakor bi tebe ne hvalil, naj roka odreveni, poprej ko bi tebe pozabil.

Sveto božjo cerkev smo dolžni ljubiti, pa ne le v besedi, ampak tud v djanji, skerbeti, de se po vsim sveti med vse narode razšira. *Pomagati katolškim misjonarjam* z molitvijo ino z milodarami, nevernim ljudstvam sveto vero oznanovat ino jih v sveto katolško cerkev pripeljat je katolških kristjanov, ki svojo cerkev v resnici ljubijo, sveta dolžnost. Ino glejte! to se skuz *bratovšino svetiga Leopolda* lehko zgodi. — Sveti trije kralji so nas z svojimi darmi Jezusu ino njegovi sveti cerkvi prikupili; ravno tak smo dolžni zdaj mi neverne narode Bogú prikupiti, de bojo glas pastirja slišali in bo vsih vernih en hlev ino en pastir. Jan. 10, 16.

III.

Sveta katolška, keršanska cerkev, lep Jeruzalem noviga zakona (testamenta), nas pelja v tretje še lepši mesto — v nebeški Jeruzalem božjiga veličastva, kjer se Bog svojim izvolenim od obličja do obličja gledati da. Tam ni nobene teme, kjer je Bog njihovo sonce; tam ni nobene zmote, kjer sveti večna luč božje resnice. Vsi narodi izveličanih se v svetlobi božji veselo sprehajajo. — Alj kdo bo prišel v to srečno mesto? Kdo bo prebival v njegovih veselih poslopjah? Kdor na tim sveti v sveti katolški cerkvi pravično živi, se njenih naukov terdno derži ino jih zvesto dopolni. Le sama sveta katolška cerkev nebeške kluče ima; zunaj nje izveličanja ni.

Poglejte, ljubi kristjani, *trojni Jeruzalem,* ki nam ga denašen god pokaže. *Pervi Jeruzalem v deželi Judovski* je minul, zginila njegova čast; Judje zapstonj čakajo, de bi ga Bog jim zopet povzdignil. — *Drugi Jeruzalem* je naša sveta keršanska *katolška cerkev,* po vesolnim sveti razširjana, naša ljuba duhovska mati. Pa tudi ona bo nekdaj končala, kedar število izvolenih dopolnjeno bo. *Tretje Jeruzalem* je tam v nebesih na sveti gori Sion, *veselo prebivališe izvoličanih.* Večno je njegovo kralestvo, veselje in čast. V tisto srečno mesto mi vsi hitimo — v nebeški Jeruzalem priti nikar ne mudimo; tam — lè tam smo vsi doma. Amen.

* * *

XI. PERVA NEDELA PO SVETIH TREH KRALJAH.

Kako Bogú prav služiti.

Branje iz lista sv. Pavla na Rimlane 12, 1 — 5.

Zvezde na nebi prešteti, ino pa milosti — dobrote božje povedati, ki nam jih Oče nebeški deli, kdo to zamore? — Iz nič je *nas stvaril,* iz vsmilenja ohranil, iz gole ljubezni odrešil, iz očetne dobrote posvetil ino za svoje otroke nas vzel, *naj bi Bogú kakor dobri otroci služili:* tó je naš namen (cil ino konec). Bogú lepo služiti nas sv. Pavl v svojim pismi do Rimlanov čedno učí. Le poslušajmo!

I.

1. Čudne službe so nekdajni Judje in Hajdje Bogú v čast opravljali. Junce ino ovne so klali, moko in olje Bogú žgali, v mislih de njemu vstrežejo; z svojim telesam so pa večidel le pregrehi stregli, njih serce je bilo rado daleč od praviga Bogá. Taka služba božja je bila nespametna; Bog se z posvetnim daram podkupiti ne da. Za to učí sv. Pavl Rimske kristjane rekoč: „*Bratje! prosim vas, zavolj vsmilenja, kteriga vam je Bog skazal, de svojih teles ne omadežujete z grehami, ampak v svetim zaderžanji Bogú darujete, de boja*

živ Bogú posvečen, dopadliv dar. Tako bo vaša služba božja po pameti.“ Naj bi bilo tudi naše telo čist tempel božji, naše serce Bogú posvečen altar; bilo bi tudi živlenje naše prava služba božja.

2. Neverni Hajdi so svojim malikam z pregreho stregli, so pijančvali in prešestvali svojim bogovam v čast. Terdovratni Judje so Bogú večidel le na videz služili. Njih služba ni bila po pameti. Pa tudi kristjanov veliko Bogá samo z jesikam časti, po Hajdovsko pa živí, kakor je šega po sveti. „*Ne ravnajte se po tem sveti* — opomina sv. Pavl — *temuč ponovite se v svojim živlenji, kakor ste podučeni, de spoznate, kaj je volja bozja, kaj je dobro ino prav, ker veste zdaj, kaj Bogú dopade, ino kaj je popolnama.*“ Bilo je greh, de niso Hajdi Bogú prav služili, dvakrat greh Judam, trikrat greh pa nam kristjanam, ako Bogú prav ne služimo.

3. Nar hujši ljudje so tisti, kteri se svoje hudobne terme deržijo. Mislijo de so sami sebi dovelj modri, se ne dajo podučiti ne posvariti. Zveličanskimu opominvanju imajo oterpno serce, ino zoper svetiga Duha grešijo. Pred toj pregreboj sv. apostel Pavl ojstro svari, rekoč: „*Po milosti, ki njo od Bogá imam, de sim vaš učitel, rečem vsim modrim ino preprostim, nikarte ne mislili, de ste sami zadosti modri. Ne vtikajte se v reči, kterih ne rasumite; ne tuhtajte naukov, katerih vaš um ne obseže, ampak modri bodite kar je prav ino se vašimu stanu spodobi, po meri verc, ktiro je Bog vsakmu odločil, kedar ga je v ta alj uni stan postavil, mu več alj manj talentov dal.*“ Ta lep nauk svetiga Pavla si imajo praznomodri kmetje, premeteni rokodeli ino vsi velikoustni praznoglavci zapomniti, ki učenike po svoji glavi sodijo, cesarske postave na perste štejejo, pravde sklepajo; doma pa za plug (drevo alj oralo) deržati pozabijo. Taki vsakdanji modrijani so nar slabši kristjani. Bog nas varji takih!

4. „*Eno truplo velika udov ima:* glavo, roke. noge, i. t. d. *Tako je tudi veliko stanov in mnogoterih ljudi na sveti*“ — uči sv. Pavl. „*Kakor pa nimajo vsi udje eniga opravila*, de bi človek hodil po nogah ino po glavi, gledal z očmi ino z ušesmi, *ampak vsak ud svoje delo ima, ravno tak tudi ljudje svoje razne posle alj opravila imajo:* eni učiti, drugi poslušati, eni zapovedvati, drugi vbogati, vender vsi Bogú služijo, ki dolžnosti stanu zvesto dopolnijo. *Sveta kat.*

cerkev je tako rekoč duhovsko telo. Kristus je glava, mi njeni udje, eni gospodje, drugi kmetje, eni gospodarji, drugi hlapci. Pred Bogam pa le tisti velja, kteri je v svojim stani zvest, ino Bogú prav služi.

II.

Vsak priden gospodar si je v novim leti z družino oskerbel, vsako pridno družinče svojga gospodarja ima. Srečno ino veselo bo teklo letašno leto, če bo družina zvesto služila, gospodarji in gospodinje pa družini pravico dali. Srečnej kakor letašno leto nam bo preteklo živlenje naše, če Bogú zvesto služimo; pravico bomo per njem najdli. *Kako pa zamormo Bogú prav služiti?*

1. *Z dobrim namenam (majningo).* Dober namen naše djanje ino nehanje Bogú prijetno stori. Vsako delo, kteriga se lotimo alj zgotovimo, vsako veselje, ki ga zavžijemo, pa tudi terplenje, kteriga prestojimo, Bogú izročimo rekoč: *Bodi Bogú h časti!* Te tri kratke besede veči ceno imajo kakor golo zlato; z njimi nar veči vbožic na sveti bogat v nebesih bo. Kakor je truplo brez duše — je tvoje djanje brez dobriga namena — mertvo. Greš zjutraj *na polje:* bodi Bogú h časti! Greš *na večer spat:* bodi Bogú h časti! *Piješ alj ješ:* bodi Bogú h časti! Si vesel alj žalosten: bodi Bogú h časti! *Vsako delo, vsak izdihlej* bo skuz dober namen *nebeški zaklad* (šac) za večnost. Oh naj bi se vender vsi dobriga namena privadili, kako lehko bi si večnih zakladov nabrali! „Alj tedaj jeste alj pijete, alj kaj drujiga delate, vse h časti božji storite.“ I. Kor. 10, 31. — Bogú lepo služimo:

2. *Skuz zvesto dopolnenje dolžnosti svojga stanú.* Zvestobo ljubi Bog, le zvestiga hlapca v svojo veselje pokliče. — Kakor ima *rokodel* v svoji delavnici mnogotero *orodje, malo in veliko*, drago ino dober kup; — kakor ima *zdravilčar (apotekar) mnogoverstnih zdravil*, dišečih, sladkih ino grenkih, kakor potrebo pozna, tako ima neskončno moder Bog *vsakoterih stanov* na sveti, imenitnih ino porednih, gosposkih ino služevnih, kakor za dobro spozna. Človek, svojmu stanu nezvest, per delu malo priden je strena vroda — pokvarjeno zdravilo (vračtvo), ki se mora zavreči, če se popraviti ne da. — *Oh zvestoba*, ti žlahtna, draga reč, kako teško se med ljudmi najdeš, kako lehko predaš! — Neki

deželski poglavar Perzjanskiga kralja ni hotel kraleviga povelja dopolniti, ktiro ni bilo pravično, ter raj ob službo pride. „Zaslužiš — mu kralj reče — ojstro kaznovan (štrafan) biti; pa naj bo dovolj, de službo zgubiš. Kar si zaslužil ino od mene prijel, to imaj. Visoki vladavec! — mu poglavar ponižno odgovori — ne maram zakladov, z kterimi ste me odarovali; najte, de jih pred vas položim. Ako še pa milost najdem, dajte mi v svojim prostornim kralestvi pust, zapušen kraj, de ga rodovito obdelam.“ Dolgo po vsim kralestvi jišejo, pa zapušeniga kraja najdli niso. „Meni je žal — kralj poglavarju pravi — de ti nimam pustiga kraja dati. Vem — poglavar odgovori — zakaj dokler sim u vaši službi bil, sim se dni ino noči trudil vse puste kraje kralestva lepo obdelati ino rodovite storiti, skerbé za srečo ino bogastvo kralestva vašiga. Na to je bila moja prošnja, naj bi se kralj prepričali, ali sim zvesto služil; pa tudi mojimu nasledniku terdno naročili zvesto ravnati, de bo ob konci svoje službe tako lehko odgovor dal, kakor ga jaz zdaj dam.“ — Smo tudi mi tako pridni ino zvesti v svojim stani? Bogú lepo služimo:

3. ***Skuz zatajenje svojih slabih nagenov ino krotenje pregrešnih razvad.*** Imaš človek hudo jezo, si lakomen ptujiga blaga, so nečiste tvoje želje, nespodobni tvoji marni (guči), si požrešen ino zanikern, prevzeten ino svojoglav, kako bi Bogú dopadlivo služil? Oh ***premagaj svoje želje***, strahuj ***slabo nagnenje***, kroti svoje ***pregrešne navade***, ino Bogú lepo služil boš. „Prosim vas, tedaj bratje, skuz vsmilenje božje, de daste svoje telesa za živ, svet, ino Bogú dopadliv dar, de bo vaša služba po pameti — opomina sv. Pavl. Rim. 12, 1. Toljko v dobrim veljaš, koljkor sam sebe premagaš.“ Tom. Kemp. — Mi Bogú lepo služimo:

4. ***Skus pokoro za storjene pregrehe.*** Kralj ***David*** je grešil, pa se je tudi vse žive dni ojstro pokoril. ***Magdalena*** je velika, očitna grešnica bila, pa se je tudi ojstro pokorila. „Bogú dopadliv dar je žalosti poln duh; obžalosteno ino poterto serce, o Bog! ne boš zavergel.“ Psalm. 50, 19. — Kdo iz med odrašenih je brez greha? Kdo nima ***starih dolgov*** pred Bogam ***poplačati?*** Grešnikov toljko, pravih spokornikov pa tako malo! Namesti ojstre pokore vidimo grešnike v požrešnosti živeti, kakor perviga sveta ljudi, katire je pravičen Bog potopil. Namesti poboljšanja vidimo razvuzdane

ljudí le prešestvati, kakor nekdajne Sodomlane, ktire je Bog z živim ognjam pokončal. — Ali tako grešniki Bogú služijo? „Storite vreden sad pokore; zakaj sekira je že drevesam v korenino nastavlena. Vsako drevo, ktero ne stori dobriga sadu, bo izsekano ino v ogenj verženo“ — kliče sv. Janez, prerok pokore. Luk. 3, 8 — 9. *Grešnika prava služba božja je le pokora;* grešniki smo pa vsi. V pokori mormo živeti, v pokori vmreti, de bomo enkrat izrečti zamogli: „O srečna pokora, ktira nam toljko veselje prineseš!“ Sv. Peter Alkantar. — Tako se Bogú zvesto služi.

III.

Sv. *Gregor*, zavolj veliko čudežev *čudodelnik* imenovan, je bil imeníten škof v Novicesareji, mesti na jutrovim, velik božji služitel ino mogočen pomočnik potrebnih ljudí. Serčno se je poskušal za božjo čast ino rad pomagal vsim iz gole ljubezni do Bogá ino bližniga. Če so mu kako plačilo ponudili, jim je odgovoril: „*Druziga plačila nočem, kakor to, de Bogú zvesto služite, ino pa svojo dušo zveličate.*“ — Lep izgled služavnika božiga! — Na smertni posteli sv. Gregor popraša: „*Koljko je še nevernikov v celi škofiji?*“ Povejo mu, de jih ni več ko *sedemnajst.* „*Hvala Bogù!* — je izdihnil — *zakaj ravno toljko je bilo kristjanov, kedar sim škofijstva službo nastopil.*“ — Srečen, kdor ob svoji posledni uri tako izrečti zamore. Tudi Gospod njemu na sodbi veselo poreče: „Prav, dober ino zvesti hlapec! Ker si bil v malim zvest, te bom črez veliko postavil; pojdi u veselje svojga Gospoda.“ Mat. 25, 21. Amen.

* * *

XIII. DRUGA NEDELA PO SV. TREH KRALJAH.

Od dobrih del.

Branje iz lista sv. Pavla na Rimlane. 12, 6 — 16.

Cel *svét* je lepo, bogato *polje,* na katerim si lehko vsi za dolgo večnost ženjemo. *Vsak stan* na tim sveti je draga *njiva* božja, ktiro je Bog človeku obdelovati dal. Vsak *človek* je od Bogá poklican *delavc* v žetvo Gospodovo poslan. *Dobre dela* so tisto drago *snopje,* ktiriga nekdaj u večnost ponesemo za večno plačilo. Oh, naj bi bili tudi mi vsi pridni delavci v žetvi Gospodovi, naj bi nikolj ne mudili svojiga dela, kakor nas sv. Pavl v svojim pismi na Rimlane lepo opomina.

I.

1. Veliko stanov je na sveti od poredniga berača do svetliga kralja; pa vsakmu stanu je Bog svojih posebnih darov dal, z katermi vsakdo za večnost lehko Bogú služi, če le z prijetmi darmi prav obrača. Za to sv. Pavl velí: „*Bratje! po gnadi božji, ktire smo deležni, smo tudi razne* (vse sorte) *alj mnogotere darove od Bogá prijeli.*“ — Pervi kristjani so potrebvali čudežev, de se je po njih sveta vera širala ino vterdila; Bog jim je torej dal *dar prerokvanja,* de so spoznali ino napovedali prihodne skrivne reči. — Pa ne samo čudeže delati, tudi *vsaka služba,* ktiro imamo, je boži dar; le *pridno in zvesto njo opravljajmo,* vsakter po svojim stani, opomina sv. Pavl. Je kdo od Bogá *včitel* poklican, *naj skerbno uči!* Je kdo *gospodar* postavlen, *naj svoje podložne opomina,* ino bodi v opominvanji zvest. Je Bog komu dal *premoženja,* mu je z tem tudi službo odločil dajati vbogajime; *z preprostim sercam naj torej deli.* Je kdor od Bogá oblast prijel črez druge ljudí, je tudi za nje skerb prevzel; *naj bo torej skerben oblastnik.* Pa tudi *vsmilenje skazati* je viših dolžnost; vsmilijo naj se torej, pa ne z nevoljo alj prisileni, temuč

z veselim sercam, ker se tudi Bog nas rad vsmili. — Oh naj bi mi vsi bili toljko zvesti delivci božjih dobrot, kakor je bil sv. Pavl!

2. Hočemo pa, de bi naše *dela* Bogú dopadle. *se morjo iz čiste ljubezni storili;* prava keršanska ljubezn je čisto zlato, ki naše dela pozlati, de so Bogú prijetne. Marzkdo posôdi vbogimu rekoč: So mi vsmiliš; hočem ti pomagati; pa mu prav velike obresti (činže) narajta. Mnogoter se nevednim ljudem sladka, rekoč: Rad te imam, ne bom te pozabil. Kakor bitro ga pa na zanko dobi, ga v greh, v škodo, v časno ino večno nesrečo zakople. Pred tako lažnivo ljubeznjo sv. Pavl svari, ki piše: *„Vaša ljubezn bodi brez hinavšine, ne v hudobno, ampak u vse dobro nagnena.* Sovražite torej vse hudo, kar je zoper božjo postavo; ljubite pa vse dobro, kar Bogú dopade. Kakor bratje ino sestre se med sebo radi imejte. — Kako malo pomaga še toljko premoženje ljudem, dokler med njmi prave zvestobe ino ljubezni ni! „Naj bi vse svoje premoženje med vboge razdajal — pravi sv. Pavl — bi pa ljubezni ne imel, kaj bi mi pomagalo.“ I. Kor. 13, 3.

3. Samo znotrajna ljubezn pa ni zadosti; tudi poštuvati mormo eden drujiga v zunajím zaderžanji. Za to sv. Pavl velí: *„Ne le z braterno ljubeznjo ljubite med sebo, ampak tudi z poštovanjam eden drugimu naproti pridite. De se pa vaša ljubezn ino poštovanje ne le v besedi ampak tudi v djanji skaže* — uči sv. Pavl na dalej — *bodite vedno skerbni brez lenobe:* ne odlagajte na jutro, kar lehko dones storite. Ste pa za svoje ljudi skerbni, tak morte *za božjo čast goreti,* ter z gorečim sercam *služiti gospod Bogú.* Ne bojte se prihodnih nadlog, ampak *zaupajte v Bogá ino bodite veseli.* Ako vas križi ino nadloge zadevajo, *bodite poterpežlivi,* pa tudi *v molitvi bodite stanovitni,* zakaj stanovitna molitev je mogočna.“ — Tako ravna pravičen kristjan, ino tako za se skerbí. Mora pa tudi

4. Pošteno ravnati z svojim bližnim. „Hočeš pošten biti, ljub Bogú in ljudem, *pomagaj rad svetim* (to je kristjanam), *ino jim v potrebah v pomoč pristopi.* Si kerčmar, alj oštér, sprijemaj prijazno ljudi, ino jim lepo postrezi. *Nima popotnik, alj kak sromak kam pod streho, povabi ga v svojo hišo. Tudi svojim sovražnikam dobro želite; ino če vas ravno preganjajo,* nikar jim z hudim ne povračujte; *ne kolnite jih,* temuč dobro jim mislite, naj jih Bog razsveti ino jim dobro

da. *Veselite se z veselimi, ino jokajte z njimi, ki se jokajo. Ene misli bodite med sebo ino lepo se zastopite.* Varujte se napuha, ino *ne domišlujte si visokih reči,* de bi se povišovali eden nad druziga, *temuč le ponižni bodite* v svojim stani, ino tak bode pravični kristjani" — uči sv. Pavl. — Kdor po tem nauki lepo zvesto, ljubeznivo ino pravično v svojim stani ravna, on je zvest delavec na Gospodovim 'polji tiga sveta, in dela za večnost. Prav prav se tiga naučimo tud mi!

II.

Ko je vsmileni Jezus po sveti hodil, je svoje učence zaklical, jim po sveti pokazal ino je djal: „Poglejte, žetev je velika, delavcov pa malo; prosite Gospoda žetve, naj pošle delavcov v svojo žetvo." Mat. 9, 37 — 38. Ravno tak Jezus tudi nam velí: Poglejte, žetva dobrih del je velika po sveti, alj malo pridnih delavcov, kteri bi jih za nebesa želí. Veliko ljudi dobrih del prav ne pozna, ino le prazno klasje nabera; še več ljudi dobre dela prav zhraniti ne ve, jih grede zgubi ino z praznimi rokami v dolgo večnost pride. Priložnost dobro delati je velika, pa malo takih, kteri bi se tiste prav poslužili. — De bi se tudi nam taka ne godila, premislimo: *Kaj so dobre dela?* Vsako pravično djanje, ki Bogú dopade ino človeku v dobro služi, je dobro delo. Takih dobrih del, o človek, te poln svet čaka, če jih le žeti hočeš. Posebno *dvojno polje* jih poglej.

1. Na pervim polji rastejo *telesne dobre dela,* ktire veliko na božji pravici veljajo. Ako *lačnimu* koščik kruha vrežeš, potrebnimu žlico kuhe ponudiš, vbogim ljudem, ki neslano jedo, soli kupiš, povabiš popotne, de per vas zajmejo, rečeš zapušeni sroti v svetih praznikah k svoji mizi, ki nima doma za čem si kaj boljga pripraviti i. t. d. tako si pervi snopič dobrih del naberaš. Koljko si jih že kaj nažel? — Ako *žejnimu* vode prineseš, potrebnimu kupico vina daš, starčeku piti kupiš, bolnimu zdrave pije napraviš, dojnimu otroku, ktirga mati mleka nima, soseda persi daš, si dobrih del drugi snopič naberaš. Imenitna gospa knezinja je svoje dni po polji šla ino za potam vbogo mater srečala, kateri je dete v naročji medlelo. „Je vaše dete bolno?" gospa milo pobara. „Oh vbogo srotle — žena odgovorí — nima kaj živeti; moje persi so se posušile; že dva dni druziga nisim

vžila, kakor škorujo suhiga kruhà.“ Hitro ji žolt cekin poda; alj ženo solze polijejo, ter reče: „Kaj pomaga, de se cekin hitro v mleko ne premeni!“ Gospa, ki je ravno doma tudi otroka na persih imela; se na ledino vsede, vzeme revi otroka ino mu persi da, de se poživi. Ali ni tako dobro delo boljši ko zlat? — Kedar boter (gotejalj gotica) novorojenmu otroku križnik (kos perta za pervo srajčico alj kiklo) kupiš, zapušeni sroti, ktira v cerkvo ne more, kako *obleko omisliš*, ótroku, ktiro si po zimi bos v šolo ne upa, *obutel preskerbiš*, vbožčeku, ki se po noči vgreti ne more, *odejo daš*, alj pa vbogim ljudem, ki nimajo po zimi netiti (kuriti) z čem, derv daš, si tretji snop dobrih del naberaš. Koljko si jih že kaj nažel? — Imaš v soseski zapušene ljudí, kterih nihče pod streho noče, ino jim *streho preskerbiš*, srečaš berača alj romarja ino mu ostati rečeš, hlapec popotnimu snop slame prineseš, ino ti dekla mu pertič pogerneš, si šterto breme dobrih del napravljaš. — Imaš doma tovarša alj *tovaršico bolno*, ino za njo hlapec alj dekla ti *delo opraviš*; je tvoj sosed dolgo bolen, ino mu polje poorješ, alj pa blaga k domu zapeljaš, ga ob nedelah alj praznikah objišeš; veš de tvoja soseda že dolgo leži ino prave postrežbe nima, ter greš, ji presteleš ino popraviš, *bolniku po gospoda greš*, to Jezusu storiš ino si peti snop dobrih del naberaš. — Slišiš, de kdo v soseski vmira, ino greš molit, *merliča varvat*, de bi domačih strah ne bilo; daš kako dilo alj pa žreblov, de se vbogimu truga naredi; mu *jamo narediš*, alj ga h pogrebu nosiš vbogajime, alj saj sprejmeš ino mu posledno ljubezn skažeš, imaš sedmi snopič dobrih del, od katerih Kristus pravi: „Gotovo vam povem, karkolj ste komu mojih še tako niskih bratov (sester) storili, ste meni storili. Mat. 25, 35 — 40. Za to je sv. Janez od Bogá imenvan, imeniten oče vbogih bolnikov v mesti Granadi na Španskim cel dan bolnim stregel, zvečer pa koš zadêl ino pod vsako pasuho pisker vzel, ter je po mestnih vlicah na ves glas klical: „Storite dobriga, ljubi bratje! za Bogá del, storite dobro, ljubi bratje!“ Od vsih strani so mu za bolnike vbogajime podajali.

2. Še lepši dobre dela rastejo na drugim polji, dobre *dela duhovske milosti*. Oh kako lehko si jih vsakdo nabere! Imaš *tovarša*, kteri se v dobrim moti, ino ga *posvariš*, imaš soseda, ki gerdo živí, ino ga poprosiš: Prijatel! nikar tako

lepo dobro delo storiš, h katirmu ti clo grešniki pomagajo — *Podučiš* znanca v keršanskim nauki, de bo per izpraševanji kaj znal, naučiš prijatelco popolnoma grevengo obudit, otroka se pokrižati, alj pa: koljko je bogov? pokažeš otroku čerko (pismenko), ktiro se brati uči, imaš lepo dobro delo. — Bi se tvoj sosed rad oženil, pa se kamo oberniti ne ve — prijatelca tvoja pomisluje, alj bi v to službo šla? ti pa po svojim vedenju *dober svet* daš, veči dobro delo storiš, kakor de beraču celo križevačo vbogajime daš. Dober svet je drajši ko zlat. — Vidiš znanca pobitiga, čuješ kako globoko zdihuje, kakor bi mu prešen kamen na serci ležal, prijazno mu roko podaj, ogovori ga, de mu bo ložej, razvedri mu serce ino *potolaži* ga. boš imel veliko dobro delo. — So te *razžalili* neumni ljudje. v svoji slepoti tebi krivico storili, ne serdi se, ampak ko si se čedno pošvaral, le *Bogú izroči*; Bog ti bo v dobro zarajtal. — „Je tvoj sovražnik lačen, daj mu jesti; če je žejn, daj mu piti — veli sv. Pavl — in mu boš žerjavco na glavo nagrebal. Ne daj se hudimu premagati, ampak hudo z dobrim premagaj.“ Rim. 12, 20—21.

Poglejte, koljko priložnost imamo storiti dobriga, mi ki med hudobnim svetam živimo. Še veči priložnost duhovske milosti je *za žive ino mertve moliti*. Imate hudobniga soseda — razujzdano sosedo, ktira se popraviti ne dasta, po dva, po tri se sklenite. ino celih devet dni za — nja molite, naj bi jima Bog pravično pamet dal. — Imaš zgubleniga moža — mož hudobno ženo, opravi za — nj kake svete molitve, prejmi svete zakramente v namen, naj bi se Bog zgublene ovce vsmilil. Pač je veliko dobro delo za preobernenje grešnikov moliti, se za nje postiti. tudi vbogajime dajati, kar kdo premore. Tako dušo bližniga rešiš, ino si za krono nebeško drag žlahten kamen pridobiš. — Posebno pa ti stara babela, ti starček z sivmi lasmi, ki se postiti ne moreš, ino vbogajme dajati nimaš, pa se svojiga rajniga prijatla — prijatlice spomniš, pojdi k sveti maši za — nj, alj pa moli za verne duše doma; ino glej, tvoji prijateli te bojo sprijeli tamkaj v nebesih. — Tako ima kralj v svoji veliki oblasti, kakor hlapec ino dekla v svoji niskosti lepo, rodovito polje dobrih del na tim sveti. Oh, naj bi le hotli prav pridno želi, kako lehko bi vsi bogati iz tiga sveta u večnost šli, de si ravno tukaj revno živimo! „Delajte — veli Jezus — dokler je dan; pride noč, ino ne bo više delati moč.“ Jan. 9, 40.

3. Ker je pa za dobre dela toljko dobro na sveti — marskdo poreče — nam ni potreba za nje v skerbih biti; po tem sam ne vem, koljko dobriga že imam. — Le po malim, moj prijatel! Na polji je veliko smetliviga klasja; lehko je tudi mnogo tvoje dobro delo le prazen klas, ako ni prav storjeno. Hočeš dobro delo storiti, *ne smeš svojih dolžnost zamuditi*; plačaj, kar si dolžen, prej ko vbogajime daš. Ako mati na božji pot greš, otroke ino družino pa doma v nemar pustiš — oče, ki cerkvi pripravlaš, družini pa pravice ne daš, otrók v šolo ne pošiljaš — dekla, ktira ob delavnikah v cerkvi ostajaš, doma pa svoje dęlo mudiš, na mesti dobriga le hudo storíš. — Hočeš komu dobro storiti, *ne smeš tretjimu krivice delati*, de bi po dvajset, po sto goldinarjev nagoljufal, po krajcarji alj po groši pa vbogajime dajal; — svojih otrok ne preskerbel, po smerti pa cerkvene opravila (štiftinge) izporočal; Bog se podkupiti ne da. — Hočeš dobro delo dopernesti, *ne smeš posvetne hvale per ljudeh jiskati*, de bi te hvalili za to, kar si cerkvi pripravil, alj vbogim razdajal i. t. d. „Resnično vam povem — pravi Jezus — taki so svoje plačilo že prijeli.“ Mat. 4, 16. Naj tvoja leva ne ve, kaj tvoja desna dobriga stori. — Hočeš dobro delo imeti, *ne smeš hudobniga namena imeti, ne kaj hudiga skuz to poželeti*, kakor hinavci, ktiri koga vkaniti jišejo, in svete maše najemajo, de bi srečno pravici vjišli (kakor tobakarji alj tihotapci). Tako djanje Bogú dopastí ne more. — Želiš za svoje dobro delo per Bogú ceno imeti, ga *ne smeš iz gole dobičkarije storiti*. Lepa beseda: *Bog plati* (lonaj)! naj ti nar ljubši povernilo bo. Bog je gotov ino pa nar bolji plačnik. — Svoje dni kmetič svetimu škofu Antoninu poln korpič lepiga sadja prinese, ter se zanaša na lep dar. Svet mož se mu pa lepo zahvali rekoč: „Bog ti plati!“ Kmetič se pa pošvara, de ni kaj drujiga prijel. Sv. Antonin reče popirja ino tinte prinesti, ter na popirček besede zapiše: Bog ti plati, položi napisan popirček na eno torilce tehtnice (vage), sadje na drugo torilo; ino glej! zahvala: Bog plati! je veliko težej bila kakor pa sadje, ino je hitro potegnila. Na to sv. Antonin možu reče: „Ne oponosi mi, moj sin, kar si mi prinesil, ampak poglej ino zapomni si, de dobrote, katire Bog plačuje (za Bog lonaj), veliko več veljajo, kakor to, kar človek podaruje.“ — Vsako dobro delo mora biti za vsem pravično in pošteno, v dobrim

nameni za božjo čast ino izveličanje naše storjeno. Pa to še ni zadosti.

4. Hočeš dobro delo za nebesa storiti, *moraš v gnadi božji bili*, sklenjen z Kristusam. Raz posvečjoče gnade božje ne moremo kaj storili za večno izveličanje zaslužliviga. „Kakor mladika ne rodi, ako se terte ne derži, tudi vi dobriga storiti ne zamorete, ako v meni ne ostanete“ — govori Kristus. „Jaz sim vinska terta, vi mladike. Brez mene kaj dobriga storiti ne premorete.“ Jan. 15, 4 — 5. Ti grešnik pa v smerten greh padeš, se hudo vpijaniš, v nečistost prideš, sovraštvo narediš, se skuz tako djanje Kristusa ločiš, ino po cele mesence, do velike noči, po celo leto v grešnim stani (brez posvečjoče gnade božje) živiš! Glej, tvoje molitve, ktire opraviš, svete maše, ki jih slišiš, ino vse dobre dela, ki jih v grešnim stani storiš, so pred Bogam prazno klasovje, ako se ne spokoriš ino v gnadi božji ne vmerješ. Koljka zguba! koljka škoda! Kako potrebno je, se po storjenim grehi brez vse odloge z Bogam spraviti! „Brez mene — pravi Jezus — ne morete nič storiti. Ostaníte v moji ljubezni!“ Jan. 15, 5 — 8.

III.

Ljube duše, poglejte še enkrat lepo polje žetve Gospodove, ktira pred nami leží. Snopja dobrih del obilno za nas zorí. Kako je, ali smo že kaj veliko naželi? Bomo kaj veliko dragiga snopja z sebo nesti imeli, kedar v dolgo večnost pojdemo? — Smert bo z svojim nevsmilenim serpam zdaj eniga, zdaj druziga nas požela, ino angeli božji bojo na žetvi snopje izberali. Prazno klasje, ktero zernja dobrih del nima, bojo odbrali, v snopiče zvezali ino zažgali; dobro, polno klasje dobrih del bodo zbranili v Gospodovo žitnico svetih nebes. Oh bodimo zvesti delavci Gospodovi! Naj si ravno večkrat jokaje sejemo, de le nekdaj veselo svoje snope domo ponesemo. Ako ravno borno ino nisko na tim sveti živimo, le skerbimo, de bogati dobrih del u večnost pojdemo. Amen.

* * *

XIII. SPOMIN PRESLADKIGA IMENA JEZUSOVIGA.

Od svetosti ino mogočnosti Jezusoviga imena.

Branje iz djanja apostolškiga 4, 8 — 12.

Veliko sto ino sto *jezikov* (šprah) je po vesolnim sveti; ni človeka pod soncam, ki bi vse znal. Veliko jezer *besed* je u vsakim jeziki; težko se najde kdo, ki bi besede vse le svojiga materniga jezika razumil. Pa vender je *ime* po vsih znanih jezikah *zvano*, od viši *angela Gabriela pervič imenovano*, pred katerim se vse kolena priklanjajo, onih, ki so v nebesih, na zemli in pod zemljo — presveto ime, ktiro po vsih deželah ino per vsih znanih narodah prečudno sloví — oh, naj bi ga vselej z častjo ino z svetim straham izgoborili tudi mi: presladko ime *Jezus*, kateriga nebeška visokost ino božja moč se nam v denašnim branji apostolskiga djanja tako čudno pokaže.

I.

Prej ko se je Jezus tiga sveta ločil ino v nebesa povernil, je zapovedal svojim učencam jiti po vsim sveti, učiti vse narode ino kerstiti. „*V mojim imeni bote čudeže delali, na bolnike roke pokladali, ino zdravi bojo* — jim je djal, Mark. 16, 17 — 18. Kako lepo de se jim je ta obljuba izpolnila, beremo v apostolskim djanji 3, 1 — 8. *Peter ino Janez gresta neko večerko ob treh po poldne v Jeruzalemski tempel* h večernicam. Na lepih vratah hrom vbožec sedí, ki ni vse svoje žive dni na noge stopil; vsako jutro ga na vrata prineso vbogajime prosit. Tudi Petru ino Janezu roko pomoli zaupaje kak božji dar prijeti. Prijel je, pa veliko več, kakor je mislil. Sv. Peter mu reče: „Poglej v naji!“ Milo ju berač gleda; in Peter mu pravi: *„Zlata ino srebra nimam; pa kar imam, to ti dam. V imeni Jezusa Nacarenskiga vstani ino hodi!“* Roko mu poda, ino hromek ves prerojen po konci skoči, ter zdrav in vesel z njima v tempel gre, od veselja poskakuje ino Bogá hvali. — Poglejte, kako mogočno ino prečudno je presladko ime Jezus! Kako veliko mora tudi naše zaupanje biti v naših nadlogah ino težavah na nja! — Alj kakor sladko ino prijetno je prijatlam — tako zoperno je ime Jezus sovražnikam Kristusovim.

2. Viši glave ljudstva Juda slišijo, kar se je prigodilo, ino de apostelna Jezusa Nacarenskiga oznanjujeta, v imeni katirga sta velik čudež ta storila. Mahoma po nju pošlejo, nju vprašaje, v čiga imeni sta to storila? Sv. Peter. poln svetiga Duha. svoj glas povzdigne, ter začne: *„Poglavarji ljudstva Izraela ino vi starišini, če hočete zvedeti, v katerim imeni ta ozdravlen pred vami stoji, vedite, de v imeni Jezusa Kristusa Nacarenskiga, Gospoda našiga, kateriga ste vi križali. Bil je scer vmerl, po človeški naturi; pa kakor Bog se je od mertvih vbudil, je od smerti vstal;* ino v njegovim vsigamogočnim imeni ta pred vami zdrav stoji. — *Vi poglavarji ino vladarji ljudstva*, ktire vas je Bog postavil, de bi kralestvo božjo na tim sveti vtemelili, kakor zidarji stan alj oblast gospodarju pozidajo, kteri jih najime, *ste Jezusa; ki je vogelni kamen* alj dno (fundament) noviga stanu, *zavergli. Vidite, de je ravno Jezus vogelnik noviga kralestva božiga,* dno ino začetnik.

3. Sovražniki Kristusovi so slišali čuda polno resnico, pa Jezusa le niso spoznali; njih serce je bilo preterdovratno. Oh naj bi ga saj mi prav spoštovali svojiga ljubiga Izveličarja; zakaj: *V nikomur drugim ni izveličanja,* kakor v samim Jezusi — uči sv. Peter. *Ino nobeno drugo ime pod nebam ni ljudem dano* (ni ga), *skuz kteriga bi zamogli izveličani biti,* kakov presladko, presveto ino vsemogočno ime Jezus, ki bodi hvaleno ino visoko češeno! — Kaj pa pomeni to presveto ime?

II.

1. V starih časih so dajali očetje svojim novorojenim sinam imena. Tako so barali Caharija, klirmu je Elizabet na stare dni sinka rodila, kako mu naj bo ime? In ker ni

pregovoriti mogel, je na tablico zapisal: Janez je njega ime. Luk. 1, 62 — 63. Tudi Jezusu Sinu božimu je sam *Oče nebeški izvolil* presveto, sladko *ime Jezus*, ino ga po velikangelu Gabrielu *Mariji* oznanil, rekoč: „Glej, sinu boš rodila, in imenuj njegovo ime Jezus. On bo velik ino Sin Narvišiga imenovan.“ Luk. 1, 31 — 32. Ravno to je tudi svetimu *Jožefu* naročil: „Imenuj njegovo ime Jezus: zakaj on bo odrešil svoje ljudstvo od njih grehov.“ Mat. 1, 21. — Kako *imenitno* je tedaj to presveto ime Jezus, kteriga si ni noben človek vmislil, ampak sam Oče nebeški ga je dal; noben človeški jezik pervi izgovoril, ampak čiste angelske usta so ga oznanile. Ti človek ga pa toljko bart ponidama izrečeš, ter mu nobene prave časti ne daš! Poslušaj, kaj te sv. Pavl učí: „Sin božji se je ponižal ino pokorn postal do smerti na križi. Za to je tudi Bog njega povišal ino njemu ime dal, ktero je krez vse imena, de se v imeni Jezusa vsako koleno pripogne, kar jih je v nebesih, na zemli in pod zemljo; ino de vsak jezik reče, de je Gospod Jezus Kristus v časti Bogá Očeta.“ Filip. 2, 8 — 11. — Naj se hvalijo vojšaki svojiga imenitniga vajvoda — podložni svojga mogočniga gospoda; mi kristjani se hočemo hvaliti svojiga Izveličarja, kralja nebes ino zemlje, katirmu je ime Jezus.

2. Kakor je presveto ime Jezus nar imenitnej, je tudi *nar mogočnej*, pred katerim se strese vsaka sovražna moč. Ime vsakiga človeka pomeni kaj posebniga. Tako pomeni ime Adam po naše zemlenc, ker je iz zemle vzet; Eva pomeni mater vsih živih; Abraham se veli oče veliko narodov. *Ime Jezus* se po naše *izveličar* pravi, ter nam izveličanje naše oznani, koljkorkrat ga zaslišimo, kakor je angel Gabriel Jožefu djal: „Imenuj njegovo ime Jezus; on bo namreč odrešil svoje ljudstvo od njih grehov.“ Mat. 1. 21. Kako lepo se je to dopolnilo! Kako lepo se še neprenehamo to godí! *V imeni Jezusa* so šli *apostelni* po vsim sveti, in oznanvali izveličanski nauk praviga spoznanja božiga. Bežale so pred tim imenam teme Hajdovskiga malikvanja, zginile zmote Judovskih krivover. V imeni Jezusa so oznanili Jezusovi *učenci divjim narodam pokoro*, jim rekli opustiti pregrešne navade, ino poglejte! iz divjih, razujzdanih ljudí je postala izvolena *družba svetnikov*. V imeni Jezusa Nacarenskiga *so bolnike ozdravili*, *mertve* obudili, *po kačah* brez škode hobili; pred imenam Jezus so *hudi duhi* izbežali. V imeni Jezusa

je *dvanajst ribičev* dežele ino kralestva *preobernilo*. Oh kak resnične so torej besede svetiga Petra: „Nobeno drugo ime pod nebam ni dano ljudem, v katerim bi zamogli izveličani bili.“ Djanje ap. 4, 12. Kakor svoje dni, tako še zdaj se nam *per svetim kersti* porodni (izvirni) greh izbriše — se nam *odvežejo grehi* v zakramenti svete pokore — v imeni Jezusa se nam *vsi* drugi *zakramenti podelijo*. V imeni Jezusa se *blagoslovijo* nar svetejši reči, *vse molitve* se sklenejo v njegovim presvetim imeni. V imeni Jezusa *se podajo bogoljubni misjonarji* krez globoko morje v dalne neznane kraje divjim ljudem oznanovat svete vere izveličanski nauk. Ino kdo med nami je v sili z pravo vero ino terdnim zaupanjam klical na Jezusa, in bi pomoči občutil ne bil? — Leta 525 po Kristusovim rojstvi so bili *v mesti Antijohiji* na jutrovim grozovitni *potresi*. Veliko hiš se je poderlo ino ljudi podsulo. V treh letah, ko so si Antijohenci še le nekoljko odihnili, se začne zemlja zopet mekiniti. Mestlani se ne vejo kamo djati od prevelikiga strahu. Ker per ljudeh pomoči bilo ni, se obernejo h Jezusu, ino nad vsake podvoje zapišejo presveto, mogočno ime Jezus. Moč tiga imena jih je nesreče otela. Za to še zdaj to presveto ime visoko na turnih imamo, pa tudi na čednih banderah v procesji nosimo, in ga na hišne vrata pišemo. Oh naj bi imeli presladko ime Jezus tudi v svojim serci zapisano! Jezus je naš Izveličar, naš vsemogočni pomočnik. „Si betežen, ino te bolečine hudo vijejo, te slabe misli obhajajo, te je groza alj strah, te dvomi (cvibli) zoper vero nadležvajo, zakliči Jezusa, alj saj v misel ga vzemi. U vsih težavah ino nevaršinah, v strahih, naj bo na poti alj v samoti; z eno besedo, bodi si kjer rad, izreci ime Jezus, pa ne samo z ustmi, ampak tudi v serci; gotovo ti bo pomagalo.“ Sv. Lorenc Justinjan. Oh naj bi mladenči ino dekliči v skušnjavi ino v nevaršini greha serčno zaklicali: „Jezus, pomagaj!“ koljko bi jih grehu vbranilo se, ktiri brez tiga v greh padejo in večidel v grehi obtečijo. Ako boš skušan, reci: „V imeni Jezusa poberi se od mene!“ uči sv. Anton Padvan. Ino kakor je David Goljata premagal v imeni Gospoda, premaga kristjan hudiča v imeni Jezusa. Sv. Avguštin.

3. Presladko ime Jezus je pa tudi *nar svetejši*; le z nar veči častjo ga izrekajmo. Judje niso božjiga imena *Jehova* nikolj izrekli; toljka groza jih je bila pred njim; mi pa nar svetejši ime Jezus, pred katirim se vse kolena priklonejo,

tak pogosto brez pomislika, ne le v šali smeje, ampak clo v jezi izrekamo. Zovi nar porednejšiga sromaka po imeni brez vse potrebe za smeh, zazlo bo ti vzel; kralja vsih kraljev si pa ponidama klicati upaš? Hočemo presveto ime Jezus prav vredno spoštovati, mormo *vse naše djanje ino nehanje v njegovim imeni* začeti ino končati. V imeni Jezusa vstani ino vleži se, se dela loti ino zgotovi ga, pojdi iz doma ino se h domu poverni, kakor sv. Pavl uči: „Vse karkolj delate z besedo alj z djanjam, vse storite v imeni Gospoda Jezusa Kristusa, ino zahvalite Bogá Očeta skuz njega.“ Kolos. 3, 17. — Hočemo presveto ime prav častiti, se imamo *možki odkriti, ženske prikloniti,* kedar presveto ime Jezus izrečemo, alj izreči čujemo. Se pa na poti srečamo, v hišo (hram) pridemo, alj slovo vzememo, po stari keršanski šegí pozdravimo se, rekoč: *„Hvalen bodi Jezus Kristus!“* Lepšiga pozdravlenja ni, pa tudi boljšiga ne, ker ni imena pod sončam, v katerim bi izveličani bili, kakor ime Jezus. — *Papež Sikst V.* so sto dnī odpustkov dovolili vsakmu, ktèri po nemško alj po slovensko, alj v kakoršnim jeziki rad pozdravi z tim besedami: Hvalen bodi Jezus Kristus! Ino kdor na to odgovori: Amen, vekomaj! ravno ta odpustik zadobi. Kdor pa navado ima vselej tako pozdravljati, posledno uro popolnoma odpustik zadobi, če presveto ime Jezus ino Marija izreče, saj v serci, ako z ustmi ne more, in svoje grehe ožaluje. Po tim sveta cerkev želi, naj bi vsi z Jezusam sklenjeni njega ljubili zavolj njega samiga, vse ljudi pa zavolj Jezusa.

III.

Ljube duše, bratje ino sestre Kristusove! kaka je? Ali kaj občutite sladkost, imenitnost ino moč presvetiga imena Jezus? Jiši v težavah prijatela, kakor Jezusa ga ne boš najdil nobeniga. Kliči v sili v pomoč kogar rad, ne boš imel pomočnika bolj mogočniga. „Kaj ti zamore dati svet brez Jezusa? Brez Jezusa biti je živi pekel, biti z Jezusam je vesel raj. Bo Jezus z tebo, tebi noben sovražnik škodvati ne bo zamogel. Kdor najde Jezusa, nar veči zaklad (šac) najde, drago blago nad vse blago. Kdor Jezusa zgubí, silo veliko zgubí, več kakor bi ves svet zgubil. Revčik je, kdor brez Jezusa živi; nar bogatejši je, kdor si je z Jezusam dober.“ Tom. Kemp.

Oh presladki *Jezus, ti moj Bog in mojo vse!* Mojo veselje, mojo zaupanje v življenji kakor v smerti naj bo tvoje presveto ime. Z svetim straham bom tebe klical v skušnjavah, z terdnim zaupanjam v križah ino težavah. Ino bo enkrat posledno uro moj jezik terd, o daj mi zaslišati, daj mi v serci občutiti tvoje presladko ime Jezus! Amen.

XIV. TRETJA NEDELA PO SVETIH TREH KRALJAH.

Od lepe zloge alj zastopnosti.

Branje iz lista sv. Pavla na Rimlane 12,, 16 — 21.

Lepo je slišati zvonov mili glas iz visoke line, ako se lepo zlagajo. Sladko je čuti v hiši božji glasne orgle, ki iz sto gerlov čisto ino vbrano pojo. Pa še lepši in slajši je slišati od vsake keršanske hiše, soseske ino fare, v kateri se ljudje lepo zastopijo. Oh naj bi bil tudi od nas slišati ravno ta lepi glas! — Kar je bučelcam sladka sterd v panji — je ljudem lepa zastopnost v življenji. Za to nam jo sv. apostel Pavl v svojim listi do Rimlanov tako goreče priporoča.

I.

1. Vsaka draga, žlahtna reč ima *svoje sovražnike;* tud ljuba *sloga alj zastopnost jih* ima. Nar perva sovražnica lepe zastopnosti je *ošabnost* alj prevzetnost, ktira človeka podpihuje, kakor bi več od vsih drugih vedel, ino boljši ko drugi bil. Ošabnost stori, de se clo tern naraša in povzdiguje črez vse druge drevesa. Ošaben človek je piker; vsaka žal besedica ga pikne. Pred njoj sv. Pavl svari, ter piše: *„Bratje! ne imajte le sami sebe za modre,* ampak pomislite, de drugi tudi kaj vejo. Naj bi pa tudi manj vedeli kakor mi, jih zaničvati ne smemo. Veči razumnost ko človek ima, veči rajtnigo bo od nje dajal.

2. Drugi sovražnik lepe zastopnosti je *sovražtvo ino maštvanje,* kedar človek hudo z hudim povračuje, ino si tak

svojo jezo hladi. Taka nevsmilena šega je bila per divjih Hajdah ino je še. Cel rod nevernih Indjanov se vzdigne nad svoje sosede, za maliga razžalenja del grosovitne boje imajo, ino cele rode pokončajo. Per kristjanih ne sme taka biti. „*Nikomur ne povračujte hudiga z hudim* — opomina sv. Pavl. *Prizadevajte si ne le pred Bogam*, v cerkvi per službi božji alj pa v molitvi doma, alj le znotraj v svojim serci *dobro delati, ampak tudi v pričo ljudi si bodite dobri.*“ Kdor hoče lepo Bogú služiti, si mora tudi z poštenmi ljudmi dober biti. Kdor ljudi hudobno žali, se tudi Bogú zameri.

3. Tretja sovražnica lepe zastopnosti je *huda terma* v raznih mislih. Kdor se preterdo svoje terme derži, se z svojim bližnim ne bo lehko zastopil. Ložej zid pretrupleš, kakor termasto glavo prepričaš. Takim ljudem veli sv. Pavl odjenjati v rečeh, ki niso zoper božjo alj cerkveno postavo, ino se škoda duši ne godi. Boljši je ljubi mir, kakor pa prazen prepir. „*Ako je mogoče, kar je per vas ležeče, imajte mir z vsimi ljudmi.*“ Oj zlate besede svetiga Pavla!. Kjer ni mirnih ljudi, ni božih otrok; Bog je oče miru, ne prepira.

4. *Kaj pa je storiti, ako se nam krivica godi*, nas hude besede pikajo, se našiga blaga krivična roka loti, alj se nam pravica ne da? Lepo *prijazno se pošvurati*; ako to ne pomaga, svojo pravico če je potreba *per gosposki pojiskati*; če je pa tudi to zabstonj, *svojo pravdo Bogú izročiti.* „*Ne mašujte se sami, ne delajte sami sebi pravice, ljubeznivi* — sv. Pavl veli — *ampak dajte prostor jezibožji, naj Bog pravico naredi;* zakaj že v starim zakoni Bog pravi: „*Meni gre mašvanje, jaz bom povernil.*“ V. Mojz. 32, 35. Kdor v jezi svojo pravico terdi, lehko bližnimu krivico stori; jeza je slepa ino maštvanje gluho. Bog bo dal vsakimu po zasluženji, če ne tukaj, pa u večnosti tam.

5. Ako se nam krivica godi, ino se hočmo po keršansko maštvati, *svojim razžalnikam hudo z dobrim povernimo.* „*Je tvoj sovražnik lačen, daj mu jesti, ako je žejen, mu daj piti; če boš to storil, mu boš žerjavco na glavo nosil,*“ in vest ga bo pekla, de ti je hudo storil. — To storiti se *brani* naša *slaba natora;* pa *gnada božja* ji naj *pomaga* dopolniti, kar sveta vera uči. Kristjan! *ne daj se hudimu* (nagonu) *premagati, temuč hudo z dobrim premaguj.* Stori po izgledi Jezusovim za hudo svojim sovražnikam dobro, tak boš živel z Bogam v prijaznosti ino v lepi zastopnosti z vsimi poštenimi ljudmi.

II.

Veliko hudiga *vunajna vojska* prinese, in po pravici se imenuje šiba božja; pa še huji reči *znotrajna vojska* napravlja, ktiro domači med sebo imajo; ona jim nar drajši reč pokonča: *lepo zlogo,* ljubo *zastopnost.*

1. Kaj je nar boljši *blago, ktiriga zakonski imajo?* Ali imenitno stanovanje? — lepi hrami? — polne zhrambe blaga? — Premoženje zakona ne stori srečniga, ampak *lepa zastopnost moža ino žene.* Ljudje ne pravijo: ta dva sta srečna, imata vsiga dovolj; ampak mož ino žena se za ljubo imata, njuni zakon je srečen. — Oh kako hudo dela neroden zakonski mož, ki svojo ženo pika, rekoč: *Koljko si mi pa prinesla?* Kako neumno žena ravna, ki možu sponaša: *Pokaj si me pa v revšino spravil?* Nisi mi druzga dal, kakor otroke. Žena možu *beseduje,* mož pa ženo *pretepa.* Žena začne *bolehati,* mož pa *pijančiti.* Od jeze mož zboli, od žalosti žena onemaga. Starši takiga zakona grejo mladi zemljo gnojit, otroci pa srote ostanejo. Kjer v hiši lepe zastopnosti ni, je zakon pol pekla na sveti. — Poglejte nepokojni možje ino hudobne zakonske žene Marijo ino svetiga Jožefa v borni Nacaretanski bajtici. Nista bogata, pa vender vesela; preganjana sta in v ptujo deželo bežita, pa vender srečno živita, ker sta eniga serca; in sam boži Sin Jezus rad per njima prebiva. Bog bo tudi per vas, zakonski vi, ako bo lepa zastopnost med vami.

2. Kaj prinese *starim* vesele dni, ki svojim mladim pohištvo prepustijo? Ali lep prevžitek (auscug), kteriga imajo? ali velike pravice, ktire si izgovorijo? — Kaj da *mladim* srečo per gospodarstvi, ktiriga od svojih starih prevzemejo? Morebit lepa kmetija? veliko premoženje brez dolgev? *Sama lepa zastopnost prinese starim vesele dni, mladim pa srečo.* — Kjer stari mladim vsaki dan oponosijo, koljko so jim zapustili — mladi pa starim žlice štejejo ino jim vsak večer slovo dajejo rekoč: Si pa drugej poskusite; nam je tako hiša pretesna — kjer se poslednič celo tožujejo, in po kanclijah pravice jišejo, oh tam je slaba! Mladi starim jamo koplejo; ino če mladi pervi v njo ne padejo, si vender svojo srečo zagernejo. Blagoslov šterte zapovedi božje ne bo njih del. Za mirne ljudi je bajtica zadosti prostorna; za nepokojne je velika bajta pretesna.

3. *Družina!* kaj stori srečen tvoj stan? Alj imenitna, dobra služba? Ali velik zaslužik (lon)? *Visoke službe* so rade nevarne, *velik zaslužik* je zapeliv. Le *čedna zastopnost med družino službo veselo ino srečno stori.* — Kako gerdo torej besedlivi hlapci in dekle ravnajo, ki se med sebo zasegajo, si v jezi slabo očitajo, gospodarju in gospodinji besedujejo, za majhno reč veliko sovražtvo napletejo! Delo se veči del z jezo začne, z kletvico dokonča. Na *mesti veselih pesmi je kreg* — na mesti *molitve je kletev* per taki nesrečni hiši, kjer med družino poštene zastopnosti ni. „Pač je res boljši kos suhiga kruha v miri, kakor slanine (koline) polna hiša v prepiri; skleda zelja v ljubezni je boljši, kakor pitan vol v sovražtvi.“ Prip. 15, 17. 17, 1.

4. Kaj daja pravo *srečo soseski?* Ali lepo polje? veliki travniki? Košate planine (hoste)? ali visoke vinske gore? Kjer med sosedmi lepe zastopnosti ni, je nar lepši kraj divja pušava. Že zjutraj na teše se sosede per studenci (štepihi) prepirajo, ino pozno v mrak se sosedi na polji kregajo. Za kokoši del, ktira pod sosedovo streho iznese, alj pa sosede gredo razpraska, hudobna gospodinja celo ves naropoče; zavolj živinčeta, ki gredé na sosedovo stopi, se možje skregajo, se otroci čertijo, hlapci hlapcam grozijo, dekle od hiše v hišo naročila (pošte) nosijo. Vas, kjer lepe zastopnosti med sosedami ni, se zkratkim v živo gnezdo kušarjev ino kač premeni. „Majhne reči v zlogi izrastejo; nar veči reči v prekarstvi razpadejo“ — pravi sv. Jeronim. Za to sv. Pavl opomina: „Bodite ene misli med sebo, nikomur ne povračujte hudiga za hudo. Prizadevajte si za dobro ne le pred Bogam, ampak tudi pred vsimi ljudmi. Kar je mogoče, imajte, koljkor vas zadene, mir z vsemi ljudmi.“ Rim. 12, 16 — 18.

Svoje dni se je imeniten gospod naveličal med nepokojnimi mestlani živeti, ino se v neko ves preseli. „Med kmetami — je djal — bom saj mirno živel.“ V kratkim pa čuje, kako se tudi vešani kregajo, ino v nepokoji živijo. Milo nad tim izdihuje rekoč: „Hudobno seme pač povsodi raste, dokler svete čednosti sad malo kde dobro izhaja.“ — De so se pa ravno sosedje med sebo rinkali, gospoda so le vsi radi imeli. Hlapec se timu čudi ino gospodu veli: „Kako je to, de vešani med sebo neprenehama v boji živijo, z vami se pa toljko lepo zastopijo? Prijatel! — mu gospod reče — celo lehko je to. Jaz na svoje slabosti gledam, ino pred svojim pragam nar prej pometam; za to ne vtegnem druge dražiti. Me sosed eno uro na cesti delati sili, raj po dve uri delati dam, kakor bi se prepiral. Se mejaš potoži, de mu na polji moje drevo senco dela, ga rečem hitro posekati ino zožgati. Će me bližni z besedo zaseka, mu za žerko prijazno odgovorim. Glej, tako se z vsemi lehko zastopim." — V resnici! ta je prava keršanska modrost. Hočemo tudi mi v lepi zastopnosti živeti:

1. *Mormo eden z drugim poterplenje imeti.* Vsaka hiša ima svojo sončno ino senčno stran, vsak človek svoje slabe, pa tudi dobre lastnosti. Ni tako hudobniga, de bi v kaki reči dober ne bil; pa tudi tak dober noben ni, de bi se kaj ne pregrešil. Poterpite torej zakonski vi — hlapci in dekle — sosedje ino sosede drugi z drugimi, ino ne samo slabosti — ampak tudi dobre lastností na tehtnico (vago) položíte. „Eden drujiga butaro nosite — uči sv. Pavl — ino tako bote postavo Kristusovo dopolnili." Gal. 6, 2.

2. *Varjmo žaliti, kedar ni potreba;* razžalenje duši rane dela, ki težko celijo. Slabi kristjani (hinavci) so, ktiri v cerkvi vse svetnike omolijo, doma pa domače ino sosede ogrizajo. Taki Bogá huj žalijo, kakor nevérniki. Kedar se nam pa primeri, de koga neprevidama razžalimo, naj sonce v božji gnadi ne gre, poprej ko se z njim zopet spravimo. — *Dva pušavnika* sta se svoje dni objiskala ino pogovarjala, kateri bi lepši živel? Pervi je djal: „Kar sim v pušavi, nisim meseniga okusil." — Drugi je rekel: „Jaz se nisim vlegel, kar sim pušavnik, prej de sim se spravil, če sim se z kom sporekel. Oče! — mu pervi odgovori — ti lepši živiš, ko jaz. Vaša jeza naj mine pred sončnim zahodam." Efez. 4, 26.

3. Imamo v hiši alj v soseski *hudobniga človeka*, katirmu, kakor pravijo že kerv ne da v ljubim miru živeti, *imajmo ga za pokoro*, na mesto vic. *Sv. Lidvina* je 38 let bolna bila, de ni iz postele mogla. V svoji dolgi bolezni je pa še silò hudobno svakinjo imela, ktira je vbogo devico kregala, klela, clò ji v lice pluvala. Svetnica je vse voljno poterpela, ino serditi sitnobi besedice odgovorila ni. Vprašajo sveto bolnico, zakaj to terpi? Odgovori jim: „Za to, ker me Jezus tako uči. Naj njo moja poterplivost poboljša. Taki ljudje nam dajo priložnost se v dobrim poterditi, ino veliko dobriga zaslužiti."

4. *Ako se num krivica godi*, ne jezimo se, ne sovražimo ino ne podajmo se v pravde. Če z lepim ne poravnamo ino z nasprotnikam kaj ne opravimo, *poterpijmo krivico v imeni božjim;* Bog nam bo obilno ino lepo povernil. Lepo zastopnost med ljudmi Oče nebeški nar lepši plačuje. Lep izgled ljubeznive miroljubnosti med žlahtoj ino soseskoj nam je zapustil bogaboječ *očak Abraham.* I. Mojz. 13, 5 — 17.

III.

Abraham ino njegov stric Lot sta z svojo družino v enim kraji živela. Veliko goveje živine ino drobnic sta imela, ino kraj jima je pretesen hodil. Pastirji dveh gospodarjev so se prepirali, kedar so na pašo alj pa napajat gonili. Miroljuben Abraham na to Lotu lepo prijazno reče: „Ljubi moj, nikar de bi med nama ino med najnimi pastirji prepir bil; saj sva brata. Glej, ves kraj je pred tebo; prosim te, loči se, kamor ti dopade. Greš ti na levo, pojdem jaz na desno; pojdeš ti na desno, grem jaz na levo.“ Lot deželo ogleda, vidi kraj za Jordanam lep ko božji vert, ino taj potegne; Abraham pa v slabšim kraji ostane. Tako se ločita v lepim miri. Bog se na to Abrahamu prikaže ino mu reče: „Povzdigni oči ino ogledaj se iz tiga kraja protje jutru ino večeru, protje severju ino jugu; vso deželo, kar njo vidiš bom tebi ino tvojemu zarodu dal, ino pomnožil bom tvoj zarod, de ga bo kakor prahu na zemlji. Vstani, ino hodi po deželi, kakor je dolga ino široka; hočem njo tebi dati.“ Tako lepo dober Bog miroljubnost ljudem plačuje. „Blagor krotkim; zakaj oni bojo zemljo posedli.“ Mat. 5, 4.

Poglejte tudi vi, preljubi sosedje ino sosede, na jasnim nebi po noči mirno sosesko miljon ino miljone svetlih zvezd, kako lepo mirno berlijo in svoje čudne pote hodijo. Tako lepo, mirno ino ljubeznivo naj tudi tečejo vaši dnevi na tim sveti, de se bote enkrat svetili tudi v dolgi večnosti; zakaj: „Zveličani so mirni; oni bojo otroci božji imenovani.“ Mat. 5, 9. Amen.

* * *

XV. ŠTERTA NEDELA PO SV. TREH KRALJAH.

Od prave ljubezni bližniga.

Branje iz lista svetiga Pavla na Rimlane. 13, 8 — 10.

Draga nam je *jiskra*, ki ogenj vnema, de se grejemo ino kuhamo. Draga nam je *sončna luč*, ktira nam svetlobo ino toploto daja; brez nje bila bi večna zima ino noč. Še dražej nam mora biti prava, *živa ljubezn* človeškiga serca, ona jiskra nebeška, ktira človeka Bogú podobniga stori, svet polepša ino nebesa razveseli. Kjer prave ljubezni ni, tam je dušna tema in smert. „Kdor ne ljubi — uči sv. Janez — ostane v smerti.“ I. Jan. 3, 14. Za tíga del sv. apostel Pavl pravo keršansko ljubezn toljko serčno priporoča, kakor v denašnim branji slišimo.

I.

1. Sv. Pavl pred vsim ljudem pravico priporoča. Kdor po pravici ne ravna, vsakmu ne da, kar mu gre, dacje ne odrajtuje, mute ne plačuje, ne spoštuje viših ino gospodam časti ne skaže, tudi bližniga ljubil ne bo. „*Bratje*, uči sv. Pavl, *nikomur kaj dolžni ne ostajajte, razen ljubezni, de se med sebo ljubite.*“

2. Človek priden íno zvest svoje dolge po malim plača; dopolni, kar pravica od njega terja. Sama, gola pravica pa za nas kristjane še ni zadosti; med nami mora tudi ljubezn biti. Prava, keršanska ljubezn je za kristjane toljki dolg, de ga vekomaj ne doplačamo. Za to sv. Pavl veli: „*Nobenimu kaj dolžni ne ostajajte, razen ljubezn. Ljubezn vse dobro v sebi ima; ino kdor bližniga prav ljubi, postavo dopolni in vse* druge zapovedi stori.

3. Veliko ljudje od ljubezni govorijo, pa malo jih pravo ljubezn pozna. Nečistniki si prisegajo, de se ljubijo; alj zakaj? De prešestujejo. Pjanc pjancu terdi, de ga za ljubo

ima; alj vpijani ga, mu zdravje kali imo ga v greh zapeljuje. Jigravc (špilavec) tovaršu laže, de ga ljubi. Njega ne ljubi, ampak njegovo mošno, dokler njo ne izprazni. Lizun se nam prilizuje, kakor bi nas ljubil, ter v prićo nas medeno govori, za herbtam nas pa opravlja. Sosed sosedu pravi, de ga ljubi, tudi v djanji pokaže, de se prikupi; pa le sosedovga blaga želi, de bi se ga v pravim časi polastil. Kdor tako ljubi, on ne ljubi, ampak le skrivaj sovraži. *„Kdor svojiga bližniga v resnici ljubi, kakor sam sebe* — uči sv. Pavl — *ne prešestuje, ne vbija, ne krade, krivo ne priča, ino kaj hudiga bližnimu ne poželi ino ne stori.* Vse prepovedi, ki to ino tako prepovejo, so v nar veči zapovedi ljubezni zapopadene: Ljubi bližniga, kakor sam sebe. *Prava ljubezn ne želi ino ne dela hudiga.*

4. Bog je ljubezn vsakmu človeku v serce zapisal. Ljubi Bogá črez vse, ino bližniga kakor sam sebe: to vsakdo občuti ino lehko ve, ako še ni svoje blage natore celo zadušil. Kdor pa to ve, ino zvesto dopolni, dopolni vse druge zapovedi alj postave, ki jih imamo do Bogá ino bližniga. Za to pravi sv. Pavl: *„Spolnenje postave je ljubezn.“* — Ali pa mi pravo keršansko ljubezn tudi poznamo? Ali njo imamo?

II.

Prava keršanska ljubezn je nebeško drevo, kliro ima tri verhe. *Pervi verh* nar viši, sega od zemle do svetih nebes ino *ljubezn božjo* pomeni: Ljubi Bogá črez vse. *Dva druga verha sta* si tovarša ino verstnika, enako visoka. Na desnim raste *ljubezn sebe* samiga, na levim *ljubezn bližniga.* Vsi trije verhi imajo svoje postave, prepovedi ino zapovedi. Kdor eno zapoved prelomi, včesne vejo zeleno, ino rani živo drevo prave keršanske ljubezni. Ne ljubiš Bogá, alj sovražiš bližniga: skuz to en verh odsekaš, drevo žive ljubezni bo sehnilo ino se posušilo. „Bog je ljubezn — uči sv. Janez — ino kdor v' ljubezni ostane, v Bogú ostane, ino Bog v njem.“ I. Jan. 4, 16. „Kdor ne ljubi, ostane v smerti.“ I. Jan. 3, 14. „Če kdo poreče, ljubim Bogá, ino bo svojiga brata sovražil, je lažnivec. Zakaj kdor svojiga brata ne ljubi, kteriga vidi, kako bo Bogá ljubil, kteriga ne vidi? To zapoved imamo od Bogá, de kdor Bogá ljubi, mora tudi svojiga brata ljubiti.“ I. Jan. 4, 20 — 21.

2. *Kaj mormo pa storiti, de bližniga prav ljubimo?* Bližnimu vse dobro želeti, in po premoženji tudi storiti. Sovražen človek je, ki bližnimu hudo želi, mu ne odpusti, če ga razžali, se veseli, kedar bližniga nesreča zadene, viditi pa, de bližnimu sreča potegne, ga žalosti. Človek, ktiri drugih hvale slišati ne more, od drugih malo prida, veliko pa hudiga ve, je kakor Kajn v svojim serci vbijavec, in nima prave ljubezni. Dobro mislijmo torej od svojiga bližniga, perzanesljivo sodimo ga, kar je mogoče. „Ljubezn ne misli kaj hudiga. Naj nam vsak človek dober velja, dokler se hudoben ne skaže.

3. *Kdor bližniga ljubi, rad od bližnih ljudi le dobro govori;* samo sovražnik na všesa vleče ino jiše, kaj bi hudiga zvedel ino bližniga ob poštenje pripravil. — Zakaj se v tovaršijah nar pogoje le hudo od bližniga govori? Ker prave ljubezni med nami ni. Zgovorn *sosed* pride, se za mizo vsede, brado povslanja in perpoveduje, kako se je včeraj Jur napil, koljko je Anže zajigral, kako se je Luka tepel i. t. d. de si ga ravno nihčer naprosil ni, takih reči oznanvati. *Hlapec* za žlico prime, po malim zajema, ino po časi jé, ter perpoveduje, kaj se je per sosedi godilo, ino kar so v nedelo večer v lituži (kerčmi) govorili. *Pastirji* na vodo priženejo, po pol ure stojijo ino si perpovedujejo, kar so od domačih slabiga čuli. *Dekle* grejo po vodo, in per studenci polne vedre vode na glavi deržijo, ter si dopovedati nikolj zadosti ne morejo. Ako poslušaš, kaj se pomenvajo, boš slišal sploh slabe reči, črez bližniga čast ino dobro ime. Ino taki pogovori se imajo *ne izdehvaje* nad zmotami bližniga, ampak za kratek čas, za dobro voljo Ob, kde je per takih ljubezn bližniga! Tudi *beseda človeka vbije;* ino kdor brez potrebe črez bližniga hudobno marnje, on je tat časti, ino dobriga imena vbijavec.

4. *Ljubezn do bližniga hoče, de neredne podučiš:* oče sina, mati hčero, gospodinja deklo, hlapca gospodar, i. t. d. Kdor bližniga ljubi, tudi hudiga ne zamolči, ki ga nad njim zapazi, ampak posvarí; ino kar ne more alj si ne upa, druge naprosi, alj pa višim pove, de posvarijo, naj bi se bližni poboljšal. To nas Jezus uči, rekoč: „Ako greši zoper tebe tvoj brat (bližni), pojdi ino posvari ga med sebo ino med njim samim. Ako te posluša, si pridobil svojiga brata. Če te pa ne posluša, vzemi z toboj še eniga alj dva, naj v ustih

dveh alj treh prič stoji vsa reč. Ako jih pa ne posluša, povej cerkvi," to je višim, starišam, gospodarjam, duhovski alj deželski gosposki, komur je tvoj bližni v strahu. Mat. 18, 15 — 17. Kdor le za herbtam graja (tadla), ni prijatel; in kdor v jezi tožuje, sovraži. Kdor pa podložne za hudiga del pokrega, tovarše in tovaršice posvari, viši pa poprosi, ako to ne pomaga, prejpostavlenim izporoči, on bližniga ljubi. „Boljši so rane, ktire nam on stori, ki nas ljubi, kakor pa goljufni poljubleji (kušleji) njega, ki nas sovraži." Prip. 27, 6. Za kratek čas drugih ljudi nikolj ne černi, ino za dobro voljo z slabostmi drugih ne šali (ne tracaj). Slabe besede ljubezn morijo. „Bratje moji, če bo pa kdo med vami od resnice zajšel, ino ga bo kdo zavernil, ima vedeti, de kdor grešnika uverne od krive poti, njega dušo smerti reši, ino pokrije veliko število grehov." Jak. 5, 19 — 20.

5. „Ako sta pa brat ino sestra gola, bosa, ino vsakdaniga živeža potrebna, reče jima pa kdo: Pojdita v miru, zagrejta se, ino najejta se; vi bi pa njima ne dali, kar je za telo potreba, kaj bi pomagalo?" — vpraša sv. Jakob. 2, 15 — 16. *Ljubezn do bližniga se mora v djanju pokazati*, ino kar je mogoče, *sedem telesnih dobrih del storiti.* „Otročiči moji — opomina sv. Janez I. 3, 18 — ne ljubimo le z besedo, tudi ne z jezikam, ampak v djanji ino v resnici." Pomagaj sosed sosedu vbogimu *polje orati*, ako sam živine nima; mu *posodi semena*, če nima kaj vsjati. Kupi *bolniku kupico zdraviga vina*, ki je potreben. Obleci, alj *vbuj bose* otroke, de bojo v cerkvo alj v šolo mogli, če premoreš. Veš za sromaka, sroto, ktire nihče pod streho ne vzeme, *poskerbi jim za ostajo* (erberge). Veš de per sosedu v hudi bolezni vse leži, jidi, *živino pooskerbi* ino *po kuhni poopravi*, če ravno eno uro poprej vstaneš alj pa poznej ležat greš. Slišiš de je tvoj dober znanc alj sosed po krivici zatožen ino zapert, ponesi se za njega nedolžnost ino *iz ječe (voze) reši* ga. Vgledaš veliko nesrečo, *de gori*, alj bližnimu *povodnja škodo* dela, ne derži križam rok, ampak pomagaj, tudi v nevarnosti svojga življenja. „Veči ljubezn nima nobeden, kakor če svoje življenje da za svoje prijatle." Jan. 15, 13. „Vtim smo spoznali ljubezn božjo, ker je on (Kristus) svoje življenje za nas postavil; — piše sv. Janez — tudi mi mormo za brate življenje postaviti." I. Jan. 3, 16. Lep izgled take keršanske ljubezni u veliki sili nam našoča prigodba pokaže.

III.

Prek velike vode na Laškim je dolg most stal, sred mosta pa zidan hram (hišica), v katerim je mostnar z ženò ino otrocmi prebival, pa mostnino (muto) poberal. Po terdi zimi začne vreme južno biti; sneg po gorah kopni, povodne vstajajo, ino po vodah se led vali. Po noči voda naraste, ino ko zjutraj mostnar vstane, z svojmi obežati več ne more. Od vsaciga kraja mostnice pobera, most se kosama u vodo podera, mostnar pa kliče ljudi v pomoč, kteri po vsakim kraji po bregi stermijo, rekoč: Bog mu pomagaj; človeků nja rešiti ne bo mogoč. — Prijaha na konju bogat gospod, in strašno silo zagleda, povzdigne mošno ino svoj glas rekoč: Kdor reši otroke, ženo ino moža dve sto cekinov od mene ima. Vse tiho posluša; alj lepo plačilo zaslužit si nihče ne upa.

Zdaj pride popotnik ko kmetič oblečen, vidi in sliši to strašno nevarnost, položi hitro palico na stran, prime za veslo in v čolnič skoči, ter z močno roko do mostnarjove hišce vesla. Čolnič premajhen vsih ne odnese; za to se še dvakrat do mosta poverne; ino ko tretič na suho privesla, se hišica z mostam u valove zverne.

„Prejmi plačilo, moj čverst korenjak; saj si zaslužil, kar sim ti obljubil“ — reče gospod in mu mošno ponuja. „Bog me ovarji plačila za to vzeti; življenja za vse vaše zlate ne dam. Hočete vbogimu dobro storiti, dajte mostnarju, ki je ravno ob vse.“ To kmetič gospodu odgovori; prime za palico — ino ga videti več ni. — Poglejte, to prava ljubezn stori. Pojdite tudi vi, ino v sili ravno tak storite. Amen.

XVII. PETA NEDELA PO SV. TREH KRALJAH.

Od dobriga namena.

Branje iz lista sv. Pavla na Kološane. 3, 12 — 17.

Welik razločik je med pohlevnim dežam, ki zjutraj zgodaj alj pa zvečer suho polje pomoči ino zemljo rodovito stori, pa med rijovatoj sončnoj rosoj, ktira polski setvi rijo, tersju pa smod alj pikec naredi ino nam zemle sad pokvari (ferderba). Ravno tak različik je tudi *v našim djanji med dobrim ino slabim namenam.* Dober namen (majninga) je zlati dež, ki naše dela Bogú prijetne, nam izveličanske stori; slab namen je rija (arja), ki našim še toljkim delam vse zasluženje vzeme. Oh, kako potrebno je pravi namen dobro spoznati ino vse svoje dela v dobrim imeni storiti! To mora biti naša perva skerb. Sv. Pavl torej Kološane čedno uči vse h boži časti ino v izveličanje svoje duše storiti.

I.

1. Kološani alj Kolosarji so bili kristjani v mesti Kolosa na jutrovim. Sv. Pavl per njih pridgval ni, je pa veselo praviti slišal, kako radi se svete keršanske vere deržijo — zvedel pa tudi, v koljki nevarnosti so, od krivih učenikov zapeljani biti. Ker jih sam objiskat ne vtegne, jim priserčno piše, ino keršansko zaderžanje pred vsim drugim priporoča; zakaj, kakor se ljudje navadno po noši poznajo, kakiga so stanu, tak se poznajo po zaderžanji, katire vere so: hajdovske, judovske alj keršanske. „*Bratje* — veli sv. Pavl — *oblecite kakor izvoleni boži otroci, sveti in Bogú ljubi, svete čednosti, namreč: perserčno vsmilenje, dobrotlivost, ponižnost, pohlevnost, poterpežlivost.*“ Te svete čednosti bojo naj vaše nar lepši oblačilo, po katerim se vam bo poznalo. de ste kristjani. — Za ravno to lepoto mormo tudi mi skerbeti.

2. Je *perva suknja* keršanske čednosti *milost*, tak mora po nauku svetiga Pavla *druga sukna* biti *prizaneslivost*, de ne zamerimo, pa tudi radi odpustimo, če nas kdo razžali. *Perzanesite eden drujimu* — opomina sv. Pavl — *ino radi si med sebo odpustite, ako kateri črez koga se kaj pritožiti ima. Kakor je gospod Bog vam odpustil, tudi vi odpustite.* De se pa vse to zgodilo bo, *imejte pravo ljubezn; zakaj ljubezn je zveza alj pas vse popolnosti;* kjer ni prave ljubezni, vse druge še toljko lepe lastnosti razpadejo ino stanovitnosti nimajo.

3. Kjer je per človeku keršanska prizaneslivost, je tudi ljubi mir doma, brez prepira ino razkolnosti. Per takih mirnih ljudeh je veselo ino dobro živeti. Za to sv. Pavl Kološanam piše: „*Mir Kristusov, ktiriga nam je zapustil, naj*

z veseljam vaše serca napolni, ker ste poklicani Jezusovi bili, duhovski udje njegoviga telesa. Za to veliko vsmilenje, kteriga ste dosegli, Bogú hvaležni bodite.“ Oh pač srečni mirni kristjani; otroci božji bojo imenovani!

4. Kdor v miru Kristusovim srečno živeti hoče, se mora nauka Jezusoviga zvesto deržati. „*Beseda Kristusova* — veli sv. Pavl — *naj med vami obilno prebiva,* ino vam bodi tako rekoč domača, *z vso modrostjo*, de se po njej ravnate. Ne bodite žalostni, temuč *prepevajte med sebo svete psalme, ki vas učijo ino opominajo, kar je prav ino Bogú dopade. Spevajte hvalo Bogú v svetih duhovskih pesmih, ter veseli, pa tud Bogú hvaležni bodite u svojih sercah,* de ste pravoverni kristjani ino boži otroci. — Ali kaj mi Bogú hvalo pojemo, de smo v pravi katolški veri rojeni ino izrejeni? Kakšne so naše pesmi? Česar je polno serce, rado iz ust gre.

5. Hočemo časno ino večno srečni biti, mormo h vsakimu djanju dober namen storiti. „*Vse, karkolj storite* — uči sv. Pavl — *naj bo v besedi alj v djanji, vse storite v imeni Gospoda Jezusa Kristusa. Hvalite Bogá Očeta v imeni Jezusa Kristusa, Gospoda našiga.*“ Tako bo vse naše djanje ino nehanje Bogú dopadlo ino nam zasluženje dalo, ako se v dobrim imeni zgodi. Dober namen je zlati dnar, ki naše dela Bogú prikupi. — Oh zakaj smo vender toljko vbogi na dobrih delah, ki bi lehko obogateli, ako bi vedno dober namen v svojim djanji imeli! Poslušajte, kako!

II.

Kar je našimu *truplu oko,* z katerim gledamo, to je *našimu djanju namen* (majninga alj misel) pokaj eno alj drugo storimo, bolj opustimo. „Luč tvojiga telesa je tvoje oko. Ako je tvoje oko čisto, bo svetlo celo tvoje telo; ako je pa slabo, bo temno tudi tvoje telo — uči Kristus. Glej tedaj, de luč katira je v tebi, temna ne bo.“ Luk. 11, 35. Ta luč je naša misel alj namen. Je naša misel poštena, bo naše djanje Bogú dopadlo; je naša misel v djanji pregrešna, pred Bogam vsè nič ne velja, naj še toljko ino tako lepiga storimo. Kakor senca za človekam — gre za namenam cena naših del.

1. *Dober namen* (misel alj majninga) *stori naše dela Bogú prijetne.* Kajn ino Abel sta Bogú darovala: Abel je hotel Bogá z nar žlahtnejim blagam zahvalit in počastit; njegov dar je

dopadil Bogú. Kajn je mislil Bogá z nar slabšim blagam ogoljfati, ino Bog je njegov dar zavergel. *Dva soseda* cerkvo darujeta; pervi kupi drag mašni plajš, de bi ga farmani prav hvalili, Bogú njegov dar ne dopade. Drugi prinese dvoje sveč na skrivnim, se Bogú za toljko milost ino dobrot prav zahvalit, ino Bogú njegov dar dopade. — *Človeka dva sta v tempel* molit šla — perpoveduje Kristus. Napuhnen farizej je sam sebe hvalil ino se povišoval, pa tudi veči grešnik iz tempelna šel, kakor je prišel. Ponižen cestnar (colnar) odpušanje grehov prosi, ino pravičen gre na svoj dom. Taka je še zdaj med nami. *Martin* h službi božji hodi keršanske nauke poslušat ino potrebne pomoči božje izprosit, Bogú njegova služba dopade. *Urban* gre v cerkev se prav ogledat, kaj noviga slišat, alj kako kupčijo grede storit; ino njegov pot ni Bogú všeč. *Afra in Agata* greste na božji pot na zelen Travnik alj pa na veselo Goro. Afra gre, bolj brez skerbi ko doma molit, premislit grede svoje slabo živlenje, se tam z Bogam spravit ino poboljšat. Nje boži pot Bogú dopade. Agata gre, de se svojim starisam izpred oči vgene ino z svojim znide. Nje boži pot gre v pekel; veliko veči grešnica k domu pride, kakor je od doma šla.

Tako, človek, dostibart tožiš, rekoč: Hodim v cerkvo, molim ino molim, pa le ne pomaga. Ali veš kaj manka? Dobriga namena.

2. *Dobra misel (majninga) nam tudi dela, ktire kratkovidni ljudje slabe sodijo, Bogú vse prijetne stori.* Mojzes je v pušavi bronasto kačo postavil na visok križ, naj bi se vsaki, od gorečih kač piknen na — nj ozerl, ino skuz ta pogled ozdravil. Izraelci so v svoji trapoti jeli kačo na mesti Bogá moliti, ino boži služavnik Ecehija je kačo razdrobil. Ljudem to djanje ni bilo po volji; pa je Bogú dopadlo, ker se je poskusil za božjo čast. Taka se tudi per nas godi. Svoje dni so svetoželjni kristjani vsakimu apostolu praznik obhajali, so o božiči ino o veliki noči po tri dni praznovali, naj bi bolj Bogú služili. Slabi kristjani so pa te Bogú posvečene dneve le z sejo, jigro, pjančvanjam ino razujzdanim živlenjam v božjo žalenje ino svoje pogublenje obernili. Sveta cerkev je zatorej nekoljko praznikov povegrala, če ravno ni lenuham ino nekterim svojoglavnim kristjanam po volji bila. V mnogoteri fari imajo cerkvene šege in opravila, ktire ljudem prazno vero delajo, alj priložnost slabimu zaderžanju dajajo

kakor cerkvanje alj zhodi per podružencah. *Berzen fajmošter* take škodlive opravila opustijo, ino prav storijo, če se ravno farmani švarajo, rekoč: „Vse bojo dol spravli.“ — *Skerben gospodar* svoji družini po zhodih veliko hoditi ne da, ker ve, de se tam večidel le malo prida godi; ino to Bogú dopade, ker dobro svojim hoče, naj si ravno družina nad njim mermra, de na božje pote ne porajta. — Ne obsodite torej predpostavlenih prenaglo, ako vam po volji ino misli ne storijo; Bog bo sodil njih ino vas. Ne preklinjajte njih sklenil, ako se vam prav ne dozdevajo. Ako ima predpostavlen pravičen namen, bo vsevedjoč Bog njegovo naredilo v bukve živlenja zapisal; tebe pa, ki ga hudo sodiš alj kolneš, v pekel potisnil.

3. *Dober namen naše malo vredne dela Bogú veliko vredne stori.* Bog gleda več na to, pokaj storiš, kakor na to, kaj alj koljko storiš, in po nameni serca plačuje. Jezus je v tempelni gledal, kako so ljudje v cerkveno pušico dnarje metali; ino veliko bogatih je veliko verglo. Vboga vdova pride ino dva denarca va-nj položi, kar stori en vinar. Jezus je svojim učencam djal: Resnično vam povem, de je ta vboga vdova več dala kakor vsi drugi. Mark 12, 41 — 42. Zakaj? Dala je z dobrim namenam, iz dobriga serca, kar je premogla. — Kako bogati bi lehko vsi vbožci na dobrih delah bili, naj bi vse še tako male reči z dobrim namenam storili! Tvoj krajcar, ki ga vbogajime daš z dobrim namenam, bo ti v večnosti za miljone zarajtan; tvoj Oče naš, ktiriga zjutraj alj pa na večer v pravi misli izmoliš, per Bogú več velja, kakor hinavca molitev petdeset let. Bog gleda na serce več kô na delo. — Je pa tvojo djanje srečno, ino ti vse lepo od rok gre, *varji se prevzeti,* alj pa sam *svoje hvale želeti;* ona je rija (arja) dobrih del, je svetih čednost snetlivi mol. Zlato oslepi oko, svoja hvala pa serce. Na mesti svoje hvale z bogoljubnim, svetim pevcam reci: „Ne nam, o Gospod, ne nam, ampak tvojimu imenu daj čast.“ Psalm. 113. 9.

4. *Kako se pa dobra misel (majninga) stori?* Kedar je sv. Ignaci svoje učence po sveti poslal, jim je za slovo nauk dobriga namena dal, rekoč: *„Vse h veči časti božji ino dušam v izveličanje!“* Te zlate besede bojo naj tudi naše. Vse naše djanje ino nehanje — veselje ino terplenje naj bo h veči časti božji in k izveličanju naših duš. — Imaš svoj stan premeniti, se ženiti alj možiti, stori h veči časti božji ino

tvoji duši v izveličanje. Će *te* misli zravno ni, bolje de se ne zgodi. Imaš otroke v šolo dati, jih oskerbeti alj po sveti poslati, ne glej toljko na bogastvo, ne na imenitnost stanu; naj le h veči božji časti — duši pa v izveličanje bo. — Si v hudih dvomih (cviblah), ino kaj bi začel alj storil ne veš? Izvoli in stori kar misliš, de bi h veči božji časti bilo; ne boš si vgrešil. — Kedar zjutraj zgodaj vstaneš, Bogú izroči cel dan, naj bo h veči časti božji. — Imaš težko delo, ino se ga bojiš prijeti, reci le: Bodi Bogú h časti! — ino veselo ti pojde od rok. Si pa delo srečno zgotovil, ne pozabi zahvalit' Bogá, rekoč: Naj bo h časti božji! Bog bo tvoje delo blagoslovil. Prej de se pa zvečer vležeš, pokrižaj se, ino pretekel dan z dobrim namenam skleni, rekoč: Bodi Bogú h časti, kar sim dones dobriga storil, alj si hudiga vžil! Glej, keršanska duša, tako bo vsako tvoje delo žlahen kamen v nebesih tebi zahranjen, vsak dan živlenja tvojiga bo v bukvah živlenja ena stran dobrih del za tebe popisana.

Kedar v božjo hišo prideš, toljko božjih reči slišiš ino vidiš, ki se na posvečenim altarji godijo, skleni svoj namen z namenam namestnika božiga, z mislijo vsih pravičnih služavnikov božjih; glej skuz to sklenitvo boš vsih molituv ino svetih maš deležen, ktire se služijo. Oh sveta misel (majninga), po nauki Jezusovim storjen dober namen, koljko več ti svetoželjnim kristjanam veljaš, kakor žlahtni kamni ino čisto zlato! Lehko lehko se obudiš, ino kristjana za večnost bogatiš, naj si bo še tak poreden, malo učen in zapušen sromak!

III.

Sv. Ignaci ino sv. Franciško Saveri sta svoje dni iz Francoske zemle na Špansko hodila. Grede se jima preprost kmetič pridruži ino popotnino z njima nese. Navado sta imela sveta moža vsako jutro eno uro pred sončnim izhodam kleče moliti ino premišlovati božje reči. Njun preprost tovarš tudi v kotič poklekne ino tiho ravno tak stori. Krez nekoljko dni ga svetnika pobarata: „Kaj pa delaš po celo uro vsako jutro z nama kleče?“ Preprost kmetič odgovori: „Preprost človeče sim, tudi v šolo hodil nisim. Kaj bi premišloval, ne vem. Pa mislim sam z sebo, rekoč: Moj Bog, ta dva moža sta tvoja služavnika, jas sim pa nju nosel (trager). Ne vem kaj z tebo govoriti, pa ta tvoja služavnika vesta. Z njima se torej sklenem; ino kar ona mislita in govorita, tudi jaz menim ino z njima izgovorim.“ Timu sta se svetnika visoko čudila ino hvalila Bogá, ki mnogotero modrim zakrije, preprostim ino ponižnim pa pokaže. — Tudi vi, moji preljubi, svoj dober namen (ınajnińjo) z sveto katolško cerkvijo sklenite, ki je občestvo (srenja alj gmajna) Svetnikov, in vsiga dobriga, ki se v katolški cerkvi stori, bote deležni. — Oh naj bo torej prava, živa ljubezn med nami, in karkolj storimo alj opustimo, naj bo h veči časti božji ino dušam v izveličanje. Amen.

◆

XVIII. ŠESTA NEDELA PO SVETIH TREH KRALJAH.

Od treh božih čednost.

Branje iz lista sv. Pavla na Tesaloničane 1, 2 — 10.

Pred nekoljko letmi so Estrajhski rudarji (možje ki se na rudo poznajo) po jutrovih deželah rude jiskali od Egiptovskiga podkralja naprošeni. Na goro Libanon pridejo blizo ńeke vesi. Sonce v božji gnadi zahaja, ter se po starih imenitnih cedrah ozira, ki še po redkim na imenitnim Libani rastejo. Vse je tiho, kar se prijazno zvon oglasi ino večno luč oznani. Vešani, ki se ravno iz polja spravljajo, lepo večno luč molijo. „Kako veselje bilo je to za nas — piše rudarjev eden — slišati prijazen zvon, videti pravoverne kristjane. Smo mislili, de smo per svojih ljubih sosedah doma. — Kar je zvonov glas, to je slutje ljudi. Kakor zvon lepo alj pa slabo poje, se tudi od nas čuje, ali smo dobri alj slabi kristjani. Oh, de bi zaslužili tudi mi ravno tako pohvaleni biti, kakor sv. Pavl v svojim pismi Solunčane pohvali.

I.

1. Tesalonike (Solunje) je bilo imenitno teržiše (terško mesto) ob srednim morji, kamur se je zhajalo iz vsih znanih krajev čuda veliko ljudi. Sv. Pavl v Tesalonike perpridgje

ino le kratko tam uči. Judje, ki so v tim mesti bivali, se spuntajo ino svetiga Pavla prisilijo, de se iz Solunskiga mesta vmakne. Skerbelo je pa svetiga Pavla za verne, ktire je bil kerstil, de bi se ne preplašili. Pošle torej Títa, svojiga tovarša pozvedit, kako se nosijo. Tituz mu veselo povest prinese, de se Solunčani svete vere terdno deržijo ino tako dobri kristjani prihajajo, de njih lepo ime po vsih znanih krajah slovi. Od veselja jim na to sv. Pavl to slavno pismo pošle, v katerim jih pohvali rekoč; „*Bratji Kristusovi! bodi Bog hvalen, de mi je dal vam sveto vero oznaniti, ino vas toljko kerstiti. Za to veselje, ktiro z vami imam, nikolj Bogá zadohvaliti ne morem; vas pa tudi vedno pomnim v svojih molitvah. Nikolj vas pozabil ne bom, ker slišim, kako se vaša vera lepo v djanji kaže, kako se trudite nauke svetiga evangelja spolniti, kako de je goreča vaša ljubezn, v kateri se trudite; — kako terdno je upanje vaše doseči, kar nam je obljubil naš Gospod Jezus Kristus pred Bogam, našim Očetam.*“ — Te tri nar imenitnej čednosti: *vera, upanje ino ljubezn,* za katerih del sv. Pavl Solunčane pohvali, so *terji nar imenitnej stebri* izveličanja našiga. Bog daj, de bi tudi med nami ravno tak lepo cvetele, kakor per Solunskih kristjanih!

2. Vera, upanje ino ljubezn so od Bogá človeku vlite čednosti; one so božji dar. Zato pravi sv. Pavl: „*Dobro vemo, ljubi bratje, de ste od Bogá ljubleni ino izvoleni, ker je Bog moje oznanvanje evangelja v besedi z močjo čudežev skuz svetiga Duha poterdil. Gnada božja se je med vami, kakor veste, v obilnosti pokazala, dokler sim per vas bil.*“ — Ljubi Oče nebeški! ali se smemo nadjati (troštati), de smo tudi mi tvoji ljubi otroci? Daj nam znamnje de smo tvoji!

3. Pravi božji ljubeji se morjo skuz zvesto posnemanje božiga nauka skazati, kakor verni Solunčani, katerim sv. Pavl priča: „*Vi ste postali naši ino Gospodovi (Jezusovi) posnemavci; kakor ste nas slišali ino videli, ste tudi vi storili. Naj so se vam ravno za vere del velike nadloge kazale, ste vender besedo božjo z veseljam svetiga Duha sprijeli. ino ste po svojim keršanskim zaderžanji predpodoba alj izgled vsim vernim postali, kteri po deželah Ahaje ino Macedonije živijo. Od vas se je razglasila beseda božja skuz popotnike ne le po deželi Macedoniji ino Ahaji, ampak po vsih znanih krajih se je sveta vera od vas razznanila, ter pripovedujejo,*

kako sveto vero vi v Bogá imate. Toljko lepigá se od vas po sveti govori, de meni potriba ni, kaj več hvale od tiga rečte.“ — Pač pridni so morli Solunčani biti, de jih sv. Pavl toljko hvali! — Ali vas duhovski pastirji tudi tak hvalijo?

4. Dobri kristjani naj posebno *dve lastnosti* imajo: *hitro vbogati*, ino v dobrim *stanovilni ostati*; kar so Solunčani storili. „*Popotniki oznanujejo* — pravi sv. Pavl — *kako radi ste nas sprijeli, kako hitro svoje goljufne malike zavergli, ino se obernili k pravimu živimu Bogú, le njemu služit; — ino kako stanovitni čakate na prihod Jezusa božiga Sina, ki nas je rešil prihodne jeze večniga pogublenja skuz svojo smert na križi, od smerti vstal, v nebesa šel. ino bo od ondod zopet prišel sodit žive in mertve.*“ — Kristjani, ki vse to verjejo, v obljube božje terdno zaupajo, ino Bogá črez vse, bližniga pa ko sami sebe ljubijo, so v resnici hvale vredni ino srečni. Te tri božje čednosti so zastava izveličanja našiga; le globoko si jih v serce posadimo!

II.

Tri imenitne sestre, hčere nebeške so prišle z Jezusam, božjim Sinam ino Izveličarjam našim na ta svet, nas zgublene božje otroke jiskat ino iz te ptuje dežele na Očetov dom spravljat: one so *tri božje čednosti*. Perva, sveta *vera*, nam pravo stezo kaže, de si ne zajdemo. Druga, terdno *upanje*, nas podpera, de ne pademo. Tretja, keršanska *ljubezn* nas priganja, de po poti iz časnosti u večnost ne pešamo. Podobe tih treh nebeških hčeri u vsaki cerkvi alj na altarji, alj na leci (pridižníci) gledamo; ino te tri božje čednosti po vsaki pridigi glasno moliti slišimo. Premislimo jih dones prav dobro!

1. *Perva* čestita devica *križ ino kelih* v rokah ima, sveto keršansko, katolško vero pomeni. *Sveta vera*, čeznatorna luč, nas uči vse za resnico imeti, kar je Bog razodel, Jezus Kristus učil, na križi z svojo smertjo poterdíl ino z lastno kervjo podpisal, kar so apostoli predigvali, ino kar nas sveta keršanska, katolška cerkev vervati uči, bodi zapisano v svetim pismi, alj po besedi od ust do ust izročeno. Kar je otroku materno mleko za telo — to je svete vere materni nauk za našo dušo. „Kdor bo verval ino bo keršen, bo zveličan — uči Kristus; kdor pa ne bo verval, bo

pogublen." Mark. 16, 16. „Brez vere ni mogoče Bogú dopasti." Hebr. 11, 6.

Kako žalostno je bilo na sveti pred Jezusovim dohodam! *Nevcrni neznabogi* (malíkvavci) niso Bogá prav spoznali, niso vedli, kako bi mu vredno služili; niso vedli zakaj jih je Bog stvaril, ne kako bi srečno svoj namén (cil ino konec) dosegli. Večnost jim je bila neznana noč, sedajno živlenje tema polna zmot. — Prišel je božji Sin Jezus Kristus, on prava luč božjiga nauka na svet, naj vsi, ki v njega vérjejo, ne hodijo po temi nevédnosti, ampak imajo nauka luč za večno živlenje. Srečne nas stori sveta katolška véra. Po njej spoznamo Bogá, svojiga ljubiga Očeta, vemo srečno ino nesrečno večnost; pa tudi pot v tajisto poznamo. — V tej pravi sveti, katolški, edino zveličanski véri hočemo živeti ino vmreti!

Kako žalostno bi pa bilo za nas, ako bi skuz razujzdano živlenje sveto véro zgubili, si vgasnili luč véčniga živlenja, kakor se toljko nevérnikam sedajnih časov godi. Kaka nesreča bi za nas bila, če bi krivi učeniki tudi med nas priderli, ino nam luč prave vére skalili, nas v krive zmote zapletli, v katerih Lutrani ino drugi krivovérci živijo. Oh, naj bi nikolj takih zapelivih ljudi k nam ne bilo! Ako pa pridejo, naj nas stanovitne u veri najdejo, de jim bomo z svetim Pavlam odgovorili: „Vemo, komur vérjemo." II. Tim. 1, 12. Sveta, prava, zveličanska véra je naše nar dražej blago. Perpravleni mormo biti kakor sveti mučeniki tudi živlenje dati za njo. De nam pa sveta véra ne vmerje, imamo njo pogosto obuditi, ino hitro moliti, če se nas dvomi zoper véro lotijo, alj pa skušnjava prime. — Sveti Vincenc Pavlan je obuditev svete vére na popir zapisal, ino je to popisilo na svojih persih nosil. So ga krivoverci motiti hotli, alj ga skušnjava zoper véro objišla, hitro je svojo desnico na persi položil, véro obudil ino premagal vse svoje skušnjave. — Za to tudi sveta mati kat. cerkev po vsaki pridgi véro, upanje ino ljubezn obuditi veli, ino posebno priporoča prav pogosto, dobro vsak dan, če ne saj ob nedelah, kedar svete zakramente prijemamo, alj se v kaki nevarnosti znajdemo, obuditi tri božje čednosti. — Kedar véro prav obudiš, tvoji pervi tovaršici roko podaš; ino srečnò te popelja u večno živlenje.

2. *Druga tovaršica* naša ima morskiga mačka (šidro alj lenger) v rokah, ki je znaminje stanovitnosti; ino njej je ime *keršansko upanje*, de se terdno zanesemo na vse, kar nam je Bog obljubil za časno srečo ino za večno zveličanje. Kedar na morji hudi viharji barko gonijo, mornarji na tolsto verv privezaniga železniga mačka na dnu veržejo, de se za skalo prime, ino barko obderži Tudi nas hudi viharji križev ino težav, zapelivosti ino skušnjav po morji tiga sveta gonijo, ino nam velike nevaršine pripravljajo. Koga se hočmo v velikih bridkostih prijeti? Koga deržati, de ne onemagamo ino ne obupamo? Eni se zanašajo na svoje premoženje, drugi na svojo zastopnost, tretje na prijatele svoje. Alj u vsih teh rečeh prave stanovitnosti, stalniga miru ni. „Naše serce je nepokojno, dokler v tebi, o Bog, ne počiva.“ Sv. Avguštin. „V tebe, o Gospod, sim zaupal, ino ne bom v sramoti vékomaj.“ Psalm. 70, 1. Terdno zaupanje v Bogá je v težavah steber naše stanovitnosti, de se ga terdno deržimo.

Kako nekeršansko je torej zdihvanje toljko ljudi, kedar kaka vjima alj slaba letna pride, alj toča pobije, alj korun gnije, de tožujejo ino ternajo, kakor bi bil dober, vsmilen ino vsigamogočen Bog vmerl, kteri že nad šest tavžent let ves svet hrani ino človeški rod živi. — Svoje dni je *neki mož* zlo obožal, in jel ves klavern hoditi, tako de se je njegova žena za-nj bala. Prizadeva si moža oveseliti, pa vse zapstonj. Neko jutro vsa žalostna vstane, ne govori ino pobitiga serca hodi. Mož njo vpraša, kaj bi ji bilo? Ona pa le molči. Še huj v njo sili, naj mu pové. „Oh, je djala, senjalo se mi je, de je naš ljubi Bog vmerl, ino božji Angelci so ga pokopali.“ Moža, ki se že dolgo ni nasmejal, na to vender smeh posili, ter pravi: „Oj ti bedača! Kako bi pa Bog vmerl; ali ne véš, de je večen, ki je vselej bil in vselej bo? Ali vérješ ti to?“ ga žena popraša. „Kako bi pa ne vérval?“ odgovori mož. „Ako pa vérješ v Bogá, zakaj pa tudi va-nj ne zaupaš, ki svojim gotovo pomaga.“ Te besede modre žene so moža ozdravile. Jel je priden ino skerben biti, ino Bog mu je pomagal.

Slabi kristjani so, ki se vtolažiti ne dajo, kedar jim smert koga pobere, alj nesreča premoženje vzeme, kakor bi jim pomagati ne bilo več. Kedar je nar veči sila, tam je roka božja mila ino nar bližej človeku pomagat, ki v Bogá terdno zaupa. — Ko je sv. kralj *Benčesl* vojsko zgubil ino ga sovražniki vjeli, so ga barali, kako bi mu bilo per serci? „Dokler sim se zanašal na pomoč svojih ljudi, nisim vtegnil na Bogá misliti — odgovori sv. kralj. Zdaj ko sim ob svoje ljudi prišel, na Bogá mislim, ino vse svoje upanje na njega stavim, ter se terdno zanesem, de me zapustil ne bo.“ —

Kako grozensko je pa še slišati, de *nevérni ljudje celo obupajo*, sami sebe ob življenje devajo in si pekel po silim odprejo. Obupanje je nar hujši žalenje božje, kedar se človek Bogú, vsemogočnimu, neskončno dobrimu ino vsmilenimu v roke ne da, ampak se raj hudimu verže. Sam večni Bog nas tiga varji! — Za to nas sv. mati kat. cerkev opomina pogosto keršansko upanje obuditi, posebno pa v žalosti kedar ino nas obuplive misli obhajajo. Obudimo terdno upanje, primjmo se zauplivo neskončno vsmilenga Bogá, Gospodu svoje pote izročijmo; on bo vse prav storil.

3. *Tretja naša tovaršica je keršanska ljubezn, ktira suamnje gorečiga serca* v svoji roki ima, in nas priganja Bogá za njega samiga del nad vse ljubiti, ljubiti pa tudi bližniga zavolj Bogá kakor sami sebe. Prava božja ljubezn je živi ogenj, ki nas za Bogá ogreva ino oživlja, od kateriga Jezus veli: „Ogenj sim prišel na zemljo prinest, ino kaj hočem, kakor de se vneme?“ Luk. 12, 49. — Ljubezni je scer veliko med nami, pa prave, čiste ljubezni je malo. Nekdo ljubi Bogá, dokler mu po njegovi volji srečo daja. Taka ljubezn je plačana, ino ni Bogá vredna. Drugi Bogá ljubi, ker se nebes veseli, ino boji pekla. Taka ljubezn je hlapčarska, ne otroška, katiro Bog želi. „Naj bi se ravno ne bilo pekla bati, nobeniga veselja v nebesih čakati — je pogosto sv. *Frane Zaveri* djal — vender tebe, o moj Bog ljubim. Ne želim druziga plačila za svojo ljubezn, ko samo to, de bom tebe še bolj ljubil.“ Ino sv. Ignac je molil: „Svojo ljubezn, o Bog, mi daj ino pa svojo gnado, ino zadosti sim bogat.“ Glejte, to je prava, čista ljubezn božja. „Ljubimo Bogá; ker je Bog nas poprej ljubil!“ Jan. 4, 19. „Ako moje zapovedi spolnujete, bote ostali v moji ljubezni, kakor sim tudi jaz zapovedi svojga Očeta spolnil, ino ostanem v njegovi ljubezni“ — govori Kristus. Jan. 15, 10. *Sv. Katarina Genuanska* je bila ljubezni božje toljko vneta, de se ji je ogenj ljubezni iz obličja svetil. „Oh, naj bi vi vedeli, kaj moje serce občuti!“ — je djala. — Prijatli ino prijatelce jo presijo, naj jih kaj bolj v ljubezni božji poduči. Ona pa

pravi: „Ne najdem besede, te ljubezni dopovedati. Vse kar povedati zamorem je to, de če bi le ena jiskra božje ljubezni v pekel padla, mahoma bi ga v nebesa premenila; peklenski duhovi bi bili angeli, peklenske štrafe razveselenje. Kjer je božja ljubezn, štrafa ne zamore biti.“ Oh sladka ljubezn božja, kako malo te občutimo!

Prava *ljubézn božja* pa tudi *ljubézn do bližniga za sestro ima.* Če eni slovo daš, tudi drugo odpraviš. „Če kdo poreče, ljubim Bogá, ino bo svojiga brata sovražil, je lažnivc. Zakaj kdor svojga brata ne ljubi, kteriga vidi, kako zamore Bogá ljubiti, kateriga ne vidi.“ I. Jan 4, 20. Bližni je božja podoba; ino kar vi enimu nar manjših bratov storite — pravi Jezus — meni storite.“ Mat. 25. 40. „Otročiči moji, ne ljubimo z besedo, tudi ne z jezikam, ampak v djanji ino v resnici.“ I. Jan. 3. 18. Ako ti vse ljudi ljubiš, pa sovražiš le eniga samiga človeka, izveličan ne boš; zakaj vsi smo božji otroci, stvarjeni po božji podobi, odrešeni od Jezusa Kristusa, ki je na križi za svoje sovražnike molil, ino nam izgled zapustil, de posnemajmo njegove stopinje. I. Petr. 2. 21. Pravi keršanski ljubezni nič pretežkiga ni; ona je močnejši ko smert. „Ljubezn kjer je, velike reči opravlja; ako jih ne, ni ljubezn.“ Sv. Gregor. Če ne opustiš, kar Bog prepove; ne storiš, kar Bog zapové, ne ljubiš Bogá čez vse. Ako bližnimu dobriga ne želiš, mu ne storiš dobriga po zamoženji, nimaš prave keršanske ljubezni. „Kdor pa prav ne ljubi, v smerti ostane.“ I. Jan. 3. 14. — De bi ljubezn naša ne bila tihimu ognju podobna, ki pod pepelam nobene prave toplote ino luči ne da, ampak živ plamen, ki vse oživi, nam sv. mati kat. cerkev priporoča djanje ljubezni pogosto ponoviti; posebno pa kedar smo merzli za božjo čast, nobeniga veselja do molitve, do službe božje ne občutimo, se v hudih skušnjavah znajdemo, hitro ljubezn božjo obudimo, ter kličimo z svetim Avguštinam: „O ti večna ljubezn, kako pozno sim te spoznal, kako pozno tebe ljubiti začél!“ Kakor veter ogenj vpiha, de gori, bomo vživeli v ljubezni božji tudi mi, ako še kaka jiskrica ljubezni v našim serci živi, če ljubezn prav pogosto obudimo.

III.

Veči nesreča človeka zadeti ne more kakor ta, ako eno tih treh tovaršic, treh božih čednost alj pa vse tri zgubi.

Si *zgubil véro*, je tebi luč v sredi nar veči teme vgasnila. Kamo se hočeš podati? — Si zgubil *upanje*, bojo te nesreče ino težave zgrabile, kakor valovi brodnarja vsred morja, in se jim vbranil ne boš, ker se nimaš koga deržati. — Je v tvojim serci *vgasnila prava ljubézn božja*, te bojo hude strasti ino pregrehe v železje djale, kateriga se iznebil ne boš. — Kdor pa te tri čednosti božje obvarje, na treh stanovitnih stebrah izveličanja svojga stoji. Ino naj bi se svét v kose pod njim razdrobil, pravičen kristjan v pravi véri, v terdnim zaupanji ino v goreči ljubezni ostane vekomaj; zakaj: „Zdaj pa ostanejo — uči sv. Pavl — vera, upanje, ljubézn, te troje; vekši med njimi je pa ljubézn.“ I. Kor. 13. — O tak zvesto se tih naših treh tovaršič deržimo, le prav pogosto te tri čednosti božje obudijmo, de bomo v pravi véri, v terdnim upanji ino v goreči ljubezni živeli ino vmerli. Tako bomo u večnosti tam gledali, kar tukaj vérjemo, tam zavživali, kar tukaj upamo, pa tudi večno ljubili Bogá črez vse, ino bližniga kakor sami sebe. Amen.

◆

XVIII. PERVA PREDPOSTNA NEDELA.

(SEPTUAGEZIMA.)

Malo število izveličanih.

Branje iz lista sv. Pavla na Korinčane. 9, 24 — 27. 10, 1 — 5.

Sv. *Janez Krizostom* je v imenitnim mesti Antijohiji pridgval ino veliko množico svojih poslušavcov vprašal: „*Kaj se vam zdi, koljko jih bo iz našiga mesta izveličanih?*“ Nobeden poslušavcov mu ni mogel na to vprašanje odgovoriti; za te je sv. Krizostom sam odgovoril, rekoč: „Ne rad, pa vender vam hočem povedati. Izmed toljko tavžentov ljudi jih ni najti sto, ki bojo rešeni.“ Čudno ga poslušavci gledajo ino nad tim stermijo, kakor bi ne bilo verjeti, kar jim svetnik priča. Pa še bolj se zavzamejo, ko jim sveti mož dalej pravi: „Ne mislite, de sim preveč rekel; zakaj bojim se, de izmed vsih sedajnih prebivavcov še sto izveličanih ne bo; zakaj le pomislite, kako velika je hudobija per mladini; koljka zanikarnost per starišah. Nihče ne skerbi, de bi se otroci prav izredili; svetoželja je zginila, ni lepih izgledov med nami.“ — Tako vas tudi jaz vprašam: koljko bo nas izveličanih? Kar mi povedati vi ne veste, ino si izrečti jaz ne upam, nam sv. Pavl v svojim pismi do Korinčanov priča, kakor se danešno nedelo bere — nam pravi strašno, pa gotovo resnico, de je veliko poklicanih, pa bo malo malo zveličanih, za to, ker se jih malo prav prizadeva v nebesa priti.

1.

Nekdajni Hajdje so se v mnogoterih jigrah skušali, kdo bi stavilo dobil. Nar imenitnej je bilo *tekališe* zravno mesta Korinta. Po štirji ino štirji so tekali, ino kdor je pervi stavo obsegel, je pravico na stavilo dobil. Pa takih je bilo toljko, koljkor med štirimi tekavcov pervih. Kedar so že vsi vtekli, so se opet pervi premagavci poskusli. Le eden je med njimi vse druge prekosil, ino stavilo veličastno prijel. Veliko je bilo poklicanih, malo pa izvolenih. Zato pravi sv. Pavl: *„Bratje! ali ne veste, de jih na tekališi v ograji veliko veliko po stavili teče;* alj če ravno vsi dirjajo, *vender le eden stavilo* (postavleno ceno) *dobi?“* — Tudi naše živlenje ravno tako tekališe je. Postavlena cena je nam krona večniga živlenja. *„Tecite tako* — veli sv. Pavl kristjanam — *de venc večniga živlenja dosežete!“* Ako zvesto dirjamo, po zapovedih božjih živimo ino dolžnosti svojga stanu dopolnimo, bomo vsi nebeško darilo prijeli. Pa kaj, de nas veliko dremle, še več po malim leze, brez vse skerbi doseči lepo ceno našiga časniga teka! Za to bo pa tudi malo izvolenih.

2. Še drugo jigro so neverni Gerki imeli. *Junaki namreč so se metali ino poskušali, kdor je bolj močen.* Skerbno so se na ta boj pripravljali, niso vina pili, ne sladniga vžili, ino se vadili terdno bojvati. Tudi živlenje naše je vedni boj. Nar huj sovražnik si je človek sam, če svojimu poželenju vse dovoli. Premagati imamo svoje pregrešno nagnenje, ino ga pameti — pamet pa Bogú vkloniti. Ta nevarna vojska pa terpi na tim sveti vse žive dni. Za to pravi sv. Pavl: *„Vsaki, kdor se na boj vadi, ki ga neverniki za venliv*

venc imajo, se vsiga zderži, kar bi mu škodvalo ino moč vzelo; za koljkor več se mormo mi vsi škodliviga varvati, ino v dobrim terditi, ki se za nestrohlivo, večno krono vojskujemo." Kako slaba je pa naša priprava — slaba naša vojska; redka naša premaga. Veliko je poklicanih, pa malo izvolenih.

3. Gerški bojvavci so si svoje pesti z remenjam ovili ino z svincam poležali, svojga nasprotnika čerstvo mahnit ino premagat. Naše telesno poželenje, ki nas v greh napeljuje, je naš sovražnik. Post, samiga sebe zatajenje ino odreka poželenih reči je duhovsko orožje, z katerim ga premagamo, kakor sv. Pavl, ki pravi: „*Tudi jaz tako tekam, ne kakor v en dan, de bi nobene postavlene cene ne imel doseči, in se bojujem, ne kakor bi po vetri mahal, ino nikogar ne zadel, ampak znagujem svoje pregrešno telo, ino ga v sužnost pameti devam,* naj bošjim zapovedam pokorno bo, *de ne bom,* od hudobniga poželenja premagan, *pogublen, jaz ki druge učim,* kako se imajo za krono nebeško vojskovati." — Kako strašno bi bilo, drugim pravo pot kazati, sam pa zajiti — drugim v nebesa pomagati, sam sebe pa pogubiti! Ino vender se mnogim mnogim taka godi. Veliko je poklicanih, pa malo izvolenih.

4. Kar je sv. Pavl v igrah Hajdov pokazal, je tudi v prigodbah Izraelcov iz stariga zakona pokazati hotel, de je veliko poklicanih, pa malo izvolenih, ako si za nebeško življenje prav pridno ne prizadenejo „*Moram vas spomniti* — pravi sv. Pavl — *kako so naši očetje svoje dni iz Egiptovske sužnosti hodili, ko jih je Mozes v obljubleno deželo peljal. Oblak,* po dnevi temen, de jim je senco ino hlad delal, po noči svetel, de so luč imeli ino pote videli, *je pred njimi hodil; vsi so pod njegovo senco hodili.* Ta čedna megla je bila pripodoba posvečjoče gnade božje svetiga kersta. — *Skuz rudečo morje so vsi šli;* ino to je bilo napomén kopele svetiga kersta. — *Mano so vživali vsi;* ona je bila podoba duhovske jedi presvetiga rešniga Telesa. — *Vsi so pili vodo katira je čudno iz skale pritekla,* ko je Mojzes na povelje božjo z palico na skalo vdaril. *Skala je pokazala Kristusa,* ino voda iz skale kaže studenc milosti, ki nam po zasluženji Jezusovim neprenehama teče. — *Alj poglejte* — veli sv. Pavl — *nad veči delam izmed naših očakov,* ki so bili vsih tih čudnih dobrot deležni, *Bog dopadenja imel ni. Grešili so, v*

pušavi konec vzeli ino niso v obljubleno deželo došli.“ Ne zanašajmo se torej, de smo keršeni, de imamo dar svete maše ino gnade svetih zakramentov. Kakor nekdajni hudobni Izraelci bomo zaverženi tudi mi, če se po nauki sv. Pavla ne prizadevamo hudo poželenje premagati ino nebeško krono doseči. — Nebeško kralestvo silo terpi; ino le kteri si z silo (z vso močjo) prizadenejo, ga bojo dosegli. Takih je pa malo med nami; malo bo torej tudi zveličanih. — O vi zaspani — mlačni kristjani, izdramite se ino poslušajte strašno, pa gotovo resnico, katiro sam Jezus pove: *„Veliko je poklicanih, malo izvolenih.“* Mat. 20, 16.

II.

Strašna, pa vender *gotova resnica je, de bo veliko več ljudi pogublenih kakor zveličanih.* Posvetni ljudje scer pravijo, de duhovniki s tim samo strašijo: alj kdor po pameti sodi, lehko razsodi, de ni to nobena prazna beseda; zakaj *Bog vse stori ljudi izveličat, ljudje celo malo alj pa nič* za svoje izveličanje; za to bo veliko več pogublenih, kakor zveličanih.

1. *Kakor skerben, ljubeznivi Oče* svoje otroke *je Bog perva človeka v nar lepši kraj* posvetniga raja *postavil*, jih je lepo podučil ino jima eno samo drevo prepovedal, naj ne okusita njega sadú, de ne vmerjeta. — Kaj sta pa storila perva človeka? Okusiti škodliv prepovedan sad dasta svojo nedolžnost, božjo prijaznost, vso srečo ino cel raj — za vžitek škodliviga sadú. — Ali ni per nas ravno taka?

Bog se je vbogih pervih starišev ino njih otrók usmilil, jih potolažil, jim Odrešenika poslati obljubil, ino jih čedno podučil, kako naj pravično ino srečno živijo. Alj kaj ljudje storijo? Množijo se, ino več ko jih je, je tudi hudiga več ino več med njimi. Požrešno ino razujzdano živijo, se med sebo terejo ino toljko krivico delajo, de je Bogú, po človeško reči, žal bilo, de je na zemli ljudi stvaril. I. Mojz. 6, 6. Iz vsih miljonov, ki so *ob časi Noeta* živeli, *je bilo samih osem pravičnih*, katire je Bog v Noetovi barki ohranil. Vsi drugi so u vesolnim potopi potonili. Poglejte, veliko poklicanih, pa malo izvolenih.

Bog je rodovino pravičniga Noeta blagoslovil (požegnal), po vsej zemlji so se razmnožili; pa tudi z njimi se je množila hudobija po sveti. Pozabili so z časama ljudje ludi svojiga Stvarnika, namesti praviga, ediniga Bogá so mertve malike molili, ino se v pregrehe nečistosti tako daleč zgubili, de *ob časi* stariga očaka *Abrahama v petih sosednih mestah Sodome ni bilo deset pravičnih najti.* Bog jih je moral s živim ognjam pokončati; le pravičniga Lota ino nja hčeri je po angelu rešil. Tako še zdaj ljudje delajo, ino si sami pekel vnemajo. Veliko je poklicanih, pa malo izvolenih!

Svoje zveste služavnike sebi na zemli ohranit, ki bi njega prav spoznavali ino molili, *je izvolil* neskončno vsmilen *Bog Abrahama ino njegov rod,* se je z njim sveto zavezal, ino na Egiptovskim njegove mlajše toljko pomnožil, de je bilo ob časi Mojzesa *šestkrat sto tavžent možkih vojakov Izraelskiga ljudstva,* katire je Mojzes na božjo povelje iz Egiptovske sužnosti *prek rudečiga morja v obljubleno deželo peljal.* Njih srečne storit je Bog velike čudeže delal, je pokončal njih sovražnike, skerbel bolj ko oče za svoje otroke, jih srečno u veselo, obljubleno deželo pripeljat. Kaj mislite, koljko je vsih šestkrat sto tavžent v obljubleno deželo došlo? *Sama dva moža, pravičen Jozve ino Kaleb;* vsi drugi so se v pušavi puntali, Bogá žalili ino v pušavi jih je pravičen Bog pokončal. Poglejte, veliko poklicanih, malo pa izvolenih!

Kaj je vse dober Bog svojimu ljudstvu Izrael storil, naj bi bogaboječe ino srečno bilo! Veliko sto ino sto let jim je dajal modre sodnike, pravične kralje, svetoželjne duhovnike, jim je pošiljal preroke ino učenike, jih v sveti pravi véri ohranit. Kaj pa je ljudstvo storilo? *Bogá so nehvaležno zapustili,* njegove zveste služavnike morili, malikam so clo svoje otroke v čast žgali. Ino ko je prišel sam *božji Sin* na svet ljudi jiskat, je *le nekoljko vbogih pastirjev najdel,* ki so njega spoznali, le nekoljko *ribčev,* ki so za njim šli. „Svet je po njem stvarjen, ino svet ga ni spoznal. V svojo lastino je prišel, ino njegovi ga niso sprijeli" Jan. 1, 10 — 10. Tako ljudjé znajo; za to je veliko poklicanih, pa malo izvolenih!

2. Kaj je neskončno vsmilen Bog še verh vsiga tiga storil ljudi izveličat? *Svojiga preljubiga, edino rojenga Sinú je dal,* de kdor kolj va — nj vérje, se ne pogubi, temuč ima večno živlenje. Jan. 3, 16. Jezus je učil, čudeže delal, storil gluhe slišati, mutaste govoriti, hrome hoditi, bolnike je ozdravljal, mertve obudil; njegovo živlenje bilo je polno

milosti ino dobrót. Kaj so pa ljudje njemo storili? *Na kriz so ga pribili* — grozovitno vmorili. Tako ljudje delajo!

Nas odrešit ino večno izveličat je hotel Jezus vmreti; nja prelita kerv je cena izveličanja za vse ljudi. Ljudi posvetit v božje otroke ino jih z vsemi nebeškimi darmi odelit, ki so h izveličanju potrebni, *je poslal svetiga Duha.* Po vsim sveti je razposlal svoje apostelne in učenike ljudi učit, jih kerstit, ino v božje kralestvo milosti klicat. Kaj so pa hudobni ljudje storili? *Z mečam in ognam so božje poslance preganjali,* so tavžente zvestih prijatelev božjih ino svojih nar večih dobrotnikov pomorili, potoke nedolžne kervi prelili ino hotli pravo véro, edino kralestvo svojiga izveličanja pokončat, kralestvo satana pa razširat. — Kar so pa ljudje od nekdaj delali, še neprenehama delajo, malo za izveličanje alj clo nič — veliko več pa za svoje pogublenje storijo; za to bo veliko več pogublenih, kakor izveličanih.

3. „*Zveličani so* — veli Kristus — *kteri so čistiga serca; zakaj oni bojo Bogá gledali.*“ Mat. 5, 8. Kaj nečistiga v nebeško kralestvo ne more. Za to se človek v kopeli svetiga kersta omije, svatovsko oblačilo posvečjoče gnade božje obleče, ino je ljublen božji ótrok. Kako dolgo pa nosijo mladenči ino dekleta to pervo oblačilo nedolžnosti? *Nekteri še ne do desetih — štirnajstih let, malo jih ohrani svojo nedolžnost do dvajsetih let.* Med sto ženinami jih težko deset — iz med sto nevest jih težko petnajst po resnici ino pravici deviški venc h poroki prinese. Vse pomaga ljubo mladino le prej ko prej ob nedolznost pripraviti, v nesramno znanje, v nečisto djanje ino druge pregrehe zapeljati. Ali je pa ta steza v nebesa? — Ta je široka cesta v pogublenje. Veliko je na pot nedolžnosti poklicanih, pa malo malo izvolenih!

Le sama *dva pota v nebesa peljata, pot nedolžnosti ino pokore.* Kdor pot nedolžnosti zgubi, se mora pota pokore zvesto deržati. Za to veli Jezus: „*Ako ne bote pokore storili, bote vsi konec vzeli* (pogubleni). Luk. 13, 5. Kako pa delajo ljudje pokoro? Veliko vidimo očitnih gresnikov, malo pa pravih spokornikov. Koljko jih je, ki vsak dan grešijo, pa komaj enkrat v leti h spovedi grejo. Zapeljujejo nedolžnost, dajejo pohujšanje, imajo po cele leta sovraštvo, obogatejo z krivičnim blagam, ino mislijo, *če se po verhi izpovejo, nekoljko očenašev pomolijo, alj kake krajcarje* *vbogajimi dajo, de je pokore dovolj?* Iz njih sadú, pravi Jezus, jih bote spoznali. če pravo pokoro delajo; alj sadu celo nobeniga per takih videti ni. alj pa če se prikaže, je le slab. „Taki grešniki. v pregrehe zagrezneni se ne dajo milosti božji izbuditi; izbudili se bojo, kedar jih bo trobenta iz prahú na sodbo božjo zaklicala.“ Sv. Bernard. Je pa tako življenje brez prave pokore pot v nebesa? Sami spoznate, de le v pekel peljá.

„*Zveličani so, pravi* Kristus. *kteri mojo besedo poslušajo, ino jo ohranijo.*“ Luk. 11, 28. Kako malo je pa gorečih prijatlov besede božje! *Veliko jih pridigo opušá, še več od keršanskih naukov ostaja.* Božje besede taki ne spoznajo; pa tudi Bog jih za svoje spoznal ne bo. „Pojdite. je Kristus svojim namestnikam rekel, ino kjer vas ne sprejmnejo, zapustite njih, ino prah, ki se vas je prijel. zoper take otrosite. Povém vam pa, de bo Sodomlanam sodni dan ložej, kakor takim kristjanam. Luk. 10, 3 — 12. — Kristus je djal: „*Ako hočeš v življenje iti, spolnuj zapovedi!*“ Mat. 19, 17. Njegove zapovedi niso težke. Kako gerdo pa kristjani zapovedi božje ino cerkvene lomijo! *Preklinjati ino rotiti se ljudje navado imajo. Ob svetih nedelah ino praznikah prodajati ino kupvati, nalagati ino voziti kristjani za greh več nimajo, pjanci ino razujzdanci nar svetejši dni nar veči pohujšanje dajajo.* Je pa to prava steza v nebesa? Oj preljubi! to je šroka česta, ki v pogublenje pelja; ino veliko jih po tisti hodi.

Kristus pravi, de *nebesko kralestvo silo terpi; ino le silni*, kteri si z silo prizadenejo. *ga bojo dosegli.* Mat 11, 12. Oj kako malo je pa takih, kteri bi si za nebesa kaj prizadeli, alj kaj preterpeli! Moliti je hitro predolgi čas: postiti se je pretežavno; vbogajime dajati se mili; svoje dolžnosti na tenko dopolniti je pretežko; svoje hude navade zatreti razvajeni mislijo de ni mogoče. *Še žlice kuhe si ne morejo ene ure pritergati, ne kosček mesa* o postnih dneh odrečti; *ne ene žal besede* voljno poterpéti. Ali je pa to prava pot v nebesa. O veliko poklicanih — pa le malo izvolenih!

Kristus uči: „*Zveličani so tisti hlapci, ktire Gospod kedar pride, pripravlene najde.* Čujte, ker ne veste ne ure ne dneva, kdaj Gospod pride. Blagor tistimu hlapcu, kteriga njegov Gospód, kedar pride, tako delati najde.“ Mat. 24. Koljko nas je pa pripravlenih vmreti? Morebiti kako nedolžno déte. Naj bi Bog denes svojiga angela poslal, zaklicat mladenča, deklico u večnost rekoč: Duša! pojdi h Gospódu svojmu Bogú! Ves bled mu bo odgovoril, odgovorila: Oh pusti me, še nisim pripravlena. — Naj zakliče moža alj ženo; tudi ona se prestrašita, ker nista pripravlena. Ino če smert po staro, revno babelo pride, tudi ona prosi: Daj mi še ene leta živeti, de se vmreti pripravim. Če pa smert tudi odlaga, ino še v desetih, dvajsetih alj petdesetih letah pride, pripravlenih najdla ne bo. *Mora torej večidel ljudi ne pripravlenih pobrati;* za to je pa tudi veliko poklicanih, malo pa izvolenih.

Zdaj pomisli človek, *kaj je Bog vse storil ljudi izveličal*, koljko naukov, zakramentov ino zveličanskih pomóč je vsakimu dal, ker hoče, de bi vsi ljudje izveličani ili; *kako malo pa ljudje za izveličanje* svoje storijo, kaj? clo z vso močjo za svoje pogublenje skerbijo, kakor bi hotli pogubleni biti. Ali ne boš tudi ti poterdil, de bo veliko več pogublenih kakor izveličanih? „Pojdite noter skuz voske vrata, veli Jezus, zakaj vrata so šroke, in pot je prostorna, ktera v pogublenje peljá ino veliko jih je, kteri po njej grejo. Kako voske so pa vrata ino tesna je pot, ktira v življenje pelja! ino malo jih je, kteri njo najdejo. Mat. 7. 13 — 14. *Veliko je poklicanih, pa malo izvolenih: ta resnica je strašna, pa golova, ne nas strašiti, ampak nas obuditi za izveličanje svoje prav živo skerbeti*, ker vemo, de bo veliko več ljudi pogublenih, kakor zveličanih.

4. *To ni mogoče;* — bote lehko rekli — *Kdo bo pa v nebesih*, če bo res tako malo zveličanih? — Blezo so razujzdani *ljudje za pravičniga Noeta tudi tak govorili*, ka jim je strašen potop prerokoval: Kdo bo pa na zemli prebival, če bo nas Bog potopil? Alj poglejte, le osem ljudi je ostalo, ino zdaj jih je od samih tih nad tavžent miljonov po sveti. Vsi hudobneži so potonili.

Tega pa Bog saj ne bo storil, de bi nas veči del pogublenih bilo — bo kdo drugi rekel, *za kaj nas je pa Bog Oče stvaril, Bog Sin odrešel, ino Bog sv. Duh posvetil*, de smo otroci božji ino delčiči kralestva nebeškiga? — Tako *so že rekli nekdajni nespokorni Judje svetimu Joanu kerstniku*, kteri jim je djal: „Storite vreden sad pokore, ino ne recite: Abrahama imamo očeta; naše pravice nam ne bo nikdo vzel. Povém vam: Bogu je mogoče iz teh kamnov Abrahamu otroke obuditi. Luk. 3; 8.

Kdo bi pa to verjél, de bi nas Bog zavergel, ker smo saj Kristjani v božje kralestvo poklicani! — Tudi nekdajni *hudobni fariseji so se na to zanašali*, de jim božje kralestvo vjiti ne more, ker so izvoleno božje ljudstvo. Alj Kristus jim je ocitno povedal: „Vam povém, de bo kralestvo božje od vas vzeto, ino bo ljudstvu dano, ktero bo njegov sad dalo.“ Mat. 21, 43. Ino taka se je zgodila. Bilo je več miljonov Judov, ko je Kristus učil, apostelni pridgvali ino kerstili. Le manjši del se jih je keršanske vére prijelo ino božje kralestvo nastopilo. Vsih drugih sto tavžent ino tavžent je bilo pomorjenih, v sužnost predanih ino po vsim znanim sveti raskroplenih. Kristusa so zavergli ino v svojih grehih vmerli, kakor jim je vsmileni Jezus napovedal.

To bi bilo prestrašno — bote djali — *de bi dober Bog nas zavergel ino na mesto nas druge v nebeško kralestvo vzel!* Tudi Judam se je tako zdelo; ino vender jim je Kristus povedal: „Veliko jih bo od izhoda ino zahoda prišlo, in bodo sedeli z Abrahamam, in Izakam in Jakobam v nebeškim kralestvi; otroci kralestva pa bojo pahneni v unajno temo, ker bo jok ino škripanje zob“ Mat. 8. 11. Taka se zdaj po sveti godi. Per nas sveta véra vmira, po novim sveti pa lepši in lepši cveti.

Alj tedaj Bog noče, de bi izveličani bili? „Bog hoče de bi vsi ljudjé izveličani bili,“ priča sv. Pavl. I. Tim. 2, 4. „Alj Bog nas je scer brez nas stvaril, pravi sv. Avguštin, pa nas brez nas izveličati ne more, če si sami ne prizadenemo. — Kaj nam je po tem storiti? ali nad izveličanjam obupati? Bog ne daj; drugiga ni potreba, veli sv. Tomaž Akvin, kakor prav skleniti, de hočemo izveličani biti, se z božjo gnado združiti ino trepetaje za izveličanje skerbeti. „Ni čas spanja (naše življenje), veli sv. Filip Neri; nebesa niso zaspancam vstvarjene.“ Zdaj je prijeten čas; zdaj so dnevi izveličanja. II. Kor. 6, 2.

III.

Cesar Oto III. je svetiga pušavnika Nila objískal, ino se od veliko svetih reči z njim pogovarjal. Za slovo mu cesar pravi: „Reci kar hočes od mene imeti; dal ti bom.“ Sv. Nilo cesarja prijazno za roko prime, rekoč: „Samo eno od tebe želím, cesar: *izveličaj svojo dušo!*“ — Oh de bi zamogel vsakiga mojih ljubih poslušavcov dones za roko prijeti ino mu besede svetiga Nila živo na serce položiti, rekoč: *Mladenči ino deklice, možjé ino žene, serci ino babele, izveličajte svojo dušo!* Naj si je ravno veliko poklicanih, malo pá izvolenih, bomo vender z božjo gnado izveličani, ako le hočemo. — Naj veljá kar hoče, zveličani hočemo biti. Amen.

* * *

XIX. DRUGA PREDPOSTNA NEDELA.

(SEKSAGEZIMA.)

Od laži.

Branje iz lista svetiga Pavla na Korintarje. 11, 19 — 33. 12, 1 — 9.

Kdor veliko govori, alj veliko vé, alj pa veliko laže — sploh pregovor pravi. Vsakdanja skušnja nam pa kaže, de se ljudje po navadi le neradi ino pa kesno učijo kaj vediti, veliko pa radi govorijo; za to imamo na sveti malo modrih, dobro učenih mož, kteri bi po malim, pa po pameti govorili, veliko veliko pa takih imamo, ki brez glave, alj pa brez vesti lažejo. — — Škode veliko storijo goljufi, pa veliko več škode še napravijo lažnivci; zakaj vsaka laž je goljufni dnar. Vsakiga kristjana naj bo torej sveta skerb se laži varvati, resnico pa varno govoriti, kakor njo sv. Pavl Korintarjam priporoča.

I.

1. Sv. Pavl je v Korinti, velikim mesti, veliko nevernikov kerstil. Bili so Korinčani pridni kristjani. Po Pavlovim odhodi pridejo Judovski vělikoustniki, ino pravijo, de so le oni pravi učiteli, zaničvaje svetiga Pavla, kakor bi pravi apostel ne bil. Korintarjev dei bahačam verjame, jim dajo, korkolj poželijo, svetiga Pavla pa ino nja nauke celo pozabi. Apostel se poskusi za svoje poštenje ino jim piše rekoč: *„Bratje! dozdaj se vam nisim hvalil; ker pa čujem,*

de nespametne samohvalce veliko obrajtate, ker sami sebe za pametne dosti imate, ter radi poterpite, de vas taki objedajo ino z vami storijo, kar radi, se bom tudi jaz po pravici pohvalil. Sama svoja hvala scer lepa ni; alj ker tako radi imate, naj se vam tudi jaz, če ravno ne rad, pohvalim.“

2 Moder mož ne povzdiguje sam sebe, pa se tudi drugim zaničvati ne da kar je prav. Nasprotniki svetiga Pavla so se štimali, kdo so; za to jim tudi sv. Pavl pové, kdo je rekoč: „*Ako se oni za imenitne Hebreje, otroke božiga ljudstva imajo, vam povém, de sim tudi jaz zaroda Abrahama. Se oni hvalijo, de so služavniki Kristusovi, moram rečti, če se ravno svoje hvale bojim, de sim jaz še več, ker sim veliko več za véro Kristusovo prebil ko oni. Judje so me za vére del petkrat po svoji šegi otepli, de sim po devet ino trired kervavih dobil. Trikrat so me rimski trinogi z šibami zbičali. Enkrat* so me z *kamenjam posuli, trikrat* se je z meno *barka* tako nevarno *razbila*, de sim bil noč ino dan v nevarnosti morja, se potopiti. V koljkih nevarnostih sim bil *po svojih apostolskih potah*, po suhim ino po mokrim, sim med razbojnike napadel, pa tudi med sovražne rojake, kteri so mi po živlenji stregli, naj si je bilo v mesti, alj v samotnih krajah; bil sim v nevarnosti na morji, pa tudi med lažnivimi kristjani (bratmi).“

3. „Pa ne le prebavlenih težav, *tudi svojiga dela se lehko pohvalim.* Koljko sim se trudil noč ino dan oznanvaje véro Kristusovo! Koljkokrat sim bil *gladen ino žejin*, nisim imel strehe po zimi ne oblačila. Verh tiga koljko imam *še vsak dan opraviti*, koljko skerbeti *za vse čerkve?* Kdo vérnih oslabi, de bi za-nj ne poskerbel? Kdo se pohujša, de bi mene v serci ne peklo? Če je terplenje v slabosti hvalevredno, se tudo tiga slobodno pohvalim; ino Bog vé, de ne lažem. *V mesti Damaški* me je že hotel namestnik kralja Areta vloviti, ino je vse mestna vrata zastavil, pa Kristjani so me v košari skuz lino mestniga ozidja ispustili, de sim mu srečno vbežal.“

4. Komur vse to ni zadosti, timu se *še nebeških prikasin imam pohvaliti*, čo mi ravno taka hvala kaj ne pomaga. Poznam človeka, kristjana, kteri je bil pred štirnajstmi letmi (alj z telesam alj brez telesa, to Bóg vé) *v tretje nebesa* — v prebivališe izvolenih — *samaknen*, kjer je slišal in videl, kar noben človeški jezik dopovedati ne more; in tisti človek

sim jaz. Tiga se je hvaliti, kar mi je Bog dal; alj jaz se naj le svojih slabóst hvalim. de me ljudje ne bojo za več imeli ko sim, od Bogá poslan apostel, kakor ste me vidili ino slišali.

5. „Nikar vas *ne pohujšuj, de me v težavah ino skušnjavah vidite.* Bog pošilja človeku med sladkosti tudi grenkosti, de bi se ne prevzél. Tudi meni je ojstro skusnjavo na trupli dal, *želo mojiga mesa, ki me po satanovo skuša.* Trikrat sim že góspod Bogá prosil, naj me reši te napake; alj rečeno mi je: Moja gnada je tibi zadosti, de premagas: zakaj prava krepost alj čednost se v slabosti (v skušnjavi) prav pokaže ino poterdi. Naj se hvalijo drugi kakor hočejo; jaz se bom le hvalil svojih slabóst, ktire z božjo pomočjo srečno premagam, na pričo, de v meni moč Kristusova prebíva.“

Tako čedno se sv. Pavl za svoje poštenje poskusi, ino rajši manj od sebe govori, kakor bi preveč povedal; le Bogú čast in hvalo daja, od kateriga vse dobro pride. — Kako radi se pa mi prehvalimo, več povemo ko je res, ino si radi z lažjo pomagamo. Oh, pomislimo saj prav pridno, koljka hudoba je laž!

II.

Goljufne dnarje delati, kupraste posrebriti, sreberne pozlatiti, je ojstro prepovedano. Kdor goljufni dnar med ljudi spravlja, njega po Cesarskih postavah ojstro kaznujejo. Tak goljufni dnar je pred Bogam vsaka laž, v kateri človek drugač govori kakor misli, svojiga bližniga v smoto alj pa v škodo pripravit. Ino koljko je takih goljufnih laži po sveti!

1. *Laž v šali* (za špas alj kratek čas), kedar prešerni ljudje sromakam lažejo, se jim smejé, de jim verjamejo, njih prazne basne drugim pripovedaje. Naj bi taki kratkočasniki pomislili, kako vsaka laž Bogá, ki je večna resnica, žali, sveta groza bi jim lažnive usta zaperla. „Lažnive usta so Gospoda gnusoba.“ Prep. 12, 22. Vsaka laž resnico rani, ino kdor se večkrat izlaže, se laži hitro privadi, ino kedar bo resnico govoril, se mu verjelo ne bo. „Lažnivci naredijo, de se resnica ljudem ne verjame.“ Sv. Tomaž Akvin. Taka se je godila muhastimu pastirju, ki je ovce pasil, pa v šali plevice iz polja klical, rekóč: „Volk, volk, pomagajte!“ Dvakrat so priletele plevice v pomoč; alj lažnivc se jim smeji. Tretjic pa volk perleti; pastirče vpije, alj nobene

pomoči ni bilo lažnivcu. Volk ovco zgrabi ino njo razterga. Pravijo, *saj taka laž nikomur ne škodje.* Ako ne drugim, lažnivc svoji duši škodje. Sv. Duh, on oče resnice ga zapustí; ino on tako daleč pride, de sam sebi verjame, kar se je drugim polegal. „Lažnive usta dušo vmorijo.“ Modr. 1, 11.

2. *Laž v dobičkariji*, kedar si hočejo skuz laž pomagati, alj pa škode ovarvati *Dolžniki* lažejo, kedar v pravim časi ne plačajo; *rokodeli*, ki obetajo, pa ob časi obljube ne naredijo; *predujavci*, ki svoje blago prehvalijo, de bi ga drajši prodali, ko je vredno; *kupci*, ki blago zametujejo, de bi ga bolji kup dobili. Taki pravijo, de cena raste, kedar prodajájo; kedar kupujejo jim pa cena pada. Za ene krajcarje se bližnimu brez pomislika zlažejo ino ga vslepijo. Tak dobiček je pa duši grinta alj gobova bolézn, kakor Gijecu, hlapcu Elija, ki si je dnarja ino oblačila nalegal, za to pa tudi ż gobami od nog do glave vdarjen bil. IV. Kralj. 5, 21 — 27. Tudi *berači* lažejo, de več vbogajime izprosijo. Sv. *Jakob, Nizibé v Mezopotamiji* na jutrovim *škof*, sreča nekoljko beračev, ktiri so se nad tovaršam jokali, ki je za potam kakor mertev ležál, pa se le hlinil, kakor bi mertev bil. Prosijo škofa, naj jim da, de ga bojo spodobno pokopali. Sv. mož jim podeli, kakor so hotli, ino moli za rajniga dušo. Kakor hitro pa odide, rečejo lažnivci hinavcu, naj le zdaj vstane; alj potuknenc je bil za res mertev. Zdaj dirjajo za svetim škofam, ga klečé prosijo, naj jim odpusti ino mertvimu h živlenju pomaga. Sv. Jakob moli nad merličam, ino spet je oživel. „Pokončal jih bode Bog, ki laži govoré.“ Psalm. 5, 7.

3. *Laž v hvali*, kedar se človek *baha* ino *imenitnej dela*, de bi več veljal, kakor je. Takih lažnikov je brez števila po sveti. *Ženin* se hvali ino baha, koljko glešta, naj si ravno sukno na vposodo vzeme, kedar v svate gre. *Neveslni stariši* govorijo, kaj bojo hčeri za juterno dali; pa še pogosto svoje krušence nimajo, na zarokah mizo pogerniti. *Delavec* se hvali, kako vsakiga prekosi, če ravno žnutovca nobeden ne najime. *Marsikdo teržanov alj rokodelov* se napravi ino nosi, de bi se mu odkril, če ga ne poznaš, ino *poredne hišne dekle* hodijo ošabnej oblečene, kakor gospodične, neumne ljudí slepit. Tako posvetni ljudje lažejo z jezikam ino z nošo, z velikimi potroškami, pa tudi clo z capami po beraško, ino ne pomnijo, kaj nas sv. Pavl uči: „Bratje, kdor se hvali, naj se v Gospodi hvali; zakaj ne tisti, ki sam sebe hvali,

je pravičen najden, ampak kogar Bog hvali.“ II. Kor. 10, 17. Bog pa lažnivca ino goljfivca hvaliti ne more, ki je večna resnica. Tako lažnive usta dušo vmorijo.

4. *Laž v sili*, kedar misliš legaje sam sebe časne škode ovarvat, alj pa druge nesreče rešit; pa ne pomisliš, de stopiš skuz laž iz deža pod kap. *Otroci* se svojim starišam zlažejo, kedar se šibe bojijo; *družina* se zlaže gospodarju in gospodinji, kedar se kregana biti boji; *podložniki* tajijo svoji gosposki, de nimajo, kedar je dacja plačati; *hudodelniki* na sodbi lažejo, ker se strahvanja pravice bojijo; tudi *v spovednici se grešnik* zlaže, greh pomanjša alj zataji, ki se pokore boji. Pa kaj vse to pomaga? Bogu ne moreš vtajiti, božji šibi ne vjiti, ktera te za toljko huj zadela bo, za koljkor huje si tajil ino se pravici vmikal. — Si slišal, kaj se je Ananiju ino Zafiri zgodilo, ki ſta se svetimu Petru polegala? Per priči sta vmerla. Djanj. ap. 5, 1—11. Velik strah je obšel vse, ko so to slišali. Tako lažnive usta dušo vmoré.

5. Oh navadni lažnivci vi, kteri brez števila laž še za greh nimate; pomislite vender prav za prav, kako hudobna ino škodliva je laž! Laž Boga žali, kteri je večna resnica; zakaj: „Šest reči Gospod sovraži ino na se dino njegovi duši merzí: prevzetne oči, lažniv jezik, roke, ki nedolžno kerv prelivajo, serce, ktiro hudobne misli pase, noge ktiro rade v hudo létajo, krivo pričo, ki laži govorí, ino pa tistiga, ki med bratmi zdražbo dela.“ Prip. 6, 16—19. — Človeka, ki je otrok božji, *otroka hudičeviga* laž naredí. Oče laži je satan, kteri se je pervi Evi zlegal, pravi Kristus. On je bil od začetka vbijavc, ino ni v resnici ostal, ker ni resnice v njemi, kedar laž govorí, iz lastniga govorí, ker je lažnik ino oče laži. Joan. 8, 44. Za to so po besedah svetiga Ambroža oni, ki radi lažejo, otroci tiga strašniga očeta. — Laž *svet pohujša* ino stori, de človek človeku ne upa, ino da je tako malo ljudí, ki bi mož beseda bili. Laž *krivico podpira*, njo zakriva, hudobijo v plajš zagrinja, krasti ino vbijati uči. „Gorši je tat, ko laži vajen človek — uči sv. Duh — obdva pa bota pogublenje za plačilo dobila.“ Sirah 20, 27. Ne reci, de nikomur ne škodješ; saj svojo dušo z lažjo moriš. Majhna laž je mali greh, velika laž velik greh. Lažnive usta dušo vmorijo. — O ljube duše! varujte se tatov ino razbojnikov, varujte se pa tudi laži. — Kako se je pa leganja varvati?

1. *Ne vadite otrok legati;* za vsako laž jih ojstro postrahujte. Mali lažnivc bo velik goljuf, svojim lastnim starišam tat, lehko tudi njihova smert. Ko so nekdajni hudobni Francozi véro zavergli, kralja vmorili ino pravico zaterli, so tudi keršanske ljudi preganjali. Kdor ni pobegnil, alj pa z njimi potegnil, je bil vmorjen. Pošten žlahten oče se z svojim sinam v samoten grad prikrije; pa tudi njega so v Parizi k smerti obsodili. Njegov stric na grad prihiti ino sinka na dvori sreča, kjer si jigra. Pobara otroka: Ali so oče doma? Niso doma, — se muhasti deček zlaže. Kamo pa so? — ga stric še hitrej popraša. Tamo le v uni loki — fantik s perstam pokaže — ino neznan stric očeta jiskat letí, dokler oče doma sedí. Sinku se še dobro dozdeva, de se je tak gerdo polegal. Naglo pa lovski žoldnirji grad ostavijo, ino po očeta grejo. Ptujic žalosten iz lesú pride, ino sinka spet pobara: Kde so vender oče? Doma so doma, mu fantič odgovorí, pa so bojaki per njih. — Oh zamujeno je — ptuji stric izdihne. Pa tudi očeta vklenjeniga iz grada k smerti peljajo. Otroka laž je očetu smerti kriva. Lažnive usta dušo vmorijo.

2. *Ne delajte si z lažjo kratek čas*; z kačo ni varno jigrati, ino grehu se ni smejati. Za takim sméham pride rad jok. Pa tud *za dobiček* nikolj ne legajte; greh vam praviga dobička nikolj prinesel ne bo. Sv. Andre Avelin, imeniten doktor pravde, se je svoje dni le eno samokrat zlegal, z lažjo svojo dobro pravico zderžat. Ko je pa v svetim pismi bral, de lažnive usta dušo vmorijo, se je milo razjokal ino na ravnost je svojo nevarno službo zapustil. Tako sv. Paul velí: „Vsaki naj se laži odpové, ter govori z svojim bližnim resnico; saj smo bratje med sebo.“ Efež. 4, 25.

3. Ako *se vam kaka laž zareče,* bližniga v zmoti ne pustite, ampak prekličite svojo besedo, prej ko mogoče, ter mu brez odloga resnico povéjte. Nas ura jezi, ktira drugači kaže ko bije, zakoljkor več še le človek, ki resnično ne govorí. Tebi ne dopade, če te kdo drugi nalaže; kar pa tebi ne dopade, de bi drugi tebi storili, ne stori tudi ti njim.

4. *Kar si po resnici povedali ne upate, zamolčite*, dokler ni razodeti kaka veči dolžnóst. Sv. Avguštin piše od svetiga škofa Firma, de je človeka prikril, kteriga so k smerti jiskali. Cesarski služevniki k njemu pridejo ino ga po človeku

vprašajo. Sv. škof ni hotel legati, ne človeka v nevaršino dati; kaj je torej storil? Rekel jim je: „Ne morem vam povedati, ker ne smem legati, ne pokazati človeka kteriga išete.“ Na to so svetiga škofa trinogi (rabelni) nevsmileno terpinčili, ino se mu grozili, de bo njegova smert, če jim človeka ne izdá. „Terpim ino vmerjem, pravi sv. škof, pa govoriti ne smem, kar bi zoper ljubézn ino zoper resnico bilo.“ Pred cesarja ga ženó; alj cesar spoštuje resnicoljubost pravičniga škofa, ga izpustí ino človeku, kteriga je prikril, prizanese. Tak je boljši per volji biti vmreti, kakor legati.

5. ***Boljši je svojo krivico povedati ino zasluženo štrafo prestati, kakor si z lažmi pomagati.*** Imenitna gospa knezinja je Francozkiga kralja Ljudevita XIV. za kaj prosila; pa ni vslišana bila. Nevoljno zine ene besede zoper kralja ino kralev o čast. Kralj zvé. Njeni brat njo sili ino nago varja, najti kralju vtají, de ni res. Alj sestra mu pravi: „Kako pa ti hočeš, de bi jas, kar sim grešila, še z večim greham zoper Boga ino kralja popravila? Ne bilo bi prav, de bi se kralju zlegala ino uniga kteri me je zatožil po krivici lažnika postavila.“ Drugi dan pred kralja poklekne, obstojí ino za zamero prosi. Kralj ji rad odpustí, ino njo bolj obrajta kakor poprej. — Poglejte, dobro je svoje pregreške obstati; — gerdo ino hudobno pa jih tajiti ino legati.

III.

Preljubi! dveh reči se posebno varjte: v kupčiji golfjufniga dnarja, v govorjenji pa vsiga leganja. Lažnive usta dušo vmorijo. Resnica naj vam ljuba ino draga bo kakor sončna luč; kdor se zlaže, vgasne jiskro nebeške luzi, svete resnice. Rajši vmreti, kakor vedama ino z predvzetjam zlegati se. „Kdo bo prišel — vpraša sv. Duh — na goro Gospodovo, kdo bo v njegovim svetim mesti prebival? Ino odgovorí: „Le tisti, ki nedólžne roke ima, kteri ni lažnivo svojmu bližnimu govoril. Psalm. 23, 3—4. Bog resnico ljubi ino sovraži laž: Lažnive usta dušo vmorijo. Amen.

* * *

XX. TRETJA PREDPOSTNA NEDELA.

Od prave ino krive ljubezni.

Branje iz I. lista sv. Pavla na Korintarje. 13, 1 — 13.

Veliko ljudjé po sveti vedó, pa le eno je vedeti nar bolj potrebno: kar nas sveta katolška vera uči — Veliko si ljudjé po sveti želijo, alj le eno vse naše želje dopolniti zamore: kar nam keršansko upanje obljubi. — Mi pa zastonj vérjemo, zastonj upamo, ako prave keršanske ljubezni nimamo, tiste ljubezni, ktiro nam sv. Pavl v denašnim listi toljko lepo razlaga ino priserčno priporoča.

I.

1. Čudne dari so apostoli od svetiga Duha binkoštno nedelo prijeli. Eden tih posebnih darov je bil *vse jezike* (šprahe) govoriti. Marsikdo bi si to želel, alj ta dar nobeniga ne izveliča, pravi sv. Pavl. „*Bratje!* — so njega besede — *ko bi vse človeške ino angelske jezike govoril, pa bi prave keršanske ljubezni ne imel, bil bi kakor bron, ki buči, ali pa zvonec,* ki berni, pa zaslužika nima.“

Drugi dar svetiga Duha je bil preimeniten *dar vednosti,* de so apostoli hitro vse razumeli, ino vedeli tudi nar skrivnejši misli, kakor sv. Peter laž ino goljfijo Ananija ino Zafire. Veliko jih bi si tudi tiga želelo, de bi jih ne zamogel nihče goljfati, ne nalegati; „*alj naj bi znal prerokvati*, uči sv. Pavl, *ino vedel vse skrivnosti, ino bi imel vso učenost, nič bi mi ne pomagalo ako bi ljubezni ne imel.*“

Posebni *dar* pervih kristjanov bila je njih *terdna véra,* toljka, de *sogore* lehko prestavili, kakor se od svetiga Gregorja čudodelnika bere. Pa tudi taka, prečudno močna *vèra bi* po besedah svetiga Pavla *človeka ne izveličala,* če bi hudobniga serca bil ino prave ljubezni ne imel. Naj bi ga ljudjé svetnika imeli, pred Bogam bi bil nič.

2. Kakor so pervi kristjani čudne dare od Bogá prijemali, so tudi oni Bogú vse svoje premoženje darili, polje no pohištve prodajali, kakor je tisti čas zavolj preganjanja

potreba bila, ino kup Apostolam nosili vbogajime, revne ino bolne kristjane z vsim potrebnim preskerbet. — Alj tudi *vse svoje premoženje do zadniga vinarja vbogajime razdajati bi prazna setva bila*, uči sv. Pavl; če se iz hvaleželjnosti, ne pa iz čiste ljubezni do Bogá ino bližniga ne zgodí, nima pred Bogam nobene cene, za človeka nobeniga zaslužka.

Pervi kristjani so nar dražej blago, *svoje življenje Bogú v dar* prinesli, se dali mučiti, ob glavo djati, *na germadi zažgati* i. t. d. Pa tudi ta nar veči dar, kteriga človek Bogú prinesti zamore, mu kaj ne pomaga, če človek Bogú serca ne da, ino ga prav ne ljubi: priča sv. Paul. Samo kar človek iz čiste ljubezni storí alj opustí, pred Bogam veljá.

3. Kaj pa je prava keršanska ljubézn? Poslušajte, kako lepo nam jo sv. Pavl popiše. „Prava *ljubézn je poterpežliva*, de iz ljubezni do Bogá rad poterpís; — *je dobrotliva*, de rad bližnimu dobro storiš; — *ni nevošliva*, de si vesel, če se drugim dobro godi, ker njim kakor sam sebi vse blagor želiš; — *ne dela krivice*, de vsakimu daš, kar mu gre; — *se ne povišuje črez druge častilakomna*, de se po Jezusovim nauki ravnáš, ki velí: „Učite se od mene, ker sim krotek ino iz serca ponižen.“ Mat. 11, 29. — Prava *ljubézn ne jiše svojiga dobička*, de ne storiš le za plačilo alj povračilo, temuč tudi za vbogajíme; — prava *ljubezen se* z vsako žal besedo *ne da razžaliti*, *tudi ne misli hudiga* do svojiga bližniga, dokler prav prepričan nisi. — Človek, ki pravo ljubézn imá, *se ne veseli*, kedar se drugim *krivica godí*; *veseli se pa resnice. Vse hudo voljno poterpí*, ker vérje, de Bog vse prav ravná, ino upa, de bo tistim, ki Boga ljubijo, vse v dobro izišlo. *V taki ljubezni vse lehko preneseš*. Taka ljubézn *bo pa tudi vékomaj ostala, ino nikolj minula*.

4. Lepa reč je modróst ino razumnost, čuden je *dar prerokvanja*, de človek po božjim razodenji vé, kaj se bo prihodne čase godilo. — Dobro je, *če človek besedo zna, več jezikov*, nemško! laško ino slovensko govoriti, ino se ne da drugim prodati! de je človek na pismo učen; pa kaj, de je vsa ta *naša učenost na tim sveti le nepopolnoma*! *zakaj le nekoljko spoznamo*, pravi sv. Pavl, *le nekoljko prerokujemo*. Kedar pa nekdaj tisti srečen čas u večnosti pride, de bomo vse popolnoma spoznali, bo *tam vse jenjalo, kar je nepopolnoma*, kakor ponočne zvezde zginejo, kedar svetlo

sonce prisiji. V prihodnim živlenji bomo vse védeli, Nemci ino Slovenci, Evropejci kakor Zamorci bojo se lepo zastopili, tam v nebeškim kralestvi, ako srečno va-nj dojdemo.

Sv. apostol Pavl nam prihodne popolnosti pripodobo da, ino pravi: „*Ko sim še otrok bil, sim tudi po otročje mislil, govoril ino delal. Kar sim pa mož, nimam več otročjiga, temuč kar se možu spodobi.* Tak smo *ludi mi* na tim sveti le otroci, *spoznavamo le v ogledali* prilík (priglih) večne resnice, ki se nam skrivne kakor *v megli* dozdevajo. *V živlenji večnim pa* bomo gledali vse, kakor se zdaj *po obličji* gledamo ino lehko spoznamo. Zdaj le po malim, enokoljko spoznamo, *tam pa bomo vse lepo spoznali, kakor smo mi sedaj spoznani.*“ — Oh kako veselo bo to! — Kaj pa je k timu potreba? — *Tri reči* so potrebne za nas, uči sv. Pavl, *vera, upanje ino ljubézn, to troje; med* njimi je pa *ljubézn nar veči.* Prave ljubezni se mormo tedaj prijeti ino zvesto deržati; ona bo večno ostala.

II.

Lepo, žlahtno *drevo* je Vsigamogočni *v človeško serce zasadil,* ki čedne tri verhe imá. Pervi verh se lepo ravno iz srede povzdiguje, ino do svetih nebés z svojo zeleno glavo kopí. Po vsaki strani dva druga verha rasteta sebi verstnika. Poznate imenitno drevo? *Keršanska ljubezn* se imenuje ino tri ravne verhe imá. Nar viši raste sredni verh božje ljubezni, ki nas *Boga črez vse ljubiti* uči. Dva druga verha sta si enaka, ljubezn do nas ino bližniga nam kažeta, *naj ljubimo bližniga kakor sami sebe.* Tega drevesa dragi sad so svete čednosti ino dobre dela, sad živlenja večniga. Oh, de bi rastilo, lepo zelenilo ino bogato zorilo to drevo prave, keršanske ljubezni v naših sercih — naj bi obilno rodilo za večno živlenje svetih čednost ino dobrih del! Potreba nam je torej to trojno ljubézn prav spoznati.

1. „*Ljubi Boga, svojiga Gospoda, iz celiga svojiga serca, iz vse svoje pameti ino iz vse svoje moči:* velí Jezus: *ta je perva ino nar veči zapoved.* Mat. 22, 37 — 39. Veči ko je *lepota* ene reči, veči je do nje naša ljubézn; veči ko je njena *dobrota,* rajši njo imamo. Poglejmo nebo ino zemljo, zvezde, mesenc ino sonce; kako lepe so te stvarí! Lepši črez vse je vsemogočen Bog, ki jih je stvaril, ohranil

ino nam dal, de se jih veselimo. — Veči ko je človeka dobrota, več ga tudi obrajtamo; ljubimo stariše in učenike, svoje prijatele ino dobrotnike radi imamo; ino bi vekomaj per njih biti želeli. Kje pa dobrotnika večiga najdemo, kakor nam je neskončno vsmilen Bog? Ali ga ne bomo črez vse radi imeli? — ne bomo želeli vekomaj njegovi biti? Oh, ljubimo toljko veličastniga, toljko dobrega Bogá; saj nas je on poprej ljubil. I. Jan. 4, 19.

Ako pobaram ljudí, ali Bogá ljubijo? Mi vsak odgovorí, de Bogá ljubi. Naj pa djanje ino nehanje ljudí pregledamo, jih malo malo najdemo, kteri bi Bogá prav ljubili. Kdor *Bogá prav ljubi*, *njega po nobéni ceni radovoljno ne žali;* raj smert stori, kakor pa smerten greh. — Kako hitro si pa ti pripravlen Bogá žaliti, za majhen časen dobiček, za prazno obljubo, alj za kako malovrednó, kratko sladnóst. Tvoja ljubezn do Bogá in pa nobena! — Kdor Bogá prav ljubi, *jiše le božje časti,* ne svoje, *ino vse rad da,* naj bi Bog prav spoznan ino češen bil, kteriga črez vse ljubi. Ti pa za cerkvo, za božjo službo, za razširanje svete vére i. t. d. tako težko groš alj goldinar daš; in če ga daš z eno roko, že z obdvema strežeš, naj bi ti Bog koj hitro povernil. Glej to ni ljubézn, je le dobičkarija. — Kdor Bogá prav ljubi, *iz ljubezni do nja vse rad ino voljno poterpi,* zaničvanje, preganjanje, nar veči muke (martre) ino tudi smert, kakor sv. Lovrenc, ki se je dal na živim ognji péči. „Bolj ko v serci raste ljubézn božja, bolj se tudi želje pomnožijo terpeti ino zaničvan biti. To je gotovo znamnje svetiga ognja božje ljubézni, vse drugo je le prazen dim.“ Sv. Vincenc. — Kdor Bogá prav ljubi, *je vselej pri vólji vmreti* ino k Bogú jiti, *ako je sveta volja božja;* on ima za greh, zopervati svojimu ljubímu Bogu. „Bog je ljubezn, in kdor v ljubezni ostane, ostane v Bogu, ino Bog ostane v njem. I. Jan. 4, 16. „Sladkosti, solze, ino tisti občutki pobožnosti, ki jih večidel želimo, še niso prava ljubézn do Bogá; ampak če terdno sklenemo ino priserčno želimo, le Bogú u vsih rečéh dopasti; pa se tudi v djanji prizadevamo, koljkor nam je mogoče, Bogá nikdar žaliti ino njegovo čast neprenehama množiti: to je prava ljubézn do Bogá.“ Sv. Terezja.

Oh, kako daleč smo še od prave ljubezni božje! Bogá še prav ne poznamo, za to prave ljubezni ne občutimo. Naša ljubézn je še temna ko noč, merzla ko led, ino kakor kamen pozemeljska. *Viši serca* (Sursum corda) vi *v posvetno blago zaljubleni* kristjani! viši serca vi *v časne dobrote ino pregrešne sladkote zakopani ljudjé!* Viši serca vi *zaspani, leni kristjani!* Dajte serca svojmu toljko ljubeznivmu Bogú, ki vas tak lepo prosi: „Sinko, daj mi svoje serce!“ Prip. 23, 26. Poskusite enkrat ne na pol, ampak iz celiga serca nad vse Bogá prav ljubiti, njemu iz cele duše ino iz vse moči služiti; čutili bote ino poskusili, kako sladka ino mogočna je prava, čista ino živa ljubezn božja. „Naj bi dal človek vse premoženje svoje za ljubézn (tako), kakor nič bo se mu zdelo.“ Vis. pesm. 8, 7.

2. „*Druga zapoved pervi enaka je: Ljubi sam sebe.*“ Mat. 22, 39. Želi, prosi, jiši si, kar tebi za pravo srečo, časno ino večno služi. — Poprašam koga: ljubiš sam sebe? Kaj pa de — mi hitro poreče; kdo bi pa sam svoj sovražnik bil? Alj poglejmo, kako ljudjé délajo, ino se bomo ravno tak hitro prepričali, de so večidel sami svoji nar veči sovražniki, brez vse prave, keršanske samosvoje ljubezni — *Zanikarni mladi ljudjé* nar lepši čas zamudijo, nar dražej ure zaležijo, in zasedijo nar bolje dni; na starost pa morjo za kruham hoditi, po smerti z praznimi rokami u večnost jiti. Ali taki sami sebi ljubijo? — *Posveten človek* se v posvetno zamotá, za časno bogastvo skerbí, bogat na pozemeljskim, na večnim pa ves zapušen za dnar nebesa prodá? Ali on sebe ljubi, če ravno jezere (tavžente) imá? — *Požrešniki* si za dnar bolézn ino prerano smert kupujejo, nebesa zaklepajo, pekel pa postiljajo. Ali ni pjanc svoj vbijavc? — nečistnik sam svoj morivc? — jezavc sam svoj zadajavc? — Poglejmo *pustne ljudi*, koljko si o pusti po kolinah, gostijah, po plesah ino rajah (baljah) prizadenejo obožati, sebe ob zdravje ino živlenje pripraviti. Ali je to ljubézn? — O vi slepi bratje ino sestre! povzdignite svoje glave, odprite svoje oči ino poglejte, de tako ravnanje ni ljubezni djanje, ampak sovraštva. „Jezus bodi vam v serci, večnost v mislih, svet bodi vam pod nogami, božja volja u vašim djanji ino nehanji; črez vse pa se naj svéti ljubézn božja;“ take ljubézni nas sveta Katarina Genueška uči. Veselijmo se, pravi sv. Duh, ino naj bo veselo naše serce; pa imamo vedeti, de nas hoče Bog zavolj vsiga tiga na sodbo postaviti.“ Pridgar 11, 9. Tak bomo sami sebe prav ljubili.

3. *Druga zapoved pa* družico ima ino brez nje biti ne more, ter velí: *„Ljubi svojiga bližniga, kakor sam sebe.“* Mat. 22, 39 Ljubézn je med ljudmí sladka, navadna beseda; alj prepogosto zlegana ino goljufna. *Stariši* pravijo, de ljubijo *svoje otroke*, pa jim iz slepe ljubezni vse dopustíjo, de so nesrečni časno ino večno. Kaj je to ljubézn? *Gosposka* misli de *svoje podložne* ljubi, kedar jim vse pregleda, jeh ne pokrega ino ne postrahuje? Je to ljubézn? — *Tovarš tovaršu* pravi, de ga ljubi; pa le tako dolgo, de mu piti kupuje, alj se mu kak drugi dobiček obeta. Taka ljubezn je le kupčija — *Mladenči* razujzdani ino *deklice* zapeljane si prisegajo, de se radi imajo; alj njih pregrešna ljubézn jih v greh, v zamero božjo, v sramoto, v časno ino večno nesrečo zapelja, ino ni ljubézn, temuč nar nevarnej sovraštvo. — Svoje tovaršice v pravi sveti ljubezni poterdit je dala sv. Franciška lepe besede svetiga Pavla, ktire v denašnim listi beremo, na steno zapisati, ki so: *„Ljubezn je poterpežliva, dobrotliva; ljubezn ni nevošliva, ne ravna krivično, ni prevzetna, ni časti željna, ni lakomna, se ne jezi, ne misli hudiga. Vse preterpi, vse veruje, vse upa, vse prenese.“* I. Kor. 13, 4 — 7. Se je ktira tovaršic zoper ljubézn pregrešila, njo je poslala na steno brat. Zapišimo si tudi mi te zlate besede na steno svojiga serca, ino se od svetiga Pavla učimo ljubiti svojiga bližniga kakor sami sebe. „Bližniga ljubiti kakor samiga sebe je več vredno, kakor vse darovanje.“ Mark. 12, 33. „Naša ljubézn do bližniga je znamnje našiga izvolenja u večno zveličanje; zakaj po tem se bomo spoznali, de smo učenci Jezusovi, ako se med sebo po keršansko ljubimo.“ Sv. Vincenc Pavlan.

III.

Kedar je *Noe* v barki bil ino so vode potopa padati jele, odpre okno ino *goloba* izpustí, po sveti pogledat. Golob, čista ino čedna stvar, čedniga prostora ne najde, kder bi počival, ino hitro h Noetu nazaj priletí. Ljubeznivi Noe golobu roko podá, ino ga zopet h sebi vzeme. — Noe pa *vrana* izpustí tudi po sveti pogledat. Merhojeden vran najde mertve trupla po vodi plavati, se merhe prime, njo pika ino zavživa: ni ga več k njemu nazaj, kteri ga je poslal. — Merhoželjnimu *vranu so podobni vsi posvetni*, pregrešni ljudjé. Le v posvetno blago se zaljubijo, v pregrešno veselje zakoplejo, na nebesa pozabijo ino ne pomislijo se poverniti kdaj h svojmu Bogú, ki jih je poslal. Kjer je njih zaklad (šac), tam je tudi njih serce, tam ljubézn njihova. — *Bogoljubne*, *pravične duše*, čednimu *golobu* podobne, na tim sveti pokoja ne najdejo; njih pozemeljsko ne veselí, ker je njih serce le per Bogu, kteriga nad vse ljubijo. Bog njim tudi kakor Noe ljubeznivo rokó podá, ino jih k sebi v svete nebesa vzeme. — Komu hočemo pa mi podobni biti, gerdimu vranu, ali golobu čednimu? — Kjer je naš zaklad, tam je tudi naše serce. — Oh ljubimo saj prav živo ino goreče Bogá črez vse, bližniga pa kakor sami sebe. Vse bo nam enkrat minulo, prava ljubézn pa ostane vékomaj. Amen.

XXI. PERVA POSTNA NEDELA.

Od keršanske samosvoje premage.

Branje iz II. lista sv. Pavla na Korintarje. 6, 1 — 10.

Wes čas našiga življenja na tim sveti naj se Bogú posveti; časno življenje je večnosti cena. Vsako leto se naj v božjo čast ino zveličanje naše oberne, de nam en štacjon bližej svetiga raja bo. Vse dni si mormo prizadevati si za nebesa pripravljati; kar bomo tukaj sjali, bomo tamkaj želi. — Nar imenitnejši čas za izveličanje naše je pa sveti postni čas, kteriga sv. Pavl v denašnim branji čas gnade ino zveličanja imenuje. Vučijmo se te svete postne dni prav po keršansko oberniti.

I.

Naj bi kdo po zimi sjal, o valički (spomlad) pa žeti hotel, slabo žetvo bi imel. Kar se bo pa v valički vsjalo, bo na jesen obilno sadú dalo, ako Bog svoj blagoslov da. — Duhovske setve izveličanski čas je sveti post; za to nas opomina sv. Pavl: *„Bratje! glejte, de gnada, ktiro zdaj od*

Bògu prijemate, zastonj ne bo; zakaj Bog pravi: *O prijetnim času te uslišim, na dan, ki je tebi v izveličanje odločen, tebi pomagam. Glejte, ravno zdaj je tisti prijeten čas gnade, zdaj so dnevi izveličanja.*" Kdor ta sveti čas zamudí, ga vékomaj zgubí; ino taka zguba je strašna.

2. *Katire gnade* so pa, ki nam jih dober Bog posebno postne dni daja? Daja nam *svete nauke v posebnih postnih pridgah*, ktire imamo; — *svete cerkvene šege*, ktire se v posti obhajajo, ino nam očitno kažejo, kako se mormo za izveličanje svoje ponesti; — *bogaboječi izgledi pridnih kristjanov*, kteri si vse prizadenejo skuz premišlovanje terplenja Kristusoviga ino druge dobre dela se spokoriti ino z Bogam spraviti; — pa tudi *znotrajni sveti nagibi božje gnade*, ki nas nagiba sveto ino Bogú prijetno živeti. Oh skerbijmo, de vse to za nas zgubleno ne bo!

3. *Kaj pa nam je potreba* te dni po nauki svetiga Pavla za izveličanje svoje storiti? *Same sebe premagovati ino zatajiti je svetiga posta nar potrebnej delo.* — Člověk v svojim serci nar huj sovražnika ima: svoje hudobno poželenje. Kogar ono v oblasti imá, on žali Boga, bližniga hujša ino sam sebe pogubla. Za to sv Pavl kristjane opomina: „*Nikomur ne dajmo pohujšanja, de naša služba v posti ino v molitvi ne bo zaničvana. Skažimo se u vsih rečeh kakor vredni božji služavniki skuz veliko poterplivost v nadlogah, kedar smo v potrebah ino v stiskah, če smo kervavo tepeni ino v ječo zaperti.*" Taka se je svetimu Pavlu godila. Kdor vse te križe ino nadloge voljno poterpí, sam sebe zatají, je zvest služavnik božji. — Pa ne le težave, ki nam jih Bog pošilja, imamo poterpežlivo nositi, tudi sami si mormo pokorila naložiti, kakor *post*, de si jesti ino piti pritergamo, *bedenje*, de si spanja nekoljko odrečemo, ino tak svoje pregrešno truplo pokorimo. — Veliko ljudí se pa neprijazno derží, se rado kuja ino reží, kedar se postí, de se jih moraš od daleč zogniti. Pred tako službo božjo sv. Pavl svarí, ino priporoča *v prizaneslivosti, v prijaznosti, po volji svetiga Duha, v keršanski ljubezni brez hinavšine* te svete postne dni posvečovati, de nas bode Bog vesel, ino vsi pošteni ljudjé.

4. Kako se nam bo pa z pregrešnim svetam godilo? Sovražil ino zaničval nas bo, nas jiskal od sterme steze

izveličanja na široko cesto pogublenja pripraviti, kakor nekdajne perve kristjane. „*Vojskovali se mormo*, velí sv. Pavl, *z božjo besedo večne resnice ino z božjo gnado; poskušati se z orožjam pravice po vsaki strani, na levi ino desni; naj nas ljudjé častijo alj zasramujejo, naj nam slabe alj dobre imena dajejo, naj nas lažnive zapelivce imajo, le resnico govorijmo. Naj nas ravno za neznane, malovredne ljudi imajo, smo za toljko bolj Bogú znani. Če nas ravno preganjajo ino morijo, bomo vender živeli. Naj nas ravno prelepajo* (kakor svetiga Pavla), *duše vender ne zamorjo vmoriti.*

Če ravno na tim sveti pogosto *žalujemo*, smo vender *v Gospodi vedno veseli. Smo vbožni* na posvetnim premoženji, *vender jih na duši veliko obogatimo.* Nič ni na tim sveti našiga, pa *vender vse posedemo*, ker smo z tim zadovolnji, kar nam Bog da. — Srečen torej, kdor sam sebe premaga; on več veljá kakor tisti, ki mesta premaguje. Naj bo tudi naša nar veči skerb v tih svetih postnih dneh, de sami sebe premagamo, ino svoje pregrešne želje zatajímo.

II.

Čudno močen mož je bil v starim zakoni *Samson*, kteri je oslovo čelust popadil ino tavžent sovražnikov z njo pokončal; sam sebe premagati pa ni zamogel. Premagala ga je nesramna Dalila, sovražnikam izdala, ki so ga vklenili. mu oči izkopali, de je žalostno smert storil. Boguljub mož je bil *David*, kateriga sam Bog moža po boži volji imenuje. Svojih oči premagal ni, ino je v strašne pregrehe prešestva ino človekomorstva zapadil. Moder kralj je bil *Salomon*, de mu ga ni enakiga bilo vse svoje dni. Zapelive ženske so ga toljko omamile, de je clo svojiga Bogá zapustil ino malikvati začél. Mogočen vojvoda bil je *Sunder*, Macedonski kralj, ki je toljko kralestuv premagal, de mu je svet pretesen hodil. Svoje pjanosti ni premagati mogel; preopíl se je ino v nar lepših letah vmerl. Glejte, taka se tudi nam godí, če ne premagamo sami svojiga pregrešniga poželenja, Potreba torej nam je posebno v svetim postnim časi:

1. *Svojo hudobno poželenje prav spoznavati:* kdor sam sebe ne spozná, se tudi ne poboljša. Mlad pušavnik se je sveje dni starimu pokvalil, rekoč: „Oče, meni se vidim,

de sim pravičen, ino me Bog rad imá.“ Stari mož z sivo glavo mu reče: „Onimu, ki svojih grehov ne spozná, se vedno zdi, de je pravičen, kdor pa svoje grehe premišluje, ktire imá, ne bo tiga mislil.“ Za to je sv. Franciško Borgia vsak dan dve uri svoje nagone ino poželenje pregledoval ino je velik svetnik postál. Pobaraj se tudi ti, Kristjan, kaj tebi nar pogoje slabe misli daja? — Kaj ti nar več na pamet hodi, kedar si sam? — Kaj bi nar raj storil, če bi greh ne bilo, ino bi se Bogá alj pa ljudí ne bal? — V kteri reči se nar večkrat pregrešiš? — Kaj ljudjé nar raj hudiga od tebe povedó, ino ti nar huj merzí, če ti kdo spomení? Glej ravno to je tvoj nar nevarnej nagon - tvoje nar hujši poželenje, kateriga se imáš odvaditi, prej ko mogoče. — Ti *Kolman* se rad napiješ, če le h vinu (žganju, moštu) prideš; pa še slišati nočeš, de bi pjanc bil. Glej pjanost, tvojo hudobno poželenje! — Ti *Klemen* vidiš lepo blago svojiga soseda, ino v serci te zabolí, de ti blaga nimaš. Greš ino jišeš, kako bi soseda vkanil ino si blago osvojil. Glej lakomnost, tvojga serca pregrešno željo! — Ti *Afra* si vsa zamišlena, kamo so tvoje misli? Na svojiga nesramneža misliš, kteriga bi rada imela. Glej, prešestvanje te na vervi imá! — *Luka* se hitro vjeziš, naj ti kdo kriv perstec pokaže, kolneš, razsajaš ino pozabiti ne moreš. Vidiš jo serd alj jezo, ktira te v svoji oblasti imá — *Lenka*, ti rada ležíš, postopaš ino počivaš, nobeno delo se ti ne mudí; vender bi se ti zameril, če bi kdo djal, de si lena. Vidiš lenobo ino zanikarnost, tvojiga serca nar huj navado, ki te zmaguje, če te še ni. Spoznaj, spoznaj svoje sovražno poželenje, dokler si ga še premagati kos. „Vsak je skušan, kedar je od svojiga poželenja vlečen ino vablen. Po tem pa, ko poželenje spočne, rodi greh; greh pa ko je storjen, rodí smert.“ Jak. 1, 14 — 15. — Za to je posebno svet postni čas potreba de:

2. *Svojmu pregréšnimu poželenju slovo damo ino se mu odpovemo.* Ne bom več krivice naredil, ne krivičniga blaga prijél, naj mi še toljki dobiček obeta, reci ti lakomnež in terdno skleni tudi to dopolniti. — Ne pojdem blizo nesramni ženski, naj bi si vsa medena bila: reci nečistnik, ino zogibaj se nje. — Ne grem več v tisto nesrečno hišo, kjer sim se toljkobart vpijanil: skleni ti vina prijatel. — Ne bom se razjezil ne, naj me še kdo tak hudo jezi ino pika;

ino če se prenaglim, hitro se bom popravil: tako si predvzemi pikri jezovez. — Vsako jutro hočem prav zgodaj vstati, ne poležavati, dela ne odlagati, naj se mi še tak hudo zdi: reci ti počasna zamujenka, ino kar rečeš, dopolni. To se pravi sam sebe premagati ino zatajiti, to se reče desno roko odsekati, desno oko izdreti, če nas pohujša. To bo človeka posledno uro veselilo; to bo sodni dan njemu čast, od tega se bo v nebesih njegova krona svetila. „Kralj je tisti, pravi sv Gregor, kdor vse nagone svojiga serca po volji božji naravná ino jih v strahi imá. Pamet od Boga rasvetlena je njegov tron, ino vse njegove želje ino nagoni so njegovi podložni, katire v svoji oblasti imá. Dušni mir zavžíva, ino vse svoje znotrajno poželenje sodi, kakor se spodobí ino je prav.“ Oh kako srečno je tako kralestvo! Pa tudi častito je; zakaj: „Ravno tak častivreden ko mogočen kralj, ki ima zlato krono na glavi, učí sv. Krozostom, je vsak človek, kteri z duhovsko močjo svoje pregrešne nagone strahuje. Kralj gospoduje krez mesta, ljudstva, vojske i. t. d. sam svoj premagež pa črez zavid, jezo, lakomnost, hotivnost ino kar je drugih pregrešnih strast svojiga serca.“ Tako vsako pregrešno poželenje iz korenine porujmo, posebno zdaj te svete postne dni, alj

3. *Pokončanje hudobnih nagonov se naj zgodi, hitro v začetki*, dokler so še mali, še sercu prirastili ino se zastarali niso. Mladi pušavnik je stariga baral, kako bi hudobne nagone svojíga serca premagal? Starček mu vkaže: „Jidi ino uno drevesce mi izderi.“ On gre ino ga lehko z eno roko iz korenine potegne. Zdaj mu pokaže veči drevo, naj ga izdere. K tretjimu drevesu učenca peljá; pa tiga sam ni več izdreti premogel, moral mu je tovarš pomagati. Še šterto močno drevo izdreti vkaže; pa vsi tovarši mu niso bili kos. „Taka le je tudi z hudimi nagonmi našiga serca, je starček djal. Hitro od kraja, dokler se še zacimili ino vkoreninili niso, je lehko jih pokončati, če se jim le vstaviti hočemo. Jim pa dolgo privado pustímo, de se nam v serce zakoreninjo, jih je težko strahvati ino premagati. Le zgodaj se z njimi vojskovati začníte, de vam sovražniki premočni ne bojo, ino vas u večno pogublenje ne veržejo.“ Orožje te svete vojske je post ino drugo pokorjenje, de:

4. *Svoje hudobne poželenje krotimo, si pritergáje piti ino jesti, ino si ne dovolimo posvetniga veselja, ki bi naši*

čednosti škodovalo. Telo ino duša sta si v človeki tak dolgo sovráž, dokler eno druziga ne premága. Kar duša dobriga poželí, truplo ne veseli; kar telo hoče, duša dovoliti ne smé. „Čutim drugo postavo v svojih udih, ktira je postavi mojiga duha zoper, uči sv. Pavl; ona me vjetiga ima v postavi greha, ki je v mojih udih.“ Rim. 7, 23. Bolj ko telo z dobrim živežam paseš, z vinam prenapajaš, z počivanjam razvajaš, hujši bo, duša pa slabej premagati hude navade. Za to nam je vsmiljeni Jezus izgled zapustil, ino sveta cérkev zapoved dala se postiti štirred dni, si pritergati živeža, spanja ino veselja, ter strahvati telo, naj bo duši pokorno. Si bil druge čase navajen se po trikrat vsak den najesti, le enbart se zdaj vsak posten den do sitiga najej. Si bil navajen dobro piti, ne okusi vina nekoljke dni. Si bil navajen dolgo ležati, vstani popréj, ino če vtegneš, jidi v cérkvo, zvečér pobedi ino moli sv. rożenkranc Tako boš sam sebe premagoval, ino hudobno poželenje v strahi meli. Nar hujši nagoni našiga serca — pravi sv. Joanez I. 2, 16 sotroji: *poželenje mesa, poželenje oči, ino pa napuh življenja.* Te tri sovražnike če ta sv. postni čas ne premagamo, se zastonj postimo. „Ne dajte svojih udov grehu orožja, opomina sv. Pavl; ampak dajte svoje ude Bogú za orožje pravice.“ Rim. 6, 13. Tako bo sveti post samosvoje premage veličastni čas, ino naša krona lepa v nebesih.

III.

V mesti Sebaste bilo je štirdeset vojšakov za véro Jezusovo k smerti obsojenih, naj na ledi zmerznejo. Izsleklí so jih, ino v nar hujši zimi na led posadili, postavili stražo, pa tudi toplo kopel blizo, naj se gre gret, kdor bo Jezusa zatajil. Sveti marterniki si veselo serce delajo ino molijo: „O Gospod! štirdeset nas je tukaj; stori dobrotlivo, de vsi premagamo, ino vsi zadobímo nebeško krono.“ Soldat, ki je zravno na straži stal, vidi angele iz nebés priti ino vsakimu vojšaku eno krono prinesti; samo enimu nje ni bilo. Żoldnír se čudi na straži, rekoč: „Kako je to: marternikov je štirdeset, vencov pa le trideset ino devet?“ Med tem se eden mučenikov vzdigne, zatají véro ino bití v toplo hišo na gorko. Alj iz zime na gorkoto priti ga strašne bolečine vmoríjo. Tovarši żalujejo, de so eniga tovarša zgubilo; pa hitro jih je Bog povesel. Od božje gnade soldat na straži razsvetlen zavpije: „Jaz sim kristjan!“ svoje oblačila izsleče ino se k njim pridruži. Tri dni in tri noči so bili na mrazi; srečno so svoj tek dokončali, ino svoje nebeške krone prijeli. — Tudi nas že pripravlena čaka krona nebeška, ako srečno sami sebe premagamo. Oh skerbijmo, de nam nihče naše krone prevzel ne bo. Amen.

* * *

XXIII. DRUGA POSTNA NEDELA.

Od dvojniga premoženja.

Branje iz I. lista sv. Pavla na Tezaloničane. 4, 1—7.

Dvojno premoženje nam je vsemogočni Stvarnik izročil: pervo drago nedolžnost ino čistost za dušo, drugo posvetno blago za truplo. To dvoje premoženje ohraniti sebi ino drugim, ter se dvojniga ropa varvati nas sv. apostel Pavl v svojim pismi na Tezaloničane tak lepo opomina, de ga je veselje poslušati. Oh naj bi ga tudi radi slušali ino storili, kar nas uči!

I.

1. Sv. Pavl je po svojih apostolskih hojah v mesti Tezalonike nekoljko časa učil, veliko hajdov kerstil ino kristjanam dva lista v to imenitno mesto pisal. Iz perviga teh smo dones sedem verst šterliga odstavka slišali. Najte, de jih tudi prav zastopimo ino v serci ohranimo. *„Bratje!* piše sv. Pavl, pa tudi sestre kliče. *prosim ino opominam vas v imeni Gospoda Jezusa, de tako živite, kakor sim vas učil Bogú dopasti.* Ne mislite, de ste že dovolj pravični; *prizadevajte si, de bote zmeraj bolj popolnoma.“* Saj véste, *kaj sim vam v imeni Jezusa zapovedal*, ki je djal: Bodite popolnoma, kakor je vaš Oče nebeški popolnoma.

2. Človeškimu posvečenju po navadi dvojno poželenje v bran stoji: poželenje nečistiga veselja, ino pa ptujiga blaga.

Bog želi, naj bi vsi pošteni ino nedolžni bili. Za to sv. Pavl uči, rekoč: „*To je volja božja, vaše posvečenje. Hočete pa sveti,* Bogú prijetni *biti, varjte se nečistiga, nesramniga djanja* (kurbanja), ktiro nam lepo oblačilo nedolžnosti ogerdi. *Naj vsaki skerbi svoje telo v svetosti ino časti ohraniti, de ne dela po gnanji pregrešniga poželenja, kakor nevérniki,* ki Bogá ne poznajo.“ Oh naj bi te zlate besede svetiga Pavla vsi razujzdani kristjani zapomnili, ktiri se kristjani imenujejo, kakor nevérni hajdi pa živijo, ino nečiste pregrehe dopernašajo, katire se med kristjanami ne bi imenovati smele!

3. Krivično blago je drugi kamen, kteri je h popolnomasti na poti vsim, ki si ga skuz goljfijo alj tatijo osvojujejo, in ne pomislijo, de je krivično blago po stezi k nebesam človeku svinec na nogah. „*Naj se ne podstopi,* veli sv. Pavl, *kdo svojiga brata, naj bo tovarš alj tovaršica, sosed alj soseda, v kaki reči goljfati. Bog, on večna pravica, je vsake take krivice maševavc,* ter njo strahuje.“ Gorje torej človeku, kteri svojimu bližnimu krivico dela, ino si osvoji, kar njegovo ni! Bog hoče poštene ino pravične kristjane imeti, de so toljkiga Očeta vredni otroci. „*Bog nas ni poklical,* pravi sv. Pavl, *k nečistosti, ampak h svetosti, po Kristusu Jezusu, Gospodu našim.*“ Kdor nas hoče Kristusov biti, mora za čistost ino pravičnost skerbeti; to je volja božja, naše posvečenje.

II.

Popotnik, kteri h domu hiti, se *blata* ino *kamnja* nar bolj zogiba, ktiro ga v hoji mudi. Popotniki smo tudi mi vsi iz ptuje dežele tiga sveta v ljubi Očetov dom, v svete nebesa. Pa veliko, čeden pot svete nedolžnosti zapustivši, jih v gerdo blato nečistiga djanja zagazi. Nevarnejši ino gerši pregrehe pa na sveti ni, kakor

1. *Prešestvanje, ktero človeku pamet omami ino telo ognusi.* Vse druge pregrehe, pravi sv. Pavl, se zunaj lastniga života zgodijo, nečistost se pa na lastnim trupli dopernaša, vzeme duši božjo prijaznost ino telesu življenje krajša, kakor sv. Duh govori: „Vino ino ženske zmotijo modre ino storijo pametne zaničlive; ino kdor se z kurbami peča, bo nesramen, on bo strohlivosti ino červam v živež, ino njega duša bo iz števila živih veržena.“ Sirah. 19, 2—3. Ino vender je te pregrehe toljko med nami! *Mladenči,* kterim še tak rekoč

materno mleko med zobmi tiči, se že z tim nevarnim greham znanijo, ker sramožlivosti med njimi ni. *Dekleta,* v nar lepših letah svoje mladosti, se v nečisto znanje zakoplejo in ocvetijo kakor rože po mrazi. *Priletni možje,* za drugo modri ino pošteni, se dajo pregrešni ljubezni oslepiti, de tudi svetiga zakona več ne poznajo. Ino koljko je *starih prešestnikov* po sveti, katerih siva glava pred to pregreho ne ovarje. Kakor kalna povodnja nar lepši polje ino nar gorši travnike povalja ino poblati, tako v sedajnih časih nečistost človeški rod osramoti, de so resnične svetiga Avguština besede: „Svoje dni je satan sveto čredo Jezusovo z mečam ino z ognjam preganjal; pa ni kaj opravil: sedajne dni njo z nečistostjo in z prešestvanjam preganja; ino to mu bolj zda.“ To nam priča *malo števila poštenih nevest,* ktire bi venec svojga devištva po pravici h poroki prinesle; nam pravi *veliko število nezakonskih rev,* ki se po bajtah jokajo, *toljko nesrečnih zakonov,* v katerih se postel zakonska ne spoštuje. To je tisti greh, pravi sv. Pavl, zavolj kateriga pride jeza božja črez ljudi. Efez. 5, 6. Kako Bog nečisto pregreho sovraži, nam kaže strašen *potop vsiga perviga sveta,* nam kaže smradlivo *mertvo morje* na tistim mesti, kder je petero razujzdanih mest stalo. Kako Bog prešestvanje še neprenehama tepe, vidmo ino slišmo po sveti dovolj. Kamo nečistno djanje mlade ljudi zapelja, naj mladenčam ino dekličam v strah *žalostno prigodbo* povem. — Imel je premožen vdovc edino hčer, kteri jo bilo *Liza* ime. Skerbno njo je izredil ino mislil, de bo ona tudi na stare dni njemu v pomoč. Bila bi, naj bi zapelivcov ne bilo. Mlad gospodič, imenitnih starišev, pa slabiga zaderžanja, mlado Lizo oslepi, zapelja ino ob nedolžnost pripravi. Oh neumne dekleta, ki toljko rade sladkunam verjemejo! Na jeziki imajo sterd, v serci pa strup, kakor si je vboga Liza poskusila, de se Bogú vsmili. Storjen greh njo ni pekel, pa de je noseča, se prestraši ino h nesreči le svojmu zapelivcu pové. Za pervim greham pride hitro drugi. Zapelivc jo pregovori, de naj z njim vbeži, očeta okrade, ter ji priseže z njo poročiti se ino vekomaj njeni ostati. Strah ino groza Lizo pred tim obhaja; alj ker se očeta boji, ino gerdunu vse verjame, sklene tudi to hudobo, ino njo stori. Zapelivc ji da nekiga prahu, kteri človeka v tamo dene, de se neprebudi, pa zdravju kar ne škodje: tako ji je pravil. Nesrečna deklina verjame, ino ne misli; de je lastniga očeta zavdala. Pokradla sta, ino srečno vzete zaklade v ptujo deželo odnesla. Od strahu ino dalniga pota Liza zboli. Lepo ji zapelivec streže, zlate dni obeta, ker ji na vselej zvest ostati pravi. Alj prazne, zapelive obljube! — Ravno je Liza nekoljko ozdravila, ino jela zopet hoditi, kar jo pride neko opoldan gostarica prašat, ali noče kosila? „Moram mojga počakat“ — Liza odgovori. Srota čaka ino čaka, pa ga več ni. Gostarica pozve, de je tisto jutro odšel ino vse pobral, ter začne vbogo Lizo nevsmileno zmerjati, za plačilo terjati ino od hiše goniti. Liza hitro po dnarje leti; alj prestraši se, premoženje, ktiro je očetu vzela, je hudoben človek odnesil. — Ob poštenje, premoženje, ob očeta ino dom — se ne ve srota kamo djati. Gostarica po gosposko pošle, ktira njo prime ino v domač kraj na konfoj da. Pervo kar doma zvé, je bilo, de je očeta ona z strupam zaudala, ino svojga očeta vmorila. K smerti bi njo bili obsodili; alj ker je srota toljko gerdo zapeljana bila, so njo na vse žive dni v ječo djali, v kateri je svojo nesrečno ljubezn objokvala ino tudi v ječi vmerla. — Poglejte nesramne ljubezni žalostni konec, posebno vi nevkroteni mladenči, ve razberzdane dekleta, ino varvajte se nespodobniga znanja — varjte nesramniga djanja!

2. *Troje varhe imamo, ktiri nas nečistosti varjejo, dokler njim slovo ne damo:*

Perva varučka nedolžnosti je *sveta sramožlivost*, ktiro je vsmilen Bog deviški čistosti za družico dal, ki se na vsako nespodobno misel, željo, besedo, pogled ino djanje hitro zaglasi, de ni prav tako, ino nedolžno lice kakor kerv rudeče stori, ter opomina, naj se nevarnosti varje ino beži. Sveta sramožlivost je zarja juterna mladih ljudi, nar zaljši lepota device ino mladenča, pravo ogernilo angelsko je. Kdor njo ima, se mu ni zapelivosti bati. *Moškiga spola* je sram se z ženskim pečati; *dekletu* je sram z moškim posedati, z njim po samim hoditi ino se cukati; jih je sram po oštarijah popijati ino po rajah tla pometati. Kogar ni vsiga tiga sram, on ni več sam; že je nečistost njegova tovaršica.

Kako slabo *stariši* za sramožlivost svojim otrokam skerbijo, ktirim na pol, alj clo nagim krog letati dajo. Otroci se morjo od mladih nog vaditi skerbno svoj sram pokrivati. Ena sama beseda matere: *Pfuj! nikar tako;* to je gerdo: mora otroka v strah vzeti. — Kako slabo *oče in mati* otrokam za sveto sramožlivost skerbita, ako se v pričo otrok naj po noči alj po dne nespodobno zaderžita, alj pa pustita, de *družina* v pričo otrok nespodobne reči vganja. Naj bo otrok še tak mlado, gerdo se ga prime rado, kar še ne vé, si bo hitro vrajtalo. — Kako dober kup sveto ***sramožlivost dekleta predajo***, ki se gizdasto ino nesramno oblačijo — ***mladenči***, ki se dekletam nastavljajo! Kdor drugimu spolu nesramno dopasti želi ino jiše, sramožliv ni. ***Nesramožlive deklela*** — ino pa ***kuhinske cape***; kdo mara za nje? O svela sramožlivost!

Drugi varh svete čistosti ino nedolžnosti je ***božji strah***. Kdor se Bogá boji, ne greši. „Ne rekaj, okolj mene je tema, stene me zakrivajo, nihče me ne vidi. Ali ne véš, de so Gospodove oči veliko svetlejši ko sonce, ki pregledajo vse človeške pote, brezdna globočino ino nar skrivnejši kote človeškiga serca? Kdor tak misli, bo pred vsim v sramoti za to, ker ni strahu božiga spoznal.“ Sirah. 23, 26 — 31. ***Bog vse vidi, Bog vse vé; greh se delati ne smé:*** tako reci zapelivcu, ki te v hudo nagovarja. Svetiga ***Jefremu*** je nesramno ženstvo v nečisto djanje hotlo. „Pojdi z meno na sred terga“ — ji sv. mož reče. „Tam bi naju ljudje videli“ — mu nesramnica odgovorí. „Kaj, ji sv. pušavnik reče, ti se ljudi bojiš; Bogá se pa ne bojiš, kliri nas povsodi vidi?“ — Oh presveti boži strah, bodi vselej ino povsodi per nas!

Tretji varh svete čistosti je ***hitcr beg***, naglo bežati iz nevarniga kraja. Tako je čisti mladenč ***Egiptovski Jožef*** bežal, ino raj svoj plajš zgubil, kakor svojo nedolžnost; tako je poštena ***Suzana*** v pomoč klicala, kedar ni dvema prešestnikama vbežati mogla. „Vbeži, ako hočeš premagati! opomina sv. Avguštin. Tako naj vsi pošteni mladenči ino device bežijo, ki sveto čistost ohraniti želijo; čista nedolžnost je nar dražej dušno blago; cel svet mu zgube povernili ne zamore kdor njo zgubi.“ To imate vedeti ino zastopiti, de noben kurbir alj nečistnik ne bo deležn kralestva Kristusoviga, uči sv. Pavl. Efež. 5, 5.

3. Na poti v srečno večnost nam je tudi ***krivično blago***, ako si ga osvojimo; ono je težko kamnje, z katerim u nebesa ne moremo. Ino koljko je takih posvetnih ljudi, klerih serce po ptujim blagi želi, ter se ne boji krivice. Marskateri ***vbožec*** misli, de mu vbožtvo pravico da, na polji soseda krasti, po lesi drugih sekati ino poberati, in ne pomisli, de vbožec le ***kar izprosi, slobodno nosi;*** kar na tihim skrivaj vzeme,

vkrade, če bi si ravno le za jiglo vrednosti bilo. Vkradeno ino krivično blago pa tudi prida nikolj prineslo ne bo; *en krivičen krajcar deset pravičnih požré.* — Še hujši si napravljajo *skopi*, *lakomni ljudje*, ki nikolj zadosti nimajo, sami obogateti, ino svojim otrokam premoženja zapustiti. Vidijo kako lepo polje, ktero sosed ima; mora njihovo biti. Zvejo za kako lepo blago, hitro ga prekupijo, če ne po pravici, pa po krivici, z lažjo ino goljfijo. „Katiri hočejo obogateti, pravi sv. Pavl, zajdejo v zanke hudičove.“ I. Tim. 3, 7. Ložej pride verv (kamela) skuz šivankino žrelico (uho), kakor bogatin v nebeško kralestvo, so besede Jezusove. Kaj mu krivično blago pomaga? Pa tudi otrokam, nadobnikam slabo zda; *krivično blago težko do tretjiga rodu pride.* Krivično premoženje nam je *na tim sveti* napotno *kamnje, večna teža pa na unim*, ktiro bomo vekomaj nosili. Za to nas sv. Pavl tak lepo prosi: „Bratje! naj nuben predeleč ne stopa, ino svojga brata v kaki reči ne vgoljfa; zakaj Gospod je maševavc vsiga tiga.“

III.

Preljubi bratje ino sestre moje! za dvojno blago skerbijte: *za čistost ino poštenje.* Gole nas je mati rodila, gole nas bo zemlja zakrila; ničesar nismo prinesli na svet, nič druziga iz sveta ne ponesemo, kakor dobro alj hudo, kar smo v živlenji storili, ino pa *oblačilo*, ki nam ga je per svetim kersti sveta mati katolška cerkev podala rekoč: „Obleci belo oblačilo nedolžnosti, ktiro neomadežano prinesti imaš pred sodni stol Gospoda našiga Jezusa Kristusa, de zadobiš večno živlenje.“ Blagor nam, če smo to svatovsko oblačilo perve nedolžnosti zvesto ohranili, z svetmi čednostmi ino dobrimi delami bogato olepšali. Je pa oblačilo z grehami oskrunjeno, skerbijmo, de ga bomo v sveti pokori lepo omili. Tak nas bo Oče nebeški za svoje otroke, Jezus za svoje brate ino sestre spoznal ino v svoje večno kralestvo vzel. Amen.

◆

XXIII. TRETJA NEDELA V POSTI.

Od nesramnih pogovorov.

Branje iz lista svetiga Pavla na Efežane. 5, 1 — 9.

Kar v serci vré, skuz usta gre: tak sploh pregovor pravi. Kdor tiga ne verjame, naj ljudi posluša, in zvedel bo, de kjer je serce slabo, tud marn prida ni. So slabi ljudje hude volje, radi preklinjajo; kedar so dobre volje, pa radi klafajo, ino ne pomislijo, de so gerde besede dušna smert. Kdor kolne, svojo dušo zakolne; kdor pa klafa, nedolžno dušo mori; za to sv. Pavl v svojim čednim pismi do Efežanov kristjane svari, rekoč: „Kurbanje ino vsa nečistost se nima še imenovati med vami.“ V strahi božjim se od tega pogovorimo!

I.

Efez, imenitno staro mesto v mali Azji na jutrovim, je bilo gnezdo hajdovskiga malikvanja, je pa tudi posebno srečo imelo, de sta dva velika apostelna njemu sv. evangelj oznanvala. Sv. *Janez evangelist* je v tim mesti na svoje stare dni živel ino vmerl, sv. *Pavl* je pa trikrat to primorsko mesto objiskal ino Efežane učil. Toljko za ljubo je imel Efežanske kristjane, de jim iz Rima apostolsko pismo pošle, kteriga nekoljko verst smo dones brati slišali.

1. „*Bratje!* veli sv. Pavl, *vi ste preljubi otroci božji; bodite tudi božji posnemavci. Kristus nas je toljko ljubil, de se je iz ljubezni do nas dal vmoriti, kakor klavno darilo; tudi vi* ljubite ravno tak Bogá črez vse, ino svojiga bližniga ko sami sebe, de bote *Bogú prijeten duh* po svojim zaderžanji, de bo od vas lepo slišati ino viditi.“ Čudež ljubezni božje do nas je smert Jezusova; ona priča, kako močno nas Bog ljubi. Ali ga ne bomo tudi mi ljubili? Svojo ljubezn Bogú skažemo, ako se greha varjemo, ki nas sovražnike božje stori.

2. Gerdoba je pred Bogam nar svetejšim vsaka pregreha; nar gerši pa sta greha dva: *kurbanje* (vse nesramno djanje) ino pa *lakomnija* posvetniga blaga; te dve pregrehi čisto ljubezn vmorite. *Za* to pravi sv. Pavl: „*Nečistost ino lokomnost naj se še med vami ne imenuje, ker ste kristjani, katerim se le sveto spodobi.*“ Oh naj bi si gospodarji te apostolske besede prav zapomnili, ino z njimi vse gerde kvantače zavernili, rekoč: Kaj tako nespodobniga se še ziniti med nami ne sme, veli sv. Pavl.

3. Hudoben svet hudobo zagovarja, rekoč: Nikar ne verjemi, de bi to greh bilo; duhovniki le strašijo. Tako zapelivc dekletu pravi, kedar ga v greh napeljuje. — Kaj se pa pozna, ako to vzemeš, saj zaslužiš: tako goljuf govori, ino hlapcu mavho derži, kedar svojmu gospodarju krade. Tudi kača je tak govorila, kedar je Evo zapeljvala, ino je terdila, de ni kaj hudiga prepovedan sad jesti. Za to sv. Pavl kristjanam na ravnost pove: „*Ne dajte se nikomur motiti z praznimi besedami; zavolj tiga pride jeza božja krez neverne ljudi*, ki božji besedi ne verjejo, ampak raj krive jezike poslušajo.“ *To imate vediti ino pomisliti* (naj kdor reče, kar hoče), *de noben kurbir, alj nečistnik, alj lakomnik — kar je malikvanje — nima deleža alj erbšine v nebeškim kralestvi.*

4. Neverni hajdi so svojim malikam v čast nar gerji pregrehe vganjali. Imeli so očitne kurbe (nečistnice) svoji bogini Živi; pjanci so pili v čast maliku Bahuzu. Tako zaderžanje bilo je velika zmota ino hudoba tudi per nevernih Efežanah. Sv. Pavl kristjane pred tim ojstro svari, ter piše: „*Ne bodite njih deležniki, kakor ste bili poprej, ko ste še v temi nevere živeli. Zdaj ste v svetlobi skuz nauk Gospoda Jezusa; živite tedaj spodobno kakor otroci razsvetlenja božiga. Pokažite sad svetlobe božje, kateri je v dobroti, v pravici ino resnici*, de se po njih zaderžite.“ — Sad razsvetlenja božiga je pošteno govorjenje, sad pregrešne teme klafanje ino vsak nesramen marn.

II.

Veliko je nespodobniga govorjenja med nami, malo pa bogaboječih kristjanov, ki bi se nesramnih marnov varvali; za to je več skuz gerd jezik pogublenih, kakor skuz meč pomorjenih, ker slabi kristjani nesramnih marnov za greh ne obrajtajo, se njih ne izpovejo, z njimi v pekel grejo ino toljko nedolžnih duš z sebo potegnejo. — Oh de bi bila moja beseda gorеči nož, kteri bi vsim klafačam pohujšliv jezik odrezal, de bi med nami nesramnih marnov nikolj več čuti ne bilo; zakaj:

1. *Klafarski marni (guči) so velik, velik greh.* Z gromam ino bliskam je nar svetejši Bog iz gore Sinaj govoril: „*Ne prešestuj!*“ Kar je Bog v starih časih govoril, še neprenehama veljá, naj si ravno toljko ljudi šeste božje zapovedi ne derži, ampak prešerno prešestuje v besedi kakor v djanji. Ne mislite, kakor bi samo nečisto djanje v šesti zapovedi prepovedano bilo; besede pa ne. Tudi beseda človeka vbije, hujši na duši, kakor na trupli. Ino kder se kadi, tam tudi gori; česar serce polno je, to iz ust gre. „Iz serca izvirajo hude misli, prešestva, kurbarije: uči Jezus. To je, kar človeka ognusi.“ Mat. 15. 19 — 20. Le tisti človek gerdo govori, kteri je v serci nečist ino gerd. Tudi nesramna beseda je gerda nečistost.

2. Ste slišali, kaj Jezus v svetim evangelji pravi: „Povem vam, de *za vsako prazno besedo*, *klero bodo ljudje govorili, bojo odgovor dajali sodni dan.*“ Mat. 12, 36. Besede klafarske pa niso le prazne, ampak težke ino polne pregrešniga semena, kteriga hudoben jezik v človeško serce seje. — Čujte na dalej vi nesramni jeziki, kaj vsmileni Jezus uči: „Gadji zarod! kako bi zamogli dobro govoriti, ker ste hudobni? Zakaj *iz obilnosti serca usta govore.* Dober človek iz dobriga zaklada dobro prinaša, ino hudoben človek iz hudiga zaklada hudo prinaša. Iz sadú se drevo spozna. Iz svojih besedi boš opravičen, ino iz svojih besedi boš obsojen.“ Mat. 12, 33 — 37. Kako si zamorete iz nesramnih besedi *kratek čas delati?* — kako si upate *klafanju smejati?* — Oh sveti strah naj vas preleti, kaj nesramniga zaslišati, alj pa kaj nespodobniga viditi, kedar se spomnite žuge Kristusove, ki pravi: „*Gorje svetu zavolj pohujšanja!* Kdor pohujša kteriga malih, ki v mene verjejo, bi mu bilo bolje, naj bi se mu mlinski kamen na vrat obesil, ino se potopil v globočino morja.“ Mat. 18. 6. *Jokati se je*, *pa ne smejati*, kedar slišimo z klafanjam otroke pohujševati, mlade ljudi pa v greh napeljavati. Za to sv. Pavl kristjanam tak ojstro zaterdi: „Nesramnost, nespametne ino gerde besede se nimajo imenovati med vami; kaj takiga se ne spodobi.“ Kar pa sv. Pavl od svetiga Duha

razsvetlen prepoveduje, bi greh ne bilo? — bi bil nedolžen smeh, ker se razberzdanim ljudem tak poljubi? Kdo kaj taciga terdi, je apostel peklenskiga sovražnika. Kdor z takimi potegne, Jezusu slovo daja, ino obličja božiga gledal ne bo, zakaj Kristus pravi: „Izveličani so čistiga serca; oni bojo Bogá gledali.“ Mat. 5, 8. Kako hočete pa vi, ki z nečistim sercam nesramno govorite, se nespodobnim marnam smejite, kdaj Bogá, nar čistejšiga gledati? Čujte,

3. *Kako gerdi ino vmazani so klafarski marni.* Česar je polno serce, iz ust gre; polno mora torej nečistiga blata serce človeka biti, ki nesramno govori, ino ne more več poderžati. Kedar povodna černe valove prinese, pravite, de je voda ogelniše prederla. Priteče voda blatna in gnojna, sodite de je v gornih krajah huda ura, nagla ploha bila, veliko škodo naredila. Kedar pa človeški jezik cel potok nespodobnih marnov izpluje, kako gerdo ino vmazano mora serce, taciga človeka biti! Je pa serce gerdo, je ves človek nesramen; ino taciga se je močno bati. — Česar človek nar bolj poželi, to ga tudi nar več veseli, od tiga nar raj govori ino pôje. Ako vi tedaj v tovaršiji, naj bo per mizi alj na deli radi nesramne marne imate, kedar ste po samim, pa vmazane pleperce pôjete, očitno pokažete, de vas drujiga ni, ko nečiste misli, pa prešestne želje. Kdo bo take kristjane hvalil? Taki fantje niso Marijni sini, take dekleta ne Marijne hčere, take duše vsmileni Jezus svoje neveste spoznal ne bo; takih imena bojo izbrisane iz bukuv živlenja. Oj vi nesramni moški ino ženske, kteri si z klafanjam toljko radi kratek čas delate, poglejte saj enkrat, kako vmazano je vašo serce! Pa tudi hudiga vstrašite se, ktiro nesramno klafanje dela; zakaj:

4. *Nesramni, nečisti marni (guči) oškodjejo dušo, pa tudi telo.* Nespodobne besede so nevarne jiskre, ktire v serce bližniga nosiš. *Eva* bi ne bila grešila, če bi *kača* hudobno govorila ne bila. Mnogotera *dekelca* bi devica ostala, če bi *zapelivc* jezika ne imel. Z nesramnim jezikam pa vname v nedolžnim serci nečist ogenj prešestniga poželenja, ljubi mir nedolžniga serca mine, ino tako serce bo živ mravlinjek nečistih misl ino nesramnih skušnjav. Več ko najdeš klafačev v soseski, manj najdeš poštenih fantov ino čistih devic. *Otroci,* kteri se še obuti prav ne znajo, že reči vejo, ki so bile odrašenim svoje dni neznane. *Odrašeni* so

v takih nesramnih pogovorah vsi oparjeni, ker jim gerdi jeziki na prešesten ogenj derva nosijo. *Pregrešno poželenje*, hujši ko nar huji žeja, jim dni ino noči pokoja ne da. Pogosto tudi truplo v prešestnim poželenji onemaga ino bolehati začne. — Oh vi nesrečni zapeljani nečistniki, kteri nečistiga ognja gorite, nikarte svojih tovaršev in tovaršic v pekel ne spravljajte; ako sami v nebesa nočete, nikarte drugim ne branite! Poglejte, kako drage so duše Jezusu hodile, vi jih pa za kratek čas hudimu predajate! Ali vam je satan veči plačilo obljubil ko Jezus! — Gorje *nesramnežam*, ki nespodobno govorijo! — Gorje poslušavcam, ki klafanje radi poslušajo; vse tako djanje je dušna morija, nebesam žalost, peklu veselje. — Gorje pa tudi vam *gospodarjam in gospodinjam*, ki takih ljudi ne posvarite ino v strah ne vzamete, ampak molčite, ino ste vsih tih grehov deležni. Gorje vam, *ženske*, ki rade nesramne pleperce pojete, ino delate peklu veselje. Kamo je vaša sramožlivost? — Kamo je sveti božji strah? — Oh le glaboko si besede svetiga Pavla v svoje serce vtisnite: „Vsa nečistost ino nesramnost se nima še imenovati per vas.“

III.

Farmani! Bog se ima čez vas veliko potožiti, ki ljudi med sebo terpite, kteri z svojim vmazanim jezikam vaše *otroke*, vašo *družino* ino tudi *vas* hujšajo ino v greh nagovarjajo, najeti od peklenskiga sovražnika. Ali ne čujete, koljkokrat se per vas, ne le po kotih skrivaj, ampak očitno per mizi ino na deli kvanta ino nespodobno kvasa, clo nespodobne pesmi pojó, Bog žali ino bližni pohujša? Ino vi se vsimu temu radi smejite; ino če kako sramožlivo dekle alj pošten mladenč z takimi ne potegne, ga daste zasmehvati ino zaničvati, na duši vmoriti, kakor roparskim kanjuham (jastrebam) nedolžniga goloba! Ali bi radi tudi per vas drugo *Sodomo* imeli? Bog ne daj tiga! „Vsa nečistost ino nesramnost se nima imenovati per vas.“ — Ne zinite vi *moški* nikdar nesramne besede; taka beseda lehko človeka vbije. *Dekleta*, klafarska pesm naj se nikdar iz vašiga gerla ne čuje; take popevke so iz pekla. *Gospodarji* ino *gospodinje*, vkažite hitro hlapcu alj dekli, rokodelu alj popotniku, ktiri se gerdo govoriti slobi, naj si gre vmazan jezik vmivat, ter jim besede svetiga Pavla povete: „Vsa nečistost ino nesramnost se med kristjani imenovati ne sme.“ Amen.

XXIV. ŠTERTA NEDELA V POSTI.

Od prave sreče božjih otrok.

Branje iz lista sv. Pavla na Galačane. 4, 22 — 31.

Kaj lepiga vam bom dones, preljubi moji, povedal od prave sreče božih otrok. — Kaj strašniga vam bom dones pokazal: nespokorjenih grešnikov žalosten stan. Zemlja nam kaže terdovratnih grešnikov gotovo nesrečo, nebo nam priča pravičnih pravo veselje; nar lepši nas pa vsiga tiga sveto pismo uči, kakor ravno dones v listi svetiga Pavla na Galačane beremo.

I.

1. Stari bogaboječ *očak Abraham*, oče Izraelskiga ljudstva, je *dve ženi ino dva sina imel.* Perva je bila *Agar, dekla,* ki mu je perviga sina *Izmaela rodila;* druga je bila *Zara, imenitna žlahtna gospa,* ki mu je *rodila drugiga sina Izaka.* Vse to beremo v starim zakoni alj testamenti, ki nam kaže podobo noviga zakona — podobo našiga izveličanja.

2. Kakor v rodovini Abrahama dve ženi — sta tudi v hiši božji na tim sveti *dve zavezi (testamenta), stara ino nova zaveza.* Perva žena *Agar, ki je dekla bila, pomeni pervo, staro zavezo* pred Kristusam, ktiro je Bog *na gori Sinaj dal,* podučivši Izraelce, kako naj Bogú služijo, če hočejo srečni biti. Zavezali so se dopolniti vse, kar jim je Bog zapovedal; pa tudi Bog se jim je v bliski ino v gromi zavezal vse dopolniti, kar jim je obljubil. Ino to se zove *stara zaveza Judovske cerkve.*

3. Druga žena Abrahama *Zara, žlahtna gospa, pomeni drugo novo zavezo kristjanov, ktiro je vsmilen Bog po svojim Sini Jezusu Kristusu z nami naredil* nas v svetim evangelji

padučivši, kako naj živimo, de bomo vredni otroci božji, nam obljubivši časno pomoč ino izveličanje večno, če po njegovih naukih živimo ino vmerjemo. *Ta nova zaveza* (testament) je podpisana z predrago kervjo Jezusa božjiga Sina, ktiro je *na gori Kalvariji zunaj Jeruzalema* za nas prelil. *Perva zaveza vere Judovske bila je hlapčarska, sužna,* polna sužnih judovskih šeg. *Druga zaveza* keršanske vere *je polna ljubezni ino milosti,* ktiro nam je vsmileni Jezus zaslužil. Oh naj bi le tudi mi toljke milosti vredni bili!

4. *Abraham je imel dva sina: pervi Izmael, svojvoln, hudoben mladenč,* kteri je svojga mlajiga brata Izaka preganjal. Bog je torej Abrahamu vkazal Izmaela ino njegovo mater od hiše spraviti; *po Izaku je pa obljubil njegov zarod pomnožiti,* v katerim bo tudi rojen Izveličar sveta. Ravno taka, pravi sv. Pavl, se tudi zdaj na sveti godi. *Dvojni otroci smo v hiši Očeta nebeškiga, pervi so neverni, hudobni Judje,* ktire je Bog kakor Izmaela zavergel. *drugi smo mi, pravoverni kristjani,* ktire se ji Bog izvolil svoje otroke, kakor nekdajniga Izaka, ter nam obljubil nebeško kralestvo. Ino de si je ravno *Zara,* žlahtna žena Abrahama veliko let nerodovita bila, njo je vender Bog mater velikiga ljudstva storil. Taka radovitna mati je tudi kakor Zara sveta *mati kat. cerkev* postala, vidni zbor pravovernih kristjanov. Bila je v začetki le majhna čeda, pa se je hitro po vsim znanim sveti pomnožila, kakor je prerok Izaia 54, 1. napovedal rekoč: „*Veseli se nerodovitna* (cerkev Kristusova) kakor nekdajna Zara, ki dolgo rodila ni, *vesela bodi ino prepevaj; zakaj veliko več boš imela otrok* (vernih kristjanov), *kakor poprej poročena* (zaveza Judovska). — Oh kako lepo se je ta obljuba dopolnila! Koljko miljonov je iz vsih narodov pravovernih kristjanov, ktiri so otroci svete matere katolške cerkve!

5. Judje so ob časi Pavlovim kristjane hudo preganjali. Apostel jih tolaži, rekoč: „*Ne bojte se, mi smo kakor nekdajni Izak izvoleni božji otroci; Judje so kakor nekdajni odveržen sin Izmael. Kakor je Izmael, Abrahamu po rodu sin, svojga brata Izaka,* kteriga je Bog Abrahamu po duhi obljube dal, *preganjal,* tako *Judje zdaj nas preganjajo.* Alj vse to bo hitro drugač. Kakor v svetim pismi beremo, de je Bog Abrahamu vkazal: *Izženi dekliniga sina, zakaj sužnik ne bo naslednik alj erb z Izakam, sinam proste gospe Zare, ravno tak bode Bog nebeško kralestvo Judam vzel ino nam*

dal, ki smo otroci svete matere katolške cerkve, katiro je Kristus njeni ženin prosto storil, kedar njo je odrešil.“ — Oh ljubi bratje ino sestre moje, koljka je *sreča* naša, de smo otroci božji ino pa otroci svete matere katolške cerkve. bratje in sestre Jezusovi, delčiči alj erbi kralestva nebeškiga! Ravno toljka je pa tudi naša *nesreča*, kedar v smerten greh pademo, zgubimo pravico božjih otrok, ino sužni peklenskiga poglavarja postanemo, ktiri v železje hudih navad zakovane po šroki cesti večniga pogublenja pelja. Odprite torej grešniki ino grešnice svoje oči, poglejte svoj žalosten grešen stan, ino brez vsiga odloga v pravo veselje božjih otrok ga premenite!

II.

Štiri dni po svetim Urhu leta 1842 je *sonce* ob šestih zjutraj *popolnoma mraknilo*. Bila je to veličastna, čudna nebeška prikazen. Nebo je bilo (v Pohorjah) eno malo megleno; za toljko ložej se je sončni mrak gledal. Po malim temno kolo mesenca pred svetlo sonce stopa, le temnej in mračnej postaja kraleviga sonca prijazno obličje; žalostno se po zemli mrači, ino neka skrivna groza obhaja vse žive stvari. — Le majhen krajc ljubiga sonca še sveti. Nekoljko minut po šestih mračen mesenc sonce zakrije, ino kakor bi vtrenil, sončna luč vgasne, le svetel obročik se še pozna, kjer na nebi ljubo sonce stoji. Neznana, žalostna tema se po zemli razlega, v černim mraki le toljko de človek človeka pozna. Živinca na paši nepokojno gleda, ptice po vejah molče ferfrajo, ino nekako milo serce ljudi po ljubi sončni svetlobi boli. — Poglejte, enako se grešniku godi, kteri ljubo sonce svojga Bogá tak rekoč zgubi, ino posvečjočo gnado božjo, izveličansko luč vgasne. Oh koljko je revnih grešnikov takih, kterim je sonce spoznanja božiga mraknilo — luč posvetivne gnade božje vgasnila!

2. *Perva tema* naše pameti je *nevednost v keršanskih resnicah.* Kdor Bogá ino nja svete volje prav ne spozna, alj pa pozabi, njegovi duši je sonce božiga podučenja mraknilo. V takim mraki so živeli ino še živijo *neverni Judje ino Hajdje;* oni v žalostni senci smerti sedijo, ker ljube luči praviga spoznanja božiga nimajo. V enakim duhovskim mraki se pa tudi vsi *zanikarni kristjani* znajdejo, kteri so v keršanskim

nauki slabo podučeni. Koljko je takih nesrečnih otrok, kteri se od zanikarnih starišev malokaj naučijo, ino kedar jih zapustivši v službo grejo, tudi to malo, kar so znali, pozabijo. Koljko je posvetnih ljudi, ktiri, za vse drugo modri, ne vejo šest poglavitnih resnic, ne znajo deset božjih — ne pet cerkvenih zapoved. Tudi olikanih gospodov ino gospe najdeš po sveti ne malo, ki ne vedo koljko zakramentov je živih — koljko mertvih — ne kaj v zakramenti svete pokore prejmejo, ne vejo kako se k svetimu obhajilu prav pripraviti. Per takih je žalostna noč duhovske nevednosti, njim sonce božiga nauka le malo — alj clo ne sije. „Jezus je prišel prava luč, ktira razsveti vsakiga človeka, ki na svet pride. In luč v temi sveti, pa tama je ni — ino je ne zapopade.“ Jan. 1, 5 — 9. Kaj pomaga zanikarnimu luč podati, kteri njo grede zgubi! Kakor hudoben zapelivc luč vgasne, kedar nedolžno dušo v greh pripraviti želi, tako tudi hudoben svet dela, kedar kristjane mudi zdaj skuz posvetno dobro voljo, zdaj skuz časne skerbi, de keršanskih naukov ne poslušajo ino v temo nevednosti zajidejo, v kteri jih lehko v greh zakopa. Pregrešna nevednost je kriva, de se toljko kristjanov pogubi. V krajih, kjer keršanskiga nauka malo znajo, sonce kralestva božiga slabo sije.

3. *Drugi mrak* človeškiga serca je *greh,* kteri nam luč božje ljubezni ino prijaznosti vgasne, će ne hitro, pa po malim. Grešnik svoje serce po malim grehu odperaš, nar prej *hudim željam* dvuri odtvoriš, ino sonce posvetivne gnade božje začne temneti. Pride *huda priložnost,* ino znotrajne želje zunajnim *prigrešnim delam* vrata tvojiga serca odpro. Majhino posvetivne milosti božje tebi še sveti, dokler te še vest opomina ino serce po grehi boli. Storiš smerten greh, si svetlo sonce posvečjoče gnade božje vgasneš. U veci pregrehe ko zahajaš, veči tema tvoje serce obdaja, ino mrak pregrešniga poželenja tudi tvojo pamet (um) tako oslepi, de začneš barati: *Kdo je moj Bog?* alj clo preklinjaš rekoč: Bog je Bog, jaz sim pa jaz. Po tim ne poznaš več svoje duše, ne vidiš praviga pota u večno izveličanje, ne ljubiš čednosti ino na greh ne porajtaš. Le samo znaminje božje podobe se še na tvoji mračni duši pozna, kakor obročik sonca na temnim nebi v mraki. Božji Duh te je zapustil, angeli božji se za te boje, pravični ljudje se te zogibajo, le pekel ino pa njegovi najemniki so te veseli. Oh žalosten mrak pregrešniga

življenja! nespokorjeniga grešnika nesrečna noč! — Kdaj se boš zopet po ljubim sonci milosti božje ogledal? Kdaj bo spet svetel žark posvetivne gnade božje v tvoje mračno serce posjal? —

4. Terdi mrak je tisto jutro le ene minute sonce pokrival; mračno kolo temniga mesenca se je odmikati jelo, mahoma *svetel trak ljubiga sonca zopet zemljo posije,* ino oblije vesela sončna luč žalosten svet. Vse na novo oživi, vse se veseli ino veselo gible. — Tak se je razsvetlilo *Savlu* na potu v mesto Damašk, kedar se mu je Kristus prikazal, rekoč: „Savl, Savl! pokaj me preganjaš?“ Djanje ap. 9, 1 — 21. Gnada božja ga je obsjala, nar huj sovražnik Kristusov je nar serčnej oznanvavc sv. vere postal. Tako se je zasvetlilo svetimu *Avguštinu,* bravšimu besede svetiga Pavla, ki piše: „Noč je minula, dan pa se je približal. Verzimo tedaj od sebe dela teme ino oblecimo orožje svetlobe. Kakor po dnevi pošteno hodimo, ne v požrešnosti ino pijanosti, ne v nečistosti ino nesramnosti, ne v kregi ino zavidi; ampak oblecite Gospoda Jezusa Kristusa.“ Rim. 13, 13 — 14. Svoje zmote zagleda, jih zapusti ino nar imenitnej učitel svete katolške cerkve postane. — Tako se je razdenilo svetimu *Petru,* kteriga je vsmileni Jezus milo pogledal na to, ko je bil Peter njega trikrat zatajil. — Tak se je poveselilo vjokano serce *Marije Magdalene,* na besede Jezusove: „Tvoja vera ti je pomagala; pojdi v miru!“ Luk. 7, 37 — 50. Mrak pregrehe njo je zapustil, ino jelo ji sjati sonce božje milosti, nar veči sreča božjih otrok. — Kdaj pa bo tebi, grešnik, grešnica, luč gnade božje prisjala? Oh naj vender o svetim velikonočnim časi tvoje merzlo serce posije! — H timu je pa *potreba* sosebno *dveh reči:*

Keršanske resnice prav spoznati ino pregnati duhovske teme nevednosti. Skerbna mati sv. katolška cerkev za to skerbi ino vsako leto ***velikonočno izpraševanje*** naroča, naj bi se vsak pravovern kristjan pred svojim duhovskim pastirjam izkazal, kako je v resnicah svoje svete vere podučen. Sveta cerkev želi, naj bi se sosebno o veliki noči, kar se je keršanskiga nauka pozabilo, zopet ponovilo, kar se še prav nezna, čisto izučilo, naj bi se z vsakim mladim letam tudi omladila sveta vera med nami. Kako potrebno ino hvale vredno je to! Kako slabo in malovredno pa opravi veliko kristjanov to svojo dolžnost! Eni nobene skerbi nimajo se kaj izučiti; njim je pot h izpraševanju kakor pot na tlako (robat), de le odpravijo, naj si bo slabo alj dobro. Drugi le prisileni na izpraševanje pridejo, ino clo duhovnika kolnejo, če jim spovedniga pokazila ne da, alj domu ne pošle. Tretji se clo vstavljajo, za pokazilo (cedelc) svoje pastirje nalažejo alj ogoljfajo. — Oh zanikarni, malopridni otroci toljko skerbne matere, jeli bote Bogá tudi ogoljfali? Bojo pred božjim stolam vaši lažnivi izgovori kaj veljali? „Kdor cerkve ne sluša, pravi Jezus, naj tebi bo kakor hajd ino očitni grešnik.“ Mat. 18, 17. Le v tisti fari, kjer se za veliko nočno izpraševanje skerbno učijo, ino duhovski pastirji ojstro izprašujejo, tam nebeška luč izveličanske vere svetlo gori. — Potreba je pa tudi:

Svoje serce poravnati, megle zmot izgnati, ter slovo dati oblakam hudobniga poželenja, ne še le per spovednici, temuč veliko poprej — dro hitro zdaj. — Poprej ko je Kristus, nebeško sonce, učili jel, je prerok pokore sv. ***Joan kerstnik*** svoj glas povzdignil rekoč: „Pripravite pot Gospodu, ravne storite njegove steze. Vsaka dolina naj se napolni, vsaka gora naj se poniža. Kar je kriviga, naj bo ravno, ino kar je ojstriga, naj bo gladko.“ Luk. 3, 5. Naj doseže tudi ta glas naše učeta ino serce posebno ta sveti čas Si svojmu sosedu, o človek, krivico storil, poravnaj poprej ko je mogoče, de kaj krivičniga v tvoji oblasti ne bo. Stori po ***Cahejovo,*** ki je djal: „Glej, Gospod! polovico svojiga premoženja vbogim dam; ino če sim koga kaj ogoljufal, bom čveterno povernil.“ Luk. 3, 8. Tudi Jezus bo tebi kakor Caheju rekel: „Tvoji hiši je izveličanje došlo, ker si tudi ti zopet otrok Abrahama, otrok božji.“ Si prešestnik do zdaj kako pregrešno znanje imel, ino je serce tvojo nevarna nečistost mračila, daj brez odloga hudobnimu znanju slovo, ino gerdo ljubezn iz svojiga serca potrebi, naj bo sonce božje čiste ljubezni zopet v tvojim serci sjalo. — Si se goljufne igre privadil, se te vino prerado prime, si bil dozdaj malopriden blapec, slab gospodar, oh opusti vse toljke ino take slabe tovaršije, ki gnado božjo v tvojim serci temnijo, de bo zopet per tvojim pohištvi božja pomoč. — Imaš lehko kako sovražtvo z bližnim, alj čern oblak zavida ljubo sonce prijaznosti v tvoji soseski kali (motno dela), spravi se ino poprijazni, de bo lepo sonce ljubeznive zastopnosti v tvoji soseski spet sjalo. — Si bil nesrečen, ino si z svojim slabim zaderžanjam sosede pohujšal, ni svetla pred njimi luč tvojih dobrih del, oh poboljšaj se, stori pravo pokoro, naj bojo ljudje tvoje dobre dela vidili, ino hvalili Očeta, ki je v nebesih, se veselili angeli tvoje resnične pokore. To je prava sreča — to je gotovo veselje božih otrok.

III.

Preljubi! gledali smo, kako je sonce čudno merknilo. Takiga sončniga mraka mi, kar nas zdaj živi, ne bomo več včakali. Oh naj bi se nam tudi sonce posvetivne gnade božje ne vtemnilo! — Eno, *večno sonce nam sije v svetih nebesih,* njegova nebeška luč, posvečjoča gnada božja, nam posvetuje ino ogreva naše serce. Vsak *smerten greh* je temen mrak, ki nam obličje božje prijaznosti zakrije. — Poglejte nespokorjeniga grešnika žalosten stan! Kako vesel dan je pa v nebesih ino na zemlji, kedar pravo pokoro storimo! — Vgasnilo bo našo posledno uro sonce tiga sveta pred našmi očmi; oh de bi nas obsjalo milo sonce svetiga raja tam, kjer nobeniga mraka več ne bo! Amen.

⁂

XXV. PETA ALJ TIHA NEDELA V POSTI.

Od velikonočne spovedi.

Branje iz lista sv. Pavla na Hebrejce. 9, 11 — 15.

Zima je minula, vesela vigred (spomlad) se nam smeji. Sneg kopni, pomladne rože se kažejo, ino med njimi nar žlahtnej dišeča, *plava (siva) violca.* — Ali pa tudi razumite (zastopite), kaj čedna violca pomeni? — Siva violca, ki po kôpnih gomilah skrivno diši, je podoba svete pokore, ktiro nam skerbna mati katoliška cerkev sosebno velikonočne dni priporoča, naj bi skuz njo opravičeni. Bogú prijetni otroci, žlahtne violice kralestva Jezusoviga postali, kteri je nas v tim svetim časi odrešil ino za nas svojo drago kerv prelil, kakor sv. Pavl v denašnim branji Hebrejce uči.

I.

1. *Hebrejci*, kateri se tudi Izraelci imenujejo, so bili mlaji starih očakov Abrahama, Izaka ino Jakoba. Jakobu je bilo tudi Izrael ime; za to so jih Izraelce imenovali. Jakobovimu sinu je bilo ime Juda; ino po njem, ki je nar imenitnej sinov bil, jih za Jude (Židove) imajo. Bog jih je v svoje ljudstvo izvolil, ter jim posebno božjo službo odločil. Imeli so ***svet šotor*** (uto) zaveze božje, kakor jim ga je Mojzes na božjo povelje postavil. V šotori je bila ***sveta škrinja miru ino sprave***, vidni tron božji na zemli, kjer se je Bog svojmu ljudstvu očitno razodeval. Škrinja miru ino sprave z nar ***dražjimi pertmi pokrita*** je bila nar sveteji kraj. Judovski duhovni ino Leviti so božjo službo opravljali; alj ***v nar svetejši kraj je le sam nar viši duhovnik*** enkrat v leti, na veliki dan sprave stopiti smel, kedar je ljudstvo Bogá žalivše očitno z Bogam spravil. Ta ***vesolna sprava*** je bila imenitna. Zaklal je ***mladiga junca (mladíga vola) veliki duhovnik za svoje pregrehe***, ino je sedemkrat ***z kervjo*** protji zagrinjalu svetiga šotora ***poškropil***. Po tem je zaklal kozla za pregreho svojiga ljudstva; ino z njegovo kervjo v svetim šotori poškropil. Tako je po Judovski šegi ljudstvo greha očistil in z Bogam spravil (III. Mojz. 16). Ta šega Judovske sprave bila je gola ***senca ino pa pripodoba sprave noviga zakona, ktiro je Kristus, odrešenik sveta za nas opravil;*** ino od te sprave Kristusove sv. Pavl govori.

2. ***Jezus Kristus je naš nar viši duhovnik***, kteri nas je naših grehov odrešil ino ***z Bogam spravil ne z kervjo zaklane živine, ampak z svojo za nas prelito kervjo.*** Kristus ni šel v časen šotor kakor Judovski duhovni, ampak ***v nar svetejši kraj svetih nebes***, katero prebivaljše božje ni človeška roka storila. — Judovski duhovnik je moral nar prej sam za svoje grehe dar opraviti; ***naš viši duhoven Kristus Jezus greha ni imel.*** Judovski duhoven je moral vsako leto darovati, Jezus je pa ***le enkrat na križi svoj dar opravil***, ktiri velja na vselej. Ni potreba Jezusu vsako leto v svet šotor hoditi, ***le enkrat je šel k Očetu***, ino vekomaj na desnici božji sedi, ***naš odrešenik, kteri nas je naših grehov očistil ino z Bogam spravil.*** Njegovo odrešenje vekomaj obstoji. — Oh koljka visokost odrešenika našiga, vsmileniga Jezusa! — Koljka cena ino vrednost njegove smerti!

3. Po Judovski veri *je imela kerv zaklaniga junca ino kozla, pa pepel rudeče telice,* ktiro so zožgali, prečudno *moč Jude vsih telesnih madežev očistili,* de so spet med božje otroke smeli ino bili deléžni božih dobrot. *Za koljko veči ino čudnejši moč mora prelita kerv Jezusa našiga odrešenika imeli,* kteri je brez vsiga greha od svetiga Duha spočet ino rojen od Marije prečiste device, *nas očistil vsih mertvih del,* alj pregrešniga djanja, *ino nas vredne storili, de živimu Bogú služimo.* — Tako ima spravni dar smerti Jezusove neskončno zasluženje, po katerim smo rešeni večniga pogublenja. Oh čudež milosti božje ino pa Jezusove ljubezni, ki se je na križi zgodil ino se še per vsaki sveti maši ponovi!

4. Jezus je za nas svojo kerv prelil, nas grehov očistil ino z Bogam spravil, *de se imenuje* po besedah svetiga Pavla naš *srednik* nove zaveze, ki je stopil na sredo med Bogá žalenga ino pa med ljudi žalivše, kakor je bil v stari zavezi Judovski veliki duhovnik. Po odrešeniku Jezusu prejmemo odpušanje izvirniga greha ino vsih drugih grehov. „*Skuz njegovo smert,* uči sv. Pavl, *zadobijo poklicani kristjani obljubleno večno dolo alj erbšino večniga izveličanja.*“ — Koljka je dobrota ino ljubezn Jezusa Kristusa Gospoda našiga, ki je nar pervi ino nar viši mašnik naš! Kdo bi se ne veselil njegoviga zasluženja!

5. Vse zasluženje Kristusovo bi pa bilo za nas zgubleno, ako bi se *skuz svete zakramente njega deležni* ne storili. Grešnikam, ki smo že keršeni, pa skuz pregrešenje spet pravico do zasluženja Kristusoviga zgubili, je potreba skuz pravo pokoro greh pokončati, hudobno poželenje križati, pregrešnimu svetu odvmreti alj se odpovedati, ino se skleniti z Jezusam, z svojim preljubim izveličarjam. — Ino poglejte! ravno zdaj so pokore izvoleni dnevi, o svetim velikonočnim časi je prijeten čas se popolnoma z Jezusam združiti tako, de ne bomo v prihodno sami živeli, ampak bo živel Kristus v nas. — Oh ne mudijmo se, pravo pokoro storiti se učijmo!

II.

Dvakrat, veči del, je *človek v sužnost greha predan:* pervič *po pervih starišah* brez lastniga zadolženja, drugič *skuz svojo pregrešenje. Iz perve sužnosti* nas je rešil Jezus brez našiga zasluženja. *Cena* naše rešve je bilo *včlovečenje, terplenje ino smert Jezusa.* „Veste, de niste z minlivim zlatam alj srebram odrešeni. ampak z drago kervjo Kristusa, kakor neomadežaniga ino čistiga jagneta,“ uči sv. Peter. I. 1, 18. Človek pa spet sam sebe v greh preda, zapravi rešilo zasluženja Kristusoviga, ino sužen pekla postane. *Drugo odrešenje* se zgodi **skuz** *zakrament svete pokore* po zasluženji Kristusovim. pa ne, o grešnik, brez tvojiga djanja. Cena tvojiga druziga odrešenja je spoznanje ino objokanje grehov, mora biti smert alj pokončanje grešniga živlenja, vstajanje iz starih pregrešnih navad, ino pa novo sveto živlenje. — Koljko je grešnikov pokore potrebnih, kako malo pa njih, kteri bi pravo pokoro storili! *Enikateri mislijo,* de je že pokora, *ako se vsako leto za velikonoč* grehov po večim izpovejo ino odvezo vlovijo. *Drugi mislijo,* de je zadosti, če za vse pregrehe po spovedi *kake očenaše pomolijo.* Tretjim se še to pretežavno zdi. Sv. Janez kerstnik pa opomina: „Storite vreden sad pokore; zakaj sekira je že nastavlena. Vsako drevo, ktiro ne stori dobriga sadu, bo izsekano in v ogenj verženo.“ Luk. 3, 8, 9. Hočeš grešnik prav sad pokore storiti, vzdigni se iz gerdiga blata svojga navadniga živlenja, ter stori *pet potrebnih stopinj* prave pokore:

1. *Perva stopinja* pokore je *izpraševanje svoje vesti,* ki tebe v tvoje serce pelja, de prejišeš vse kote svojih pregrešnih nagonov, ter svoje slabosti ino gerde navade prav v korenino spoznaš. Ne rekaj: *moja vest mi kaj ne očita;* ne vém, česar bi se izpovedal. Taki guč je strašno znaminje dušniga spanja alj clo večne smerti. Le tistim vest ne očita, kteri so v pogublenje namenjeni, alj pa svetniki v stani nebeške popolnosti. Gorje tebi grešnik, ako je tvoja vest zaspala, alj pa potruplenimu ogledalu (špeglu) enaka, v katerim se prav ne vidiš. *Prosi* torej *svetiga Duha,* naj ti pamet razsvetli; ino po tem baraj, kaj si hudobniga mislil, govoril, želel alj storil *crez deset božjih alj pet cerkvenih zapovedi* zoper Bogá, zoper sam sebe alj zoper svojiga bližniga, *kaj si opustil* alj zamudil dobriga v dopolnenji svojih dolžnost. Najdel boš veliko ino zadosti, de na svoje persi poterkaš rekoč: *„Bog bodi mi grešniku milostiv!“* Luk. 18, 13.

2. *Druga stopinja* pokore je prava, *serčna žalost alj grevenga* nad svojimi grehmi, *de grešnik* spoznavši hudobo svojih grehov *žaluješ,* ino te serce prav v živo boli, ne toljko za

to, *ker si nebesa zgubil, pekel pa zaslužil, temuč nar huj za to, ker si žalil Bogá toljko svetiga, toljko ljubezniviga,* svojga nar boljiga Očeta. Po milih solzah grešnika, ktire iz živiga serca ljubezni izvirajo, hudobije greha izplavajo. Gorke solze praviga obžalovanja, ki se po lici spokorjenih vdirajo, dušo madežev omijejo, de je spet Bogú prijetna. Take solze so drage jagode, katire angeli poberajo ino na tehtnico (vago) božje pravice polagajo, potegniti zadolženje grešnika. „Solze spokornika, uči *sv. Arguštin,* padajo pred obličje Gospodovo, ino pregrehe omijejo. Kakor je *sv. Peter* milo jokal, ino je z solzami svoje zadolženje opral, ravno tak tudi ti z solzami svojo pregrešenje omij." Obžaluj svoje grehe *iz ljubezni* do Bogá po Petrovo, de ne boš jokal *iz strahu* kakor Judaž Iškarjot v svoje pogublenje.

Tretja stopinja prave pokore je *terden sklep alj prejvzetje greh opustiti, popraviti zadolženje ino rajši vmreti, kakor Bogá više žaliti* Ako ti lep dnar alj pa kluč zgubiš, skerbno jišeš ino Bogá prosiš rekoč: Bog mi še le zdaj najti daj; ne bom ga več zgubil, ne. Skuz greh posvečjočo gnado božjo zgubiš, po stezi pokore njo zopet jišeš. Skleni torej, če ti Bog da njo zopet najti, varvati, de nje več greše ne zgubiš. *Marskdo bi se rad poboljšal alj prizadeti si noče.* Priden bi rad bil, alj delati mu merži. Svet bi rad bil, alj sveto živeti se njemu ne poljubi. Oh neumnost! Hočeš na Dunaj alj v Beč priti, ne smeš na Terst jiti; hočeš pšenico žeti, kaj boš ljuljko sjal? — Nekteri v poboljšanje *te na pol stopijo;* celo zapustiti pregrešno življenje se jim toži. Molili bi še, alj postiti se jim ne dopade; krivice bi se varvali, alj prešestno znanje opustiti, od hiše jiti se jim prehudo zdi. Tako nepopolnoma predvzetje ni druziga, kakor goljfija. „Kdor z svojo roko zá oralo prime, pa se nazaj ozira, ni pripraven za božje kralestvo." Luk. 9, 62. Ako *nas desna roka* alj *desno oko* pohujša, veli Jezus, se ga mormo raj iznebiti, kakor bi bili z njim pogubleni. Vsimu se imamo odpovedati, kar našimu poboljšanju v bran stoji, ino kakor za blato imeti, de le spet Kristusa zadobimo. Filip. 3, 8

4. *Šterta stopinja je* h spovednici, *de se svojmu spovedniku na tenko izpoveš,* na mesti Bogú, namestniku božjimu. Žalostno je grešnike premišlovati, kako *si spovednike izberajo;* boljšiga potrebni — slabšiga si pojišejo, bolnikam podobni, kteri ozdraviti nočejo, ino raj vmerjejo, kakor bi se modrimu

zdravniku zaupali. Tako je delal svoje dni *neki posveten gospod;* poslednič je pa svojmu lehkimu spovedniku dnarjev prinesil, rekoč: „Tukaj imajo dnar na pot alj rajžo!“ „Kamo pa?“ spovednik bara. „V pekel,“ odgovori posveten gospod. „V pekel obdva greva, jas za to, ker sim si predobriga spovednika jiskal, oni, ker so me tako lehko ino po nevrednim toljkokrat odvezali.“ — Ne švaraj se grešnik, ako odveze ne prejmeš. Nezaslužena odveza je kriva kvitenga, ktiro Bog ne poterdi, škodliva njemu, ki njo prejme, nevarna spovedniku, ki njo dajo. Vbogaj lepo spovednika, ino ne leti k drugimu; le enimu se zaupaj, dokler mogoče. Bolnik, ktiri si veliko zdravitele izbera, bo težko ozdravil, in hitro vmerl. — Veliko grešnikov je, kteri se *le obreslov* izpovejo, zaloge grehov pa spovedniku prikrivajo, se le po verhi izpovejo, do korenine grehov pa ne sežejo. Kaj pa pomaga ternje na polji le po verhi posekati korenine pa v zemli pustiti; hitro se bo spet vzelenilo Vsi taki ne goljfajo Bogá, kteri vse ve, tudi spovednika ne, ampak sami sebe. Greh za greham nakladajo, z božjim ropam od spovednice grejo, veči grešniki, kakor so prišli. — Oh, vsmileni Bog nas varji vsakiga greha, posebno pa nevredne spovedi; vsaka *nevredna spoved je stopinja bližej pekla.* Ti pa keršanska duša, ki izveličanje svoje želiš, pojiši si spovednika, kteri so mož po volji boži, ino kakor otrok očetu zaupaj se jim. Vesele bojo tebi besede Kristusove, ktire ti zvest spovednik porečejo: „Zaupaj moj sin, moja hčer, tvoji grehi so ti odpušeni!“

5. *Peta stopinja pokore je:* naloženo pokoro zvesto opraviti, de Bogú, sebi ino bližnimu po moči zadostiš ino popraviš, kar si greše pohujšal. Si se komu *zameril,* prosi za zamero, si kogu *na premoženji poškodval,* po Cahejevo lepo poverni Si ljudi *skuz slabe izglede pohujšal,* posvari jih, ino se poboljšanja ne sramuj. Pa tudi dobre dela, ktire ti spovednik za pokoro naložijo, zvesto dopolni, ino stori raj več kakor manj. Ne pozabi pa tudi v resnici poboljšati svoje življenje; zakaj pravo *poboljšanje je edino golovo znamnje prave, resnične pokore.* „Po njih sadu — pravi Jezus — jih bote spoznali. Mat. 7, 16.

III.

Po svojim poboljšanji se kristjani *v tri verste razločijo.* V pervi versti so spokorniki, *ki rajši vse zgubijo ino preterpijo,* *kakor smerten greh storiti.* — Tak je bil imeniten dvornik kralja Perzjanskiga Ustacan. On je hudo preganjan sveto vero zatajil. Kralj Zapor ga je za to visoko počestil; pa vsa čast ino imenitnost mu ni velike zgube nadomestila. Pergnali so svetiga Simeona Selevškiga škofa vklenjeniga pred kralja. Ustacan pred škofam vstane ga počastivši, alj Simeon se od njega oberne. „Oče! reče Ustacan, zakaj me ne pogledaš?“ Simeon mu odgovori: Kristjan! pokaj si svojga Bogá ino izveličarja zatajil?“ Velika žalost stariga Ustacana objide, milo se joka, svoje svetle oblačila izsleče ino rasovnik pokore obleče, ter obžaluje pred kralevim poslopjam svojo pregreho. Kralj ga pokliče in nagovarja, naj Jezusa zapusti; ker ga pa ne primaga, Ustacana obsodi, de bo ob glavo djan. Veselo Ustacan svojo obsodbo zasliši, ino le samo eno gnado si izprosi, de očitno vsimu ljudstvu kralj oklicati da: Ustacan bo samo za to ob glavo djan, ker je stanoviten kristjan. Tako je imeniten mož raj vse, tudi živlenje zgubil, kakor bi bil smerten greh storil, ino zatajil Jezusa. — Kdor še v pervi versti takih spokornikov ni, znamnja prave pokore ino resničniga poboljšanja nima. — V drugi viši versti pravih spokornikov živijo, *ki rajši zgubijo svoje premoženje, ino živlenje, kakor bi Bogá z kakim malim greham prostovoljno žalili.* Kdor v tej versti praviga poboljšanja stoji, v njegovim serci posebna ljubezn božja gori; to de je malo takih, ki bi z svetim Pavlam prav za prav rečti mogli: „Kdo nas bo ločil ljubezni Kristusove? nadloga? ali bridkost, ali lakota? ali golota? ali nevarnost? ali preganjanje? ali meč? Zvest sim si, de ne smert ne živlenje, ino nobena stvar nas ne bo ločiti premogla ljubezni božje, ktira je v Kristusi Jezusi, Gospodi našim.“ Rim. 8, 35 — 39. — V tretji še viši versti spokorniki in spokornice stojijo, *ki le samo to želijo, kar jih Jezusu bolj podobne stori,* ter se kakor aposteli *veselijo, za Jezusa del zasramvani ino zaničvani biti,* rekoč: Bom po nedolžno kregan ino sovražen, naj bo Bogú izročeno. Me preganjajo ino hudo imajo, naj bo v imeni božjim; saj se je Kristusu tudi tako, še veliko hujši godilo. „Jezus je moje živlenje, ino vmreti je moj dobiček.“ Filip. 1, 21. Kdor z svetim Pavlam lehko tak govori, on visoko v ljubezni božji stoji. — Povej, keršanska duša! *v kateri versti si pa ti?* — Oh lehko, lehko de v nobeni. — Kako dolgo še misliš odlagati pravo pokoro ino resnično poboljšanje storiti, se popoloma skleniti z Jezusam? — Glej *zima že minuje*, sneg kopni *ino rože so se prikazale* v našim kraji. *Vstani prijatelca moja* iz svojga spanja ino pridi, kliče Jezus vsako dušo o sedajnim svetim časi. Oh ljuba duša, kedar dones njegov glas zaslišiš, ne oterpni svojiga serca. Nikar de bi v tvojim serci večna zima ostala, ino merzlo ko led bilo tvoje serce. Naj se prikaže lepo dišeča violca prave pokore v tvojim serci. o grešnik, grešnica! ravno na tistim mesti, kjer je v tvoji mladosti bela lilija nedolžnosti rastla. Violca prave pokore se ti bo v krono večniga izveličanja premenila. Amen.

* * *

XXVI. CVETNA ALJ ŠESTA NEDELA V POSTI,

Od sv. velikonočniga obhajila.

Branje iz II. bukuv Mojzesa 15, 27 ino 16, 1 — 7.

Sveta velika noč se bliža, čas smerti Jezusove doteka, Izveličar svetá jemle od svojik slovo. Kaj hoče svojim zapustiti, ki po njem žalujejo? — Per poslednji večerji z njimi sedi kakor oče med svojmi otrocmi, ktire ljubi do konca. Žalostno ino tiho je vse, in Jezus reče: *„Serčno sim želel velikonočno jagne z vami jesti, prejde terpim.“* Vzeme kruh v svoje presvete roke, zahvali Očeta, blagoslovi ino razlomi, rekoč: *„To je moje telo, ki bo za vas dano; jejte vsi od tiga.“* — Ravno tak vzeme vina kelh, ga blagoslovi ino reče: *„To je kelh moje kervi, ki bo za vas prelita v odpušanje grehov; pite vsi iz njega. To storite v moj spomin.“* Takò postavi vsmileni Jezus zakrament presvetiga rešniga Telesa v svoj spomin, vmerje na križi, premaga pekel, greh ino smert, nam svete nebesa odpre, in pelja svoje v božje kralestvo. — Oh presveta velika noč noviga zakona (testamenta), veliko imenitnej od tiste noči, v kateri je peljal Mojzes Israelsko ljudstvo iz Egiptovske sužnosti v obljubleno deželo, kakor v II. bukvah Mojzesa dones beremo.

I.

1. Bog si je *Abrahama zarod* v svoje ljudstvo izvolil. *Z* svojim očakam Jakobam so se *v Egipt* zaselili, kjer jim je *Jožef,* namestni kralj, svojim bratam nar lepši kraj dal. Jožef je vmerl, ino Egipčani so Izraelce hudo čerteli. *Huda se jim je godila v terdi sužnosti.* Težko delo, pravice pa nobene bilo ni za nje; za to se jih je Bog vsmilil ino jim poslal dva moža *Mojzesa* ino *Arona,* ki sta jih čudoma ravno veliko noč iz Egiptovske sužnosti rešila ino skuz rudeče morje v obljubleno deželo skuz veliko pušavo peljala. — Tako Bog pomaga, kedar per ljudeh vsmilenja ni.

2. Lepa je bila *obljublena dežela Kanaan;* alj težavna ino terda pot skuz neznano pušavo. *Štirdeset let* so po čudno pustih krajah hodili. Pervi *vesel kraj,* v kateriga so došli, je bil *Elim, kjer je bilo dvanajst studencov zdrave vôde, ino pa sedemred palmovih dreves. Tam postavijo svoje šotore* (ute) ino počivajo. — V strašni pušavi, kjer se celi hribi gorkiga peska nametejo, ino med golim pečovjam po dni hoda zelene trave ne najdeš, je živ studenc velika dobrota, zeleno drevo velik božji dar. (Koljko takih dobrot pa mi vživamo, in Bogá tak malo za-nj zahvalimo!)

3. Popotni Izraelci se dalej vzdignejo ino *v veliko pušavo Sin pridejo, klira je med Elimam ino goro Sinaj bila, ravno mesenc dni po odhodi iz Egipta.* Kakor pa ljudje lehko pozabijo, de jim je dobro, tako hitro mermrajo, će jim je hudo, ter po navadi druge dolžijo, kedar jim vse po volji ni. Tak je *množica Izraelcov storila, ki niso živeža dovolj imeli, nad Mojzesam ino Aronam v pušavi rekoč: „Oh raj bi bili v Egipti pomerli, kjer smo per polnih loncah mesa sedeli ino se kruha do sitiga najedli. Pokaj sta nas v to pušavo pripeljala, kjer bo vsa množica lakote vmerla?“* Tako ljudje le staro radi hvalijo, kar so nekdaj imeli, kar zdaj dobriga imajo, pa ne pogledajo. Vsako leto ima svojo nadlogo več alj manj, pa tudi svojo dobroto. Srečen kdor z voljo poterpi; saj Bog svojih ne zapusti.

4. Malopridno ino tugotno je bilo ljudstvo, vsmilen in dober je pa Bog; rajši je storil čudež, kakor bi bil svoje ljudstvo brez živeža pustil. *„Glej, reče gospod Bog Mojzesu, kruha vam bom dežil iz pod nebes. Vsako jutro naj gre ljudstvo poberat, ino nabere, kar je za en dan dovolj. Bom saj*

videl, je Bog djal, ali bojo živeli po moji postavi alj ne. Sesti dan pred nedelo (Judovsko saboto) naj dvakrat toljko nabero, de bodo sedmi dan, v praznik, imeli.“ Mojzes ino Aron sta ljudstvo potolažila, ino Izraelcam napovedala božje čudo, rekoč: „*Zvečer bote zvedli* po čudni božji prikazni, *de vas je gospod Bog iz Egiptovske dežele peljal*, ne pa midva; *ino zjutraj bote videli čast Gospodovo.*“ Taka se je tudi godila. Na večer je prilețelo toljko prepelic, de so jih lehko z rokami lovili. Vsako jutro vsih štirdeset let je po rosi bela mana padla, kakor slana per nas, sladka nebeška jed v drob nih zerncah kakor moka ino sterd. Vsakdo si je lehko zjutraj za tisti dan nabral, ino per treh miljonov ljudi se je štirred' let te nebeške hrane živelo. — Poglejte čudo božje milosti ino dobrote!

Tudi *mi* smo *popotniki skuz pušavo v obljubleno deželo svetih nebes*, živeža potrebni. Jezus naš nebeški vajvoda je naši duši hrano dal, *nebeško mano svoje presveto Telo*, ter je djal: „Jaz sim živi kruh, ki sim iz nebes prišel. Ako kdo jé od tiga kruha, bo živel vekomaj; ino kruh, kteriga bom jaz dal, je moje meso za življenje sveta. Kdor zavživa moje meso, ino pije mojo kerv, ima večno živlenje, ino jaz ga bom obudil posleden dan. Moje meso je res jed, ino moja kerv je res pijača. Kdor moje meso jé ino pije mojo kerv, ostane v meni ino jaz v njem.“ Jan. 6, 51 — 57. Tudi mi bomo o svetim velikonočnim časi vžili presveto Jezusovo Telo, obhajali njegovo presveto večerjo. Oh de bi nam to presveto obhajilo ne v obsodbo, ampak k večnimu živlenju bilo! Pomislimo torej, kaj bomo prijeli ino kako se prav pripravili.

II.

1. Na Dolenskim se je bil *kmet* toljko zadolžil, de so mu kmetijo po dražbi prodali. Žalostno žena ino otroci že svoje reči poberajo, kupci pa licitirajo, kar bogat, imeniten gospod memo pride, ter vpraša, kakšno prodajo de imajo? Ko zve, kako se kmetu ino njegovim srotam godi, se mu v serce vsmilijo. Zakliče posojvavce, ino za kmeta vse dolge poplača, kmetijo kmetu reši ino mu še dnarjev verh da za potrebo, naj si žvine nakupi ino zopet čedno gospodariti začne. Kaj mislite, kaj je srečen kmet od samiga veselja počél?

Na svoje kolena pade ino zahvali dobrotnika svojga, rekoč: „Nisim vreden toljke milosti! Kaj vam bi storil za toljko dobroto?“ „Ničesar drujiga, mu gospod reče, kakor samo to, de ne pozabiš, kaj sim ti storil. Vsako nedelo se torej k meni oglasi; boš per meni kosil, ino mi povedal, kako izhajaš. Ako ti bo še kaj potreba, bom ti pa dal.“ Kaj mislite, ali je bilo to naročilo kmetu po volji? „Me veseli, de smem priti!“ srečen kmet pravi, ino nekoljko časa prav skerbno hodi h *mizi gospodovi.* Po malim se pa naveliča, le poredkej pride, poslednič clo opusti. Hlapci gospodovi kmeta vabijo, naj pride, rekoč: „Kaj de te ni? Gospod po tebi bara in te želi.“ Kmet jim ošabno reče: „Kar mi je dal, mi je že dal, pokaj bi k njemu letal. *Dosti je, de vsako leto enkrat k njegovi mizi pridem.*“ Kaj pravite, ali je tak človek toljke dobrote vreden? Ali si bi upal spet gospoda poprositi, če bi ga kaka sila prijela? — Nehvaležnim Bog sreče ne da: tudi kmeta ena nesreča za drugo zadene. V kratkih letah spet ob vse pride, ino beraška palica se mu poda; alj ni več dobrotnika, ki bi ga rešil. „Prav mu je! bote rekli; saj nehvaležn človek drujiga vreden ni.“ Oh kristjani zanikarni! ali nismo ravno mi tisti nehvaležniki? *Človek po izvirnim grehi* obsvojen z dušo ino z truplam pogublen biti je *per gospodu Jezusi* vsmilenje najdel, ki je neskončno velik dolg za nas poplačal ne z srebram ino z zlatam, ampak z svojo predrago kervjo. Posvetivno gnado božjo nam je zaslužil, naj bi lehko časno srečni ino vekomaj izveličani bili. — Poglejte, koljka milost ino dobrota Jezusova! Ino kaj pa Jezus od nas za vse to želi? „*To storite v moj spomin!*“ je djal, kedar je presveto rešno Telo postavil. De njega pogosto objišemo, k njegovi sveti mizi pristopimo, obhajamo njegove ljubezni sveto večerjo, ino de ne pozabimo, kaj je on za nas storil: to hoče Jezus od nas, ki na altarji per nas prebiva, pripravlen naše prošnje vslišati ino nam pomagati. — Ali ga ne bomo spoznali *v presvetim rešnim Telesi* pričejočiga?

2. ***Ravno tisti Jezus,*** pravi božji Sin, rojen od Bogá Očeta od vekomaj, kterimu miljoni angelov strežejo — ravno on, *ki je iz ljubezni do nas prišel na svet, rojen od Marije, na križi za nas vmerl, ino zdaj na desnici svojga Očeta v nebeškim veličastvi sedi,* pred katerim angeli svoje obličje zakrivajo, on kakor Bog ino človek iz gole ljubezni do nas ves ponižen v podobi kruha živi. Vsakdo ga lehko objiše in počasti, bogat kakor vbožen, kralj kakor berač ga lehko prejme v podobi beliga kruha z kervjo ino z mesam, z dušo ino telesam, kakor Bogá ino človeka. — Oh, kde je ljudstvo tak imenitno, ki bi tak blizo svojga Bogá imelo, kakor ga mi kristjani očitno imamo, ljubiga Jezusa, kterimu je veselje med človeškimi otrocmi prebivati! — Ino *zakaj Jezus med nami v presvetim rešnim Telesi prebiva?*

3. *De nas svojih božjih naukov ino svoje neizrečene ljubezni pomni.* „Novo zapoved vam dam, Jezus govori, de se med seboj ljubite, kakor sim vas jaz ljubil. V tim bojo vsi spoznali, de ste moji učenci, ako bote ljubezn imeli med sebo." Jan. 13, 34 — 35. To je bilo Jezusa posledno izporočilo, ino njega presveto rešno Telo njegov testament. — Jezus med nami živi, *naj bi ne pozabili, kaj je storil za nas.* „Zakaj koljkokrat bote jedli ta kruh ino ta kelh pili, uči sv. Pavl, bote smert Gospodovo oznanvali." I. Kor. 11, 26. — Kakor bi pod križam Kristusovim stali, vidmo v tim presvetim zakramenti ravno tisto Telo, ki je bilo za nas dano, ravno tisto rešno kerv, ki je bila za nas prelita, ter njo tudi zavživamo k večnimu živlenju. „Jaz sim vinska terta, vi ste moje mladike; brez mene kaj ne zamorete. Le kdor v meni ostane ino jaz v njem, on rodi veliko sadu." Jan. 15, 5 — 6. „Kdor zavživa moje meso ino pije mojo kerv, ostane v meni ino jaz v njem, veli Jezus; on ima večno živlenje." Jan. 6. 55 — 57. Kar angeli ino izvoleni v nebesih od obličja do obličja vživajo, vživamo mi popotniki v podobi kruha. — Pa tudi *časne dobrote prijemamo,* kedar vredno k boži mizi pristopimo, od Jezusa svojga vsemogočniga pomočnika. „Pridite k meni vsi, kteri se trudite, ino ste obteženi — nas ljubeznivo Jezus kliče — ino jaz vas bom poživel." Mat. 11, 28. Imaš oče razujzdaniga sina, mati zapeljano hčer, žena zgubleniga moža, imate bolnika, kterimu per ljudeh pomoči ni, pritecite h božji mizi, obhajajte večerjo ljubezni Jezusove, v svetim obhajili svoje reve preljubeznivimu sercu Jezusovimu priporočite, ino bote čudo milosti božje videli, ce le pravo živo vero, terdno zaupanje, ino pa čisto, goreče ljubezn imate. Saj je tukaj ravno tisti Jezus, ki je preobernil toljko grešnikov — toljko žalostnih potolažil — toljko bolnikov ozdravil, ino mertvih obudil. Ino ker se nam v presvetim obhajili sam poda, ali nam ne bo tudi vsiga navergel, česar potrebujemo? — Oh preljubi Jezus, visoko hvalen v presvetim

rešnim Telesi, *zakaj te ljudje tako slabo spoznajo, tako malo ljubijo in tak poredko h tvoji božji misi pristopijo?*

4. Godi se Jezusu kakor *evangelskimu kralju*, kteri je svojim gostam veliko večerjo pripravil, njih veliko povabil; alj povableni niso hotli priti. *Pervi* kristjanov se izgovarjajo, de pogosto h božji mizi *ne vtegnejo*, *zavolj posvetnih skerbi.* Imajo svoje *pristave* časniga premoženja, za izveličanje pa jim je malo mar. Alj kaj ti pomaga, o človek, bogato truplo, duša pa vboga, polne žitnice ino kleti vina, za neskončno večnost pa prazne roke, časniga premoženja preveč, za večnost pa nič? Glej, tudi ti si pristavo kupil, nebeško kralestvo si pa predal. — Za zlato pa blato menjaš? Kaj pomaga človeku, naj si ves svet pridobi, na svoji duši pa škodo terpi. — *Drugi* kristjanov *so se oženili*, alj zaljubili v posvetne reči ino dobre volje: lakomnik v dnar, pjanc u vino, jigravc v kvarte, prešestnik v svoje nesramno živlenje. Svojga posvetniga veselja se deržijo ko svojga boga, malo jim je za Izveličarja. Kjer je njihov zaklad, je tudi njihovo serce. — *Tretji* se zanašajo *na šterto cerkveno zapoved*, ki o veliki noči presveto rešno Telo prijeti vkaže. Ali sveta mati katolška cerkev ne misli, de bi zadosti bilo le o veliki noči h svetimu obhajilu jiti, temuč želi, naj bi se to prav pogosto zgodilo, in zapove, de se mora posebno o veliki noči zgoditi; ino de kdor tiga ne stori, njega za katolškiga kristjana ne spozna. Alj grozno nevarno je samo enkrat v leti toljko sveto opravilo storiti. Izmed sto obhajil, ki se le o veliki noči zgodijo, je lehko devetdeset nevrednih obhajil, ino božjih ropov. Taki svojo velikonočno spoved po navadi na posledne dni odlagajo, ne vejo kaj h spovedi gre, ne znajo kako se spoved začne, kako neha, ne vejo se k sveti božji mizi prav pripraviti. Eno butaro grehov prineso, dve pa odnesejo. Kakor je izdajavc Judaž Iškariot per posledni večerji pomočen grižlej prijel, in je hudič v njega šel, tudi veliko mlačnih kristjanov po nevrednim velikonočno jagne Jezusa prejme. Ino glejte, hudi duh še sedem hujših pripelja, ino takih kristjanov stan je po veliki noči sedemkrat hujši. — Bog se vsmili vsih, ktiri le o veliki noči h svetimu obhajilu grejo! — *Veliko se jih pa tudi boji*, ter pravijo, *de niso vredni pogosto h božji mizi pristopiti.* Alj tak marn je prazen ino zlo škodliv strah. Če nismo vredni pogosto h boži mizi jiti, smo pa potrebni, ino Jezus sam nas vredne

stori. Kdor pa celo leto vreden ni, tudi o veliki noči ne bo. — Naj bi tebe cesar povabil k svoji mizi, ne mudil bi se hitro ino čedno napraviti; še na posojo bi vzel, kar bi oblačila sam ne imel. Ali ni več božja miza od kraleve? — Ali veš, *koljko reči je za pripravo potreba?*

5. *Štirih reči* potrebujemo h božji mizi vredno pristopiti:

a) Čisto vest, serce brez vsiga smertniga greha, ino brez nagnenja k odpustlivim greham. Si v smertnim grehi, še nedele ne odloži se z Bogam spraviti. V smertnim grehi brez posvečjoče gnade božje živeti je strašno — grozovitno nevarno na pajčini nad brezdnam večniga pogublenja sedeti. Dalej ko spoved odlagaš, v hujim stani boš. „Zgrevaniga ino ponižaniga serca pa Bog ne bo zavergel.“ Psalm. 50, 19. Potrebujemo:

b) Pobožno (andahtlivo) *serce v molitvi ino v svetim premišlovanji.* Kedar h svetimu obhajilu greš, misli Jezusa per zadni večerji, kako ljubeznivo tebe vabi. Lepo ga *pozdravi* ino prosi, naj h tebi pride. Spoznaj v presvetim rešnim Telesi nebeškiga kralja, ino *ponižaj* se pred njim červič zemle. Obudi živo *vero*, terdno *upanje* ino gorečo *ljubezn*. Reci ne le z jezikam ampak tudi z sercam: O Gospod, nisim vreden, de pod mojo streho greš; reci le besedo, in moja duša bo ozdravlena! Glej, te svete čednosti so lepe, drage pogernila, z katermi hišo svojga serca nebeškimu kralju olepšaš, ki pride per tebi prebivat. — Potrebujemo:

c) Čedno oblečeno truplo po svojim stani ino premoženji. Ni potreba zlata ne srebra, ampak de si lepo vmit ino počesan; ni potreba žide ne žameti, temuč beliga perta po pranji. Saj še posvetnimu gospodu hišo pometeš, kedar veš, de pride, tvoje truplo bo pa tempel boži.

d) Poslednič je potreba *de si teš, ako si zdrav, saj šest ur, od polnoči do obhajila*, de razločiš presveto Jezusovo Telo od druge jedi, ino se spomniš poprej duši za hrano, kakor truplu za živež skerbeti. „Očitno se scer ve, de učenci niso bili teši, ko so pervič prijeli telo ino kerv Kristusovo. Od tiste dobe je pa dopadlo svetimu Duhu, de iz časti do toljkiga zakramenta poprej Gospodovo telo v usta kristjana pride, kakor druga jed; po vsim sveti za tiga del to šego imajo.“ Sv. Avguštin. Bog ne daj, se tisti dan vpjaniti alj požrešno živeti! Srečen dan svetiga obhajila naj ti bo praznik dušniga veselja ino nebeške radosti. Glej, duša tvoja je izvolena Jezusova nevesta — serce tvoje zeleno polje obsjano od juterniga sonca — volja tvoja za dobro omlajena, kakor rože od rose juterne. Oh veselo lehko z svetim Pavlam rečeš: *„Kdo me bo ločil ljubezni Kristusove?* Ne smert, ne življenje, ne sedajno ne prihodno, ne visokost ne globočina, nobena stvar me ne bo mogla ločiti ljubezni božje, katira je v Kristusi Jezusu, Gospodi našim.“ Rim. 8, 35 — 39.

III.

Kristjani! z blagoslovlenim, zelenim vejcami pojdemo dones po cerkvi, kakor bi spremljali Kristusa v Jeruzalem. Vrata se nam bojo zaperle v spomin, de nam je bilo tudi nebeško kralestvo zaperto, dokler nam ga ni Jezus odperl. Trikrat bojo z križam na cerkvene vrata poterkali, ino odperle se bojo. — Tako terka tudi vsmileni Jezus na vrata tvojiga serca, o grešnik, ter čaka, de bi mu odperl. Pregrešne navade, napuh, lakomnost, požrešnost i. t. d. vrata zaperte tišijo, in ne pustijo Jezusa v tvoje serce. Čuješ, kako milo Jezus toži: „Jaz pred dvurmi stojim ino terkam (posebno v svetim velikonočnim časi), pa ga ni, ki bi mi odperl.“ Skriv razod. 3, 20. Job. 12, 14. Oj duša! odpri svojmu nebeskimu ženinu, odpri svojmu odrešeniku ino Izveličarju serce svoje. Prepevaj mu hvalo ino lepo ga v svojim serci ohrani, dokler on tebe veselo v svojo nebeško kralestvo popelja. Amen.

◆

XXVIII. VELIKONOČNA NEDELA.

Vesela trojna velika noč.

Branje iz lista svetiga Pavla na Korintarje 5, 7 — 8.

Pridne ino skerbne gospodinje so pretekle dni veliko opraviti imele, so kuhale ino pekle, ter svojim domačim velikonočno jagne pripravljale, kteriga se vsaka hiša veseli ino težko dočaka. Veselo dones otroci ino družina krog jerbasa (korbe) sedejo, kakor hitro njo iz cerkve prineso. Ni skerbne gospodinje, o veliki noči vsa hiša žaluje. — Pridna je bila pretečene svete dni tudi vsaka bogoljubna duša, ino lepo obhajala per mizi božji z Jezusam sveto veliko noč. Vsa nebeška družina se bogoljubnih duš dones veseli. Oh de bi bili tudi mi vsi sveto velikonočno spoved ino presveto obhajilo tako zvesto opravili, kakor nas sv. apostel Pavl v denašnim branji opomina, ino nam star kvas postergati veli.

I.

1. *Kdaj se je velika noč začela? Perva velika noč se je obhajala per Izraelcah v Egiptovski deželi.* Hudo so Egipčani Izraelce imeli, jih z težavnim delam terli, jih pokončat so mladiče moškiga spola u vodo metali. Njih krik je vstajal do svetih nebes; in vsmilen Bog jih je vslišal. Pošle brata dva, Mojzesa ino Arona, u velikih čudežah mogočna, k Faraonu kralju, naj božje ljudstvo izpusti. Pa vsi čudeži toljki ino taki niso terdovratniga kralja primorali Izraelce iz sužnosti dati. Približa se velika noč petnajstiga brezna alj maliga travna. Mojzes vkaže, naj vsaki hišni oče leta staro jagne zakole, jagne brez vsiga madeža, z kervjo hišne podvoje pomaže, jagnetu kosti ne zlomi ino celiga speče. Po tem je Izraelcam vkazal se na pot odpraviti, prepasane ledje, palico v rokah imeti ino krog mize stoje celo jagne povžiti. Opolnoči pride angel Gospodov memo vsake hiše. Kjer najde podvoje z kervjo zaznamvane, mirno memo gre ino še kužej v hiši ne zacvili. Kjer per Egipčanih kervaviga znamnja zaklaniga jagneta ne najde, vse pervorojence pomori, od pervorojeniga sina do posledniga živinčeta. Po vsih hramih Egipčanov vstane grozoviten hrup ino jok; Izraelci pa lepo jagne večerjajo. Egipčani zdaj nad nje pridero, ino jih gonijo, naj le hitro iz dežele grejo, de ne bi tudi oni pod strašnoj rokoj Gospoda, ki se za-nje skuša, pomerli. — Naglo na to Izraelci odrinejo, ino Izraelke nevtegnejo, de bi kvas postavile ino kruh za popotnico spekle. Opresno testo morjo podevati ino z sebo nesti. To je bila perva velika noč per Judah, ktire spomin so vsako leto obhajali, velikonočno jagne vživali ino opresen, ne kipjen kruh jedli, kar je tudi Jezus na velik četertek z svojmi učencami po Mojzesovi postavi storil.

2. *Druga velika noč se je obhajala pred 18.. letmi v mesti Jeruzalem, kedar je vsmileni Jezus, naš odrešitel, čisto jagne brez madeža za nas vmorjen podvoje križa z svojo rešno kervjo zaznamnoval,* ino nas iz sužnosti peklenskiga kralja, kralja pregrešnih zmot ino večnih tem rešil, v ktiro sužnost smo bili skuz greh pervih starišev prodani. Velik dolg izvirniga ali porodniga greha ni bila nobena stvar poplačati vstan, vsi angeli ino človeki niso božji pravici zadostiti mogli. Za to pride sam edinorojen Sin božji, se včloveči, preterpi kar ena stvar terpeti premore, se da vmoriti kakor jagne, ki odjemle grehe sveta, njeguva presveta kerv izbriše naše dolge na pravici božji. On nas je odrešil iz oblasti peklenskiga Faraona, ter nas pelja kakor božje otroke v obljubleno deželo svetih nebes. *Ta je bila za nas prava velika noč našiga odrešenja,* ktire spomin tudi mi vsako leto obhajamo, kedar vredno k božji mizi pristopimo, zavživaje velikonočno jagne, presveto Jezusovo Telo, ki je bilo za nas na križi darvano. — To sveto *velikonočno obhajilo je za nas tretja sveta velika noč.* Oh naj bi njo le vsi vredno obhajali!

II.

1. *Kako se ima per kristjanah velika noč vredno obhajati?* Se jer per Judah čas opresnih kruhov velik petek perbližal, so morli star kvas iz hramov (hiš) pospraviti; tudi drobtinca kvasniga kruha ni smela per hiši vstati. Novo testo brez vsiga kvasa so gospodinje naredile ino opresnih kruhov izpekle, kedar so imeli veliko nočno jagne jesti. Za to še zdaj per sveti maši v opresnim kruhi oživijo, ker je Kristus per posledni večirji tudi opresni kruh imel, obhajavši sveto veliko noč. „*Ravno tak,* veli sv. Pavl v denašnim branji, *postergujte tudi vi kristjani stari kvas pregrešnih navad iz svojga serca v svetim velikonočnim časi, de bote kakor čisto novo testo pošteniga zaderžanja. Vam je Kristus pravo velikonočno jagne, ki se je dal na križi za nas v odrešenje, ino vi mu morte biti čisti kruh brez vsiga kvasu pregrehe.*“

2. Hočeš po nauki svetiga Pavla star kvas iz svojga serca postergati, *prejiši skerbno vse kote ino preglej svoje misli, želje, govorjenje ino djanje;* veliko boš najdil za počedit. Si ti jezov, pikar ino serdit, se ne moreš z svojim tovaršam

zastopili, ne z sosedam lepo ravnati, glej to ti priča, de v svojim serci malo alj veliko kvasu napuha in prevzetja imaš. Si nevoljn, ako te vreme mudi, ti delo alj kupčija po volji ne gre; glej lakomnost je tvoje serce skvasila. Si kalnih misl po dne, nespodobnih senj po noči, povsodi poln nespodobnih skušnjav, glej nečistost je pregrešen kvas v tvoje serce postavila. — Zakaj toljko rad od bližniga hudo govoriš, naj bo per misli alj na deli, ino clo lehko hvale drugih ne čuješ? Glej zavid alj nevošlivost je kvastvojiga serca. — Kako si tak čuden do svojih domačih, de nimaš nobeniga veselja do svoje žene ino otrok, ino te le od hiše v kerčmo goni? Glej pjanost je tebe skvasila, naj si ravno praviš, de ni res. Kakor malo kvasa veliko moke okisa, tudi tvoja pregrešna navada, hudoben nagon še tak majhen celo tvoje življenje skvasi, ter te Bogú ino pravičnim ljudem nevšeč stori. Oh z takim kvasam h boži mizi ne smeš, zavžit jagne božje, presveto rešno Telo. „Človek naj sam sebe presodi, opomina sv. Pavl, ino tako naj od tiga kruha je, ino od tiga kelha pije. Kdor po nevredno zavžije, si sodbo je ino pije, ker ne spozna telesa Gospodoviga.“ I. Kor. 11, 28 — 29.

Hočeš sveto velikonoč vredno obhajati, ino star kvas iz serca postergati, *očisti svojo vest skuz zakrament svete pokore*, popravi kar si dobriga zamudil, poravnaj kar si hudiga storil, spravi se z Bogam ino z bližnim, odvmerji vsimu hudimu ino ves nov človek bodi po volji boži. „*Tak obhajajmo veliko noč*, veli sv. Pavl, *ne v starim kvasi gerdih navad, tudi ne v kvasu hudobije ino malopridnosti, ampak v opresnim kruhi čistosti ino resnice svetiga keršanskiga življenja.*“

III.

Čudna je bila *moč kervi jagneta perve velike noči*, z katiro so Izraelci v Egipti hišne podvoje zaznamnili, de je angel smerti brez vse škode memo take hiše šel. *Še čudnej je bila kerv božiga Jagneta*, ki je v drugi veliki noči iz križa tekla, ino nas večne smerti rešila. Te presvete rešne kervi se, keršanska duša, deležen storiš, kedar vredno k sveti božji mizi pristopiš. Blagor ti, kedar angel smerti tudi h tvoji hiši pride, ino znamnje te predrage kervi najde. Naj ravno tvoje truplo v prah zibne, tvoja duša bo živela, kakor je obljubil Jezus, rekoč: „Kdor zavživa moje meso, ino pije mojo kerv, ima večno živlenje, jaz ga bom obudil posledni dan; on bo živel vekomaj.“ Jan. 6, 55 — 59. Amen.

◆

XXVIII. VELIKONOČNI PONDELIK.

Jezus je resnično od mertvih vstal.

Branje iz apostolškiga djanja 10, 37 — 43.

Čudno vsiga mogočen Bog gospodari; iz nar veči nesrečo nar veči srečo — iz nar hujši žalosti stori nar veči veselje. To oveselivno resnico naše svete vere nam prelepo priča smert ino od mertvih vstaja Jezusova, ki njo nam sv. Peter razlaga, kakor v apostolskim djanji beremo.

I.

1. Veliko jezar let so ljudje po obljublenim Mesiju (odrešeniku) zdihvali, prosili, naj bi ga oblaki rosili, naj bi se zemlja odperla ino Izveličarja dala. Veliko miljonov ljudi je pomerlo, ino ni Mesija včakalo. — Zdaj se dete v Betlehemi čudno vrodi, angeli ljudem z velikim veseljam oznanijo, de je rojen Kristus Gospod. Sv. Janez kerstnik ga kersti ino ljudem pokaže rekoč: „Glejte Jagne božje, ki sveta grehe odjemle; on je obljublen Izveličar.“ Oče nebeški je dal glas iz nebes zaslišati: „Ta je moj ljubeznivi Sin; njega poslušajte.“ Ino sv. Duh je v podobi goloba vidno nad njega priplaval, naj bi ga svet za Izveličarja svojiga spoznal. — Vse kraje po Judovskim je prehodil, ino vse njega stopinje bile so gole dobrote. Toljko lepo je učil, de še nihče tako, toljke čudeže delal, de jih ni bilo še nikolj slišati. Hudiga duha obsedene je z besedo rešil, na bolnike, ktirim ni več pomagati bilo, je svoje roke pokladal, ino ozdravil jih je. Celo mertvim je rekel vstati, ino vstali so živi ino zdravi. *Vse to se je očitno godilo,* pravi sv. Peter, *kakor možje vi sami veste, od tiste dobe, ko je Janez kerstil, po Galileji ino Judeji, posebno pa v Jeruzalemi, poglavitnim mesti. Ino vsiga tiga smo mi*

priča. Vsi pravični so Jezusa veselo za svojga Mesija alj odrešenika sprijeli, *alj hinavski farizeji, prevzetni poglavarji Judovski so ga zavidali, čertili ino sklenili vmoriti.*“ — Oh slepota ino hudobija! Vi hočete pravičniga vmoriti, naj bi vi goljufno ino krivično živeli? To pregreha hoče. — Vi mislite vsemogočniga vsmertiti, naj bi vašim hudobijam na poti ne bil. Hudobija tako misli. Jeli bo pa Bog to dopustil? To dopusti včasi njegova skrivna modrost.

2. *Poglejte,* govori sv. Peter, *tiga nar veči dobrotnika so k smerti križu obsodili, ino nar grozovitnej na lesi križa vmorili.*“ Zvezan kakor nar hujši razbojnik, raztepen kakor nar veči hudodelnik, med dva razbojnika na križ pribit, kakor bi ravno on nar veči hudoba med njima bil, nagne Jezus svojo glavo ino vmerje. — Vmerl je, ino bil pokopan. — Kako je to? — Ali je angel Gabriel lažnivo oznanil, de bo ravno on svoje ljudstvo odrešil? — je lažnivo, kar je tudi Jezus toljkobart poterdil? — pričal z čudežmi, de je boži Sin ino Izveličar sveta? — Ali je resnica, česar so Jezusa hudobni farizeji ino Judovski poglavarji dolžili, de je goljuf ino zapelivc ljudstva? — Prestrašno bi bilo to, če bi njega čudna smert vsimu konec bila, kakor so njegovi sovražniki mislili. Pa ravno njegova strašna smert je bila začetik njegoviga veličastva. Dopolnilo se je na križi, kar je bilo žalostniga od nja prerokvano; dopolnilo pa tudi potem, kar je bilo veseliga ino častitiga napovedano, kako bo od smerti vstal, premagal pregreho, hudiča ino pekel, kakor vse svoje sovražnike. „*Bog je obudil,* uči sv. Peter, *Jezusa po človeški naturi tretji dan* (on sam je po svoji božji vsemogočnosti od mertvih vstal) *ino ga videti dal,* ter se je po nebeško premenjen prikazal, *ne scer nevernimu ljudstvu vsemu, ki ni bilo vredno njega videti, ampak apostolskim pričam, ktiri smo bili poprej od Bogá v to izvoleni,* pravi sv. Peter; *mi smo po njegovim vstajenji z njim jedli ino pili, ino se zaterdno prepričali, de je resnično od mertvih vstal, ino resnično živi.*“ — „Tako neskončno moder Bog vdari ino zopet ozdravi, vmori ino spet oživi; ni ga, ki bi vbežal njegovi roki.“ Tob. 13, 2. Oh kako vesela je ta resnica, ktiro nam vstajanje Kristusovo priča! Zlato jutro je za temnim, žalostnim večeram.

3. „*Kristus,* on premagavc smerti, *nam je zapovedal to veselo prigodbo vsim ljudem oznanvati,* pravi sv. Peter, *ino*

pričati, de je ravno Jezus Nacarenski postavlen Sodnik živih ino mertvih, in bode prišel na oblakih z veliko oblastjo sodit, kakor je pred Kajfežam napovedal. Naročil nam je pridgvati, *de je on tisti obljublen Mesija, od kateriga vsi preroki pričajo, de verni, ktiri v njega verjejo, skus njega odpušanje grehov zadobijo.*“ — Jezusa častito vstajenje poterdi vse njegove nauke, de so boži nauki; je luč naše vere, terden steber našiga upanja ino zastava naše ljubezni. — Vse to je zapovedal Jezus oznanvati svojim apostelnam ino njih nastopnikam do konca sveta — zapovedal pridgvati tudi meni veselo resnico: *Jezus je od mertvih vstal ino živi; — vstali bomo tudi mi,* ino per njem vekomaj živeli, če bomo vredni. — Veselo resnico to je potreba bolj na tenko pregledati.

II.

1. *Kakor je Kristus v resnici vmerl, tako je po tem resnično od mertvih vstal.* Serditi sovražniki so Jezusa h smerti obsodli, ino njegovo smert komaj dočakali. Krog križa stoje ga ne popustijo, dokler ni glave nagnil ino vmerl. Nja smerti prepričani grejo Pilatuža prosit, naj njega pokopališe zavarje, de bi Jezusovi prijatli mertviga trupla ne vkradli. Zgodi se na tenko vse po njih volji. — Pilatuž da mertvo truplo Jezusa Jožefu ino Nikodemu pokopat; alj vojšaki, ktiri so križane varvali, so dobro presodili, prej ko ga dajo iz križa izsneti. Desnimu ino levimu razbojniku, ktira še živá vidijo, kosti polomijo, nju vsmertit, Jezusa najdejo že mertviga, ino mu kaj ne storijo. Vender mu vojšak z ojstro sulco skuz persi serce prebôde; — ne gene se več, le vodena kerv se iz smertne rane polije, na pričo, de je gotovo mertev Jezus. — Prijateli Jezusa iz križa izsnemejo, nja terde roke ino noge milo ogledujejo; ino ker ni dihleja, ne jiskre življenja v njem, ga v mazilo denejo, v perte bele tenčice zavijejo ino pokoplejo, ter velik kamen na pokop zavalijo. Sovražniki clo kamen zapečatijo, dobro prepričani, de je mertev ino ga nikar več ne bo. — Alj poglejte!

2. Tretje jutro pred svitam, ko ni žive duše bilo na verti razen vojšaki per grobi na straži, se kakor blisk zemlja potrese od božje vsemogočnosti — čudna svetloba posije — kamen se odvali — vojšaki vsi plahi vgledajo mertviga oživeti — v nebeški svetlobi vstati, izbežijo ino hitijo sovražnikam

Jezusovim pravit, kako je čudno od mertvih vstal on, ktiriga so pokopaniga varvali. — Glejte, tak so sovražniki sami *pervo pričo postavili vojšake, de je Kristus od mertvih vstal ino živi.* Za to pa tudi niso drujiga vedeli, kakor vojšake z dnarmi podkupiti naj rečejo, de so spali, ino prijatli Jezusovo truplo vkradli. Alj kdo bo tako nespametno laž verjel!

Druga veliko lepši priča Jezusoviga vstajenja *so bogaboječe žene,* ktire so v nedelo jutro zgodaj šle mertvimu Jezusu posledno čast mazilenja izkazat. „Kdo nam bo kamen odvalil?“ so po poti djale, zakaj silo velik je bil. In kedar blizo pridejo, pokapališe odperto vgledajo, v pokopi perte čedno zravnane ino v stran položene vidijo, razločijo kraj, kamor so ga položili, čudo premišlovaje stermijo, kar angela v belim oblačili vidijo ino vesele besede zaslišijo: „Kaj jišete živiga med mertvimi? Vstal je, ni ga več tukaj. Le poglejte kraj, kamor so ga položili. Prepričane, de je resnično od mertvih vstal, kakor je obljubil, hitijo *apostelnam* pravit. Oni pa ne verjejo, ino so nam ravno skuz to svojo terdo in počasno vero *tretja terdna priča* vstajenja Jezusoviga.

Peter ino Janez, na to kar so žene povedale, h pokopališu dirjata. Janez mlajši Petra prehiti ino pervi do pokopališa pride, se pa va-nj ne upa. Peter za njim prisopiha ino na ravnost v pokop pogleda. Vse najdeta, kakor so žene povedale; ker pa Jezusa najdla nista, se h drugim apostelnam poverneta, jim pripovedvaje, kar sta vidila. V tih pogovorah *Jezus skuz zaperte duri med nje stopi* njih pozdravši: „Mir vam bodi! Ne bojte se, jaz sim.“ V strahi ne vedo, ali je v resnici Jezus, bolj kaka prikazen. „Poglejte, veli Jezus, moje roke ino noge, de sim za res; saj duh mesa ino kosti nima, kakor mene vidite, de jih imam. Dajte mi česar jesti, naj vas prepričam de sim.“ Ino kedar z njim jedo ino pijejo, se prepričajo, de je Kristus v resnici od mertvih vstal, ino živi. Od veselja ne vejo apostelni kaj počeli, alj ko bi trenil Jezus iz med njih zgine. Še niso si od perviga veselja prav odihnili, že prideta pozno na večer *tovarša dva, ki sta v Emavz hodila,* veselo pravit, kako sta z njim na poti govorila, ino kako sta ga na lomi kruha spoznala. Pa tudi oni jima pripovedujejo, de živi, ino kako se je njim prikazal.

Še ni zadosti priča desetero apostolov; *šterta še lepši priča vstajanja Kristusoviga mora ednajsti apostel Tomaž biti,* zakaj ni ga bilo doma, ko se je drugim tovaršam pervobart

Jezus prikazal. Pravijo mu veselo vstajanje Kristusovo; alj Tomaž nevern odgovori: „Dokler ne vidim njegovih ran z svojim očmi, ino ne položim persta v njegovo stran, ne verjamem.“ Pač lepo njegova nevera našo vero podpera, pravi sv. Avguštin. Osmi dan se Jezus zopet vsim prikaže ino Tomažu veli: „Položi svoj perst v mojo stran, ino poglej moje roke, ter ne bodi nevern, ampak vern; zakaj izveličani so, ki niso videli, ino so vervali.“

Peta priča vstajenja Jezusoviga *je več od pet sto ljudi, katerim se je na Galilejskim pokazal;* ino ni svojih poprej zapustil, de je vse prepričal, ter je štirred dni po svojim vstajanji per svojih živel ino se pogovarjal z njimi. Preden se na oljski gori v nebesa poverne, zapove tudi to veselo prigodbo vstajenja po vsim sveti oznanovati. Zato so sveti *Peter v Jeruzalemi* pred nar serditejim Jezusovimi sovražnikami, kakor smo dones brali, *potem tudi v Rimi; sv. Tomaž v jutrovih — sv. Pavl v večernih — sv. Andrej v severnih — sv. Jakob v južnih deželah veselo* vstajanje Kristusovo oznanovali. Za to pričevanje so jih grozovitno terpinčili, v železje devali ino strašno morili; alj apostelni so na goreči germadi, kakor na križi stanovitno pričali, de je Kristus, za nas križan in pokopan, od mertvih vstal, ino do živi. De Jezus živi, pričajo *trume marternikov,* spozna ino verje miljonov ino miljonov ljudi, ki se v srečnim velikonočnim časi častitlivga vstajenja Kristusoviga veselijo. *Razveselijmo se pa tudi mi, ker bomo z njim vekomaj živeli,* če bomo vredni. Ta resnica je druga vesela aleluja o veliki noči za nas.

3. Kedar mertvo truplo v černo zemljo zagernemo, ga za večnost vsejemo. „Zerno če v zemljo ne pade, samo ostane, pravi Jezus; če pa sprahni, veliko sadu prinese.“ Černa gomila nad grobam se ozeleni, in perva travica ki priraste, nam veli: Glej tak bo tudi truplo vsjano nekdaj vstalo. Perva rožica, ki se na grobi prikaže, nam žalostno serce oveseli ino pravi, de bomo rajniga v novo živiga zopet videli. To veselo resnico nam scer *vso stvarjenje* priča, to de našimu umi praviga poroka dati ne more, de bi se mogli brez vsiga dvoma zanesti. Tudi *serce* naše le živeti želi, za to pred smertjo nar več trepeče. Serce naše izdihuje, naš *um obeta,* kar neskončno vsmilen ino vsemogočen Bog lehko da, de našo truplo ne bo vekomaj trohnelo. *Pravica božja nam terdi,* de bo večni Bog tudi truplu nekdaj po zasluženji

povernil, kar se zdaj ne zgodi. Kje je povernilo pušavnikam za toljko terdih postov? — Kje zamestilo pravičnim revežam, ki pokopani trohnijo? Kje je zaslužena šiba razujzdanim pjancam ino požrešnikam? — Kde je plačilo nesramnim nečistnikam? — Pravica božja veli: v prihodnim novim življenji. Ona terdi; pa tudi nima brez božiga razodenja nobeniga praviga poroka.

V starim zakoni se poterplivi Job ni smerti bal, ter je djal: Vem, de Odrešenik moj živi, ino bom poslední dan iz zemle vstal, ino bom zopet z svojo kožo obdan, ino bom v svojim mesi vidil svojga Bogá. To upanje v mojim serci branjeno je.“ Job. 19, 25—26. *Poglejte poroka,* kteriga nam je Job pokazal: *Jezusa, našiga Odrešenika,* ki je za nas vmerl, pa častito od mertvih vstal. Jezus nam je našiga vstajenja očitni porok. „Jaz sim vstajanje ino življenje, je djal. Kdor v mene verje, naj si je ravno vmerl, bo živel. Jaz ga bom obudil poslední dan. Resnično, resnično vam povem, de pride ura, ino je že zdaj, de bojo mertvi slišali glas Sina božiga, ino kteri bojo slišali, bojo živeli. Ne čudite se timu; zakaj pride ura, v kteri bojo vsi, ki so v grobih, slišali glas Sinu božiga, ino pojdejo iz njih; ktiri so dobro storili, h vstajanju življenja, katiri so pa hudo storili, h vstajenju obsojenja.“ Jan. 5, 25. Ako bi naša duša vmerla, pokaj bi bil Jezus za njo vmerl? Ako bi naše truplo vekomaj v zemli ostalo, pokaj bi bil Jezus od mertvih vstal ino v nebesa šel? „V hiši mojga Očeta je veliko prebivališ. Ako bi tako ne bilo, bi vam bil povedal, ker grem vam mesto pripravit. Bom spet prišel, ino vas bom k sebi vzel, de bote tudi vi, kjer sim jaz. Jan. 14, 2—3. „To je volja mojga Očeta, ki je mene poslal, de vsak, kteri vidi Sina, ino v njega verje, ima večno življenje ino jaz ga bom obudil poslední dan.“ Jan. 6, 40. — Haleluja! Jezus je svojim večno življenje obljubil ino ga bo tudi dal — dal tudi nam, ako smo Jezusovi.

4. *Vstali bomo od smerti, pa kako?* — Kakor živeli, bomo vmerli, ino kakor vmerli, bomo tudi od smerti vstali. Greš kmetič ti pšenico sjat, nar boljiga semena vseješ; vseješ snedlivo serno, bo tebi tudi zel prirastla. Zakaj tedaj ne skerbiš, o človek, de bi tvoje telo, kedar vmerješ, lepo čedno zerno bilo? „Dočakujemo našiga izveličarja Jezusa Kristusa, kteri bo naše slabo pozemeljsko telo premenil, uči sv. Pavl, ino ga vpodobil svojmu nevmerlivimu telesu.“ Filip. 3, 20 — 21.

Zakaj ako verjemo, de je Jezus vmerl ino od smerti vstal, tedaj bo Bog tudi tiste, kateri so zaspali v Jezusi, z njim perpeljal.“ I. Tes. 4, 13. Oh, blagor nam, ako smo Jezusovo dobro, žlahtno zernje! „Strohlivo se truplo vseje, nestrohlivo bo vstalo. Malovredno in maločastno se zagerne, ino bo vstalo veličastno. Strohlivo mora obleči, kar je nestrohliviga. Tedaj se bo dopolnilo, kar je v pismih rečeniga: Smert je požerta — premagana. Kje je tvoj ojsterc, o smert? Kde je tvoja premaga o grob? I. Kor. 15, 55.

III.

Kedar so žene vjokane k pokopu Jezusovimu prišle, vgledajo angela belo oblečenga, ki jim je djal: „Kaj jišete živiga med mertvimi? Vstal je, ino ga ni tukaj.“ Pokaj jišeš tudi ti žalostna vdova svojga rajniga moža — zapušen mož svojo rajno ženko v pokopališi? Kaj jokaš sin na grobi svojga očeta, hčer per gomili svoje pokojne matere? Pokaj se solziš brat za sestro, kaj jokaš sestra po rajnim brati, ki so ga v černo zemljo zagernili? Ni ga tukaj, duša je u večnosti na božji pravici, le malo prahu rajnih še v zemli počiva. Povzdigni višej svoje oči v nebeško kralestvo; tam tvoji rajni, ljubi živijo. Ne bo dolgo, in tudi ti pojdeš za njimi. — Tam se bomo videli, Bog daj, de bi se videli srečno; enkrat pa tudi veselo ino častito kakor Jezus od smerti vstali. Amen.

* * *

XXIX. PERVA NEDELA PO VELIKI NOČI.

(BELA NEDELA.)

Jezus pravi Bog ino človek, naš božji vajvoda.

Branje iz lista sv. Janeza apostola. 5. 4 — 10.

Bela nedela se dones imenuje, ter nas pomni veselih osem dni novo keršenih pervih kristjanov, ki so spoznali

Jezusa božjiga Sina ino so v njegovim presvetim imeni keršeni bili. Keršeno saboto v kopeli svetiga kersta vsih grehov omiti so oblekli svetlo belo oblačilo, čedno znaminje perve kerstne nedolžnosti. Vsih osem dni so lepo obleko nosili, ino pervo nedelo po veliki noči izslekli, za to se ji bela nedela veli, ino nas uči, de smo tudi mi nekdaj to čedno oblačilo nosili, pod bandero Jezusa stopili, ino se z njim za nebeško kralestvo vojskovati začeli. Jezus, pravi Bog ino človek je naš vajvoda, mi smo njegovi vojšaki. Oh de bi le tudi z svojim mogočnim vajvodam zapeliv svet srečno premagali, kakor nas sv. Janez evangelist uči v svojim preljubeznivim pismi, kteriga dones beremo!

I.

Perva dolžnost vojšakov je svojiga vajvoda prav spoznati, de se vedo na-nj zanesti ino ga zvesto vbogati. Dobro spoznati Jezusa mormo kristjani tud mi, zakaj: „To je večno življenje, on sam veli, de spoznajo tebe, Oče, ino pa tvojiga Sina, kteriga si poslal.“ — Ni človek pod soncam bil, ki bi Jezusa bolj spoznal, kakor Marija božja mati ino pa sv. Janez Jezusov preljubi učenc ino prijatel, kterimu je Kristus narviši skrivnosti razodel — *Pisal je sv. Janez* prečudno lep *sv. evangelj, bukve skrivniga razodenja, ino pa troje čudno lepih pism,* iz katerih perviga je denašno branje, kako naj vero v Jezusa ohranimo, ino kakor Jezus svet premagamo.

1. „*Preljubi*, piše sv. Janez, ne zanašajte se prevec na posvetne reči, ne na posvetne ljudi, *le kdor je iz Bogá rojen* skuz zakrament svetiga kersta, premaga svet ino vse pregrešno poželenje; *ino to premaganje se zgodi skuz našo svelo vero,* ako po njej živimo. *Kdo pa je pervi iz Bogá, kakor nas naša sveta vera uči?*“ Kako pa vemo, de je Kristus pravi božji Sin ino naš izveličar?

2. Jezus je za svoje vojšake dvojni kerst postavil, po katerim se je svojim sam spoznati dal, po katerim se pa tudi njegovi pravi učenci spoznajo, če so njegovi zvesti vojšaki. „*Kristus je prišel skuz vodo,* kedar je bil v Jordani od Janeza kerstnika keršen. Pričal je Oče nebeški, de je on njegov ljubeznivi Sin, ino sv. Duh je v podobi goloba na-nj priplaval. To je bilo pričvanje kersta vode. *Drugo pričvanje bilo je kerst kervi, katiro je na križi prelil,* ter se je zemlja

tresla, sonce merknilo, skale pokale, ino vsa natora pričala, de je on *Kristus, božji Sin, ki je prišel ne le skuz vodo, ampak skuz vodo ino kerv,* de nas uči, kako mormo tudi mi ne le keršeni biti, ampak tudi voljno terpeti z njim, če hočemo v njegovo veličastvo priti. — Tiga apostoli niso spervič razumili, ino se poskrili, kedar so videli Jesusa v kersti kervi grozovitno terpeti ino vmreti. *Alj sv. Duh*, kateri jih je na binkoštno nedelo razsvetil, *on je apostelnam pričal, de je Kristus resnica, pravi božji Sin ino naš Izveličar.* Spoznali so po razsvetlenji svetiga Duha, de morjo tudi z Jezusam svojim vajvodam terpeti, ako hočejo z njim se večno veseliti. — Oh prelepi nauk je ta tudi za nas, nam potreben tukaj v dolini solz!

3. *Trojno pričo ima Jezus v nebesih, de je božji Sin ino odrešenik sveta,* pravi sv. Janez. *Perva priča je Bog Oče,* ki ga je na svet poslavši po kersti na Jordani vsimu sveti z glasam oznanil: „Ta je moj ljubeznivi Sin; njega poslušajte.“ *Druga priča je Kristus* sam, on moš *Besedu,* kakor ga sv. Janez imenuje Kar je v besedi učil, je v djanji pokazal ino z čudežmi pričal. Kar je napovedal se je dopolnilo, kar je obljubil, je storil. Z čudežmi je pričal, de je Sin božji ino obljublen Mesija. Za to je djal: „Ako meni ne verjamete, verujte delam, ki jih storim, one pričajo od mene. — *Tretja priča* Jezusu je Bog *sv. Duh,* ki se je per kersti nad Jesusam prikazal, ino se binkoštno nedelo v podobi ognenih jezikov nad verne razlil. Po svetim Duhi so verni še le prav ino čisto spoznali, de je Kristus Sin božji ino izveličar sveta. *Pa vse te tri priče so le eno:* tri peršone, pa en Bog.

4. Kakor je *Kristus pravi božji Sin, je pa tudi pravi človek,* spočet od svetiga Duha, rojen od Marije device, ki je prišel na svet za nas terpet ino vmret. Za to so pa tudi *na zemli trije, ki od njega pričujejo,* pravi sv. Janez: *Duh, voda ino kerv. Duša Jezusova je bila žalostna do smerti* na oljski gori, je terpela po svoji človeški naturi strašno veliko, dokler njo je na križi izročil v roke svojga nebeškiga Očeta. *Druga priču* človeške natore bila *je voda, v kateri je bil keršen, ino tretja pa kerv, katiro je za nas prelil,* ter nam pokaže, de je bil Jezus boži Sin tudi pravi človek. Ino *to troje je tudi kakor eno v Kristusi sklenjeno,* ki ima dve natori, božjo ino človeško, peršono pa le eno.

5. Po navadi je dveh prič potreba, ino če so tri, je čres

zadosti, de verjemo, kar one terdijo, ako so priče resnične ino pravične. *Ako pa mi človeško pričvanje sprejmemo,* pravi sv. Janez, *sa toljko več mormo verjeti, kar nam Bog priča od svojiga Sina, de je pravi Bog ino človek; zakaj božje pričvanje je neizrečeno veči od človeškiga.* Ino srečen on, kteri verje v Sina božjiga; on pričvanje božje sam v sebi ima, ako po nauki svete vere živi; ona mu priča, de je od Bogá, kakor Jezus sam govori: „Moj uk ni moj, ampak tistiga, ki me je poslal. Ako kdo hoče njegovo voljo storiti, bo spoznal iz uka, ali je iz Bogá, alj jaz sam iz sebe govorim.“ Oh naj bi prava vera v Jezusa Kristusa v nas oživela, ino mi srečno z Jezusam svet premagali, pa tudi *skuz njegovo ime odpušanje grehov zadobili.*

II.

1. *Kako se oživi prava vera v Jezusa Kristusa? Skuz pridno poslušanje ino premišlovanje božje besede.* V apostolskim djanji se bere, de se je peljal *imeniten sluga zamorske kraljice Kandacie iz Jeruzalema* v svoj kraj bravši po poti sveto pismo Isaia preroka. Božji Duh mu pripelja Filipa, Jezusoviga učenca, ki ga pobara, ali razumi, kar bere? „Kako bi razumil, ki ga ni, kdor bi mi razložil, reče popotnik. Prosim te, povej mi, od koga prerok govori, ker piše: „Kakor ovca je bil v zaklanje peljan, ino kakor jagne tiho pred tim, ktiri tisto striže, tako ni svojih ust odperl.“ Apost. djanje. 8, 32. „Glej, pravi Filip kralevimu služavniku, ravno to prerokvanje se je dopolnilo v Jezusu Nacarenskim. On božji Sin se je včlovečil, je ves nedolžen terpel ino vmerl za nas, nas odrešil ino storil otroke božje, de bojo vsi, ki v njega verjejo ino se dajo kerstiti, izveličani. Skuz poslušanje tih izveličanskih naukov oživi prava vera v serci kraleviga služavnika; on verje v Jezusa Kristusa ino reče Filipu: „Glej tukaj je vôda, zakaj bi ne smel keršen biti?“ Filip mu pravi: „Ako veruješ iz celiga serca, smeš.“ Zamorc odgovori. „Verujem, de je Kristus Jezus božji Sin.“ Iz voza stopita. Sv. Filip ga kersti ino zgine izpred njega; kralevi služavnik se pa veselo svoj pot pelja. — Tudi mi smo keršeni v sveto vero Jezusovo; naj nam ta vera ne vmerje, premišlujmo božjo besedo, ino oživljajmo njo, ter ne pozabijmo, de je Sin božji Jezus Kristus rojen od nebeškiga Očeta po božji

natori od vekomaj, kakor Oče nebeški govori: „Ti si moj Sin, dones sim tebe rodil. Ps. 2, 7. Sv. Janez božiga Sina imenuje *Besedo*, ker je Bog dopolnil skuz njega besedo, ktiro je našim pervim starišam dal, de bo človeški rod odrešil. Ravno od njega *sv. Janez pričuje, de je bila Beseda v začetki per Bogú, ino Bog je bila Beseda.* Skuz njega je vse stvarjeno. Janez. 1, 1 — 3.

1. *Jezus Kristus je kakor Sin božji večen, vsemogočen, neskončno pravičen ino vsmilen, nar dobrotlivši, nar popolnoma bitje, svojimu nebeškimu Očetu u vsim enak po božji naturi,* kakor je sam učil: „Jaz ino Oče sva enò. Kdor mene vidi, vidi tudi Očeta.“ Jan. 10, 30. 14, 9. Oh koljko zaupanje lehko imamo v Jezusa, vsemogočniga Bogá, našiga odrešenika ino izveličarja! — *Jezus je pa tudi pravi človek,* nam u vsim enak razen greha.

2. Skuz porodni greh je bila človeška natora pokvarjena, človeški rod v pogublenje obsojen, ni bilo pomoči od nobene stvari. Vsmilil se je Bog nesrečniga rodu, ino Sin božji nas odrešit, zgublene otroke zopet povzdignit h božjim otrokam je zapustil veličastvo svojga Očeta, se je včlovečil, ino je vse človeške težave prestal. Terpel je kakor mlado dete ino je v boštvi izrastil; si je služil vsakdanji kruh z svojmi rokami, je terpel žejo ino glad, vročino ino mraz, je bil zvezan, kervavo tepen, poslednič na križ raspet, kjer se je duša njegoviga trupla ločila, kedar je glavo nagnil ino vmerl. „Sam sebe je v nič storil, uči sv. Pavl, ino podobo hlapca je na se vzel, človekam podoben in po unajnim kakor človek najden. Ponižal je sam sebe, ter je pokoren postal do smerti, do smerti na križi.“ Filip. 2, 7 — 8. *Jezus je človeško natoro z svojo božjo natoro sklenil v eno božjo peršono,* je našo natoro po svojim vstajenji z sebo v nebesa povzdignil, ino nam skuz to povišanje naše natore pravico dal, de smo božji otroci, nadobniki alj erbi nebeškiga kralestva, ino de bo tudi naša natora v nebesih vesela. Vse to je pa Jezus storil iz gole ljubezni do nas. Oh kako lepo zasluži tudi Jezus, de njega prav gorečo ljubimo, v njegovi sveti veri živimo ino vmerjemo!

3. *Kako se ima pa prava živa vera v Jezusa pokazati? Pervič skuz očitno spoznanje,* de smo pravovermi kristjani. V pervih časih keršanstva so verni Kristjani očitno spoznali de so kristjani, ino raji življenje dali, kakor bi bili zatajili

Jezusa ino pravo vero zgubili. *Mučeniki* so skuz svojo terdno vero svet premagali ino prijeli premage venc večno življenje. *Koljko* se pa med nami *slabovernih kristjanov* najde, kteri se sramujejo v pričo ljudi se pokrižati, na glas moliti, alj pa pred svetim rešnim Telesam poklekniti. „Kdor pa mene zataji pred ljudmi, ga bom tudi jaz zatajil pred svojim Očetam, ki je v nebesih. Kdor kolj me pa pred ljudmi spozna, ga bom tudi jaz spoznal pred svojim Očetam.“ Mat. 10, 32 – 33. „Z sercam se veruje h pravičnosti, z ustmi se pa vera skaže k izveličanju.“ Rim. 10, 10.

Živa vera v Jezusa se pokaže drugič *skuz dopolnenje njegoviga božiga nauka.* „Ne vsak ki mi pravi: Gospod, Gospod! pojde v nebeško kralestvo, uči Kristus; ampak kteri stori voljo mojiga Očeta, ki je v nebesih, tisti pojde v nebeško kralestvo.“ Mat. 7, 21. „Novo zapoved vam dam, veli Jezus, de se med sebo ljubite, kakor sim vas jaz ljubil, v tim bojo vsi spoznali, de ste moji učenci, ako bote ljubezn imeli med sebo.“ Jan. 13, 34. „Vi ste moji prijateli, ako storite, kar vam jaz zapovem.“ Jan. 15, 14. Tako djanje priča pravo vero. Tretjič se pokaže prava vera v Jezusa *skuz terdno zaupanje v njegovo božjo pomoč.* „Imajte vero v Bogá, veli Jezus; zakaj resnično vam povem, če kdo reče tej gori: vzdigni se ino verzi se v morje, ino ne pomišluje v svojim serci, temuč veruje, de se bo zgodilo kar reče, se mu zgodilo bo. Torej vam povem: vse karkolj v molitvi prosite, verujte, de bote prijeli, in se vam bo zgodilo.“ Mark. 11, 21 — 24. Tiga so nam priča apostoli ino pervi kristjani. Na njih verno molitvo so hromi hodili, slepi videli ino mertvi spet vstajali. Zakaj se per nas vse to ne godi? Ker je premalo prave žive vere v Jezusa per nas, ne praviga zaupanja, za to slabo molimo ino nismo vslišani. Jakob. 4, 3.

Prava vera v Jezusa se pokaže štertič *skuz posnemanje terplenja* Kristusoviga, ki ga je po človeški natori prestal. „K timu ste poklicani, pravi sv. Peter, ker je tudi Kristus za nas terpel, ino vam izgled zapustil, de po njegovih stopinjah hodite. On ni greha storil, tudi ni bila najdena goljfija v njegovih ustih; pa ni klel, kedar je bil preklinjan, kedar je terpel, ni protil, temuč se je njemu črez dal, kteri ga je krivično sodil.“ I. Petr. 2, 21 — 32 „Spomnite se besed, ktire sim vam govoril. Hlapec ni veči kakor njegov gospod. Ako so mene preganjali, bojo tudi vas preganjali.“ Jan. 15, 20.

„Od vsih bote sovraženi zavolj mojiga imena. V svoji poterpežlivosti bote ohranili svoje duše. Luk. 21, 19. Ako per nas prave keršanske poterpežlivosti ni, tudi prave žive vere v Jezusa našiga vajvoda ni. Nikar ne rekaj: Bog me je zapustil, ker me toljko terpeti na. Bog kogar ljubi, njega tepe, ino brez šibe ne pusti, kogar sa svojga otroka sprejme. Ni moral tudi Kristus terpeti, ino tak v svoje veličastvo jiti? Luk. 24, 26. *Križ je Kristus za nas prijel, ino vsakimu križ podal.* Pred nami gre Jezus z križam v nebeško kralestvo ino nas vse za sebo vabi rekoč: „Kdor hoče za menoj priti, naj zataji sam sebe, in vsak dan svoj križ zadene, ino naj gre za meno. Ino kdor ne nosi svojiga križa, ino ne hodi za meno, ne more biti moj učenc.“ Luk. 14, 27. Za Jezusam svojim vajvodam mormo hoditi, *pa ne le na Tabor,* goro veselja, *ne le h posledni večerji, ampak tudi na oljsko goro* žalosti ino bridkosti, tudi *na strašno Goljgato* terplenja ino smerti. Naj bo Jezus naš vajvoda v terplenji, bo tudi v veselji naš kralj. Le skuz terplenje pojdemo sa njim u večno živlenje.

III.

Ko so svetiga *Polikarpa,* imenitniga škofa neverniki vjeli ino ravno na kerstno saboto v mesto Smirno prignali, ga deželski poglavar nagovarja, naj keršansko vero zataji, ino Jezusa preklinja, de ga bo izpustil. Sveta groza opade častitlivga škofa, ter sodniku te lepe besede odgovori: *„Že šest ino osemdeset let Jezusu služim; ino še nikdar mi ni kaj žaliga storil; kako bi jaz svojga kralja ino izveličarja klel?* — Kako se zlobiš mene kaj takiga siliti, ali ne veš, de sim kristjan?“ „Jaz imam *zverino,* reče poglavar; zverini bom te vergel, če si ne premisliš.“ „Naj le pride, pravi Polikarp, jaz si nimam kaj premisliti, ino se rad iz tiga hudobniga sveta v deželo vsiga dobriga preselim.“ „Ako ti ni zverina zadosti, imam *ogenj,* ako se ne preoberneš“ — veli neverni poglavar. Ti žugaš z ognjam, ki v eni uri vgasne, za ogenj sodbe pa ne veš, ktiri hudodelnike čaka ino nikolj vgasnil ne bo.“ Na to stanovitno spoznanje svete vere svetiga Polikarpa obsodijo živiga zažgati. Hitro veliko germado derv nanosijo, ino sv. škof černo na germado stopi. Hočejo ga perkleniti, alj sv. vojšak Kristusov se ne da prikleniti, rekoč:

„Pustite me, on ki mi da plamena moč prestati, mi bo tudi dal brez vašiga zavarvanja srečno dokončati.“ Na germadi stoje povzdigne k' nebesam svoje oči ino moli na ves glas, rekoč: „Gospod, vsigamogočni Bog, Oče tvojiga ljubezniviga Sina Jezusa Kristusa, po katerim smo tebe spoznali, hvalim te za dan ino to uro, v kateri si me vredniga storil med tvojimi marterniki piti kelha Kristusoviga. Naj bom tebi dones prijeten dar, kakor si meni odločil. Častim ino hvalim te z Jezusam Kristusam, večnim mašnikam, tvojim ljubim Sinam, z katerim bodi tebi ino svetimu Duhu čast ino slava zdaj ino vekomaj. Amen.“ Sv. Polikarp odmoli ino germada se vžge; alj kakor svetla odeja plamno Švetnika ogrinja. ter mu žaliga ne stori. Pošlejo rabelna, ki ga z mečam prebòde. Njegova kerv ogenj pogasi, njegova duša pa izleti k svojimu vajvodu Jezusu Kristusu, katerimu je sv. Polikarp živel ino vmerl. — „Tudi nam ni nobeno drugo ime pod nebam dano, v katerim bi imeli izveličani biti, kakor ime Gospoda našiga Jezusa Kristusa. Djanje apost. 4, 10 — 12. — Tebi, o Jezus, živimo, tebi vmerjemo, tvoji smo živi ino mertvi. Amen.

* * *

XXX. DRUGA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Jezus je naš odrešenik.

Branje iz I. lista sv. Petra. 2, 21 — 25.

Huda se je ljudem svoje dni godila, ktire so v starih časih neverni Turki vlovili, ino kakor neumno živino v sužnost odgnali. Popredani ino v železje zakovani so morli *vbogi sužni* težko delati, per pičlim ino slabim živeži velike težave prestati, po noči pa na perhli slami ležati. Le smerti so si želeli, naj bi jih terde sužnosti rešila, ker ni nobeniga vsmilenja, nobene pomoči dočakati bilo. Je pa prišel vsmilen rojak, ino za vboge sužne rešvo prinesil, alj se vzdignil keršanski vojšak, ino premagavši neverne sovražnike vjete kristjane spet rešil, kako veliko veselje bilo je to za revne sužne; lepa vesela velika noč je bila za nje! — Bili smo *tudi mi v sužnost peklenskiga sovražnika predani,* ino v nesrečen greh zakovani. Prišel je vsmileni Jezus ino postal naš rojak, je premagal kakor častiti vojšak pekel, hudiča ino greh, nas odrešil skuz svojo smert, odkupil z svojo drago kervjo, nas storil proste božje otroke, on preljubi odrešenik ino izveličar naš, kakor nam sv. Peter v svojim pervim pismi priča, po denašnim lepim branji.

I.

1. Sv. apostel Peter, glava vsih apostolov, on mož skale, na katiro je Kristus svojo sveto cerkvo pozidal, je kristjanam dvoje pism pisal, jih u veri poterdil, ino v terplenji potolažil. Nar lepši izgled poterplenja kristjanam priporoči, rekoč: *„Preljubi! Kristus je za nas terpel, ino vam izgled zapustil, de hodite tudi vi po njegovih stopinjah poterpežlivosti.“* — Podoba križaniga Jezusa mora tudi nam v terplenji nar boljši tolažnica biti, od križaniga Jezusa se mormo poterplenja učiti.

2. Veliko ljudje na sveti terpijo, pa tudi veliko tožujejo ino nevoljni vso zasluženje zgubijo; le malokdo se spomni, de po zasluženji terpi, malokdo pomisli na Jezusa, kako nedolžno, pa vender voljno on prestoji. Na Jezusa torej sv. Peter kristjanam pokaže, zakaj: *„On ni greha storil, tudi ni bila najdena golifija alj laž v njegovih ustah.“* Je pa Jezus ves nedolžen toljko terpel, ali se mormo mi grešniki švarati, de terpimo?

3. Hujšiga ni, kakor de si človek skuz nepoterplivost sam svoje terplenje poviša, zasluženje pa celo zgubi, kedar preklinja, druge dolži, ino tak nevoljn dvakrat težej terpi. Kristus ni tak storil, pravi sv. Peter. *„On, ko je bil preklinjan, ni klel; ko je terpel, ni protil, temuč se je voljno Pilatužu vdal, kteri ga je krivično k smerti obsodil.“* — Kako radi pa mi razsajamo, če nas kdo kaj razžali! Kolnemo ino zavezujemo, de me je strah kaj taciga ziniti. Tako ni prav, bratje ino sestre moje!

4. Zakaj pa je Kristus terpel? Za nas je toljko terpel ino vmerl; njegovo terplenje je naše odrešenje, njegova smert je naše večno življenje, njegova prelita kerv je cena izveličanja našiga. *„On je naše grehe nosil,* veli sv. Peter,

kakor je Izaia prerokoval, *za naše grehe je na lesi križa svoje telo vmoriti dal.*" Za to mormo pa tudi mi greham odmreti, zapustivši jih, ino pravično, po keršansko živeti. „*Z ranami Jezusa ste ozdravleni,*" pravi sv. Peter; varujte se, de skuz greh spet duše ne ranite. — Tako je Kristus naš *Odrešenik.*

5. Jezus je pa tudi naš *nar viši Pastir* ino škof naših duš po nauki svetiga Petra, ki pravi: „*Bili ste kakor zgublene ovce po sveti razkroplene,* ino niste praviga pastirja imeli; *Zdaj ste se spreobernili h svojimu pravimu pastirju ino škofu svojih duš:* h Jezusu Kristusu, odrešeniku ino izveličarju." — Hočemo Jezusa, božiga pastirja dobre ovčice biti, mormo za Jezusam zvesto hoditi, se njegoviga zasluženja deležni storiti, ino nikolj pozabiti, de je *on nas odrešil* ino izveličal, de njega spoznamo ino hvalimo, *odrešenika* svojiga.

II.

V strašno jamo, globoko ino temno smo vsi *skuz porodni* (poerban) *greh padli.* Otemnela je naša pamet, naša volja se pohudela, božja podoba se nam je na duši pomazala. Bogú nismo dopadli več, ampak otroci jeze ino pogublenja smo bili. „Bog je pa svet tako ljubil, de je dal svojga edinorojeniga Sina, naj kdor vanj veruje, se ne pogubi, temuč ima večno živlenje. Bog namreč ni poslal svojiga Sinu na svet, de bi svet sodil, temuč naj bi svet po njem zveličan bil." Jan. 3, 16—17. Nas odrešit ino izveličat je Jezus, naš odrešenik nas:

1. *Podučil, Bogá prav spoznati ino njemu zvesto služiti.* Božiga nauka so bilo ljudje potrebni, kakor slepi ljube luči. Niso poznali prav Bogá, ne svojga cila ino konca, niso vedli v srečno večnost praviga pota, ne kaj jih u večnosti čaka; težave greha ino pogublenja so čutili, alj sprave ino poprave niso najdli. Torej je *Bog že po Mojzesu obljubil:* „Učenika jim bom iz srede njih bratov obudil, ino bom v njegove usta svoje besede položil, ino on bo vse k njim govoril, karkolj bom njemu zapovedal." V. Mojz. 18, 18. Ta obljublen božji učenik je pa Jezus Kristus, kakor sam pravi: „*Jaz sim pot, resnica ino živlenje.* Noben ne pride h Očetu razen skuz mene." Jan. 13, 6. „Jaz sim *luč sveta*

(po svojih naukih svet razsvetlim); kdor za menoj hodi, ne hodi po temi (nevednosti), ampak bo imel luč življenja.“ Jan. 8, 12. Koljko hvalo je vedel od poroda slepi vbožic, katermu je dal Jezus ljubi pogled. Še veči hvalo smo mi Jezusu dolžni za njegove nebeške nauke, po katerih nam je luč izveličanske vere prižgal, de vemo kaj verjemo, ino kam gremo. Nar lepši naša zahvala Jezusu je, de se njegoviga božiga nauka skerbno učimo, pa tudi skerbimo, de se luč njegove svete vere po sveti razšira. Jezus odrešenik je nas:

2. ***Odkupil večnimu pogublenju.*** Bili smo reveži brez vsiga dušniga premoženja rojeni, clo zadolženi po naših starišah. zakaj: „V krivici smo spočeti, ino v grehih nas je naša mati spočela. Psalm. 50, 7. Božja pravica je do nas dolžno pismo imela, ktiro smo po naših pervih starišah nadobili, ino peklenski sovražnik je imel po izvirnim grehi na nas oblast. Ni bilo angela ne človeka, kteri bi bil strašen dolg za nas poplačati vstan. Ljudje, sužni greha, so težo dolga čutili, za plačnika pa vedeli niso. dokler nam ga ni ***prerok Izaia*** napovedal, rekoč: „On (odrešenik) je ranjen za naših grehov del, potert zavolj naših pregreh; Gospod je pregreho nas vsih njemu zadel. Darvan je bil, ker je sam hotel, ino ni svojih ust odperl. Kakor ovca bo h zaklanju peljan, ino bo kakor jagne pred tim, kteri njega striže, molčal, ter ne bo svojih ust odperl.“ Izaia 53. Po tim prerokvanji je ***sv. Janez kerstnik*** na Jezusa z perstam pokazal ino djal: „Glejte jagne božje, glejte, ktiro odjem le grehe sveta!“ Jan. 1, 29. Jezus je na križi vmerl ino dolžno pismo pokončal. „On je podpisano postavo, ktira je bila zoper nas ino nam sovraž, pravi sv. Pavl, izbrisal, je tisto overgel ino na križ pribil.“ Kolos. 2, 14. Njegova rešna kerv je naše dolge izbrisala. „Veste, de niste z minjočim zlatam alj srebram odkupleni, ampak z drago kervjo Kristusa, kakor neomadežaniga ino čistiga jagneta.“ I. Petr. 1, 18—19. — Oh kako drago je naše odrešenje, kako dober kup se pa mi prodamo! „Ali ne veste, de niste svoji? Zakaj kupleni ste za veliko ceno.“ I. Kor. 6, 20. Jezus naš odrešenik je:

3. ***Ponovil božjo podobo na naši duši***, de smo spet božji otroci, „Bogú posvečeno ljudstvo, delčiči alj erbi nebeškiga kralestva. I. Petr. 2, 9. Nova stvar je, kdor vzeme keršanstvo na se. Vse pa je od Bogá, z katirim smo po Jezusi spet

spravleni. II. Kor. 5, 17—18. — Imeniten ino bogat knez alj first je svoje dni pjaniga človeka za cesto vsiga zapušeniga najdil. Reče sromaka v svojo kučijo djati ino ga v svojo grašino pripelja. Doma ga blatnih cunj izslečejo, po pranji čedno preoblečejo ino v mehko postelo položijo, de se prespi. Kedar se drugo jutro izdrami, pridejo strežaji, ki mu na povelje kneza lepo strežejo, ino podajo, česar mu serce poželi. Od veselja revež ne ve, ali so senje, ali je resnica? Na kosilo pride veliko častitih gospodov, ki njega na pervo mesto za mizo posadijo, ino z njim prav veselo kosijo. Človek je mislil. de je že v kakih nebesah. Razvajen pjanc se pa hitro spozabi, se preopije ino zaspi. Gospod služavnikam vkaže mu spet lepo oblačilo izsleči, v njegove stare cunje obleči ino v staro blato položiti, kjer so ga najdli. —Timu človeku je podoben ves človeški rod, ki je bil v greh zakopan ino zapušen. Bog se ga je vsmilil, je nas v svojo sveto cerkev vzel, omil skuz zakrament svetiga kersta, nas oblekel v svatovsko oblačilo posvetivne gnade božje, nas posadil kakor svoje otroke k mizi večniga izveličanja. Alj kako hitro pozabimo velike sreče, izlečemo belo obleko nedolžnosti, se povaljamo v pregrešnih razvadah, ino se sami v poprejno nesrečo pogublenja zakoplemo. Kako žalostno ino pa kako hudo je to! Ali nam ni mogoče v srečnim stani ostati, v kateriga nas je postavil Jezus, naš preljubi odrešenik? — Za to nam je

4. *Posvečjočo gnado božjo zaslužil ino v svetih zakramentih zapustil,* de nas posvečuje ino nam pomaga Bogá prav spoznavati, njega sveto voljo zvesto dopolniti, ter časno ino večno srečno živeti. „Jaz sim prava vinska terta, govori Jezus, ino moj Oče je vinogradnik. Vsako mladiko, ktira v meni ne rodi sadu, bo odrezal; ino vsako, ktira rodi sad, bo otrebil, de več sadu rodi. Ostanite v meni, ino jaz u vas. Kakor mladika ne more roditi sadu sama od sebe, ako ne ostane na terti, tako tudi vi ne, ako v meni ne ostanete. Kdor ostane v meni ino jaz v njem, on rodi veliko sadu, ker brez mene ne morete nič storiti. Ako ostanete v meni, ino moje besede u vas ostanejo, prosite, kar kalj hočete, ino se vam bo zgodilo.“ Jan. 15, 1—7. *Sedem studencov* (svetih zakramentov) teče iz pod križa Jezusoviga, polnih milosti božje ino pomoči. „Kdor je žejin, naj pride k meni ino naj pije, kliče Jezus. Kdor v mene verje, poteko, kakor

pismo pravi, potoki žive vode iz njegoviga oserčja.“ Jan. 7, 37—39. To pa je govoril od sv. Duha, kteriga prejmejo, kteri v Jezusa verjejo, ki se izlije z svojo gnado v serca naše. Tit. 3, 5. — Jezus nas je pekla odrešil ino nam

5. *Nebesa odperl*, ter nam v hiši svojga Očeta kraj pripravlja. „Jaz sim vrata (nebeške). Ako kdo skuz me noter gre, bo zveličan,“ Jezus govori. Jan. 10, 9. „Ne žalujte, so besede Jezusove, ne zapustim vas sirot. V hiši mojga Očeta je veliko prebivališ, grem vam prostor pripravit. Ino ko odidem, ino vam mesto pripravim, bom spet prišel ino vas bom h sebi vzel, de bote tudi vi, kjer sim jaz.“ Jan. 14, 2—3. De si ne zajdemo ino praviga pota v nebesa ne zgubimo, nam je poslal svetiga Duha, ki nas po namestnikah božjih uči, ino nas zmote ovarje. Ako je ravno Jezus v nebesih v svojim veličastvi na desnici Očeta, je tudi per nas z svojo božjo pomočjo, kakor je obljubil, rekoč: „Glejte! jaz sim z vam vse dni do konca sveta.“ Mat. 28, 20. Tako Kristus svoje ljubi, ino jih ljubi do konca! Jan. 13, 1.

III.

Oh preljubi Jezus, odrešenik ino izveličar naš! ali je mogoče, de bi kdaj pozabili, kaj si nam ti storil nas odrešit ino izveličat? — Veličastno znamnje svetiga križa, znamnje tvoje prečudne ljubezni ino tvojih brezštevilnih dobrot bodi nam živa priča, kako si nas ti ljubil, bodi nam očiten prerok opominvaje nas, kako naj tudi mi tebe ljubimo. Na vsakim križi, ki v hiši na steni visi, na polji za potam stoji, alj se visoko na turni sveti, so zapisane izveličanske besede: „Tako je Bog svet ljubil, de je svojga edinorojeniga Sina dal.“ Jan. 3, 16. V znamnji svetiga križa je Kristus premagal ino nas odrešil, v tim znamnji bomo premagali tudi mi. Amen.

* * *

XXXI. TRETJA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Od pokoršine.

Branje iz I. lista sv. Petra. 2, 11 — 19.

Srečen bi bil svet, naj bi *pokoršina* bila na sveti *gospodinja.* Adam ino Eva sta dala pokoršini perva slovo, ino sta si skuz to lep raj v dolino ternja ino solz premenila. Nesrečen je od tiste dobe vsak kraj, v katerim nepokoršina gospodini; ona srečno hišo Očeta nebeškiga jamo razbojnikov stori. Vsmileni Jezus, izveličar naš, si je pokoršino tovaršico izvolil, njo je iz nebes na zemljo z sebo pripeljal, ino nam je pokoršno do smerti prelepo pokazal, pokorn do smerti križa; njo je pa tudi svojim izročil. Za tiga stran nam sv. Peter v svojim pervim pismi pokoršino toljko lepo priporoča, de se spodobi njegove besede dobro pomisliti.

I.

1. Sv. apostel Peter v denašnim branji kristjanam *dve reči* pred vsim naroča: *čistost* za se, *lep izgled* za druge; v tim se mora keršansko življenje pokazati. *„Preljubi! prosim vas, ne pozabite, de ste plujci ino popotniki na tim sveti; čisto ino spodobno torej živite, ino zderžitè se mesenih, nečistih želj, katire se zoper dušo vojskujejo,* zdravi pameti nočejo biti pokorne, ampak omamijo um ino našo voljo v železje prepovedanih nagonov vklenejo: opomina sv. apostel. — Pač prav ima; kjer je per človeku nečistost gospodinja, tam ni sveta pokoršina doma.

2. Sovražni neverniki so kristjane mnogoterih hudobij dolžili, kakor hudobni jeziki znajo; za to jih sv. Peter opomina ino njim lepe izglede dajati priporoča, rekoč: *„Imajte lepo zaderžanje med neverniki, naj tisti sovražniki, kteri vas obrekujejo* kakor hudodelnike, *vaše dobre dela vidijo, ino Bogá častijo v dan objiskvanja, kedar jih bo z svojo gnado*

razsvetil." Lepo zaderžanje pervih kristjanov je veliko sovražnih Judov ino Hajdov spreobernilo, ki so po tem spoznali, de mora nauk keršanstva od Bogá biti, ker toljko svetih spoznovavcov ima. Besede mičejo človeka, izgledi pa vlečejo.

3. Tretjo, kar sv. Peter kristjanam goreče priporoča, je pokoršina gosposki, kakor božji namestnici, če je ravno človeška stvar, zavolj Bogá. „*Bodite podložni,* veli, *vsaki človeški stvari za voljo Bogá, naj bo kralju kakor nar višimu deželskimu poglavarju, alj vajvodam, katire je kralj postavil, de hudodelnike strahujejo in pokorijo, pravične pa hvalijo ino krivice branijo.*" Oh de bi vsi, prejpostavleni ino podložni svoje dolžnosti tak zvesto dopolnili, kakor nas sv. Peter uči, bi pač vesele dni na zemli imeli!

4. Sovražniki so perve kristjane dolžili, de človeško meso jedo, de skrivaj nar nesramnej gerdobe dopernašajo, de so kraljam ino cesarjam nevarni ljudje. „*Takim neumnim, ino nevednim ljudem,* veli sv. Peter, *z dobrimi delmi usta zamašite, de bojo morli vmolkniti. Kakor prosti* (fraj) *otroci božji,* ki ste prazne Judovske šege ino gerde Hajdovske službe opustili, se nosite, *pa ne zakrivajte kake hudobije z plajšam keršanske prostosti, ter pomislite, de če ravno prosti, ste vender hlapci božji,* katir vsako hudobijo sovraži." — Se hudiga varvati in dobro storiti: to je volja božja. Vse hude želje zatreti, skušnjave premagati ino brez grehá biti: to je keršanska prostost alj frajost.

5. Vsi ljudje, po božji podobi stvarjeni, so božji otroci, po Jezusu Kristusu odrešeni smo bratje ino sestre, vsi smo rodbina alj familja božja. Cel svet ima svojga gospoda Bogá, vsako kralestvo svojiga kralja alj cesarja, vsaka hiša svojiga gospodarja. Hočemo srečno živeti, se mormo med sebo spoštovati, ljubiti, ino višim pokorni biti po nauki svetiga Petra, ki veli: „*Vse ljudi spoštujte, brate* ino sestre, verne kristjane posebno *ljubite, Bogá se bojte, kralja, namestnika božiga, častite.* Posebno vi *hlapci bodite pokorni z vsim strahom,* to je molče, ne besedvaje *svojim gospodarjam, ne le dobrim ino pohlevnim, ampak tudi hudobnim, zavolj Bogá. Taka pokoršina je gnadá v Kristusu Jezusu, Gospodu našim,* ki nas je pokornim biti učil, sam pokazal ino nam gnado da, de smo tudi mi ravno tak pokorni, de bi nam ravno težko hodilo." — Tako lepo sv. Peter pokoršino uči. Oh naj

bi spoznali tudi mi, de brez pokoršine za nas časne sreče ni, ne izveličanja večniga.

II.

1. *Pervo pokoršino smo dolžni Bogú*, vladarju alj vižarju vsiga sveta. Bogá se boj, ino derži njegove zapovedi, to je vsih ljudi dolžnost," veli sv. Duh. Prip. 12, 13. Ko si je *Bog Izraelce* za svoje ljudstvo izvolil, jih je krog visoke *gore Sinaj* zbral, ino jim je iz verh gore na binkoštno nedelo v bliski in gromi svoje zapovedi dal. Čudno je trobenta božja pela. kedar je vsigamogočen Gospod govoril, trepetaje so Izraelci poslušali božje postave ino z enim glasam obetali: „Vse bomo storili, kar je govoril Gospod; njemu bomo pokorni." Na obljubo Izraelcov je pa tudi Bog njim po Mojzesu obljubil, rekoč: „Blagoslovlen boš v mesti, blagodarvan na polji; blagoslovlen bo sad tvojiga telesa, kakor sad tvoje zemle. Žegnan boš, kedar v hišo prideš, blagoslovlen kedar iz hiše greš. Tvoji sovražniki bojo pred tvojmi očmi padali, po eni poti nad tebe prišli, po sedmirih potah pred tebo bežali. Gospod bo tebe svoje sveto ljudstvo postavil, kakor ti je prisegel, ako zapovedi Gospoda svojga Bogá deržiš ino po njegovih potih hodiš. — Ako pa ne poslušaš besed Gospoda svojga Bogá, bojo nad tebe vse prekletve prišle. Gospod bo črez tebe poslal lakoto ino glad; kugo bo nad tebe poslal, de te pokonča. Nebo bo nad tebo kakor bron, ino zemlja kakor železo. Gospod bo poslal sovražnike nad tebe; po eni poti jim pojdeš na proti, po sedmirih boš pred njimi bežal. Sovražni meč bo žerl tvoje meso, ino sovražno orožje bo tvojo kerv pilo, tvoje mertve trupla bojo ptice iz pod neba pozobale" V. Mojz. 28. To pravičen Bog v starim zakoni pokoršini obeta — to nepokoršini žuga. Alj *pokoršina Izraelcov* je bila veči del gola *hlapčarija;* Judje so bili Bogú pokorni, dokler so se Bogá bali. V novim zakoni nas je Kristus učil Bogú za to pokornim biti, ker njega ljubimo, kakor otroci svojga očeta. *Naša pokoršina* do Bogá mora biti *otroška;* zakaj: „Katire Duh božji vodi, oni so božji otroci. Niste prijeli duha sužnosti, pravi sv. Pavl, de bi zopet v strahih bili, ampak duha otrok za sine vzetih, po katerim kličemo: Aba! ljubi Oče!" Rim. 8, 14—15. Ino vender je toljko ljudi, kteri Bogá ne ljubijo ino se ga ne

bojijo! Sonce vstaja ino zahaja, kakor mu je Bog odkazal, mesenc in zvezde se svoje pote vertijo, rože rastejo ino cvetijo; ptice pojo pod nebam, ribe plavajo po vodi: Bogú so pokorne vse stvari, le samo grešnik ti si Bogú nepokorn. Oh reven červič zemle, ne vstavljaj se Vsigamogočnimu! Pokoršino Bog želi.

2. *Drugo pokoršino smo dolžni sveti materi katolški cerkvi,* de radi ino zvesto dopolnimo, kar nam zbor cerkvenih poglavarjev, Rimski papež, škofi ino mašniki vsi eno zapovedo, nas učijo ino po stezi izveličanja vodijo, kakor skerbna mati svoje otroke. „Kdor cerkve ne posluša, veli Kristus, naj ti bo kakor nevernik ino očiten grešnik.“ Mat. 18, 17. Ino koljko je takih med nami! *V nekim mesti na Francoskim* sta imela oče in mati nekeršansko šego prepovedane postne dni in tudi v petek meso jesti. Boguljublen sin se je tiga spovedniku v pervi spovedi obtožil, ino spovedniku obljubil, ne več o zapovedanih postnih dneh mesa okusiti, ino je tudi svojo obljubo dopolnil. Pervi petek po navadi meso na mizo prineso; alj fantič se ga ne dotakne. „Zakaj ne ješ? ga oče pobara. „Za to ko je petek; ino cerkvena zapoved prepove v petek mesa jesti,“ odgovori lepo pohlevno otrok, ino prosi, naj mu kosček kruha za kosilo dajo. Oče ves serdit ga reče v samotno jispo zapreti, ino mu prepove cel dan drobtince kruha dati. Pokorno otrok v samoto gre ino rajši lačno ostane, kakor bi cerkveno zapoved prelomilo. Materi se pa pridno dete vsmili, hitro mu skrivaj jesti prinese. Kaj pa bogaboječe otrok stori? „Oče so mi vkazali, de moram cel dan brez jedi ostati; timu hočem biti pokorn pa tudi sveti cerkvi, ino ne jesti postne dni mesa, kar ona prepove.“ Tako mladenč pove, ino mater solze polijejo. Hitro gre očetu pravit; ino tudi očeta gine otroka lepa pokoršina. Oče ino mati spoznata, de je otrok modrejši ko ona, se izpovesta ino poboljšata. Oh naj bi tudi sedajni gospodarji in gospodinje, gospodje ino gospe spoznali, kako hudo ravnajo, ki svojim otrokam ino družini pohujšanje dajajo, jih poste lomiti, službo božjo opušati ino svete zakramente zaničvati zapeljujejo. Kako hočejo, de bi jim bila družina zvesta ino pokorna, kedar jih sami nepokoršine učijo! — Jezus Kristus je dal svoji cerkvi povelje ino oblast ljudi vučiti, ko je djal: „Pojdite ino učite vse narode, učite jih deržati vse, karkolj sim vam zapovedal. Ino glejte! jaz

sim z vami vse dni do konca sveta.“ Mat. 28, 19—20. Kar torej sveta cerkev po namestnikah svojih uči, se ne moti, ker v imeni božjim govori; *dolžni smo ji pokoršino vere.* Jezus je pa tudi zapovedal verne vladati (vižati) ino jim postave dajati, nepokorne kristjane strahvati; dolžni smo ji tudi v djanji ino nehanji pokorni biti, kakor otroci svoji materi. „Bogá za očeta nima, pravi sv. Ciprian, kdor nima cerkve za mater.“

3. *Tretjo pokoršino smo dolžni svojim dušnim pastirjam tudi vsakmu posebej*, ki so naši duhovski prejpostavleni, škofi, fajmostri i. t. d. od katerih Kristus govori: „Kakor je mene Oče poslal, pošlem tudi jaz vas. Kdor vas posluša, mene posluša; ino kdor vas zaničuje, mene zaničuje. Kdor pa mene zaničuje. zaničuje njega, kteri me je poslal. Luk. 10, 16. Vkažejo tebi tvoj dušni pastir h nauku alj na posvaritvo, rad ino hitro priteci; oznanijo h velikonočnim izpraševanju, ne vmikaj se; ti naložijo spovednik pokoro, zvesto njo opravi; ti rečejo o pravim časi k spovedi priti, ne odlagaj; oni so božji namestnik. „Bodite pokorni svojim naprejpostavlenim, opomina sv. Pavl, ino bodite jim podložni; zakaj oni čujejo kakor taki, kateri bojo za vaše duše odgovor dajali, de to z veseljam storijo, ino ne zdihvaje, zakaj to bi ne bilo dobro za vas.“ Hebr. 13, 17. Naj bi si ravno vaši duhovski pastirji bili slabi, grešni možje, božji namestniki so. „Kakor čista studenčnica ravno tak po kuprastih žlebih teče, kakor po srebernih, ravno tak prijemate vi ravno tiste gnade ino pomoči po dobrih, kakor po nevrednih mašnikah: tako je bogubljubn ino sv. mož Nikolavž de Flü svoje rojake učil. Potreba je duhovnike spoštovati ino slušati (vbogati).

4. *Šterto pokoršino smo dolžni deželskimu nar višimu oblastniku*, naj si bo cesar alj kralj; pa tudi vsim poglavarjam, cesarjevim namestnikam, ne toljko iz straha, kakor zavolj Bogá; zakaj: „Ni oblasti od drugod ko od Bogá; ktira pa je, je od Bogá postavlena.“ Rim. 13, 1. — Ako se tebi težko zdi dacjo dajati, alj hudo v soldašno jiti, se navelíčaš delati alj pa v cesto hoditi, pomisli, de je božja volja tako, ino de je tudi Jezus enako storil, dacjo plačal ino gosposki pokorn bil, celo do smerti križa. „Kdor se oblasti vstavlja, se božji volji vstavlja, ino si pogublenje nakople, veli sv. Pavl. Zavolj tiga morte oblasti pokorni biti, ne le zavolj strahvanja, ampak tudi zavolj vesti.“ Riml. 13,2 — 5.

Voljna pokoršina nam dober sad prinese: ljubi *mir ino pravico* nam da. Deželski oblastniki so očetje pravice, vojšaki pa varhi miru. Hočemo te dve veliki dobrote božji vživati, mormo deželski gosposki pokorni biti. „Oblastnik je namesti Bogá tebi k dobrimu, pravi sv. Pavl. Ako boš pa hudo storil, boj se, ker ne nosi zastonj meča; zakaj božji hlapec je on, maševavic h strahu tiga, ki hudo stori.“ Rim. 13, 14.

Kaj nam je pa storiti, ako bi gosposka krivična bila? Nam zapovejo oblastniki kaj pregrešniga, kar Bog alj pa sveta cerkev prepove, ne smemo vbogati, ampak pohlevno kakor aposteli odgovoriti: *„Bogú je potreba bolj pokorn biti kakor človekam.“* Djanje apost. 5, 29. Nam pa gosposka na posvetnim blagi alj življenji krivico hoče, se mormo po Jezusovim izgledi krivice braniti, za svojo pravico poskusiti, ino kakor sv. Pavl per cesarji pravice pojiskati. Bi pa vse to kaj ne pomagalo, mormo svojo pravdo Bogú izročiti, ino voljno poterpeti, ker brez božiga vedenja las iz naše glave ne pade, ino njim, ki Bogá ljubijo, vse reči, še tako bridke, v dobro izidejo. Saj je bil tudi Kristus po krivici h smerti obsojen, vender ni klel, ne vhajal, ampak se je vdal timu (Pilatužu), kateri ga je krivično sodil. I. Petr. 2, 23. Njegova pokoršina je bila cena našiga odrešenja, po katiri je božji pravici za nas vse zadostil; tudi naša pokoršina bo cena našiga izveličanja. — Daj nam, neskončno pravičen, pa tudi vsmilen Bog, vselej pravično gosposko; ona je velik, velik božji dar. Smo pa šibe vredni ino potrebni, daj nam voljno pokoršino, rajši vmreti, kakor gosposki nepokorni biti. Kar po krivici voljno poterpimo, boš nam ti, o Bog, stotero povernil.

5. ***Peto pokoršino je vsak domač svojmu hišnimu gospodarju in gospodinji*** dolžen. Kakor ves svet Bogá — vsako kralestvo svojga kralja alj cesarja — tako vsaka hiša svojga poglavarja ima — gospodarja, ktirmu je vsakdo pokoršino dolžen, kteri pod njegovo streho živi, kar zoper božje alj cerkvene zapovedi ni. Hlapci ino dekle, osebenjaki in prihajači tiho poslušajte, kar vas hišni oče alj mati učita, radi vbogajte, kar vam velita, ino ne pozabite, de bojo vaši predpostavleni nekdaj na sodbi odgovor dajali, od tiga, kar so vam zapovedali, vi pa od tiga, kako ste vbogali. „Hlapci (pa tudi dekle), opomina sv. Peter, bodite v strahu ino podložni svojim gospodarjam, ne le dobrim ino krotkim, temuč tudi terdim

ino režočim.“ I. Petr. 2, 18. Tam kjer hlapec gospodari ino dekla gospodini, slabo večerjajo. Za to sv. Pavl Titu naroča: „Hlapcam reci, naj bojo svojim gospodam podložni, u vsih rečeh dopadlivi (kar zoper voljo božjo ni), ino jim ne besedujejo, jih ne goljfajo, ampak povsod pravo zvestobo skažejo, de storijo (skuz svojo lepo zaderžanje) čast nauku Bogá Izveličarja našiga.“ Tit. 2, 9—10. To tudi jaz vam, družina, priporočim. Nar lepši sad bo vam pokoršina prinesla.

III.

Svet pušavnik, apat Janez je imel mladiga učenca, kteriga je hotel posebno pokoršine izučiti. Zapove mladenču suho palico, ktiro je v rokah imel, vsaditi in tako dolgo zalivati, de se bo ozelenila ino sadja rodila. Mladenč lepo tiho vboga kakor dober otrok svojiga modriga očeta, ino vsak dan vsajeno palico poliva, naj si je ravno imel daleč po vodo. Cele tri leta na povelje svojiga učenika pokorno suho palico napaja, ino ne mermra, če ravno nobeniga prida ne vidi; alj poglej! tretje leto se suha palica ozeleni, se razcveti in lepiga sadja prinese. Star pušavnik tiga sadja nabêre, tovarše zakliče, ino jim tiga sadja podeli, rekoč: „Nate, ino jejte sadja pokoršine!“ *Sulpicius Sever. Dial. I. c. 13.* — Še lepši sadje naše pokoršine bomo zavživali tam v zberaljši izvolenih, v Očetovi hiši, ako smo pokorni Bogú ino namestnikam božjim. „Pokoršina je barka, v kateri se lehko v nebeško kralestvo prepeljamo“ *S. Bonaventura.* Amen.

XXXII. ŠTERTA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Od stanovitnosti v dobrim.

Branje iz lista sv. Jakoba. 1, 17 — 21.

Vse se na sveti hitro premeni, ter ni stvari pod soncam, ki bi se prej alj šlej ne premenila. Rod za rodam zgine, človek za človekam u večnost gre. Lepota ino dobrota, veličastvo ino bogastvo — oh, kako minlivo je vse! — Včeraj je bil premožen, ino dones berač; včeraj še zdrav ino mlad — ne more dones več vstat! Kakor senca človek memo gre, in kakor dim zgine vse posvetno. Le samo Eden je, ki se ne spremeni; — ino ta si Ti neskončni, večni Bog! Poprej ko so gore bile, prej ko je stvarjena zemlja in svet, od veka do veka si ti, Vsigamogočni, Večni! Tvoje leta, o Bog, so za nas večnosti. Zemljo si osnoval, nebo je delo tvojih rok. Vse stvari prejdejo, ti pa ostaneš; kakor oblačilo se postarajo, ti pa si brez vsake premembe, tudi sence kakiga premenenja per tebi ni. To nas sv. apostel Jakob v svojim pismi uči, ino opomina, naj bi tudi mi stanovitni bili v tim. kar smo per velikonočni spovedi obljubili: hudo zapustiti, ino storiti dobro.

I.

1. Sv. *Jakob*, mlajši imenovan, Marije Kleofe sin ino sestran Jezusov po človeški natori, je pervi škof v Jeruzalemi bil. Imel je v skerbi vse kristjane, posebno pa one ki so bili Judovskiga rodu. Videl, kaj od nevernikov terpijo, vedel kako hude skušnjave imajo sveto vero zapustiti, se je za njih stanovitnost bal. Piše jim torej imenitno pismo, polno lepih naukov, jih k stanovitnosti opominvaje rekoč: „*Preljubi! vsak dober dar, ino vsako popolnoma darilo je od zgoraj dol, pride od Očeta luči, ktiri se ne premeni, per katerim tudi sence preobernenja ni.*“ Ne mislite torej, kakor bi bil zdaj drugi Bog, ker vas terpeti da. Bog je zmiraj tisti. — Kakor je pa Bog nepremenliv, tako premenlivi smo mi. Dones obljubimo rajši tavženkrat vmreti, kakor z enim samim greham Bogá žaliti; alj tavženkrat grešimo poprej ko bi en samkrat pripravleni bili iz ljubezni do Bogá voljno vmreti; dones sklenemo sveto živeti, jutre pa spet z hudobnim svetam potegnemo. Oj nestanovitnost! o nehvaležnost za toljko dobrot ino milost, ki smo jih od Očeta luči prijeli!

2. Kristus je Jude pred vsimi drugimi v kralestvo svoje svete cerkve poklical. Kteri so vervali ino se dali kerstiti, so bili pervina novih stvari. Za to pravi sv. Jakob: „*To veste, preljubi moji bratje! de nas je Bog prostovoljno, ne de bi mi kako pravico bili imeli, prerodil skuz besedo resnice, svojiga božjiga nauka, de smo pervi novorojeni otroci božji.*“

Tudi mi smo bili nove stvari skuz svet kerst prerojeni; ino ko smo po svetim kersti spet grešili, nam je zakrament svete pokore drugi kerst duhovskiga prerojenja. Oh de bi se nikdar več v stare grehe ino v dušno smert ne povernili več!

3. Nar pogoje se človek v jeziki pregreši, ter premalo pomisli, kaj govori. *„Za to pa tudi naj bo vsak človek hiter h poslušanju,* pravi sv. Jakob, *počasen pa h govorjenju.“* Lepo je molil torej bogaboječ David, rekoč: „Postavi stražo, o Gospod mojimu jeziku, ino klučavnico mojim ustam, de se ne bo vdalo serce moje besedam hudobije.“ Psalm. 140, 3. Več se ljudi skuz jezik pogubi, kakor skuz meč pomori.

4. Nar hujši mati pregrešenja je pa tudi nagla *jeza,* de prehitro za zlo vzememo, vsako žal besedo zamerimo, ino za malo reč velik kreg naredimo. Lepo torej sv. Jakob svari: *„Vsak človek naj bo k jezi počasen; zakaj človekova jeza, ki ni pravična,* kedar je prenagla, *ne dela, kar je pravično pred Bogam.“* Huda jeza je divja zver, ki vse razterga, kar ji blizo pride; ino pred tako jezo nas sv. Jakob svari; ona vleče našo truplo v zemljo, dušo pa v pekel.

5. Nar gerši pregreha je med ljudmi nesramna *nečistost,* skuz katero človek svoje telo, tempel božji oskruni. Tudi pred to gerdobo, ktire se toljko po sveti najde, sv. Jakob kristjane svari, rekoč: *„Veržite od sebe vso nečistost ino obilnost hudobije, ino v lepi pohlevnosti ohranite nauke božje besede, ki vaše duše zveličati zamore.“* — Po naukih svetiga Jakoba smo se tudi mi per velikonočni spovedi vsim hudobijam, posebno hudobnimu besedvanju, jezi ino nečednimu djanju odpovedali; ali bomo pa tudi stanovitni ostali? „Le kdor do konca stanoviten ostane, bo zveličan.“ Mat. 10, 22.

II.

Mož beseda per poštenih ljudeh vse velja; mož besedo tudi grešnik ino grešnica namestniku božjimu — samimu Bogú na spovedi da, de se hoče poboljšati. Kar se obljubi, se mora zvesto deržati; zakaj strašno je, se Bogú zlegati. Sv. *Peter* ni Kristusa nikolj več zatajil, *aposteli* niso svojga Gospoda nikdar več zapustili, sveta *Marija Magdalena* ga ni več žalila. Ne daj Bog, de bi se mi v poprejne grehe povernili! — Grešnik, ki po spovedi zopet v stare grehe pade, *se Bogu zlaže*, ino svojo storjeno obljubo prelomi. Bolje bi bilo zanj, de bi obljube storil ne bil, kakor de je storjeno zaterl. Takimu pravičen Bog veli: Kakor ti dopolniš, kar si meni obljubil, po tem se naj tudi tebi godi. Ino sv: apostol Pavl pravi: Kteri so enkrat razsvetleni, tudi okusili nebeški dar, ino so deležni postali svetiga Duha (v svetih zakramentih), pa so padli (v greh), takim je (skoraj) nemogoče, de bi se zopet h pokori ponovili, ker spet Sinu božiga sami sebi križajo ino zasramujejo.“ Hebr. 6, 4 — 6. — Grešnik, ki po spovedi svoje stare grehe ponovi, *svoj grešen stan trikrat hujši stori* ino za toljko bolj globoko pade. Bolezni, ktiro si ponoviš, se veliko težej ozdraviš; tudi greh težej odpraviš, ktiriga si ponovil. Pregrešna navada se vterdi, kakor cengel po zimi iz kaplic. Slabe tovaršije izpletejo močno verv (štrik), volja oslabi ino nima moči pregrešne zaveze raztergati. „Nečisti duh se poverne, pravi Jezus, pripelja še sedem drugih duhov z sebo, kteri so hujši od njega; ino posledno tistiga človeka je hujši, kakor pervo.“ Luk. 11, 25 — 26. Bog nas ovarji te nesreče! — Nehvaležen grešnik, ki se v pregrešno živlenje poverne, *svoji duši vse stare pregrehe spet navali*, ktire mu Bog le odpusti, če jih sam zapusti ino se poboljša. Tak je po besedah svetiga Petra pesu podoben, ki se h timu poverne, kar je izpluval, alj pa svinji, ki se izkopana spet po luži vala. II. Petr. 2, 22. — Hudo je *stare rane* ponoviti, nerade celijo; še hujši se v stare pregrehe poverniti; *stara navada bo železna suknja*, ki se težko izsleče. Kdor se iz sterme steze izveličanske pokore na šroko cesto pogublenja poverne, kakor kamen po bregi, v pekel leti. Za to veli sv. Peter: „Bolje bi bilo za nje pota pravičnosti ne spoznati, kakor po spoznanji odstopiti.“ II. Petr. 2, 21. „Bodite torej stanoviti na Gospodovi poti.“ Sir. 5, 12. — *Hočemo stanovitni ostati*, kakor smo per velikonočni spovedi obljubili, je potreba:

1. *Vsim greham za vselej slovo dati*, ino se grešnimu znanju odpovedati. „Nihče, ki z svojo roko za oralo (plug) prime, pa se nazaj ozira, ni pripraven za božje kralestvo.“ Luk. 9, 62. Kdor se hoče prešestvanja varvati, se mora tudi pjančvanja zogibati; pjanost ino nečistost ste si sestri. Kdor se želi sovraštva zogibati, se mora tudi napuhu ino lakomnosti odpovedati; napuh ino lakomnost sta sovraštvu oče ino mati. Za to sv. Jakob uči: „Kdorkolj celo postavo derži, pak

v eni greši, se vsih zadolži; zakaj on ki je rekel: Ne smeš prešestvati, je tudi rekel: Ne smeš vbijati.“ Jak. 2, 10—11. Kdor ni u vsih postavah Bogú pokorn, tudi zvest služavnik božji biti ne more.

2. *Pregrešnih priložnost zvesto varvati se, v stare tovaršije ne zahajati.* Svoje dni je neki mladenč silo nečisto živel. Bog ga razsveti, de svoj grešen stan spozna, ga objoka ino veliko spoved opravi, ter terdno misli se poboljšati. Celih osem dni se priložnosti varje ino čisto živi. Drugo nedelo se pa v tisti kraj poda, kjer je nesramno ženstvo imel. Ko ga ona vgleda, mu naproti priteče ino ga sladko pozdravlja. Vidite bližno priložnost. Mladenč ji na ravno pove: „Nisim več, kakor sim bil,“ ino hoče memo jiti. Alj ona ga začne na svojo verv napletati, ino pravi: „Prav imaš, de si se poboljšal; alj de govoriva, saj greh ne bo.“ Glejte kačo! Mladenča z sebo spravi, se začne zanj jokati. Mladenč se zopet z njo pregreši, ino nagla smert ga v grehi zadene. „Kdor nevarnost ljubi, bo v nevarnosti konec vzel.“ Sirah. 3, 27. Hočemo svoji obljubi zvesti ostati, se mormo tudi

3. *Malih grehov varvati.* Ako vodo zajeziš, pa le malo špranjo (luknico) na jezi pustiš, hitro bo voda jez prederla, ino se po starim potoki razlila. Ino če ti svoji pregrešni navadi le mezinc spet podaš, te bo za celo roko zgrabila; le en las skušnjavi dovoliš, bo hitro verv zpletla, na kateri te v stare pregrehe povleče. Kdor se ne varje maliga, hitro bo u veliko zabredel. — Človek če ravno poboljšan ino spokorjen, je še vender slab kakor bolnik, ki po hudi bolezni ozdravlja. Se hoče poprejne pregrehe varvati, mora

4. *Čuti ino moliti.* Jezus je molil na oljski gori ino se na prihodno terplenje pripravljal, njegovi učenci so pa spali. Jezus se k njim poverne, jih zbudi ino jim priporoča: „Čujte ino molite, de v skušnjavo ne padete; duh je scer voljn, alj meso je slabo.“ Mat. 26, 41. Taka se tudi nam godi. Naj si ravno bogaboječe živeti želimo, hitro spet oslabimo; slabi počutki nas prehitijo, ako jih skerbno ne zavarjemo. En slab pogled, ena sladka beseda, ena sama slaba tovaršija naše svete namene overže ino nas v poprejne pregrehe zakople. Čujmo torej, de nas skušnjava ne zaleze; molijmo, de bomo tajisto premagati vstan. — Vse premoremo v tim, ki nas močne stori z svojo gnado ino pomočjo, ktiro nam v svetih zakramentah daja. Potreba nam je torej:

5. *Zakrament svete pokore ino presvetiga rešniga Telesa med letam večkrat vredno prijeti.* „Tudi pravičen sedemkrat na dan pade (se v malih rečeh pregreši), pa zopet vstane (se hitro spet v dobro poverne); hudobneži pak v hudobijo pogreznejo,“ pravi sv. Duh. Prip. 24, 16. De bomo iz svojih vsakdanskih padecov vstali, nam je pogoste spovedi potreba; de ne bomo oslabeli, je naši duši hrane potreba, katiro nam Jezus toljko ljubeznivo ponuja, rekoč: „Pridite k meni vsi, kteri se trudite ino ste obteženi, ino jaz vas bom poživel.“ Mat. 11, 28. „Moje meso je za res živež, ino moja kerv je za res pitje. Kdor od tiga vživa, ima večno življenje.“ Jan. 6, 55. — Jaz sim vinska terta, vi mladike; brez mene ne morete kaj storiti.“ Jan 15, 5. Le z Jezusam sklenjeni bomo premagali ino v svojim poboljšanji stanovitni ostali.

III.

V nekim mesti na Laškim je hotel razujzdan mladenč bogaboječo deklico v nesramen greh zapeljati. Ona mu da kraj, dan ino uro, pa v svoji prebivavnici božjo martro pripravi. Kedar mladenč pride, mu poštena deklica reče: „Prej ko storiva, moraš božjo martro (razpelo) dvakrat za uho vdariti. — Strašna veljeva! Kaj bo storil sužen pregrehe? Brez pomislika podobo križaniga Jezusa na desno lice vdari. — Strah ino groza! Ali ne bo zemlja živiga požerla? Nikar! Že v drugo roko iztegne, bridko podobo po drugim lici vdarit, kar zasliši mili glas: „Zadosti je!“ Ta edina beseda grešnika kakor goreč meč presune. On na svoje kolen pade, svoje pregrehe objoka, se poboljša ino sveto živi (Gorjupa cerkveno leto, stran 165). — O grešnik, grešnica! zadosti je napuha, lakomnosti, zadosti nečistosti ino sovraštva, zadosti jeze ino kletve! Zadosti je žlafarnic, ki si jih svojimu vsmilenimu Izveličarju dal. Zadosti je greha, zadosti žalenja božjiga; nikdar več ne zgodi se! Le kdor do konca stanoviten ostane, bo izveličan. Amen.

XXXIII. PETA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Znamnja praviga kristjana.

Branje iz lista sv. Jakoba. 1. 22 — 27.

Lepo naše polje zeleni, lepo sadunosno drevje cvete, ino dobro letino nam obeta. Ako pa ne bo romeniga klasovja po njivah žeti, ne po sadunosnikah zreliga sadja brati, nam zelenje ino cvetje nič ne pomaga. Ravno tak goljufna čednost praviga kristjana ne stori, ako stanovitna, sadunosna krepost ni, kakor njo sv. Jakob v denašnim branji popiše.

I.

1. Sv. *Jakob,* imeniten Jezusov apostel ni le sveto učil, ampak je tudi sveto živel. Od svojih mladih nog ni vina, ne sladčice pil, ni mesa jedel. *Pravičniga* so nja tudi neverniki imeli, ter želeli se robu njegoviga oblačila doteknit. Kakor je sam sveto živel, je tudi kristjane prave čednosti učil, rekoč: „*Preljubi!* vi radi božje nauke poslušate; to je prav, pa še ni zadosti. *Bodite delavci besede božje, ne samo poslušavci; drugači bi sami sebe goljfali. Zakaj če je kdo vas samo poslušavc besede, ne pa delavc, je človeku podoben, ki svoj obraz alj lice v ogledali (serkali alj špegli) ogleda, pa hitro spet pozabi, kakošen je.*“ Taka je z človekam, ki božje nauke posluša, pa sam na se ne oberne, svojih strast ne spozna, ino se ne poboljša. — *Ne samo poslušavce, ampak delavce božje besede Bog rad ima, kteri postavo evangelske prostosti prav pregledajo ino spoznajo, nje ne pozabijo, ampak tajisti zvesti ostanejo; oni bojo srečni v svojim djanji.*“ Oh naj bi tudi mi dopolnili, kar smo že božiga slišali; pač bi lehko srečni bili!

2. Veliko kristjanov misli, de bogoljubno živi, pa vender gerdo ravna, ker ne zastopi, kaj je pravo keršansko življenje. Sv. Jakob torej kristjanam razloči, česar se imajo

varvati, ter pravi: „*Ako kdo meni, de je pobožen alj bogaboječ, pa svojiga jezika v berzdah nima*, svoje serce polno gerdih misl, zavida, jeze ino sovraštva ima, *on sam sebe goljfa; vsa njegova pobožnost* alj andoht *je prazna.*“ — Kristjani ino kristjane, kteri scer radi v cerkev hodite, se v cerkvi radi pomudite, še rajši pa doma hud jezik imate, se med sebo vjedate, po soseski zdražbe delate, ljudi opravljate, ino če vas kdo posvari, se nad njim hudujete ino Bogú na perste štejete, koljko svetih maš slišite, blagoslovov prejmete, roženkrancov požebrate i. t. d. ali kaj čujete, kaj sv. Jakob pravi: „Vaša služba božja je prazen klas, ako jezika v berzdah nimate.“

3. Po keršansko prav živeti še ni zadosti se samo hudiga varvati ino pa božjo službo opravljati; to je še le cvetje. Iz cvetja mora sad prizoriti, ino to so dobre dela po nauki svetiga Jakoba, ki uči: „*Čista pobožnost* (andaht), *pred Bogam Očetam brez madeža je zapušene srote ino vdove objiskavati*, jim v nadlogah pomagati, *ino se pred tim svetam* (pred ljudmi) *neomadežaniga* (brez vse krivice) *ohraniti.*“ Kdor to stori, ino na tim sveti brez greha živi, on prav Bogú služi. — Mi se kristjani imenujemo, ali smo pa tudi v resnici pravi, Bogú prijetni kristjani? Poglejmo dones svoje ravnanje, ino presodimo, ali znaminja praviga keršanstva najdemo?

II.

Vsaka reč svoje znaminja ima, po katerih se prava od goljufne — pristna od lažnive spozna; ravno tak tudi prava keršanska čednost od hinavšine. *Troje, posebnih znaminj imamo, po katerih praviga kristjana spoznamo:*

1. *Veliko veselje do božjih naukov.* Dober otrok nauke svojga očeta rado posluša; če mu herbet oberne, kedar ga uči, dobro dete ni. Kako bi bil pa ti priden kristjan, ki od pridge iz cerkve greš, namesti h keršanskimu nauku, v kerčmi sediš, alj pa v cerkvi per božji besedi dremleš. Pač veliko jih strašna beseda Jezusova zadeva: „Kdor je iz Bogá, posluša božjo besedo, za to njo vi ne poslušate, ker iz Bogá niste.“ Jan. 8, 47. Kdor pa iz Bogá ni, tudi božji otrok — tudi pravi kristjan ni. — *Podložniki*, kteri povelje svojga kralja alj cesarja ne radi poslušajo, ino kedar se jim cesarske

postave bero, še blizo ne grejo, niso pokorni podložni ino se bojo v pervi priložnosti spuntali. Namestniki božji oznanjujejo v pridgah ino keršanskih naukah postave nebeškiga kralja, ino skuz nje sam Bog govori. Ako pa v enim kraji, v eni vesi alj fari ljudje veselja nimajo božjih naukov poslušati, med takmi ljudmi tudi praviga keršanstva ni. Jezus pravi: „Kdor vas (namestnike moje) posluša, mene posluša; kdor vas zaničuje, mene zaničuje.“ Luk. 10, 16. — Pred nekmi letami so divji *Indjanci v Ameriki* za keršanske učenike prosit poslali. Njih prosnja je bila na drevesno škornjo pisana z temi besedami: *„Mi smo lačni slišati svojga Bogá; pošlite* nam učitelov!“ Per nas pa kristjanam tako rada beseda božja preseda, ki mnogoterih izgovorov imajo, pridge ino keršanske nauke opušat. „Pokaj bi hodil h keršanskimu nauku; vse to sim že slišal, noviga mi ne povedo:“ tako marskdo usta dela. Če pa takiga pobaraš: Kaj je sveta Trojica? ti ne bo vedel odgovoriti, pet cerkvenih zapoved še na pol znal ne bo. Od takih merzlih ino nevednih kristjanov tudi sv. Pavl govori: „Kako bojo v Bogá klicali, kteriga niso vervali? Ali kako bojo vervali, od kteriga niso slišali? Kako pa bojo slišali brez oznanovavca?“ Rim. 10, 14. Kako bi jim pa oznanvali, ako jih h božjim nauku ni? — Ti pa, ljuba keršanska duša, *nobene priložnosti ne zamudi* kaj božiga slišati, naj si bo v cerkvi alj doma, naj bo na poti alj za mizo. Ali ni dvema učencama serce od veselja gorelo, ko je Kristus po poti z njima govoril, ino jima pisma razkladal? Luk. 24, 32. *Veselo naj bo tvoje serce,* kaj lepiga slišati od toljko ljubezniviga Bogá; to je pervo znaminje praviga kristjana. Pa še ni dovolj, potreba je drugič:

2. *Po božjim nauku živeti,* božjo besedo na se oberniti ino po tajisti ravnati. Sv. *Peter je na binkoštno nedelo* Judam pervo pridgo naredil, ino okolj tri tavžent jih je zavpilo: *„Možje bratje! Kaj nam je storiti?“* Djanje ap. 2, 37. Sv. Peter jim pove, ino dali so se kerstiti, ter so bili stanovitni v nauku apostolov. Božja beseda jih je v serce zbodla; bili so bogaboječi, pridni kristjani, vsim nar lepši izgled. Kako pa per nas seme božje besede večidel za pot, alj pa na terdo skalo pada, ker serce božjih naukov ne poželi! — Keršanska duša! hočeš dober kristjan, kristjana biti, moraš, kakor razpokana zemlja po leti dež ino roso — ti besedo božjo željno prijeti; ino kar si zaslišal, ne po drugih pomerjati,

ampak sam na se oberniti. Ako ne živiš, kakor si slišal, bo tebe božja beseda obsodila, ino veliko hujši tebi na sodbi bo, kakor nevernikam, ki niso slišali božje besede. Kristjane zadeva, kar Jezus terdovratnim mestam žuga, rekoč: „Gorje tebi Korocajn! gorje tebi Betzaida! zakaj ako bi se bili v Tiru ino Sidoni (Hajdovskih mestah) godili čudeži, kteri so se per vas godili, bi bili zdavnej v ojstrim oblačili ino v popeli se pokorili. Pa vam tudi povem: Tiru ino Sidonu bo ložej sodni dan, kakor vam.“ Mat. 11, 21—22. — Ko je svoje dni *sv. Janez Kapistran na Dunaji* (v Beči) pridgval, so prinesli posvetni jigravci, goljufi ino krivičniki svoje kvarte, kobre ino veliko drugih krivičnih reči, ter so jih na sredi terga zažgali, kakor jim je božji učenik povedal. Tudi vi čujete, kaka pregrešna je krivična vaga (tehtnica) — premala posodba po litužah, kako grešno je nečisto znanje — nezmerno pjančvanje i. t. d. Kdo vas pa na vse to en glinast polič potruple? — pregrešno znanje opusti? — Vi slišite, kako nevarno je v smertnim grehi živeti, de je to na pajčini nad peklenskim brezdnam sedeti; ino vender toljko ljudi po celo leto brez vse spovedi živi, od ene velike noči do druge spoved odlaga, ino se še ènkrat na leto prav ne izpove. Vse to priča, de je malo pravih kristjanov med nami. Hočeš pa ti pravi kristjan biti, si moraš *vsako nedelo saj en lep nauk* iz pridge alj keršanskiga nauka povzeti, kakor pridna bučelica, ki iz rože na rožo leti, sladke sterdi naberat. Pomisli zaslišan nauk grede, ino doma hitro svoje življenje po njem poravnaj, ter v djanji skaži, de si pravi, katolški kristjan. „Ne oni, ki postavo slišijo, so per Bogú pravični, ampak oni, kteri postavo dopolnijo, bojo opravičeni.“ Rim. 2, 13.

3. *Tudi tretje znaminje* pravih kristjanov mormo imeti: *se vsih škodlivih šeg ino praznih razvad tiga sveta skerbno varvati.* Človek silo rad posnema, kar na drugih vidi. Besede mičejo, izgledi vlečejo, pa žalost! de raj v hudo ko v dobro. Kmetje vidijo od nektire gospode *o petkih ino zapovedanih postih meso jesti.* Hitro za gospodoj potegnejo, rekoč: Ako ni gospodi greh, tudi nam ne bo. — Otroci vidijo svoje stariše, hlapci svoje gospodarje *pogosto za kratek čas v kerčmo (lituš) hoditi, se vpjaniti ino pozno k domu priti.* Hitro radi za njim potegnejo, ino mislijo, de je tak prav. — Preprosti ljudje zagledajo, *kako razujzdano posvetni, imenitni možje* živijo. Brez pomislika tudi oni razberzdano živeti

žačno, rekoč: ker takim velja, tudi nam greh ne bo. Tako radi ljudje prazne in škodlive, drage in zapravlive šege posvetnežev posnemajo, *naj bo v oblačili, kakor per kosili*, ino ne pomislijo, de to po keršansko ni. „Ne verzite se po tim sveti, ampak premenite se skuz ponovlenje vašiga uma, de presodite, kaj je dobra, dopadliva ino popolnoma volja božja,“ uči sv. Pavl. Rim. **12, 2.** Kdor abotne posvetne šege ljubi, posnema brez razločka posvetne ljudi, se po njih ravna, ino izgovarja, de svet tako zna, ni prijatel božji, ne pravi kristjan; prijaznost tiga sveta je Bogú sovraž. „Kdorkolj bo hotel prijatel tiga sveta biti, pravi sv. Jakob, **4, 4,** sovražnik božji postane.“ — Kedar je *sv. Anton pušavnik* pobožno živeti začel, ni med posvetneže šel, ampak je svoje bogaboječe sosede objiskaval, ino se od eniga moliti, od drugiga pridno delati, od tretjiga molčati, od štertiga modro govoriti naučil. Tako je prirastil svet mož ino velik božji prijatel. — Hočeš biti, o kristjan, zvest služavnik božji, ne posnemaj slabih, ne izgovarjaj se z hudobnimi. Kdor hoče za Kristusam priti, mora za njim hoditi, ne za pregrešnim svetam. — Glejte znamnja praviga keršanstva!

III.

Še tri mesce, ino pojdemo na polje jiskat, alj bo kaj *nažeti* — u vinograde in sadunosnike gledat, alj bo kaj *nabrati*. Kaj bomo žačeli, če bo klasje topo (prazno), ako bo tersje ino drevje brez sadu? Zelenje ino cvetje še toljko ino tako nam ne bo kaj hasnilo, če zernja ino sadja ne bo. — Tudi *mi* kristjani *smo vinograd Gospodov, smo Gospodovo polje. Še ene leta — ene mesce alj dni*, ino Gospod nebes ino zemle bo prišel dobriga sadja jiskat, bo poslal svoje angele žet. Zvezali bojo *ljuliko* v snope, zažgat, poshranili lepo *pšenico* v Gospodovo žitnico. Gospod bo prijel za *vevnico* ino razvejal nas bo, zhranil dobro zernje ino bo pleve zažgal. — *Sekira* je že pomerjena; *vsako drevo*, ktiro dobriga sadu ne prinese, bo posekano, ino v ogenj verženo. Oh skerbijmo, preljubi bratje ino sestre moje! de bomo rodovitno drevje, dobro, žlahtno sernje: dobri, pravični kristjani. Amen.

* * *

XXXIV. KRIŽEVE PROCESJE.

1. Sv. Marka dan.

DVOJNA KLUČA, MOLITEV INO KLETVA.

Branje iz lista sv. Jakoba. 5, 16 — 20.

Sila je ljudi moliti učila, velika sila jih je v procesjo zverstila, de so hodili ino še hodijo, kakor mi dones, na prag milosti božje *prosit* — pomoči per Bogú *jiskat*, ki nje per ljudeh najti ni — na vrata nebeške *terkat*, naj bi nas neskončno vsmilen Bog nesreče ovarval, ter nam vsiga dobriga dal za dušo ino telo. Kaj se vam zdi, ali bojo naše prošnje vslišane? — Veliko premore stanovitna molitev pravičniga, priča sv. Jakob; ona je nebeški kluč tim, ki pravično živijo, ino stanovitno molijo, kakor prerok Elija po denašnim branji.

I.

Molitev je bila, je, ino bo mogočna prijatelca in pomočnica ljudem, kakor sv. apostel Jakob priča. *„Le pomislite Elija preroka. Bil je človek poln terplenja kakor mi. Iz serca je molil, ino na njegovo molitvo se je nebo zaperlo no zopet odperlo, bila je suša ino spet dež.“* — Kar je molitev Eliju storila, stori tudi nam, ako prav molimo. Za to so vsi sveti učeniki moliti učili — vsi svetniki molili; radi molijmo tud mi. Mati nas je že v zibeli moliti učila, molitva naše posledno opravilo na smertni posteli bo. Sveti cerkveni očaki *molitvo nebes zlati kluč* imenujejo; hočemo torej ta nebeški kluč dones prav v roke vzeti ino spoznati. On trojno bradovnico ima.

1. Molitve, nebeškiga kluča *perva bradovnica je častitev*, kedar Bogá nar višiga častimo ino mu nar viši slavo dajamo. Ko je *Salomon* kralj prelepi Jeruzalemski tempel

zgotovil, ga h božji časti posvetil, ino v prićo Izraelskiga ljudstva molil, se je prikazalo božjo veličastvo v svetlim oblaki, ter je ves tempel napolnilo. Bila je molitev Salomona častitev. Tebi, keršanska duša, ni le hiša božja, ampak *ves svet je tempel božji,* v katerim Bogá častiš ino v njegovih čudih poveličuješ. Vidiš ljubo *sonce* alj gledaš malo *travico,* čuješ grozovito *gromenje,* slišiš škorjančka prijazno *švergolenje,* premisluješ človeško *odrešenje* alj svoje lastno *življenje*: oh razveseli se, povzdigni roke ino serce, ter poveličuj svojga modriga Stvarnika rekoč: „*Kako čudne so tvoje dela, o Gospod vojsknih trum! Svet, svet, svet si, o gospod Bog Sabaot; nebo in zemlja sta polna tvoje slave. Čast bodi Bogú Očetu i. t. d.* Glej, ta je perva molitev — častitev.

2. Druga molitev je *zahvalitev.* Vsmileni Jezus je enkrat *deset gobovih mož* ozdravil; pa le en sam se je povernil svojmu božjimu dobrotniku se zahvalit. Kristus se je milo potožil, rekoč: „Ali ni deset očišenih? Kje pa je unih devet? Noben se ni povernil, de bi Bogú čast dal, kakor ta ptujc.“ Luk. 17, 11 — 19. *Kdo nas ni dobrot prijel od Bogá* v svojim življenji — letas — tud dones? Vsaki dihlej, sladko spanje, lehko djanje, grižlej kruha, vsak kozarc merzle vode je božji dar. *Smo se pa tudi za vse lepo zahvalili?* Koljko jih je, ki se per polni mizi še ne pokrižajo! — Hočeš h dobrimu gospodu odperte vrata imeti, hvaležnost ti jih bo odperla, nehvaležnost zaperla. Tudi Bog hvaležnost ljubi. Torej *zjutraj* ko vstanemo, *zvečer* kedar se vležemo, po deli ino po kosili zahvalijmo toljko dobriga Bogá! Nikdar, o človek Bogá poprej ne poprosi, preden ga zahvališ; po zahvalitvi še le pride:

3. *Prositev.* Ni na sveti toljko premožniga, ki bi ne imel kaj prositi. Bogat ino vbožic, kralj kakor berač, vsi hodimo na prag božiga vsmilenja prosit, na vrata nebeške terkat. Kako srečni smo, de vemo po nauki Jezusovim, kako ino pa zakaj prositi imamo; si lehko svesti, de bomo vslišani. „Karkolj bote Očeta v mojim imeni prosili, dal vam bo, veli Kristus. Prosite ino bote prijeli, de bo vaše veselje popolnoma.“ Jan. 16, 24. „Molitev pravičniga je kluč nebes. Molitev gre gor, božje vsmilenje pride pa dol. Naj si je ravno zemlja nizka, visoke nebesa, vender Bog človeka sliši, ako čisto vest ima.“ Sv. Avguštin. — Poglejte

pervi kluč ino njega *tri bradovnice!* — Zakaj pa toljkokrat molimo ino vslišani nismo? — Imamo še drugi kluč, z katirim si sami nebesa zapiramo, pekel pa odpiramo, ino ta *peklenski kluč je kletev.*

II.

„Iz enih ust pride hvala ino kletev, pravi sv. Jakob. Z jezikam hvalimo Bogá, ino z njim kolnemo ljudi, kteri so po božji podobi stvarjeni. Ali iz eniga studenca sladka ino kisla voda izvira? To se nima, bratje moji, tako goditi. Jak. 3, 8—11. Ino se vender tak pogosto godi! Kleti slišim *pastirje* na paši, *orača* na polji, *vozarja* (furmana) po cesti; in tudi *trep,* ki se še prekrižati ne zna, kolne in zavezuje, de bi ga zemlja požerla, če bi dober Bog vsmilen ne bil. Tako si ljudje nebesa zapirajo, pekel pa odpirajo, de se Bogú vsmili! Oh naj bi ljudje hudobijo kletve prav spoznali, pregreho ino škodo preklinjvanja pregledali, strah ino groza bila bi njih!“

1. *Kletev žali Bogá.* — Bog je vse h svoji časti stvaril. Hvalijo ga angeli ino svetniki, ptičice, vetrovi ino grom — vse je eno lepo petje božje časti. Zdaj se pa preklinjavc kakor *vran* alj krokar vmes zadere ino zložno petje kazi. Še hujši grešiš, ako *čez božje dela: vreme, letvino kolnéš* ino grajaš božjo modrost. Svoje dni je posveten kmet v pivnici vreme klel, ker ni sena mogel sušiti, ino djal, de ni več stariga Bogá. Pride k domu, oslepi, ne more govoriti, ino v enih dneh vmerje. — Še strašnej je, se iz prevzetnosti Bogú vstavljati ino bogaboječe ljudi zasramvati. V hudim vremeni je pastirče na paši klečal ino molil; ošaben vojšak memo pride ino bogaboječiga mladenčika krega, de se pred bliskam kriża in żebra. Le ene stopinje dalej gre; zabliska se ino zagromi, strela vojšaka vbije. — Nar hujši pa dela, kdor *v nesreči kolne,* kedar se mu kaj po volji ne zgodi; brez božje volje tudi las iz naše glave ne pade. Pred nekmi letami so malo pridnikmetje na Nemškim v kerčmi kvartali pozno v noč. Eden njih je močno zgublal. „Ako še pa zdaj zgubim, je zavezal, naj iz jasniga strela vreže!“ Zagromi, strela preklinjavca iz zamize verže ino po eni strani mertvouda stori. Oh preljubi! nad kletvico nebesa žalujejo, pekel raduje, se nebesa zapirajo, pekel odpira.

2 *Kletev bližniga pohujša.* Starši, ki kolnejo, otroke kleti učijo. Le en preklinjavni hlapec per hiši, alj pa sosed u vesi, hitro bo vsa mladina po vesi klela. Ničesar se človek tako lehko ne nauči kakor kletve; ino če ravno v ptujim jeziki kaj druziga ne zna, po magjarsko alj nemško kleti le ve. Gorjej svetu zavolj pohujšanja! Ne terpite gospodarji, de bi družina v pričo otrok klela, delavce posvarite ino otroke postrahujte, kedar zakolnejo. — *Pošten kmet* je imel jezičniga hlapca, ki je za vsako malo reč strašno klel. Ga posvariti je bilo zastonj. „*Martin!* tak je bilo hlapcu ime, ako celih osem dni ne zakolneš, bo ta lepa bela križovača tvoja,“ reče gospodar ino mu lep dnar pokaže. „Že velja!“ Martin pravi ino svojo obljubo derži. Družina ga jezi, mu naganja ino si vse prizadene Martina ob križovačo pripraviti. Martin pa celih osem dni ne zakolne in križovačo dobi. Gospodar mu lep dnar poda ino pravi: „Za križevačo si se kletve ovarval ino nisi zaklel; drugač pa misliš, de moraš kleti? Kaj je za dušo tebi manj mar, ko za minliv dnar?“ — Kdor kolne, svojo dušo zakolne. V hiši, u vesi alj v kakim kraji, kjer se veliko kletve čuje, ne bo prida; nesreča se rada pripeti.

3. *Kletev škodje duši ino trupli.* „Kedar hudobnež hudiča kolne, svojo lastno dušo zakolne, Sir. 21, 30; hitro tudi brez božje milosti vmerje. Le pogubleni v pekli kolnejo; ino kdor se kletve ne odvadi; pojde v tovaršijo prekletih. Pa tudi časno Bog kletvo očitno štrafa. V neki vesi na Nemškim, v Bamberski škofiji je mlad, čerstev kmet toljko za vsako reč klel, de mu je gerdih besed pomankalo še gerši zavezovati. V nar boljih letah mu je rak jezik jesti začel; jezik mu je per zdravim životi odgnil. Besedo mu je vzelo, ni mogel govoriti ne jesti. V dveh strašnih letah je sromak vmerl, ves vjokan ino spokorjen. Potreba se je kletve varvati, ona nam pekel odpira; vse hudo iz pekla izvira.

III.

Dva kluča, o kristjani, imamo, molitvo do nebes, kletev do pekla. Vadimo se perviga, varjimo se drujiga; kamor si odpremo, totaj pojdemo. Naj se povzdignejo v pobožni molitvi naše serca k svetim nebesam, de se nam bojo enkrat odperle vrata nebeške, kedar bomo svet zapustivši v hišo večnosti šli. Tam ne bomo več prosili, ampak vekomaj hvalili neskončno vsmilenga Bogá, katerimu bodi večna čast ino hvala. Amen.

2. Križev pondelik.

MOLITEV NAŠA MOGOČNA PRIJATELCA.

Branje iz lista svetiga Jakoba. 5, 16 -- 20.

Posebno *imenitni so dnevi križeviga tedna.* Kristjani grejo od ene hiše božje do druge, kakor bi svoj dom zapustili ino v drugo hišo pomoči prosit, jiskat ino terkat hodili. — *Sveti* so dnevi križeviga tedna. Očitne molitve se opravljajo, glasno se v procesjah poje ino milo procesjam zvoni. — *Hasnovitni* so sveti križevi dnevi. Jezusu svoje dušne ino telesne potrebe izročujemo, v njegovim imeni Očeta nebeškiga prosimo; vslišani bomo, če je prav svojo pobožnost opravimo, zakaj: „Kdor prosi, on prejme; kdor jiše, on najde, ino kdor terka, njemu se odpre.“ Molitev pravičniga oblake predere ino per Bogú vse premore, kakor nas sv. Jakob uči.

I.

1. Molitve čudno moč nam *prerok Elija* v starim zakoni pokaže. Živel je božji mož za hudobniga kralja Ahaba, ki je sam malikvavc tudi Izraelsko ljudstvo zapeljval, de so zapustivši praviga Bogá krive malike molili ino njim v čast gerde reči vganjali. To žalenje božje Elija v serce boli. Vzdigne se ino malikvavskimu kralju pravi: „Kakor resnično Bog živi, pred katerim stojim, ti povem, de ne bo rose ne deža, dokler spet ne porečem.“ *Kakor je rekel v imeni božjim se je zgodilo* Iz serca je molil, veli sv. Jakob, de bi ne bilo deža na zemljo v strah hudobnim ljudemi ino *tri*

leta pa šest mescov ni bilo deža. Bog je Eliju vkazal, naj se skrije v pušavo za potok Karit; krokarji mu bojo zjutraj ino na večer kruha pa mesa v živež nosili, studenčnico bo pa pil. Zgodilo se je po božjim povelji. Črez veliko dni pa tudi reka vsehne; Elija nima kaj piti. Bog mu reče preseliti se v mesto *Sarepto* na Sidonsko; tam go bo *vdova* redila. — Poprosi vdovo za kruha; alj ona Eliju milo potoži, de nima več ko pešico moke v predeli, pa troho olja u verči. „To bova povžila jaz in moj sin, je djala, prej de vmerjeva.“ Elija njo potolaži rekoč: „Ne boj se; meni nar prej hlebec speči, ino moke v predeli ne bo zmanjkalo, tudi olja u verči ne, dokler bo spet Bog deža dal, kakor je govoril.“ Vse se tako zgodi. Povsod je bila strašna lakota; v hiši kjer je boži mož prebival, je bilo vsiga dovolj.

2. Pol šterto leto je že suša deželo terla; ni bilo živeža ne pijače, ne za ljudi, ne za živino. Elija gre na božjo povelje, ter hudobniga kralja, ljudstvo ino lažnive preroke *na goro Karmel* spravi, rekoč: „Kako dolgo se bote še motili, de ne veste komu bi služili, ali pravimu Bogú alj lažnivimu maliku Balu? Perpeljajte mi dva vola, ju bomo darovali. Balovi služavniki si izvolite svojga za Bala, jaz pa svojga pravimu Bogú. Naredite germado, razsekajte vola na njo; pa ognja ne blizo, ampak kličite vi svoje bogove, jaz pa svojga Bogá. Katiri ogenj pošle, on je naš pravi Bog.“ Vso ljudstvo odgovori: Prav je tako! *Balovi preroki* kličejo od jutra do poldne; pa ni bilo sluha ne duha Baloviga. — Zdaj Elija derva položi, vola razseka, reče trikrat derva z vodo politi, de je krog altarja voda stala. Na to Elija v sred ljudstva stopi, moli, ino glej! ogenj iz nebes šine, povžije darilo ino tudi vodo poliže. Ljudstvo, to čudo viditi, popada na svoj obraz ino vpije: „Gospod je Bog, Gospod je Bog!“ — Elija gre verh gore ino moli, in prosi za deža. *Majhina meglica se prikaže.* Elija reče kralju Ahabu: „Naprezi svoj voz, ino hitro se k domu peli, de te dež ne vlovi.“ Nebo se obleče, dež zemljo napaja, kakor poprej. III. Kralj. 17,18. „Tako je Elija molil, pravi sv. Jakob, ino nebo je dalo deža, ino zemlja je rodila svoj sad.“ Poglejte molitvo našo mogočno prijatelco! Bog! de bi tudi mi pravični ino vredni bili kakor Elija vslišani biti!

II.

1. Ljudje pogosto pravijo: *kaj je meni mar, kako moj sosed, moj tovarš alj moja tovaršica živi, saj bo vsak za se rajtingo dajal.* Tako govorijo, ino pustijo bližniga v nar veči nesrečo pregrehe zabredsti, ter ne pomislijo, de pravičen Bog pogosto na tim sveti za eniga hudobneža del celo sosesko tepe, ktira hudobnika zagovarja, alj med sebo terpi; pa se tudi zavolj eniga pravičniga večkrat cele soseske vsmili. Za to opomina sv. Jakob: *„Bratje! če kdo vas zajde od resnice, se pregreši, ino ga kdo verne, de se poboljša, ima vedeti, de kdor grešnika verne od nja krive poti, bo njegovo dušo smerti rešil, ino veliko število grehov pokril.“* Poglejte ljube duše, koljko braterno posvarjenje velja, pred koljkim pohujšanjam ovarje ino zabrani božiga žalenja! Ne spodobi se., de bi ti molil, tvoj tovarš pa poleg tebe klel. Se hočemo Bogú prikupiti, mormo braniti koljkor premoremo, de dober Bog žalen ne bo. — Tako bomo vredni, de bojo naše prošnje vslišane. Molitev pravičniga veliko premore.

2. Svoje dni je imeniten pušavnik *Šimon na stebri* imenovan per trideset let na svojim stebri v molitvi prebil. Tisti čas so v bližnim mesti Antijohiji ljudje tak močno merli, de je veliko hiš praznih ostalo. Strašni potresi so zemljo mekinili, ino tudi Šimonov steber se je majal. Truma Antijohencov h Šimonu pribeži, naj bi z njimi molil, jokal ino za nje vsmilenja prosil. Šimon Antijohence ojstro kregati začne, rekoč: „Vaša lakomnost ino požrešnost, vaše pregrešno, nesramno življenje vam je odvernilo božje obličje. Ne zlobite se svojih pregrešnih, nesramnih rok k nebesam povzdigniti; jaz bom pa poskusil za ljudstvo moliti.“ Šimon moli; alj nov potres tak nevsmileno zemljo mezi, de se je hotel tudi svetimu možu steber podreti. Od strahu ino groze vse ljudstvo na svoj obraz popada. Šimen jim reče, naj le molijo ino izdihujejo. Tudi on še enkrat bolj goreče moli. Črez eno dobo vstane Šimon ino potolaži ljudstvo rekoč: „Bog je molitvo vslišal ino se mesta vsmilil; pa iz med vsih ljudi, kterih je toljko zbranih, je molitev eniga samiga pred Bogá prišla, ter je vslišana.“ Na te besede z perstam preprostiga kmetiča pokaže, ino ga reče k sebi pripeljati. „Moj sin [illegible]vej mi, kaj si toljko dobriga storil, de toljko pred Bogam

veljaš," Šimon kmeta pobara. „Častiti oče! kmetič ponižno odgovori, grešnik sim, kakor smo vsi, ino pa nič boljši od drugih." Ko pa povedati mora, pravi ves plah, de ima navado vse, kar mu Bog da, na troje razdeliti. „Pervi del, reče, sim vbogajime dal, z drugim sim gosposko plačal, z tretjim delam pa sim svojo družino oskerbel." Poglejte, kako se pravično živi! Vidite, koljko molitev pravičniga per Bogú zamore! Molitev je naša mogočna prijatelca.

III.

Slišal sim večkrat keršanske matere svoje otroke v procesjo goniti, kedar je bila terda suša alj pa prevelika moča, alj pa huda bolezn v deželi. Naročale so svojim ljubim otrokam, rekoč: Le jite, ino lepo molite; bote prej vslišani, kakor odrašeni, dokler ste še nedolžni." Ta beseda je resnična, pa tudi lepa taka navada; zakaj lepšiga videti ni, kakor nedolžne otroke moliti. Oh, naj bi mi vsi nedolžni otroci Očeta nebeškiga bili, ino če ne več v pervi nedolžnosti, saj skoz pokoro Bogú prijetni. Naj bi zlobno z čisto vestjo serce ino roke povzdignili, rekoč: Aba! ljubi Oče! Amen.

3. Križev tork.

MOLITEV BODI OTROŠKA.

Branje iz lista svetiga Jakoba. 5, 16—20.

Otroci imajo navado vse povedati, kar vejo, ino vsakimu vse razodeti, kteriga po lici poznajo. Taka šega je *otročja*, ino ni prav. — Alj tajiti svoje pregrehe, ino legati celo ni prav, kakor hudobni, spačeni otroci znajo. Spoznati svoje slabosti, se obtožiti svojih grehov ino pa za odpušanje prositi: to je prav, ino taka navada je *otroška,* ljuba Bogú ino pravičnim ljudem. To otroško navado nam sv. apostel

Jakob v svojim pismi priporoča, de bojo naše molitve vslišane.

I.

Kedar gremo imenitniga gospoda zakaj prosit, se lepo vmijemo ino čedno oblečemo. Vmazani ino razcukani bi se gospodu zamerili; še pred se bi nas ne pustil. Storjen *greh je madež* naše duše, ki nam svatovsko oblačilo posvečjoče gnade božje razterga. Potreba je torej svojo vest očistiti skoz zakrament svete pokore, ino obleko posvečjoče gnade božje spet ogerniti; kar se skuz pravo, čisto spoved zgodi. Torej sv. Jakob kristjane opomina rekoč: „*Preljubi! povejte si med sebo svoje grehe* (izpovejte se jih svojim prejpostavlenim spovednikam), *ino potem molite eden za drujiga, de bote ohranjeni nesreče, pa tudi z potrebnim prevideni.*“ Tako bojo vslišane vaše prošnje.

Neskončno dober ino vsmilen *Bog je naš posodnik; mi* smo njegovi veliki *dolžniki*. Velik dolžnik mora pa dobriga *poroka imeti*. Naš porok per Bogú je naše čisto, dobro, otroško serce; nja Bog nar rajši ima; zakaj ono stori človeka pravičniga. „*Veliko pa premore,* uči sv. Jakob, *stanovitna molitev pravičniga.*“ Hočemo vslišani biti, mormo nar prej čisto serce imeti, kakor dobri božji otroci; po tem pa prav po otroško Očeta nebeškiga stanovitno prositi; otroška molitev Bogú nar bolj dopade.

II.

Učenci so Jezusa njega dni vprašali: „*Učenik! kteri je veči v nebeškim kralestvi?*“ Jezus otroka pokliče, ga postavi v sredo med nje ino reče: „*Resnično vam povem, ako se ne spreobernete, ino niste, kakor otroci, ne pojdete v nebeško kralestvo.*“ Mat. 18, 1—3. Po teh besedah lehko spoznamo, de kdor ne moli, kakor nedolžen otrok, nja molitev ne pojde v nebeško kralestvo. Za to nas je tudi Jezus moliti učil: „Oče naš, kteri si v nebesih!“

1. Kedar *otrok* zjutraj vstane, pa vso *vmazano* ino zaspano pride očeta kruha prosit, mu skerben oče poreče: *Jidi ino vmij se* poprej, lepo obleci; potem ti bom kruha dal. — Ravno tak nam tudi Oče nebeški veli: *Vmazani* ste

na svoji duši, mnogotere slabe navade ino strasti vaše serca pokrivajo, vaša podoba ni čedna. Jite ino očistite se v studenci svete pokore, de bote beli na duši ko sneg, čedno napravleni kakor ljubeznivi otroci; potem pridite prosit, ino bote prijeli. Veliko velja molitev pravičniga. Dnevi molitve naj bojo tudi dnevi pokore.

2. Otrok ve, de ga oče ljubi ino rad ima; že *od daleč roko moli,* ter čuti, de bo gotovo vslišan. *Kakor otroci* povzdigujmo tudi mi z zaupanjam svoje roke h Bogú. Če bi tudi mati svojga dojenca zapustila, Gospod nas zapustil ne bo. Oh koljko veči dobiček bi naše molitve imele, naj bi *naša vera bolj živa, naše upanje terdneji* bilo! Vse, karkolj v molitvi prosite, ako verujete, pravi Jezus, bote prijeli." Mat. 21, 22. „Kdor prosi, naj prosi z zaupanjam brez vsiga pomišlenja; zakaj kdor pomišla, je podoben morskimu valu, kateriga veter goni ino sem ter tje meče. Naj ne misli tak človek, de bo od Gospoda kaj prijel." Jak. 1, 6—7.

3. V eni hiši je oče otroku prav lep kos kruha vrezal. Pride lačen ptujc, ves potreben ino kruha prosi. Dete vbožčeku cel koz kruha z veseljam poda. Kaj mislite, ali bo oče otroka za to okregal? Bog ovarj! Solze očeta polijejo; ino še veči kos kruha vsmilenimu otroku da. Ravno to bo storil Oče nebeški tudi nam, *ako radi drugim podelimo.* „Dajte, veli Jezus, ino se vam bo dalo. Dobro, natlačeno, potreseno ino zverhano mero vam bojo dali u vaše naročje. Z kakoršno mero bote merili, z tako se vam bo odmerjalo." Luk. 6, 38. Molitev ino milošna (almožna) si morte biti družici.

4. Kaj pa porečete vi očetje in matere otroku, ktiro *kosec kruha pusti ležati,* ki mu ga vrežete, ter kujavo reče: *Nočem ga, je premali; večiga hočem.* Ti nehvaležna stvar! bote rekli; le počaj, zdaj pa ničesar ne dobiš. Kdor maliga ne časti, večiga vreden ni. — Ali ne bo *Oče nebeški ravno to tudi nam* storil, če se švaramo, de premalo na polji pridelamo, de nima blago nobene cene, de nam na skedni alj pa v kleti ne plenja. Vse je boži dar. „Kaj pa imaš, de nisi prijel? Ako si pa prijel, kaj se hvališ, kakor bi ne bil prijel? I. Kor. 4, 7. Zadovoljni mormo biti z tim, kar nam Bog da., ino hvaležno spoznati, de še tiga zaslužili nismo. Kdor veliko hudo letvino tožuje ino črez slabe, terde čase zdihuje, nezadovoljno živi ino ni vreden, de bi Bog njega vslišal.

5. Pameten *oče otrok nima rad, ki se med sebo sovražijo ino čertijo*, če eno več ko drugo dobi. Kako bi pa mi Bogú, ki je gola ljubezn, dopadli, ako se med seboj zavidamo ino smo žalostni, če Bog drugim več da, kakor nam? — O nesrečen *zavid alj nevošljivost*; ona je kakor škorpjon, kteri sam sebe z svojim strupam vmori. Božji otrok mora reči, kedar per sosedu kaj boljšiga vidi: Blagoslovi (požegnaj) mu Bog! Daj pa tudi nam, če je Bogú h časti, našim dušam pa v izveličanje. Ako ne, bolje de nimam. — Poglejte, tela molitev je otroška.

III.

Kristjani! *Očeta imamo*, očeta neskončno dobriga v nebesih; *kje pa je naša mati? Černa zemlja* je naša mati; to de svojim otrokam večidel mačoha. Za to pogosto jokamo, ino prave matere jišemo; pa kej de nje na sveti ni! Za to nam je pa dober Bog preljubeznivo *mater dal, Marijo devico*, nebes ino zemlje kralico. Marija, naša dobra mati je pomoč kristjanov. — Oh srečni otroci toljke matere! Kar naša molitev ne premore, nam bo po njenih prošnjah podeljeno. Amen.

---

4. Križeva sreda.

KDAJ IN ZAKAJ NAŠA MOLITEV VSLIŠANA NI.

Branje iz pisma sv. Jakoba. 5, 16 — 20.

Stara navada je, de ljudje bogatim možem, alj pa mogočnim gospodam *lep dar prinesejo*, kedar jih zakaj prosit pridejo. „De bi le vedel, z čem bi jim vstregel? vbogi kmetič veli, kedar se prosit odpravlja. Ino če druziga nima, nese *lepo masla alj pa nekoljko jajc* se gospodu prikupit. — Tudi vi ste prišli dones v tim tedni tretjokrat u vežo nar višiga Gospoda prosit. Kakšni dar ste mu pa vi prinesli? Z čem se hočete vsemogočnimu Bogú prikupiti? — Vi molčite, ino ne veste, z čem bi gospod Bogú nar bolj vstregli. Poslušajte; sv. apostel Jakob vam v denašnim branji pove.

I.

Veči dobrote očetu alj materi storiti ne moremo, kakor če jima *zgubleno dete* pripeljamo. Vse bi nam rad oveselen oče dal, ako mu sina, ktiriga je v kaki nevaršini zgubil, alj pa hčero smerti rešimo. Bolj kakor oče svoje otroke — ljubi Oče nebeški vse ljudi. *Bogú ena duša,* po njegovi podobi stvarjena, *več velja, kakor cel minjoč svet.* Duše nar veči nesreča je *zmota* ino pa *krivica alj greh;* to dvoje nesreč je dušna smert. Zgubleniga človeka podučiti, ino zmote rešiti, zapeljaniga grešnika posvariti ino na pot pokore spraviti je angelsko-apostolsko dobro delo, z katerim se Bogú nar bolj vslužimo. „*Bratji moji!* veli sv. Jakob, *če si kdo izmed vas zajde od resnice, v zmote* ino hudobije zabrede, *ino ga kdo* vas poduči, posvari, ino *na pravo pot zaverne,* Bogú veliko službo, pa tudi angelam veliko veselje stori. Kdor grešnika od njegove krive poti oberne, *reši njegovo dušo večne smerti, ino veliko število grehov pokrije,* ktire je grešnik že storil, ino bi jih še; storili pa tudi lehko drugi, skuz njegovo pregrešno živlenje pohujšani.“ Skuz poboljšanje grešnikov se tedaj po besedah svetiga Jakoba Bogú nar bolj prikupimo, ako hočemo vslišani biti.

Skuz kaj se pa Bogú nar huj zamerimo, ino smo sami krivi, de naših prošenj ne vsliši? — Skuz *posvetne šege, ino razvade,* kedar jih posnemamo; zakaj sv. Jakob pravi: „Kdorkolj hoče prijatel tiga sveta biti, sovražnik božji postane.“ 4, 4. Koliko je takih?

II.

Posvetnih šeg ino navadnih razvad, skuz katire se Bogú v sedajnih časih nar več zamerimo, nar imenitnejših je *pet:*

1. *Perva zamera božja je merzlota do božje besede,* alj sedajna gerda navada pridge ino keršanske nauke opušati, alj clo iz cerkve hoditi, kedar se pridga sačne. Kaj porečeš ti gospodar alj gospodinja, ako ti kak osebenjek alj *prihajač* vsaki dan na skledo hodi, se v tvoji hiši celo zimo na toplim greje, ino mu ti vse storiš, česar te prosi, po leti pa, ko je dela potreba, ino ga prosiš, naj ti pomaga, bo ti herbet obernil ino od hiše šel? — Kristjani molijo ino prosijo, naj bi jih dober Bog vslišal, ino so hitro nevoljni, če se jim vse po volji ne zgodi. Kedar pa Bog skuz svoje

namestnike jim naročati začne, kaj naj h časti božji storijo, kako za izveličanje skerbijo, pa nočjo poslušati; ino če ravno čujejo, nočejo storiti. Oj gerda šega, nehvaležna razvada! Kaj bo Bog takim storil? To sv. Duh v bukvah pripovesti 1, 24 — 28. na ravnost pove: „Klical sim vas, ino ste se zoperstavili; svojo roko sim za vami iztegal, ino nikogar ni bilo, ki bi se bil na njo ozerl. Ker ste moj svet zavergli ino vam za moje svarjenje ni mar, se bom tudi jaz h vašimu pogublenju smejal, ino vas bom osramotil, kedar bo to, česar ste se bali, nad vas prišlo. Kedar vas bo nadloga obšla, ino bo pogublenje kakor vihar priderlo, kedar bo bridkost ino težava prišla nad vas. Tedaj bodo na me klicali, pa jih ne bom vslišal.“ — Glejte, pervo zamero božjo!

2. *Druga zamera je potrata nedel ino zapovedanih praznikov.* „Dajte Bogá, veli Jezus, kar je božiga,“ bo tudi Bog vam dal, kar je vam patrebniga. Bog da ljudem *vsak teden šest dni za delo ino posvetne skerbi,* le sedmi dan, nedele ino pa nekoljko praznikov si je prihranil, pa še tiste mu nehvaležni posvetneži jemlejo, gerdo kradejo, ino hudimu dajajo. Ali ni to velika zamera? — Strah ino groza je, kako slabo sedajni ljudje Gospodove dni obrajtajo! *Po mestih in tergah rokodeli* cele nedele jutra delajo, ino še ne vtegnejo v cerkvo; po poldne grejo še le na sprehod ino pa v pivnice, po katerih se cele noči potepajo. V pondelek na mesti delati pa počivajo, ino še pozapravljajo kar so zaslužili. Ni se čuditi, de takim ljudem Bog teka ne da, ino de so ravno takih beračev vse ceste polne — Na *deželi po kmetih* je malo bolje alj pa še slabje, kjer *vozijo* po cestah brez vse sile, alj pa pjančvajo po oštarijah brez vse mere. Eni služijo *zlatimu teletu,* drugi pa svojmu *trebuhu,* Bogú pa malo alj clo nič; veliko več žalija ga skuz pjančvanje, pregrešen ples, razsajanje ino tepenje, skuz pohujšlivo in zapelivo živlenje. Nar več grehov se ob svetih nedelah ino praznikah zgodi, nar več duš pogubi, nar več Bog žali. Potrata Gospodovih dni je kriva, de nimajo naši pridelki teka. Spomnimo se, de bomo nedele ino praznike prav posvečovali, po tem bo tudi Bog vslišal kedar bomo molili: „Daj nam dones naš vsakdanji kruh!“

3. *Tretja zamera božja je lenoba alj zanikarnost naša.* „Kdor ne dela, veli sv. Pavl, naj tudi ne je.“ II. Tezal. 3, 10. Alj posvetni ljudje bi radi dobro jedli ino pili, če ravno slabo delajo; bi radi veliko zaslužili, če ravno malo storijo. Moder Bog je pa tako naravnal, de kdor priden delavc ni,

tudi malo zasluži, ino slabo živi, večidel brez službe za kruham hodi, ino tožuje, de nima dela. Takih ***rakodelskih pohajačev*** vsak dan po cestah srečamo, tudi na pragah imamo, ki rajši beračijo, kakor bi delali. Dobro bi radi živeli, delali pa nič. Ponudi tacimu delo, boš videl, kako se bo za voglam potegnil, ino raj stradal, kakor za delo prijel. Bode Bog lene hlapce, pa zanikarne dekle vslišal, ako ga prosijo: Daj nam dones naš vsakdanji kruh? Delo je kluč do kruha, ino pridne roke ga najdejo. Lenuha glad mori, kdor pa pridno delati hoče, bo imel kruha dovolj. — Dokler so ***Izraelci v pušavi bili,*** jim je dober Bog ***mane*** izpod nebes jesti, vode iz skale piti dajal, ter jih je štirdeset let čudno živil. ***V obljubleni deželi je pa mana henjala,*** kjer je bilo dela, pa tudi živeža dovolj. „Bog lenuhov noče imeti; za to nam vsiga ne stori. Bog noče napuhov (prevzetnikov) imeti; za to nam vsiga ne dovolji.“ Sv. Krizostom. Človek komaraj, ino Bog ti bo pomagal! Varji se, de se skuz lenobo ino zanikarnost Bogú ne zameriš. V lenobi človek na duši ino trupli gnije; za to na lenuhe Bogú nar več merzi.

4. ***Šterta božja zamera je predebela miza,*** kedar vbožci bogato, kmetji po gosposko jedo ino pijejo, kar jim stan ino prihodik ne da. Razvada ljudi nar več nesrečnih stori, ino je nar hujši vjima med nami. Svoje dni so kmetje le o božičnih praznikah ino pa o veliki noči meso jedli, vina celo ne, alj pa le na gostiji, alj per teškim deli pili; so pa tudi kaj gleštali. Še zdaj gorjani ino planinci večidel ovsenjak jedo pa cisto vodo pijejo, ter so zdravi ino veseli, otroci čerstvi ino rudeči kakor mleko ino kerv. Poglejmo pa mestlane, teržane ino druge mehkužne ljudi, ki vsako jutro namesti kos kruha kavo sreblejo, vsak dan, clo v petek, meso jedo, tudi po navadi vino alj vol pijejo; alj so po tem bolj zdravi in zadovoljni? Bolje ko jedo ino pijejo, več bolehajo. „Kdor v svoje meso seje, bo tudi od mesa trohnenje žel,“ uči sv. Pavl. Gal. 6, 8. Ino tudi kmetje se na tako mizo razvajajo, na mesti kos kruha otrokam zjutraj kavo dajajo, in ne pomislijo, de kjer per kmetih pokuhni kava diši, streha gori. Na mesti vode jih z vinam, clo po enih krajah z žganjam napajajo. Družina hoče mesa imeti, kmetovski ljudje po gosposko živeti. Ali ne bo nebeškimu Gospodarju na tako razvado merzelo? Jezus nas ni učil moliti: ***Daj nam dones vsakdanjo kavo, daj nam mesa ino vina, ampak daj nam vsakdanjiga kruha,*** potrebniga, zdraviga živeža. Razvade

mormo sami sebe ino svoje domače varvati, ako se nočemo Bogú zameriti ino nesrečni biti. Razvaditi se je lehko, alj odvaditi se je gorje.

5. *Peta zamera božja je ošabna* (preštimana) *noša* v oblačilah, ki niso po našim stani, ne po našim premoženji. Bog je ljudem *oblačilo za pokoro dal,* de svoj sram spodobno pokrivajo, se zime ino vročine ohranijo, pa spoznajo, kteriga stanu so. Kdor pa narobe obrača, se nesramno oblači, svoj stan zakriva ino se tiga sramuje, kar mu je dober Bog odločil, sami lehko sodite, de se Bogú zameri. Svoje dni si je dekle samo rokavce ino janko napredlo, mati je krilo svoje matere nosila, ino svoji hčeri izporočila; tako tudi oče sukno svojimu sinu. Zdaj si pa za ene groše kaciga šumečiga sroteja kupi, živarju alj šivili več plača, kakor je roba vredna, pa tudi ne sme z takim merčesam ne na sonce, ne na dež. Taka obleka ni za zimo ne za vročino, ker ne greje po zimi, po leti se pa vsak put na nji pozna, maku podobna, ki ga veter popiha, ino nam pravi, de en mak velja, ino za drugo ni, kakor za oči, de pohujšanje dela. Marskatero ženstvo košato prišumi, de se nje na pragi zogniti ne moreš. Mislil bi, de je kaka gospodična, ko bi ne vedel, de je vbogiga bajtlarja hčer, ki doma ne slano jé ino ima okne z slamo zateknjene. Pa tudi mladenči se nosijo po gosposki šegi, lulo poprej v zobeh, kakor molek v rokah. Na stare dni si za čem kruha kupiti ni. Manj ko ljudje veljajo, ošabnej se nosijo, zakaj le prazno klasje visoko glavo nosi. Pametni ljudje se tudi po pameti oblačijo, ino ne hodijo v štacuno svoje vrednosti kupvat. Imenitni cesar Rudolf, mogočen prednik našiga cesarja si je sam sukno kerpal, ter je spoznal de okerpan hoditi je lepo, gerdo pa raztergan ino capast biti. Naši ljudje pa rajši raztergani hodijo, ker se kuplene cunje, še tako lepe, kerpati ne dajo. — Glejte, taka gizdost in prevzetija je velika božja zamera, ino takim se zgodi kakor Kristus govori: „Kdor se povišuje, bo ponižan.“ Te zamere so krive, de naše prošnje ino molitve vslišane niso.

III.

Pogosto je pa *tudi Bog kriv,* de človeka ne vsliši. Človek prosi za dobro srečo, alj toča mu polje ino vinograd zatere, živino huda bolezn pobere, ogenj pohištvo in premoženje zažge. Kako pa je to? — ***Le poprašaj poterpliviga Joba,*** ino povedal ti bo: ***„Bog je dal, Bog je vzel, kakor mu je dopadlo.***

Bo tudi zopet dal, ako bo njegova sveta volja. Tako je. Ako tebi ne da, česar ga prosiš, alj tebi vzeme, kar rad imaš, le zanesi se, de bo tebi kaj boljiga ino pa še več dal, kakor prosiš. če poterpiš, kakor poterpežlivimu Jobu, alj pa bogaboječimu starimu Tobiju. — Pa se tudi lehko zgodi, de *pravičen vbožček* na tim sveti vsmilenja ne včaka, revno živi, ino *reven vmerje*. Kako pa je to? Ali molitev pravičniga per Bogú kaj ne premore več? Oj pač! Le poglej *vbogiga Lazara*. Pred pragam ves v bolečinah leži. Bogatin se vsak dan gosti; vbožcu še drobtinc ne dajo, ki od obložene mize podajo. Pesi mu rane ližejo ino imajo veči vsmilenje z vbogim, kakor ljudje. V nar veči revšini Lazar vmerje; alj angeli pridejo ino ga v nebeško kralestvo — v naročje očaka Abrahama zaneso. Tudi bogatin vmerje v nar veči posvetni sreči; alj v peklenski ogenj bo zakopan. Z katerim bi ti rajši bil? — Povc, ali želiš srečen bogatin — alj reven Lazar živeti ino vmreti? Oh preljuba duša! ako te Bog revno živeti ino v sromaštvi vmreti pusti, srečen si; Bog je *tebi nar lepši mesto v nebesih odločil*. Zato tudi pisano stoji: *Kterga Bog ljubi, njega tepe, ino brez šibe ne pusti, kogar za svojga otroka vzeme.*" Ni moral tudi Jezus terpeti, ino skuz terplenje v svoje veličastvo jiti? Ni tudi Jezus na oljski gori molil, rekoč: „*Oče, če je mogoče, naj kelh terplenja memo gre.*" Alj Jezus ni bil vslišan. Moral je kelh grenkiga terplenja piti, alj poglej, kaj mu je Oče za vse to dal! Le moli ino prosi, pa na konci molitve z Jezusam reci: „*Oče! ne moja, ampak tvoja volja se naj zgodi.* Ino tako bo vselej prav. Amen.

◆

XXXV. VELIKO KRIŽEVO.

Vnebohod Jezusa Kristusa.

DRUGI PRIHOD JEZUSOV.

Branje iz djanja apostolskiga. 1, 1 — 11.

Popotnikam v ptuji deželi je nar slajši beseda: *Pojdmo domu!* — K domu leti *ptica* svojiga gnezda pojiskat, k domu hiti *dête*, kraja jiskat, kjer je njegova zibela tekla; k domu se rad *vsak popotnik* poverne rekoč: ***Ljubò doma*, *kdor ga ima!*** Tudi vsmileni Jezus se je veselo k svojmu nebeškimu Očetu odpravljal na svoj večni, srečni dom. — Sprejmimo torej dones v duhi Jezusa na veselo ***oljsko goro***, ki zunaj Jeruzalema stoji; poglejmo kako častito svet zapuša ino v svete nebesa gre, kakor nam sv. Lukaž v apostolskim djanji popiše.

I.

1. Sv. ***Lukaž*** evangelist je bil eden dva ino sedendesetih učencov Jezusovih. Bil je zdravitel ino izobrasitel (malar), svetiga Pavla apostola zvest tovarš. Imel je boguljubniga prijatla po imeni Teofila. Njému je spisal sv. Evangelj od rojstva do vnebohoda Jezusoviga; zdaj mu popiše tudi druge čedne bukve od vnebohoda Jezusoviga, od prihoda sv. Duha, ino razširanja sv. keršanske vere; popiše kaj so apostoli storili, kako pervi kristjani živeli. Tim svetim bukvam se pravi ***Apostolsko djanje***. Sv. Lukaž začne po denašnim branji, rekoč: „***Vpervim pisanji*** (sv. evangelja) ***sim ti govoril, moj Teófil, kaj je Kristus storil ino učil od začelka, do dneva, ko je v nebesa šel. Popisal sim ti, kako je po svojim terplenji častito od mertvih vstal, se prikazal svojim prijatlam ino prijatelcam, jih prepričal, de je živ, ino se jim je štirdeset dni perkazoval, ter jim posebne nauke od kralestva božiga***, od svoje svete cerkve ***dajal***, kako naj učijo, svete zakramente delijo, ino na svoje mesto namestnike božje postavljajo, de se bo kralestvo praviga spoznanja ino češenja božiga po vsim sveti razširalo. — Oh pač veseli in kratkočasni so bili apostolam dnevi, ko je Kristus od mertvih vstal ino med njimi živel! — Kako veseli bojo še le nam leta večnosti, kedar bomo z Jezusam živeli, ako le srečno h njemu pridemo.

2. Jezus je svoje prijatle v Jeruzalem zbral, prej de se je od njih v nebesa podal, ino jim je vkazal skupaj ostati, dokler se bo sv. Duh črez nje razlil, kateriga jim je obljubil poslati od Očeta. „***Kakor je Janez kerstnik*** *svoje učence keršvaje z vodo polil, ravno tako*, je djal Jezus, ***bote tudi vi keršeni z svetim Duham kmalo po teh dneh.***“ Ta obljuba se je deset dni po tem na binkoštno nedelo apostolam dopolnila.

3. Apostoli Jezusovi so bili še vedno posvetni možje. Pobarajo Jezusa: „***Gospod, ali boš v tim časi Izraelsko kralestvo povzdignil***, de bo imenitno kakor svoje dni?“ Za te prazne

posvetne želje jih Jezus nekoljko pokrega, rekoč: „Kaj je vam toljko za posvetno kralestvo mar? *Vam ni vedeli časov ne ur; ki si jih je Oče nebeški prihranil, ino nobenimu ne pove. Vam bo drugo duhovsko kralestvo dano, ker bote prijeli moč svetiga Duha,* kteri bo črez vas prišel. Ino z močjo svetiga Duha mi *bote po tem pričali v Jeruzalemi, v Samariji ino do kraj sveta,* de sim Sin božji ino Zveličar človeški, obljublen Mesija.“ To je tisto kralestvo božje, kteriga je Kristus postavil tudi za nas, ino je djal: „Jišite nar prej božje kralestvo ino njega pravičnost; vse drugo vam bo naverženo.“

4. Iz Jeruzalema na goro oljko grede dokonča Jezus svoje božje nauke. *Verh oljske gore* svoje roke razprostri ino svoje ljube blagoslovljaje se iz pred njih oči k nebesam povzdiguje. *Svetel oblak* mu naproti priplava, ino *Jezusa vzeme* izpred njih oči. Učenci stermijo, mislijo slišati še njegov preljubeznivi glas, saj enkrat v oblakih še zagledati njegov božji obraz želijo. — Ni ga več!

5. Ko bi trenil prideta dva moža, v belih oblačilah, dva nebeška angela, ino rečeta: „*Možje Galilejski! pokaj stojite v nebo gledaje?* Ne bote ga tukaj više videli; alj *ravno ta Jezus, ki vam je zdaj v sveto nebo vzet, bo spet drugokrat k sodbi prišel,* ino videli ga bote na oblakih u velikim veličastvi.

Preljubi! Jezusa v nebesa jiti videli nismo, alj videli ga bomo zopet priti strašni dan, kedar pride sodit z ognjam svet. Čakamo ga; ino če ravno ne vemo ure ne dneva, kdaj pride — poglejmo dones vender nekoljko, kako Jezus vdrugo prišel bo, de se na njega drugi prihod pripravimo.

II.

Menilo je tavžent osem sto ino — let, kar je vsmileni Jezus to revno zemljo zapustil; nja ura je prišla, k svojmu Očetu se je povernil *Prišla bo ura tudi moja in tvoja,* vdarlo bo kladvo, in tudi midva u večnost pojdeva. Še enkrat bova globoko izdihnila, še eno debelo solzo potočila, dala dušo, nagnila trudno glavo — ne bo naju več na tim sveti.

1. Ravno kakor vsakimu človeku *bo ura tudi celimu svetu doteklu,* vmiral bo ves človeški rod, kedar pride Jezus z ognam svet sodit. *Sonce* bo otemnelo, *luna* svojo svetlobo zgubila, *zvezde* od neba padale, ino *nebeške moči* se bojo gibale. Oh, strašni dan bo dan plačila; zemlja se bo v prah zdrobila, kedar pride Kristus sodit svet. — Konc sveta *se bliža* z vsakim

dnevam, z vsakim letam; — kako strašen konec se nam kaže! —

Poglejmo *vmirati terdniga človeka*, kako se zvija, zgible ino lomle, de kosti po njem pokajo. Kako nevsmileno mu persa vzdiga! Od vsakiga lasa mu kaple smertni put, predan skonča. Ino kedar bo *vmirala cela natora*, se konca branile vse skrivne moči, joj, koljka stiska bo na nebi in na zemli! — Strah in groza je, kedar se budo *bliska ino grom zemlje maja*, strela rudeče vdari, de gori, bobni ropočejo, v plat zvona bije, vse ljudstvo vpije: ogenj! ogenj! gori, gori! Od strahu ljudje stermijo, ter se ne vejo kamo djati. Kaj še le bo, kedar bo jel *cel svet goreti*, valovi morja šumeti, veliki, čudni potresi oznanovali strašen sodni dan. Vse te znaminja bojo še le začetik bližnih še strašnej prihodov. Sv. Gregor.

2. *Ženi se na porodu* huda godi; grozovitni popadki njo silijo, prejko dete na svetlo pride. *Cela natora bo tudi rodila* nov svet za strašen sodni dan. I. Petr. 3. 13. Poglejmo, kaj bo porodila? *Morje* bo dalo svoje mertve — *zemlja* svoje nazaj. *Od štirih vetrov* bojo zberali *angeli* z glasam trobente pokojne ljudi. — Kdo ve neizrečeno število miljonov, ki so jih pokopali od začetka sveta, kdo pove število ljudi, ktiri se bojo zagernili do sodniga dne! Ino če *ves pesek* za morjam ino za vodami prešteješ, število vsih, ki bojo iz grobov vstali povedal ne boš. Trobenta božje vsemogočnosti bo zabučala, ino Sodniku naprotje pojdemo vsi, jaz ino ti.

3. *Prikazalo* se bo znaminje Sinu človekoviga, *sveti križ*, prišel bo na *oblakih Odrešenik* z veličastvam nebeških angelov, kakor naš pravičen Sodnik. Trepetaje bojo pred njim narodi stali, v bukvah svojga življenja brali, kar smo storili hudiga, alj opustili dobriga. Vidili bomo vse hudobije od perviga bratomora Kajna, do posledniga hudodelca, gledali tudi vse tvoje skrivne pregrehe, naj si jih ravno zakrivaš ino tajiš. Vidili bomo pa tudi skrito nedolžnost pravičniga — brali vse dobre dela ponižniga; svetile se bojo kakor zvezde na jasnim nebi. — Oh, kako bojo hvalili *pravični* Bogá Očeta, Sina ino svetiga Duha za toljko prijetih gnad vsih svojih živih dni, kleli pa terdovratni *grešniki* ino klicali: „Gore pokrite nas, hribi zasujte nas!“ Bojo si *smerti* zdaj *želeli*, pa bo pred njim bežala; smerti bojo jiskali, pa ne najdli. Verženi bojo v ogneno jezer večniga pogublenja. Oh, moj človek, kaj ti bo hinavšina pomagala? H čimu bo tebi takrat tvoja goljfija ino laž?

4. Konec sveta bo; dni ino noči ne bo več. *Stali* bomo *pred Sodnikam* poslednič zbrani kakor *zrelo žito na polji.* Božji angeli bojo želi. Glej *na desni strani* lepo polje belih lilj — *čistih devic* in mladenčev, poštenih mož ino žen. Kako čedno jih je videti svatovsko oblečene ino pripravlene jiti na nebeško svatovšino. Poglej, poglej, o duša, ali tudi ti med njimi stojiš? — Tam stojijo vojske svetih *mučenikov* ino spoznovavcov, ogerjeni v rudeč škarlat palmove vejice premaganja v svojih rokah deržijo. Zravno njih je *učenikov*, pravičnih sodnikov ino služavnikov božjih neizrečeno število, ki so do konca Gospodu zvesti ostali. Ali smo med njimi tudi mi? —

Poglejmo pa tudi *na levo,* kdo pa tamkaj stoji? Vidiš strašno *derhal hudodelcov* vsih jezar ino jezar let zbranih, strašne trume malikvavcov, pjancov ino prešestnikov, goljufov inó preklinjavcov. Zreli so za žetvo peklenskiga brezdna. V pregreho zagrezneni stojijo kakor v kervavi povodni. Polna je njih mera hudobije; čaka njih zasluženo strašno plačilo.

5. Ino kakor černa noč pred belim dnevam beži, kedar roméno sonce iz zagor prisije, tako se bo *ločilo* strašen sodni dan *dobro od hudiga, krivica od pravice.* Ne bojo više barali, zakaj tako? ne kdaj bo to? — *Dve besedi* bote vse razdenile — vse razločile — *sladka beseda:* „Balite izvoleni mojga Očeta“ — *strašna beseda:* „Poberite se prekleti!“ — Ktira tih dveh besed bo tebe, o duša zadela? — *Pravični* pojdejo za Kristusam *u večno življenje, pogubleni za peklenskim vajvodam u večno pogublenje.* Kamo pojideš človek pa ti? —

III.

Keršanska duša! tvoja ino moja ura teče; hitro bo dotekla ino vekomaj obstala. Ali kaj pomisliš, kaj tebe čaka? Toljkokrat se svetim naukam posmehuješ, se božjim ino cerkvenim zapovedam odmikaš, se pekla ne bojiš, in tak pravičniga Bogá tajiš, Oh pomisli saj, de pride strašen sodni dan, kder *ne bodeš mogel vjiti, ničesar vtajiti.* — Grešnik terdovratni, ki poboljšanje vedno odlagaš, za srečno večnost malo alj clo kaj ne skerbiš, pove, z čem se boš takrat ojstrimu Sodniku prikupil? — Kako si tistobart pomagal, kedar boš pred vsevednim Sodnikam stal, vse svoje zamude ino zanikarnosti očitne bral? — Kako boš pogasil takrat peklenski ogenj, kteri se bo za tebe vnel, kedar se bojo tebi dvuri večnosti odperle, kjer boš žel, kar si tukaj sjal? — Oh strašen dan neskončne večnosti! Moja pamet te ne zapopade, jezek ne popiše, pred tebo serce stermi. — Oh moj vsmileni Jezus, ki si se denašni dan častitno k svojmu Očetu povernil, ino zdaj veličastno na desnici božji sediš, skuz tvojih svetih pet kervavih ran te prosim, kedar vdrugič veličastno prideš sodit žive ino mertve, vsmili se me. Naj de tistokrat veselo z tebo pojdem domo — k svojmu Očetu v sveto nebo! Amen.

⁂

XXXVI. ŠESTA NEDELA PO VELIKI NOČI.

Od zvestobe.

Branje iz I. lista sv. Petra apostola. 4, 7 — 11.

Kaj mislite, preljubi moji, kaj cel svet skupaj derži, de se ne podere? — kaj naši cerkvi brani, de se ne izsuje? — kaj pohištvo ohrani, de se ne razgubi? — Ena sama lepa draga reč, ktiro ljudje premalo obrajtajo — preradi opustijo ino hitro zgubé. Brez nje bi se sonce, mesenc in zvezde v strah razletele, brez nje bi nas ta cerkev per priči zasula. Kjer nje ni, vsaka hiša — vsaka fara — vsako kralestvo v šibre gre. — Kaj se vam zdi, kako se ta imenitna reč imenuje? *Zvestoba* je njeno pošteno ime, lepa lastnost, de vsak po svojim stani na tenko dopolni, kar je njegova dolžnost. Zvestobo nam sv. apostel Peter v denašnim branji priporoča.

I.

1. Zvest služavnik božji je ***sv. Peter*** bil, poprej priden ribič, po tem zvest poslušavc ino Kristusov tovarš, ko ga je poklical za sebo rekoč: „*Hodi za menoj, ino te bom ribiča ljudi postavil.*“ Samo enkrat se je bil toljko zmotil, de je v strahih pred ljudmi svojga Gospoda trikrat zatajil. To svojo nezvestobo je pa tudi milo objokal ino je za toljko zvestej svojo apostolsko službo opravljal, dokler je svojo življenje sklenil na križi. Ravno po tem opomina tudi nas k pravi zvestobi v svojim pervim listi rekoč: „*Preljubi! modri bodite;* ino de vas kaj ne zmoti ino ob modro zaderžanje ne spravi,

čujte ino molite, kakor nam je Kristus na oljski gori pred svojo smertjo naročil. Sovražtva se varjte ino *ljubezn med seboj imajte.* Prava *ljubezn pokrije grehov obilno števila,* de se ne storijo, ino storjeni odpustijo." Oh naj bi si tudi mi v pravi, čisti, keršanski ljubezni zvesti bili! To bi pervi steber naše časne sreče ino večniga izveličanja bil. Kako se pa izkaže prava, zvesta ljubezn?

2. V starih časih, ko še tabern alj gostivnic po sveti bilo ni, tudi stani redki, pušave pa velike, je bilo pervo dobro delo popotnike pod streho jemati. Tako se bere od pravičniga očaka Abrahama, de je popotnikam naprotje hodil, jih v svojo prebivalnico silil ino jim lepo stregel. K timu sv. Peter opomina, ter pravi: *„Jemlite radi drugi druziga pod streho,* alj ljubeznivo ino prijazno, *ne z nevoljo in godernanjam. Vsak naj postreže bližnimu, koljkor premore.* — Božji darovi so mnogotero ljudem razdeleni. Nekdo ima močno, krepko telo za delati, drugi je prebrisane glave. Marskomu je dal dober Bog obilno premoženja, druzimu pa ljubeznivih otrok; timu lepo polje, unimu pa zdrave roke. Veliko njih nimajo vsiga, česar potrebujejo; vsi ljudje pa imajo vsiga dovolj. Neskončno modér Bog pa nikomur ni za to obilno darov dal, naj bi jih sam posedal, ampak naj bi tudi drugim pomagal, *de bi vsi ljudje srečni bili, zvesti delivci mnogotere gnade božje,* velikoterih božjih dobrot.

3. Vse dobro kar se zgodi, se nima zgoditi iz posvetne dobičkarije, ne iz častilakomnosti, temuč h boži časti ino našim dušam v izveličanje. Za to pravi sv. Peter: *„Če kdo uči,* svojimu bližnimu lepe nauke — dobre svete daja, *naj uči po boži besedi,* ne samo po svoji glavi ino posvetni modrosti. *Kdor pa službo ima, naj služi zvesto, kakor mu Bog moč daja.* Vsakdo si naj prizadeva v svojim stani lepo zvesto Bogú ino ljudem služiti, *naj bo u vsih rečeh Bog češen po Jezusi Kristusi, našim Gospodi,* kateriga učenci smo." — Bogú se nar veči čast ino hvala godi, ako smo kristjani mi v svojim stani zvesti služavniki boži. Tako sv. Peter veli.

II.

Žalostno je v *tâkim kraji,* kjer prave keršanske zvestobe ni. Ječe so hudodelcov polne, polne vse službe krivičnih ljudi. Le v tistim *kralestvi,* kjer zvestoba kraljuje ino služi, tudi prava sreča stanuje. Nesrečno je vsako *pohištvo,* kjer per je pa v bukvah živlenja našiga stran z dobrimi delami popisana, alj pa prazna, ako smo jih zamudili. Kako žalostno bomo na sodbi šteli toljko praznih ur, dni ino let za večnost zgublenih! „Potreba je delati, pravi Kristus; pride noč, ko nihče ne bo mogel delati.“ Jan. 9, 4.

4. Hočemo v svojim stani zvesti biti, *varjmo se posvetne dobičkurije;* ona je keršanske zvestobe dolga bolezn ino gotova smert. *Oblastnik*, kteri se podkupiti da, pravico podložnih ino srečo cele dežele za goljufen dnar proda; miljoni ljudi so po njem nesrečni. „Ne jemljte darov, opomina sv. Duh, zakaj dari oslepijo sodnika ino izvratajo pravičniga pravdo; dari branijo svarjenje, kakor berzda ustam nadjana.“ Prip. 17, 23. — *Družina*, ktira si sama jemle ino pravico dela, ker misli po svojim računi (rajtingi), de dosti ne dobi, krade ino tatam v žlahto pride, ktire se vsaka hiša boji; tudi Bog tako nezvesto družinče zaverže. Veči plačilo ko na tim sveti dobiš, manje povračilo te u večnosti čaka. Slabej plačilo ko tukaj imaš, veči bo tvoja plača v nebesih.

5. Hočemo zvesti služavniki božji biti, mormo *težave svojga stanu stanovitno ino voljno poterpeti;* saj ne terpimo sami, tudi drugi z nami terpijo, terpijo za toljko več, za koljkor se eden nas vmika. *Kamen* na kamni sloni, bruna bruno nosi, de se nam cerkev ne podere. Bi le eden stebrov izpodletel, celo zidovje pade na kup. Taka je tudi med ljudmi na sveti; vsak mora butaro svojih dolžnost stanovitno nositi, eden drugimu težave polajšati. En sam nezvest človek celi hiši — vsej soseski — vsimu kralestvu živlenje poteša ino greni. Imeniten ino potreben nam je torej nauk, ki nam ga sv. Peter daja, rekoč: *„Kdor ima službo, naj služi z močjo, ktero Bog daja, de bo u vsih rečeh Bog češen skus Jezusa Kristusa, Gospoda našiga.*

III.

Hotel je svoje dni imeniten *kralj* ob času vojske, ki je sedem let terpela, *zvestobo svojih vojšakov poskusiti*, de bi zvedel, kako se je na nje zanesti. Preobleče se, kakor bi poreden konjik bil, si naredi berke, naj bi ga nihče ne spoznal ino vzeme dnarjev obilno z sebo. Dojde u vas, kjer so spredne straže svojo stajo imele, ino se z poglavarjami hitro poprijazni, ter jim piti kupuje ino gosti napravlja. Vojšaki vsi židane volje sovražnika lehko pozabijo. Reče tudi pervim domačih ljudeh zvestobe ni. Gospodarji se ne morjo na svoje podložne zanesti, gospodinje pred njimi nikolj zadosti zaklepati; u vednih skerbeh živijo po dne, ino v strahih po noči. Kder se *gospodar na delavca* ne zanese, de mu bo delo zvesto storil, kjer *delavc gospodarju* ne zaupa, de mu bo delo po pravici plačal, tam ljudje živ pekel imajo. Ni za ta del čednosti toljko potrebne, kakor je keršanska zvestoba. Hočemo v svojim stani zvesti biti:

1. *Več storijmo, kakor govorimo,* de bo imelo naše delo tek; kjer je veliko besedi, je malo prida. Bil je malopriden kmet, ki je po leti vedno tožoval, kaj ima dela, ino de ne ve, česa bi se lotil. Kedar je pa bila ura delati, se je v senco vlegel, de mu je čas prejšel. V kratkim so mu kmetijo prodali. — Takih ljudi se najde povsodi, ki ne morejo dopovedati, koljko posla imajo — sami sebe nikolj dohvaliti, kaj so storili ino pa kako! Ako se pa za takimi prav ogledamo, bomo prazno slamo najdli. Ni se manj zanesti na nobeniga, kakor na človeka, kteri veliko govori ino pa veliko obeta. Zvest delavc malo govori, pa veliko stori; pošten mož rajši manj obljubi, pa več dopolni. Taka zvestoba velja, na ktero se lehko zaneseš.

2. *V malim zvesti bodimo,* de bomo zamogli u velikim zvesti biti; pogosto mala reč veliko velja. Eno malo špranjo na jezi voda predere, ako njo hitro ne zamašiš, bo ti celo jez poderla. En droben kamčič se zida loči, po malim cel turn pade. Na vojski le en vojšak iz svoje straže vteče, veliko jezer ljudi se pomori zavolj njega — lehko se cela vojska zgubi. Ino česar se človek v malim privadi, bo tudi u velikim znal. Golo šivanko spervič dete vkrade, izraste tat ino na visli vmerje; majhne jiskre hlapec alj dekla ne porajta, in cela hiša pogori. Za to veli Kristus: „Blagor tebi priden ino zvest hlapec; ker si bil v malim zvest, bom te krez veliko postavil.“ Mat. 25, 21. Imeniten Perzjanski kralj *Cirus* je svojim vojšakam vedno naročal: „Vsakter vas se naj tako vojskuje, kakor bi ravno on premago prinesel; in premagali bomo.“

3. *Ne odlagujmo na jutro, kar se lehko dones stori;* Bog ve, ali jutra včakamo? Gerši ino hujši tovaršice nezvestoba nima, kakor je odlagavka! *Delavci* bi lehko dones *dodelali,* pa pravijo, de je še jutro en dan. Jutre pride hudo vreme, ino dodelati se ne da, delo nemarno zastoji. *Ljudje* bi se lehko dones *poboljšali,* pa se tolažijo, de se jim še ne mudi. Smert jih zaleze, prehiti, radi bi se poboljšali, pa časa ni. Tako nezvesti odlagavci dni ino leta zapravljajo; vsaki dan

stražam, ki so pred sovražnikam stale, naj po noči pit pridejo. Radi vojšaki svoje straže v temi popustijo, ino v kerčmo prilezejo, ter na zdravje dobrotniga konjika pijejo brez vse skerbi ino strahu. Le eniga moža ni bilo, kteri je stanoviten na svoji straži ostal, *Skale* po imeni. Tudi po njega grejo ino ga v kerčmo silijo, rekoč, de so vsi njegovi tovarši dobre volje; pokaj bi se pa branil, ker zdaj po noči sovražnika ne bo. Alj Skale odgovori: „Naj bo ves svet kralju nezvest ino vojsko nevarnosti izda; tiga pa jaz ne storim.“ Kralju se v serce dobro zdi od Skaleta to slišati. Sam po njega gre, naj bi ga spoznal, ino ga najde varno čuti, de bi sovražnik prek meje ne planil. Konjik se dela pjan, ino Skaleta zabavlja, pokaj z tovaršmi ne polegne, ter mu polič vina poda, naj na njegovo zdravje pije. Skale polič popade ino ga ob drevo treši, rekoč: „Taka ti bodi zapelivi strup, ki mi tovarše zapeljuješ, de niso kralju ino domovini zvesti.“ Po tem nad konjnikam zatruši rekoč: „Poberi se mi izpred oči, hudobneš; če bi priden bil, ne bi motil pošteniga vojšaka.“ — Eno uro po tem eden višej vojšakov od kralja Skaletu pismo prinese ino ga pozdravì stotniga poglavarja (hauptmana) ravno tiste trume, per kateri je porednik alj gmajnar služil. Kralj ga je zavolj zvestobe povzdignil, ino mu vkazal na ravnost vse pjance poprijeti ino pred kralja prignati. Ker pjance niso noge nosile, so jih na voze nadevali ino drugo jutro pred kralja pripeljali, ki jih je v sredi vojskinih poglavarjev še vedno kakor snočni konjik preoblečen pričakal. „Al me poznate, hudobneži?“ — kralj nad njimi zagermí. Naglo so se iztrezili, čuti de jim za glavo gre. Skale pa pred kralja poklekne ino prosi za nje. „Vaša sreča, de je med vami saj eden zvest bil; zavolj njega živi ostanete.“

Enaki ***vojšaki nebeškiga kralja smo tudi mi.*** Stan ino služba je naša straža (vahta), na katero nas je postavil neskončno moder Bog. Stojmo terdno, ino služimo zvesto vsakdo v svojim stani, dokler nas nebeški kralj iz naše straže po plačilo zakliče, rekoč: „Prav, dober ino zvesti hlapec! Ker si bil v malim zvest, te bom črez veliko postavil: pojdi u veselje svojga Gospoda.“ Amen.